Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße, 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,750.
Abonnementspreis vierteljl. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 119. **Sonntag** den 29. April 1883. **77. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Nachstehendem veröffentlichen wir die seit unserer Bekanntmachung vom 11. Januar dieses Jahres angemeldeten Veränderungen in den **Preisen des Brodes und der weißen Backwaare.**

Name	Straße	Haus-Nr.	Brod ½ Kilogramm (1 Pfund) Sorte I. ₰	Sorte II. ₰	Sorte III. ₰	Gewicht des Dreipfennigstückes: Semmel	Berliner Semmel	Kornbrod	Kranzkuchenbrod	Brezling	Dampfbrod	Kommißbrod
						Gramm						
Bäcker:	Filiale											
Landrock, Karl Gust. Friedr.	Frankfurter Straße	39	20	—	—	50	45	40	50	60	50	45
Böhme, Louis	Schenkendorfstraße	21	12	—	—	60	60	50	—	75	—	—
Winkler, Robert	Antonstraße	3	11	—	—	60	—	50	—	—	65	—
Schatz, J. E.	Brühl	33	20	—	—	65	60	40	50	60	60	55
Elsner, Julius	Brandvorwerkstraße	15	12	—	—	70	60	60	—	—	80	80
Gräser, Carl	Lützowstraße	13	11	—	—	50	45	40	—	50	55	40
Simon, Franz	Mittelstraße	25	11½	—	—	55	55	45	—	65	65	50
„ Filiale	Tauchaer Straße	7	11½	—	—	55	55	45	—	65	65	50
Buchspieß, Franz Louis, königl. sächs. Hofmundbäcker	Schützenstraße	8	12	—	—	30	25	25	—	35	35	30
Gebäckhändler:												
Richter, Ernst	Mendelssohnstraße	10	—	11	—	50	—	—	—	—	—	—
Schumann, Arthur	Moritzstraße	12	11	—	—	50	—	40	60	—	—	—
Fiedler, Ernst	Schloßgasse	6	13	12	—	70	—	60	—	—	80	—
Reinhardt, Ferd.	Naunhofer Steinweg	64	20	—	—	50	—	40	—	—	60	55
Spitzich, Franz	Zeitzer Straße	16	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmidt, Hermann	Antonstraße	4	—	12	11	50	—	40	—	60	—	—
Brennecke, Heinr. Wilh.	Nordstraße	34	12	—	—	40	—	40	—	—	—	—
Stauffrein, Anna unverehelichte			12	—	—	50	—	—	—	—	—	—
Niemann, F. B.	Arndtstraße	36	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Joachim, Gebrüder	Nürnberger Straße											
do.	Windmühlenstraße											
do.	Colonnadenstraße		11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	Naunhofer Steinweg											
do.	Berliner Straße											
Graw, Adolph	Eilenstraße	2	12	—	—	50	—	40	—	—	—	—
Voigt, Heinr. Ludw.	Dresdner Straße	38	11½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kolb, Robert	Markt	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhlmann, Julius	Rosenthalgasse	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kerich, Georg	Frankfurter Straße	30	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kuschlauch, Hermann	Kurprinzstraße	15	11	10½	10	—	—	—	—	—	—	—
Friedel, Julius	Plagwitzer Straße	22c	20	—	—	60	—	50	—	—	—	—
Krug, Ernestine	Nordstraße	57	11	—	—	50	—	40	—	—	—	—
Simon, C.	Naunhofer Steinweg	23	11	—	—	50	40	40	50	60	50	45
Schicker, Fr. Andreas	Naunhofer Steinweg	16	10½	9½	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaudlitz, Heinrich	Körnerstraße	16	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hering, Eduard	Sternwartenstraße	65	12	—	—	50	—	40	—	—	70	—
Weiske, Wilhelm	Gerberstraße	20	12	—	—	50	—	45	—	—	50	—
Thiele, Rudolph	Schützenstraße	4	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schurig, Joh. Karl	Promenadenstraße	15	11½	—	—	50	—	40	—	55	—	—
Ahnert, Wilhelm	Poststraße	7	12	—	—	50	50	40	—	60	60	50
Schröter, Ernst	Sebastian Bach-Straße	14	13½	12	11	—	—	—	—	—	—	—
Sohre, R.	Humboldtstraße	29	11	—	—	45	45	45	—	70	—	70
Reuter, Hermann	Windmühlengasse	7b	14	—	—	45	—	40	—	50	—	—
Becker, J. G. verw.	Kochstraße	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Perig, R.	Carolinenstraße	20b	20	—	—	50	50	45	—	60	55	50
Raundorf, Franz	Davidstraße	4	14	13	11½	50	45	40	—	—	60	—
Gemme, Roderich	Windmühlenstraße	18	11½	11	10	—	—	—	—	—	—	—
Gräßler, Bernhard	Brandvorwerkstraße	90	11	—	—	55	50	50	—	—	60	50
Prüfe, Bernhard	Brandvorwerkstraße	97	20	11½	11	45	45	45	—	—	60	—
Mühlner, Raimund, in Firma **R. Mühlner**	Berliner Straße	109b	11	—	—	55	50	50	—	—	70	—
Schöbel, Carl	Windmühlenstraße	26c	12	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorrmann, Robert	Reudnitzerhof	14	12	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Kröbel, Ernst	Eilenstraße	14	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Hans, Hermann	Nordstraße	54	11	—	—	50	50	40	—	—	60	—
Schindler, G. A.	Magazingasse	7	11½	—	—	50	45	40	60	60	60	45
Herzog, Carl Friedrich	Kupfergäßchen	8	12	11½	—	50	—	40	—	—	—	—
Sauer, Kathinka verw.	Theilstraße	1c	12	—	—	30	25	25	—	35	35	30
Mayer, Carl	Körnerstraße	7	11	—	—	30	30	20	—	40	—	—
Herrmann, Henriette verehel.	Brandvorwerkstraße	8	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Hertig, Carl	Brandvorwerkstraße	88	12	—	—	70	—	60	—	—	80	—
Leue, Franz	Lützowstraße	10	20	—	—	50	—	30	—	—	60	—

Leipzig, den 25. April 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 2. Mai 1883, Abends 6½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Wahl eines besoldeten Stadtrathes.
II. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über das Project zur Erweiterung des Museums.

Eventuell:

III. Bericht des Oekonomie- und Stiftungs- bez. Finanzausschusses über: a. Ausführung von Pflasterarbeiten auf der Stephan-, Sternwarten- und Seeburgstraße; b. Herstellung der Trottoirs an der Ecke der Frankfurter- und Waldstraße.
IV. Bericht des Oekonomie-, Finanz- und Schulausschusses über Herstellung eines Tractes der Kochstraße, der Straße H zwischen der Koch- und Südstraße, sowie der Fußwege am Platze der VIII. Bezirksschule.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Armendirectorium hat beschlossen, **bei der Cassenverwaltung des Armenamtes den Cassenschluß Nachmittags um 4 Uhr** einzuführen.

Wir bringen diese Einrichtung mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publicums, daß dieselbe den 1. Mai a. c. in Kraft tritt und daß von da an **alle Cassengeschäfte** nur bis Nachmittag 4 Uhr erledigt werden.

Leipzig, am 27. April 1883.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf. N.

Der Inhaber des von unserem II. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimsscheines über das Sparcassenbuch Serie II Nr. 43,186 wird hierdurch aufgefordert, denselben innerhalb 3 Monaten und längstens am **31. Juli d. J.** an die unterzeichnete Anstalt zurückzugeben oder sein Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß dem angemeldeten Verlustträger nach erfolgter Beibringung seiner Anzeige das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 27. April 1883.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Wegen der am **30. dieses Monats** beginnenden Pflasterarbeiten auf dem **Thomaskirchhofe** wird zunächst die Verbindung des letztern mit der **Schulstraße**, später, sobald dies die Arbeiten erfordern, die Verbindung mit der **Burgstraße**, und der Straßentract an der **Ostseite der Thomaskirche bis zur Stecker-Passage für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Die Einrichtung wird so getroffen werden, daß immer von einer Seite her die Einfahrt offen bleibt, auch vor den Grundstücken des Thomaskirchhofes in soweit vorgefahren werden kann, als dies die Arbeiten jeweilig gestatten.

Leipzig, den 26. April 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 16. Mai dieses Jahres** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1490. Bekanntmachung, betreffend eine Abänderung des Verzeichnisses der gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen. Vom 21. April 1883.

Leipzig, den 27. April 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Brendel.

Einladung.

Herr Dr. Franz von Kreitz, Vorsitzender der Société Internationale de Jurisconsultes hat sich erboten,

Montag, den 30. April, Nachmittags 6 Uhr
im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses einen Vortrag über
das Verhalten der Handelswelt im internationalen Rechtsverkehr mit Frankreich und Oesterreich
zu halten. Wir laden alle Diejenigen, welche an der vorstehenden Frage Interesse nehmen, hierdurch zum Anhören dieses Vortrags mit dem Bemerken ein, daß Eintrittskarten am 28. und 30. d. M. auf unserem Bureau, Neumarkt 19, I, unentgeltlich zu haben sind.

Leipzig, den 27. April 1883.

Die Handelskammer.
In Vertr. J. C. Eichorius. Dr. Henkel, S.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen königl. sächs. Ausführungsverordnung vom 20. März 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtwundarzt Herr Dr. Wilhelm Conrad Blaß als Impfarzt und Herr Dr. med. Schellenberg als dessen Assistent verpflichtet worden sind.
2) Das Impflocal befindet sich bis auf Weiteres in dem **alten Thomasschulgebäude auf dem Thomaskirchhofe. (Eingang mittelste Thüre.)**
3) Daselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern in der Zeit **vom 9. Mai bis einschließlich 25. Juli** und **vom 29. August bis einschließlich 26. September** c., und zwar bis auf Weiteres an jedem Mittwoch von ½3 bis 5 Uhr Nachmittags, unentgeltlich statt.

   Daselbst sind auch die Impflinge je an dem darauf folgenden Mittwoch zur Revision vorzustellen.
4) Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:
   I. diejenigen Kinder,
      a. welche im Jahre 1882 geboren worden,
      b. welche in den Jahren 1874 bis 1881 geboren sind und im Jahre 1882 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).
   II. diejenigen Zöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen,
      a. welche im Jahre 1871 geboren sind,
      b. welche in den Jahren 1865 bis 1870 geboren sind und im Jahre 1882 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).
5) Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter Ia. und b. bemerkt, impfpflichtigen Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.

   Ebenso wird unbemitteilten, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.
6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.
7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14 Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- bez. Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen, oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen.
8) Wegen Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung bez. Controle der eben unter IIa. und b. gedachten impfpflichtigen Zöglinge wird an die Schulvorsteher besondere Weisung ergehen.
9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1883 impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September 1883 die erforderlichen Impfungen ausführen lassen, sowie jedenfalls längstens am 7. Januar 1884 die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung bez. Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, in der Impfexpedition im Stadthause, Obstmarkt 3, vorzulegen, widrigenfalls sie Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen haben würden.

   Aus Familien und Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie: Masern, Keuchhusten, Diphtheritis, Scharlach, Rose u. s. w., bestehen, darf ein impfpflichtiges Kind in keinem Falle in das Impflocal gebracht werden.

Leipzig, am 18. April 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Uhlmann.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Schlüssel zur Wasserentnahme aus den an den Droschkenhalteplätzen aufgestellten Wasserständern von jetzt ab bei dem Vorsteher des hiesigen Droschkenvereins Herrn Wolf gegen den Preis von 1 ℳ pro Stück zu entnehmen sind.

Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, auf die Bestimmungen unserer Bekanntmachung vom 17. October vorigen Jahres, betreffend die Wasserentnahme aus den Wasserständern, Bezug zu nehmen, wonach die Oeffnung der Ständer mit anderen Instrumenten, als den gelieferten Schlüsseln bei einer Geldstrafe bis zu 15 ℳ verboten ist.

Leipzig, am 20. April 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Stadtcasse und die Stiftungsbuchhalterei

den 2. Mai d. J.

geschlossen.

Leipzig, den 28. April 1883.

Des Raths Finanzdeputation.

Nichtamtlicher Theil.

Zur irischen Frage.

Angesichts des London-Birminghamer Dynamitcomplottes hat sich am 26. April unter der Regide Parnell's in Philadelphia ein neuer irischer Bund gebildet, welcher als ausgesprochenes Ziel die nationale Unabhängigkeit Irlands anstrebt. Der neue Verein wird einmal Landliga, das andere Mal irischer National-Convent genannt, der Name thut zwar nichts zur Sache, die treffendere Bezeichnung ist aber die letztere, weil sie dem Zweck des Bundes entspricht. Charakteristisch für das Unternehmen ist die Zusammensetzung der Gründungsversammlung; es wird darüber berichtet, daß Frau Parnell und mehrere Geistliche, darunter zwei aus Australien, an der Versammlung theilnahmen und daß ein Geistlicher, Pater Dorney, zum Vorsitzenden gewählt wurde. Es vereinigen sich also die Revolutionäre beider Geschlechter unter Führung der Geistlichkeit und von Parlaments-Mitgliedern, um Irland von England loszureißen. Wenn dieser Bund in Irland selbst oder in England seinen Sitz hätte, so wäre er eine innere Angelegenheit Englands resp. Irlands und hätte für die übrige Welt nur ein nebensächliches Interesse, es genügte, von dem Verlauf seiner Entwickelung Kenntniß zu nehmen und die Schritte zu beobachten, welche England thun würde, um die Verschwörung zu unterdrücken; dadurch aber, daß der Verein sich in Philadelphia gebildet hat, wird er ein internationaler und erhält zugleich einen gemeingefährlichen Charakter. Die Gefährlichkeit erscheint um so größer, als in New-York ein Geheimbund besteht, welcher durch Brandstiftungen und Mord in England Schrecken zu verbreiten sich zur Aufgabe gestellt und mit der Ausführung seiner verbrecherischen Absichten bereits den Anfang gemacht hat. Der Vorgang ist leider nicht ohne Beispiel, er findet sein Seitenstück in der Internationale in London und in dem Anarchistenbunde in Genf. Von London aus hat Karl Marx Jahrzehnte lang seine verderblichen Lehren verbreitet und auf ihn sind die Bestrebungen der Internationale als ihren Urheber zurückzuführen, durch welche die vaterlandslosen Socialisten zur Aufrichtung der Commune in Paris und später in mehreren spanischen Städten veranlaßt worden sind. Die Engländer sind von jeher stolz gewesen auf das Asylrecht, welches sie politischen Flüchtlingen und Verbrechern gewähren, aber sie haben in neuester Zeit vielfach Gelegenheit gehabt, auch die Kehrseite dieses Rechts kennen zu lernen, denn die Saat, welche sie selbst ausgestreut haben, ist aufgegangen und droht die englische Hauptstadt in einen Trümmerhaufen zu verwandeln. Allmälig ist den Engländern auch die Nothwendigkeit zum Bewußtsein gekommen, eine Grenzlinie zu ziehen zwischen dem Verfolgten, welcher eine Zuflucht sucht und Demjenigen, welcher die gewährte Sicherheit gegen Verfolgungen dazu mißbraucht, um Leben und Sicherheit Anderer zu gefährden. Ein Bund von Leuten, welche die Brandstiftung und den Mord, sei es auch zur Erreichung politischer Zwecke, zur Aufgabe wählt, kann unmöglich auf die Wohlthat des Schutzes einer auswärtigen Regierung Anspruch machen, denn die Regierung, welche diesen Schutz gewähren wollte, würde sich zum Mitschuldigen von Mördern und Brandstiftern machen.

Dieselbe Angelegenheit ist zur Discussion gelangt, als der Anarchistenbund in Genf entdeckt wurde und sein Stifter, Fürst Kropotkin, die Kühnheit hatte, nach dem benachbarten Frankreich zu kommen, um dort die Bevölkerung aufzuregen und sie zu Ausschreitungen zu treiben. Es ist zwar nach der Verhaftung des Fürsten auf französischem Grund und Boden und nach seiner Verurtheilung zu fünfjähriger Gefängnißstrafe wieder davon still geworden, aber die Frage ist noch heute eine brennende, ob nicht der Schweizer Bundesrath die Pflicht hat, gegen derartige gefährliche Vereine rücksichtslos vorzugehen, sie aufzulösen und den Mitgliedern derselben, welche in der Schweiz nicht ihre Heimath haben, den Aufenthalt in derselben zu untersagen. Selbst die Republik Frankreich hat es nicht an Reclamationen gegen ihre Nachbarrepublik fehlen lassen, um sich gegen die Verschwörer zu schützen, welche in Genf unbehindert ihr Wesen treiben. Es ist das eine wichtige Frage von allgemeinem Interesse, welche früher oder später zum Austrag gebracht werden muß, und es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß es die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist, welche das Bestreben zeigt, eine Entscheidung dieser Frage herbeizuführen und bahnbrechend auf dem Gebiete des Asylrechts aufzutreten, dessen Grenzen nach den Erfahrungen der neuesten Zeit entschieden eine Einschränkung erheischen.

Am 24. April hat in Washington eine wichtige Ministersitzung stattgefunden, in welcher ein Meinungsaustausch darüber gepflogen wurde, was zu geschehen habe, wenn gewisse Irländer sich Amerikas als Angriffsbasis gegen England bedienten. Die amerikanische Regierung hat ihre definitiven Beschlüsse von der amtlichen Bestätigung des darüber bekannt Gewordenen abhängig gemacht. Schon aus der Thatsache der Ministersitzung geht die Absicht der amerikanischen Regierung hervor, das Fortbestehen von Vereinen mit verbrecherischen Zwecken in Zukunft nicht zu dulden und gegen die Mitglieder derselben einzuschreiten. Wenn nun auch die öffentlichen Erklärungen O'Donnovan Rossa's nicht die Bezeichnung „amtliche Bestätigung" verdienen, so dienen sie doch als Beweis dafür, daß die gegenwärtig in London vor Gericht stehenden Mitglieder des Dynamitcomplotes von dem in New-York befindlichen Centralcomité abgeordnet worden, um in London und anderen großen Städten Englands Explosionen herbeizuführen. Erst am 27. April ist in Rochdale wieder eine geheime Nitroglycerinfabrik entdeckt worden, welche offenbar denselben Zweck hatte, wie die Fabrik Wilderbeard's in Birmingham. Also an der amtlichen Bestätigung der Gemeingefährlichkeit des amerikanischen Fenierbundes wird es nicht fehlen und die Mitglieder desselben sind einstweilen darauf vorbereitet, daß die amerikanische Regierung gegen sie auftreten wird, sobald gewisse Formalitäten erfüllt sind.

Es ist bisher noch nicht volle Klarheit darüber gewonnen, durch welche Ursache der Brand des Parlamentsgebäudes in Quebec entstanden ist, die Meinung des „New-York Herald", daß die Fenier das Feuer angelegt haben, ist noch nicht authentisch widerlegt. Die Amerikaner haben mit dieser Meldung ihres einflußreichsten Blattes kundgegeben, daß die öffentliche Meinung in New-York die Feuer einer solchen That für fähig hält und es ist klar, daß der Cabinetsrath in Washington mit durch das Ereigniß in Quebec hervorgerufen worden ist. Die Amerikaner fangen an zu befürchten, daß das böse Beispiel, welches die Iren geben, Nachahmung finden und daß schließlich auch Ruhe und Ordnung in den Vereinigten Staaten durch solche Schandthaten leiden könnte. Es kommt noch hinzu, daß die Regierung Differenzen mit England wegen Duldung des Fenierbundes sich entwickeln sieht und auch das mag dazu beitragen, ihre Aufmerksamkeit zu verschärfen, aber die Hauptsache scheint doch die unangenehme Empfindung zu sein, welche das schrankenlose Walten einer Verbrechergesellschaft in eigenem Lande den Amerikanern bereitet. Die Iren lassen sich durch diese für sie bedrohlichen Anzeichen nicht abhalten, auf dem betretenen Wege rüstig fortzuschreiten, denn der neue National-Convent, welcher am 28. April in Phila-

SLUB
Wir führen Wissen.

delphia begründet worden ist, scheint nichts Anderes, als eine Filiale des in New-York seit längerer Zeit bestehenden Bundes gleicher Tendenz zu sein. Die irische Dynamitverschwörung, ein an sich verabscheuungswürdiges Unternehmen, scheint also wenigstens in seinen Wirkungen nützlich werden zu sollen, denn es hat selbst der Regierung eines so freien Landes wie Amerika die Nothwendigkeit vor Augen geführt, derartigen verbrecherischen Gesellschaften gegenüber nicht volle Theilnahmlosigkeit zu bewahren, sondern sie mit den zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zu verfolgen und zu unterdrücken.

Leipzig, 29. April 1883.

* Zur parlamentarischen Lage wird uns aus Berlin vom Freitag geschrieben: „Im Reichstage und im Abgeordnetenhause wird nunmehr mit vollem Dampf gearbeitet. Schon glaubte man mit acht Stunden den parlamentarischen Normalarbeitstag erreicht und zur Genüge den guten Willen bewiesen zu haben — da ist für morgen und die nächsten Tage der Beginn der Sitzung auf 9 Uhr Morgens angesetzt. Es ist das in Berliner Parlamenten noch nicht da gewesen. Allerdings ist es, um den Etat fertig zu stellen, schon vorgekommen, daß ein oder zwei Sitzungen um 9½ Uhr angesetzt worden sind, aber das geschah im Winter, höchstens an zwei Tagen, und zudem wurde nicht beansprucht, daß zwei Körperschaften an demselben Tage berathen; die Sitzungen dehnten sich dann auf höchstens bis 4 Uhr aus. Das Wetter ist aber bereits recht schön, und wenn auch die heutige Abzählung ergab, daß 209 Mitglieder, also 10 mehr als zur Beschlußfähigkeit erforderlich sind, anwesend waren, so ist doch Thatsache, daß während der Berathung kaum die Hälfte davon im Saale ist, und daß heute von allen Ecken und Enden herbeigeholt wurde, wer irgend zu erreichen war. Bei alledem bleibt es bedauerlich, daß Herr Hirsch die knappe und kostbare Zeit des Reichsparlaments in dieser Weise in Anspruch nimmt, aus Aerger und Schmerz darüber, daß seine Anträge durchaus nicht den Beifall des Hauses zu finden vermögen. Uebrigens war die Abzählung auch den eigenen Parteigenossen des Herrn Hirsch nicht gerade willkommen. Herr Richter (Hagen) fehlte und traf zu spät ein, um noch protokollirt zu werden, ebenso ging es Herrn Stöcker und dem Cultusminister Hrn. v. Goßler und dem „die Geschäfte führenden" Hrn. v. Minnigerode. Auch Herr Windthorst kam zu spät, während Herr v. Hammerstein noch schnell aus der benachbarten Redaction der „Kreuzztg." geholt wurde und auch Herr Rickert mit Hilfe einer Droschke aus der nahen Wohnung noch schnell genug zur Stelle gelangte, um mit Hut und Ueberrock in den Saal zu den Quästoren zu eilen. Die Absentenliste, welche veröffentlicht werden wird, wird nicht Allen angenehm sein, indessen wird sie doch darthun, daß alle Parteien in gleicher Weise sündigen. Nur die Nationalliberalen waren vollzählig am Platz und nächst ihnen gebührt das Lob der Pflichttreue dem Centrum. Das Gute hat die heutige Abzählung jedenfalls zur Folge, daß in den nächsten Tagen die Herren zahlreicher auf ihren Plätzen — oder officiell beurlaubt sein werden. Und wie wird es erst nach Pfingsten sein!

Im Uebrigen gehen die Berathungen im Abgeordnetenhause und im Reichstage flott vorwärts. Die Spannkraft ist fast auf allen Seiten schon mehr oder weniger erlahmt, und die Debatten zeigen im Allgemeinen eher einen matten als lebhaften Charakter. Auch Herr v. Puttkamer kämpft nicht mehr für sein Junges, mit süßsaurer Miene erkennt er selbst an, daß es aussichtslos scheint, die Regierungsvorlage gegen die Vorschläge der Commission durchzusetzen, und die letzteren gelangen denn auch in beiden Häusern — beim Verwaltungs- und beim Krankencassengesetz — fast durchweg unverändert zur Annahme. Für Amendements wird nur noch wie für eine von vornherein aufgegebene Sache gestritten. Jedenfalls hat die Regierung keinen Anlaß, den Fleiß und guten Willen im Landtag und Reichstag anzuzweifeln, die Vorlagen werden völlig durchberathen. Was aus den Verwaltungsgesetzen später wird, weiß vorläufig allerdings noch Niemand, auch nicht Herr v. Puttkamer. Aber in dem Krankencassengesetz wird immerhin etwas zu Stande gebracht, was dem Arbeiterstande zum Segen gereichen wird.

Die Krankencassenvorlage ist soweit gefördert worden, daß man hofft, sie morgen in zweiter Berathung zu Ende zu bringen. Von Seiten der Regierung wird dies gewünscht und die Conservativen werden diesem Wunsche in so fern nachkommen, als sie sich möglichst wenig an der Debatte betheiligen werden. Das ist für sie um so weniger nöthig, als, wie gesagt, fast alle zu der Vorlage gestellten Amendements dem gleichen Schicksal der Ablehnung anheimfallen und die Beschlüsse der Commission aus der zweiten Berathung mit unwesentlichen meist nur redactionellen Aenderungen hervorgehen werden. Nunmehr ist der Zeitpunct gekommen, wo nach der Geschäftslage der Etat pro 1884—85 zur Berathung kommen soll und wie man hört, wird voraussichtlich schon am Montag die erste Lesung desselben beginnen. Der Etat wird berathen werden, das ist zweifellos und von allen den gebarnischten, von staatsrechtlicher Weisheit triefenden Erklärungen gegen die Etatsberathung werden ein paar „sehr entschiedene" Reden der Herren Richter oder Rickert übrig bleiben. Der Rest der Zeit bis zum Beginn der Pfingstferien wird mit einigen Anträgen von Mitgliedern des Hauses ausgefüllt werden. Nach den Ferien wird zunächst die Holzzollvorlage auf die Tagesordnung gestellt werden. Die Aussichten für dieselben sind sehr zweifelhaft. In der Commission ist den Freunden der Vorlage endgiltig der Sieg verblieben; doch darf man daraus auf das Resultat der Berathung im Plenum keinerlei Schlüsse ziehen. So viel steht fest, es wird wieder eine geringe Majorität sein, mit welcher der Sieg erfochten werden wird. Beklagenswerth wäre es, wenn er den Schutzzöllnern verbliebe. Dieser weitere Schritt auf der seit 1879 betretenen Bahn könnte zu leicht andere im Gefolge haben, die nicht ohne eine directe Schädigung des Nationalwohlstandes gemacht werden können. Wenn man auf die Resultate der Berathungen seit dem Wiederzusammentritt des Reichstages nach Ostern blickt, so scheinen allerdings die Aussichten für eine Erhöhung des Holzzolls ziemlich günstig zu stehen. Die Novelle zur Gewerbeordnung kann man zwar nicht als einen vollständigen Sieg der Conservativen bezeichnen, aber es haben immerhin in derselben Bestimmungen Raum gefunden, über welche im liberalen Lager keine Freude herrschen kann. Nach Erledigung der Holzzollvorlage wird die dritte Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung und die zweite Lesung des Etats folgen. Bis dahin reicht ein vorläufiger Geschäftsplan. Zweifelhaft ist es noch immer, ob damit die Session ihr Ende gefunden haben oder eine Vertagung des Reichstages erfolgen wird. Während die kaiserliche Botschaft eine andere Auslegung nicht zuläßt, als die Vertagung, wird, wie verlautet, von der Regierung jetzt erwogen, ob es nicht zweckmäßiger sei, das Parlament zu vertagen und die Unfallgesetzcommission bis zum Herbst in Permanenz zu erklären, damit ihre fleißigen Arbeiten nicht vergeblich gethan seien. Ein solcher Vorgang wäre nicht neu, ist vielmehr schon bei der Justizcommission während der Vertagung in Anwendung gekommen. In den nächsten Tagen wird es sich auch jedenfalls erweisen, ob die grundlegenden Paragraphen des Unfallversicherungsgesetzes noch im Laufe des Sommers zur Berathung kommen werden; denn voraussichtlich wird der dahin zielende Rickert'sche Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Schwerintages gesetzt werden.

Wie wir gestern schon angedeutet haben, ist man im Centrum mit dem Ergebniß des letzten Mittwoch durchaus zufrieden. Man hat von allen Seiten das schätzenswerthe Zugeständniß erhalten, daß es so nicht länger bleiben dürfe, daß eine Revision unumgänglich sei, und wir sind überzeugt, das Centrum wird daraus das nöthige Capital zu folgen verstehen. Die Erklärung der Regierung hat einen wohlthuenden Eindruck gemacht und Herr Richter wie Herr von Hammerstein haben in so deutlichen Worten den Culturkampf verdammt, daß Herr Windthorst sich auf diese aus feindlichen Elementen zusammengesetzte Bundesgenossenschaft etwas zu Gute thun kann. Höchst auffallend war es allgemein, daß die Conservativen ihre Resolution trotz der Bitte des Herrn v. Goßler, die Lage der Regierung durch irgend welche Beschlüsse nicht zu einer peinlichen zu machen, nicht zurückzogen. Wir halten dies aus mancherlei Gründen für einen Fehler, dessen Folgen sich bereits in dem auffällig veränderten Tone des „Moniteur de Rome" kund thut. Es ist nicht unmöglich, daß die Annahme der conservativen Resolution dem kirchlichen Frieden mehr schaden wird, als sie denselben fördern sollte, und sicherlich hat Herr von Goßler in dieser Voraussicht so dringend von ihr abgemahnt. Aber aus dem Umstande, daß die Conservativen auf der Resolution bestanden, kann man auch erkennen, daß es unbegründet war, anzunehmen, daß sie mit dem Fürsten Bismarck Fühlung hatten. Zwischen ihm und Herrn von Goßler einen Conflict zu construiren, ist seit einiger Zeit eine Hauptaufgabe desjenigen Theils der conservativen Partei, der seine Vertretung in der „Kreuzzeitung" findet und es machte auch im ersten Moment den Eindruck, als ob auch in der Resolution der Reichskanzler mit dem Cultusminister in Widerspruch gesetzt werden sollte. Aber Fürst Bismarck ist nicht gerade erfreut über dieses Vorgehen seiner Getreuesten und schon die Abstimmung des Grafen Wilhelm Bismarck, des Herrn von Tiedemann und des Herrn von Bismarck-Külz, des Bruders des Kanzlers, lassen dies deutlich erkennen. Die beiden Erstgenannten haben als Mitglieder der freiconservativen Partei allerdings in Uebereinstimmung mit derselben votirt, dieselben würden aber jedenfalls sich in diesem Punete von der Partei getrennt haben, wenn deren Haltung den Wünschen des beiden in verschiedener Weise nahe stehenden Reichskanzlers nicht entsprochen hätte. Der Abg. v. Bismarck-Külz enthielt sich der Abstimmung, da es ihm unangenehm war, sich in Widerspruch mit der Mehrzahl seiner Fractionsgenossen zu setzen. Wenn wir zwar selbst an die Wahrheit des Folgenden nicht glauben, so halten wir es doch für interessant genug, davon Erwähnung zu thun. Fürst Bismarck soll sich über die von den Conservativen gewünschte „organische Revision" in sarcastischer Weise ausgelassen und die Annahme des Antrages Richter für das „allein Correcte" erklärt haben. So wäre denn doch endlich der Punct gefunden, auf dem sich diese beiden Antipoden treffen! Nicht weniger interessant, aber verbürgt wahr und unserer gestrigen Mittheilung entsprechend ist, daß das Centrum in seiner überwiegenden Mehrheit dem Richter'schen Antrage zustimmen wollte, weil sie ihn nach Ablehnung des Windthorst'schen Antrages für mehr den Interessen der Kirche entsprechend erachteten, als etwa die Resolution der Conservativen. Herr Windthorst hat aber durchaus nicht gewollt, ereiferte sich darüber nicht wenig und erklärte sogar schließlich, sein Mandat niederlegen zu wollen, wenn von den Mitgliedern seiner Partei dem Antrage Richter zugestimmt würde. Die Pietät gegen den von ihm hochverehrten Mann hat das Centrum veranlaßt, von der Unterstützung des fortschrittlichen Antrages abzusehen. Was Herrn Windthorst indeß veranlaßt haben kann, einen seiner Sache durchaus günstigen Antrag abzulehnen, ist nicht ersichtlich. Jedenfalls sind es rein taktische Gründe gewesen. Der „Kurjer Poznanski", der mit dem Cardinal Ledochowski und andern höhergestellten Geistlichen Beziehungen hat, ist mit dem Ergebniß des letzten Mittwochs ebenfalls sehr zufrieden. Er hält den Sieg der Gegner des Windthorst'schen Antrages für einen Pyrrhus-Sieg und constatirt mit Freuden, daß sich nun schon gegen dreißig Abgeordnete gefunden haben, die das Centrum rückhaltlos unterstützten. Erwähnenswerth ist es, daß dieses Blatt, das vielfach aus römischen Quellen schöpft und sich in allen Phasen des Kirchenstreites sehr gut informirt zeigte, die besten Hoffnungen für einen vollständigen Ausgleich mit Rom hat und die endgiltige Erledigung der Differenzpuncte für eine bloße Frage der Zeit erklärt. Wenn wir die Situation auch weniger sanguinisch betrachten, so halten wir diese Aeußerung des ultramontanen Blattes immerhin für sehr bemerkenswerth.

---

* Bei der am Donnerstag stattgefundenen Berathung des elsaß-lothringischen Landesausschusses über die Tabaksmanufactur erklärte Unterstaatssecretair v. Mayr dem Abgeordneten v. Bulach gegenüber, welcher sich sehr mißbilligend über den Betrieb und die Leistung der Manufactur ausgesprochen hatte, er stelle die Interessen des Landes höher als persönliche Angriffe und werde auf letztere nicht antworten.

Die Regierung habe volle Klarheit über die Lage der Manufactur versprochen und dieses Versprechen durch die Vorlage der Denkschrift eingelöst, welche Zahlen enthalte, wie solche noch niemals über die Manufactur veröffentlicht worden seien. Der Vorredner habe in Betreff dieser Zahlen wohl den Vorwurf der Schönfärberei gemacht, sei aber den Beweis dafür schuldig geblieben. Die Regierung habe durch die angeordnete Betriebsreduction den Wünschen entsprochen, welche die Opposition bei der vorjährigen Etatsberathung kundgegeben. Es sei nicht zutreffend, daß die Regierung den Landesausschuß über ihre Absichten im Dunkeln gelassen habe. Nachdem die erste Betriebserweiterung eingetreten, habe der Landesausschuß, nachdem ihm die Art und Weise derselben dargelegt worden, wieder eine halbe Million bewilligt. Diese Bewilligung sei also nicht in Unkenntniß der Dinge erfolgt. Was den vom Redner behaupteten Zusammenhang dieser Erweiterung mit dem Monopolproject betreffe, so habe bei den Debatten nicht die Regierung von Monopol gesprochen, sondern der Landesausschuß habe dasselbe wiederholt angeregt und sich in jeder Session für das Monopol erklärt. Die Manufactur sei zu keiner Zeit ohne technische Leitung gewesen, man habe wohl an Stelle des kaufmännischen Directors einen Beamten gesetzt, sei aber jetzt wieder zum alten System zurückgekehrt. Was die Sätze des Voranschlages betreffe, so bedeuteten dieselben kein Versprechen der Regierung, die darin gegebenen Ziffern einzuhalten, sondern sie enthielten eine auf sorgfältiger Erwägung beruhende Schätzung. Ob dieselbe dann zutreffe, hänge von dem Gange der Geschäfte ab; es dürfe also nicht behauptet werden, daß Versprechen nicht gehalten worden seien. Es sei keineswegs beabsichtigt gewesen, nur für den deutschen Markt zu arbeiten. Die Direction der Manufactur sei im Gegentheil von ihm, dem Redner, in einem besonderen Erlasse angewiesen worden, sich des Verkaufs der Fabrikate im Lande mit erhöhter Thätigkeit anzunehmen. Unterstaatssecretair v. Mayr verweist sodann auf den ersichtlichen Zusammenhang der Agitation der Interessenten mit Artikeln der Presse, welche aus geschäftlichen und disciplinaren Rücksichten nicht vor Gericht gebracht werden könnten; ein Staatsinstitut habe gegen solche Agitation nicht die Mittel der Abwehr. In der Generalversammlung der deutschen Tabakinteressenten vom 12. November 1882 sei der Berliner „Tribüne", welche den Kampf mit allen Mitteln geführt, ausdrücklich der Dank des Vorsitzenden ausgesprochen und ihre weitere Verbreitung empfohlen worden; dasselbe geschah in einem eigenen Flugblatt, in welchem die „Tribüne" als Organ des Kampfes gegen die Manufactur empfohlen wurde, und in der „Tabakzeitung" vom 16. November v. J. wurde der Jahresbeitrag der Tabakinteressenten auf 15 (von 30) ℳ herabgesetzt, „weil augenblicklich keine Veranlassung zu einer regen Agitation vorliege." Aus den Kosten dieser Agitation sei von Seiten der Interessenten nie ein Hehl gemacht worden. Der Abgeordnete v. Bulach habe die Cigarrenbestände der Manufactur ohne Noth durch Behauptungen herabgesetzt, welche dem Lande finanziellen Schaden bereiten würden und die Sache so dargestellt, als ob der ganze Stock nur aus unverkauft gebliebenen Retourwaaren bestehe, er hätte sich erst über den Brand erkundigen sollen. Die Retourwaaren stellten einen höchst mäßigen Bruchtheil dar, der größte Theil der Cigarren habe Straßburg nie verlassen. Er (Redner) sei es dem Interesse der Landesfinanzen schuldig, dies mit aller Bestimmtheit zu erklären. Der Unterstaatssecretair wandte sich des Weiteren gegen die Unterstellung, als ob die Angaben des Inventars, das der Commission vorgelegen, unrichtig seien, die Commission habe dasselbe sorgfältig geprüft und er müsse den Abgeordneten wiederholt auffordern, den schweren und verantwortungsvollen Vorwurf der Schönfärberei zu begründen. Es handle sich jetzt auch nicht darum, weiter Geld in die Manufactur hineinzustecken, sondern Geld aus ihren Fabrikaten herauszuziehen. Die Beibehaltung der Manufactur habe gegen einen Verkauf derselben in der Reihe der Jahre für das Land einen bedeutenden Vortheil ergeben, der grundstürzende Vorschlag des Abgeordneten v. Bulach, die Manufactur aufzugeben, sei also im Interesse der Landesfinanzen abzuweisen. Nachdem nach zweistündiger Pause die Sitzung wieder aufgenommen war, ergreift auch dem Abgeordneten Grad, der sich für die Beibehaltung der Manufactur ausspricht, der Abgeordnete v. Bulach wieder das Wort, um in längerer Rede, in welcher er sich ausdrücklich zu Gunsten des Monopols und als einer der besten Kunden der Manufactur-Cigarren erklärt, die in seinen vorigen Ausführungen enthaltenen Beschuldigungen zu mildern und deren Eindruck auf seine Ungeübtheit im Gebrauch der deutschen Sprache zurückzuführen. Unterstaatssecretair von Mayr constatirt, daß diese zweite Rede des Abgeordneten v. Bulach wesentlich bestimmt zu sein scheine, den Eindruck der ersten Rede desselben abzuschwächen. Die Abschweifungen auf das Gebiet des Sprachengesetzes fänden in keinem Zusammenhange mit der Manufactur, ließen aber auf den Grad der Leidenschaftlichkeit schließen, der bei der Beurtheilung des Chefs der Finanzverwaltung ersichtlich von Einfluß gewesen sei. Der Abgeordnete von Bulach habe ausdrücklich bemerkt, daß die Cigarren der Manufactur nicht schlecht seien, diese Berichtigung der ersten Rede sei im Interesse des Unternehmens eine sehr erwünschte. Der Unterstaatssecretair habe nicht gesagt, es solle über die Manufactur nicht gesprochen werden, aber wenn ein Abgeordneter solche Reden halte wie Herr v. Bulach und die Beamten der Manufactur dabei in solcher Weise herabsetze, wie es heute Nachmittag geschehen, und heute Abend zu seiner, des Unterstaatssecretärs größter Freude wieder rectificirt worden sei, so schade dies dem Lande. Nachdem im weiteren Verlauf der Debatte der Staatssecretär v. Hofmann die Behauptung des Abg. Winterer, daß Elsaß-Lothringen mehr als irgend ein anderes deutsches Land mit Rücksichtnahme auf Berlin regiert werde, zurückgewiesen, beschließt der Landesausschuß, wie bereits gemeldet, mit allen Stimmen gegen die Stimme des Abgeordneten v. Bulach, den Antrag der Commission auf Beibehaltung der Manufactur anzunehmen.

* * *

* Im österreichischen Abgeordnetenhause kam es in der Sitzung vom 26. d. zwischen dem Abgeordneten Heilsberg und dem Unterrichtsminister bezüglich der Schulnovelle zu einer heftigen Scene. Der genannte Abgeordnete sagte, das Verhalten des Ministers gegenüber der Schulnovelle erinnere an den Kuß, den Judas Christus gegeben habe, um ihn den Schergen zu verrathen. — Die rechte Seite des Hauses erhob wegen dieser Aeußerung einen gewaltigen Lärm. Da der Präsident dem Abgeordneten Heilsberg nicht den Ordnungsruf ertheilte, so bezeichnete der Unterrichtsminister jene Aeußerung des Abgeordneten als eine „infame". Nun folgte ein undeschreiblicher Tumult. Die gesammte Linke schrie: „Zur Ordnung! Zur Ordnung!" — Der die Verhandlungen leitende Vice-Präsident, Fürst Lobkowitz, erklärte indeß, dem Präsidenten des Hauses stehe nicht das Recht zu, einen Minister, der nicht Abgeordneter ist, zur Ordnung zu rufen. Er, Lobkowitz, wolle im Hause die möglichst größte Redefreiheit walten lassen, thue aber das nur in der Voraussetzung, daß, wenn in scharfer Weise angegriffen wird, eben auch in scharfer Weise geantwortet werden könne. — Diesen Worten folgt seitens der Rechten stürmischer Beifall. — Nun erbebt sich abermals der Abgeordnete Heilsberg und erwidert, daß, wenn solche Ausdrücke, wie die des Unterrichtsministers, als parlamentarisch zulässig erklärt werden, so müsse er das Vorgehen des Ministers gegenüber der Schulnovelle als eine Infamie bezeichnen. — Nun folgt im Hause ein minutenlanger Sturm. Nachdem die Ruhe einigermaßen zurückgekehrt, ertheilt der Präsident dem Abgeordneten Heilsberg den Ordnungsruf, worauf viele Mitglieder der Linken die Sitzung verlassen.

* In einer der jüngsten Sitzungen des ungarischen Reichstages machte sich der ultramagyarische Abgeordnete Otto Hermann wieder viel mit den Siebenbürger Sachsen und Deutschen überhaupt zu schaffen, welche er beschuldigte, in den im deutschen Reiche erscheinenden Blättern einen überaus gehässigen publicistischen Kampf gegen Ungarn zu führen. Der genannte Abgeordnete beginnt mit einem gegen die Münchener „Allgem. Ztg." gerichteten Denunciation, welche die von Zay in der Generaldebatte der Mittelschulgesetz-Angelegenheit gehaltene Rede veröffentlichte und dieselbe ein oratorisches Meisterwerk ersten Ranges genannt habe. Hermann weist darauf hin, daß Zay sich auf die Aussprüche berufen, die Kossuth im Jahre 1848 über die Bruderzwietracht zwischen den verschiedenen Nationalitäten gemacht habe, wobei Zay nur vergessen, das negative Ergebniß zu erwähnen, das seitens der Nationalitäten jenen Worten und Rathschlägen Kossuth's gefolgt war. Jenes negative Ergebniß war der Bürgerkrieg, den die Sachsen und Rumänen in Siebenbürgen, die Slowaken in Nordungarn und die Serben und Kroaten im Süden des Landes gegen den ungarischen Staat eröffneten. Die Sachsen führt der Redner weiter aus, verbanden sich mit der österreichischen Gewaltherrschaft gegen Ungarn, wiewohl das altsächsische Organ, die „Kronstädter Zeitung", schlagend nachgewiesen, daß es den Sachsen unter den ungarischen Königen viel besser ergangen als unter dem Hause Habsburg. — Alsdann wird von Hermann vor der von dem sächsischen Abgeordneten Steinacker herausgegebenen deutschen „Industrie-Zeitung" gewarnt, welche nur ein verkapptes Organ des famosen Deutschen Schulvereins sei. Dieser habe begriffen, daß er mit seiner Deutschthümelei in Ungarn gründlich Fiasco gemacht habe, deshalb gründe er jetzt Zweigvereine unter anderen Namen. Ein solcher sei auch der „Verein für Handelsgeographie und deutsche Interessen im Auslande". Die ungarische Regierung müsse diesen Wühlereien vom Auslande her scharf auf die Finger sehen und gegen landesverrätherische Tendenzen unnachsichtlich einschreiten.

* Seit einiger Zeit werden zwischen Pest und Paris in ganz auffälliger Weise freundschaftliche Wechselbeziehungen gepflegt, selbstverständlich auf Kosten der Deutschen. Als Vermittler dieser an die Adresse der Franzosen gerichteten Freundschaftsversicherungen dient die in Pest erscheinende „Correspondance hongroise" und andere officiöse Berichte, die namentlich ab und zu in der „République française" willfährige Aufnahme finden. Diese beglückwünschut geradezu die Magyaren zu ihrem gewaltthätigen Vorgehen gegen die Siebenbürger Sachsen, die ja, „comme la race allemande en générale", gar kein Verständniß für die freiheitliche Selbstbestimmung eines Volkes hätten.

* In Norwegen wird nun der Staatsrath (zwei Staatsminister und neun Staatsräthe) vor das Reichsgericht citirt werden. Die Differenzen zwischen dem Storthing (der gesammten parlamentarischen Körperschaft) und dem Ministerium haben sich nicht beilegen lassen, weil die radicale Majorität auf Bedingungen besteht, welche der König, von dem ja das Ministerium abhängig ist, nicht bewilligen kann. Die Linke will den Staatsrath in den Anklagestand versetzt wissen, weil derselbe trotz dreimaligen Mißtrauensvotums nicht abgeht. Er kann aber nicht seine Entlassung nehmen, weil König Oscar ihn beibehalten will und nach dem Grundgesetz der König seine Räthe selbst zu wählen hat. Natürlich spielen noch eine Menge Nebenumstände eine Rolle. Um dem Conflict aus dem Wege zu gehen, war ein Compromiß von dem Statthalter Smitt angeregt worden. Dieser Vorschlag bewilligte die Theilnahme der Minister an den Storthing-Verhandlungen und die Wählbarkeit aus dem Amt geschiedener Staatsräthe auch außerhalb ihres Wohnsitzes; ferner solle Pensionen für zurücktretende Staatsräthe in der Höhe von 6000 Kronen und beantragte endlich die Einbringung einer von den leitenden Männern des Storthings unterzeichneten Vorlage zur Grundgesetzbestimmung über das Recht des Königs, den Storthing aufzulösen. Der Compromiß wurde von den Radicalen verworfen und die Forderung des vollständigen Ministerwechsels aufgestellt. Den Conflict aus der Welt zu schaffen ist das Urtheil des Reichsgerichts provocirt worden. Demselben gehören die Mitglieder des Höchstgerichts und Storthingsmitglieder an.

* Zur armenischen Frage wird der „Polit. Corresp." aus Konstantinopel vom 20. April geschrieben:

Im englischen Parlamente wurde kürzlich von Lord Fitzmaurice die Mittheilung gemacht, daß Lord Dufferin Instructionen erhalten habe, den Sultan zu drängen, sich mit den Reformen in Armenien zu beschäftigen. Es herrscht über diese Eröffnung eine gewisse Aufregung in der armenischen Bevölkerung, die in den Sitzungen der armenischen Nationalversammlung, die eben jetzt stattfinden, stärker zu Tage tritt, als dies bisher der Fall gewesen ist. Dieses armenische Cauß-Parlament hält seine Sitzungen in der armenischen Kirche in Galata, dem Geschäftsviertel Konstantinopels, ab, und die Zahl der Zuhörer ist jetzt eine sehr große. Die Deputirten sitzen auf beiden Seiten auf Bänken, die sich einander gegenüber befinden, so daß der Mittelraum leer bleibt. Auf der einen Seite dieses leeren Raumes befindet sich der Thron des armenischen Patriarchen, dem zur Seite die Bischöfe ihre Plätze haben. Der Patriarch hat den Ehrenvorsitz, aber er präsidirt nicht in Wirklichkeit. Ihm gegenüber befindet sich das wirkliche Bureau der Versammlung mit einem gewählten Präsidenten, Secretairen, der Tribüne für die Redner und dem Stenographentische. Die Reden, welche hier in diesem Augenblicke gehalten werden, haben alle einen politischen Charakter, obwohl der Berathungsgegenstand nur in der Frage besteht, ob eine Deputation an den Kaiser von Rußland zu entsenden sei, um ihn um Abschaffung der Ballegrein (Reglement für die Wahl des Katholicos von Erchemiazin) zu bitten oder nicht. Das scheint nun ein ziemlich indifferenter und mehr kirchlicher Gegenstand, aber in Wahrheit nimmt die Discussion über die Art der Wahl des Katholicos den feierlichen Charakter einer Debatte darüber an, ob die Armenier besser thun, sich an Rußland oder an die Türkei zu halten.

Die armenische Nationalversammlung, von der wir sprechen, besteht seit 1860 und da sie vielleicht früher oder später an Wichtigkeit gewinnen wird, so ist es nothwendig, etwas über ihren Ursprung hinzuzufügen. Das Reglement, durch welches ihre Befugnisse geregelt wurden, datirt aus dem Jahre 1863. Der bezügliche Firman wurde von den Armeniern zwar ins Französische übersetzt, aber von der Pforte mit Beschlag gelegt, weil er die Ueberschrift „Constitution" statt „Reglement" enthielt, so daß er eigentlich nie recht zur Kenntniß Europas gelangt ist. Vor der Einführung der National-Versammlung gab es natürlich schon jenen Firman, welcher jedem neuen armenischen Patriarchen mitgetheilt wird und welcher alle Privilegien enthält, welche die türkischen Eroberer der christlichen Bevölkerung im Allgemeinen und den Armeniern im Besonderen in Bezug auf die unabhängige Verwaltung ihrer Güter, Schulen, Spitäler, sowie auch in Rücksicht ihrer religiösen Einrichtungen gewährt haben. Der Firman bestimmt auch, daß der Patriarch den Vermittler zwischen den Bitten und Beschwerden der Armenier und dem Sultan zu bilden habe. Er diente als die Grundlage jener Art von Verfassung, welche den Armeniern im Jahre 1860 und 1863 gegeben wurde. Ursprünglich besaßen die Armenier gar keine National-Vertretung und die Bankiers und reichen Geschäftsleute armenischer Herkunft in Konstantinopel waren einzig auf ihren persönlichen, freilich mitunter nicht geringen Einfluß auf die türkischen Behörden angewiesen, um die Bedürfnisse der Nation irgend wie zu befriedigen.

Im Jahre 1848 befanden sich einige junge Armenier in Paris und verfolgten mit Eifer und Hingebung die demokratische Entwickelung der Dinge daselbst. Sie entwarfen nach ihrer Rückkehr nach Konstantinopel, um die herrschende Oligarchie zu stürzen, eine Constitution, die insofern nach dem Muster der französischen zugeschnitten war, als sich das von ihnen ausgearbeitete Project auf das allgemeine Stimmrecht stützte. In diesem Puncte hatten sie später tatsächlich Erfolg, denn die Deputirten, die in der armenischen Nationalversammlung in deren heutiger Form sitzen, werden in der That durch allgemeines Stimmrecht gewählt. Drei Jahre hindurch stieß diese volksthümlich armenische Partei mit ihren Bestrebungen auf großen Widerstand, freilich nicht blos im türkischen, sondern auch in armenischen Kreisen. Eine Deputation nach der anderen mußte sich nach der Pforte begeben und zwar bei Massendeputationen, um die Theilnehmer gegen die urgente Gefahr der Verhaftung zu schützen. Einmal sogar wurde Ali Pascha, als er sich gerade nach der Pforte begab, unterwegs von Armeniern angehalten, die ihm zuriefen, ihnen ein Reglement zu geben. Ali Pascha war es auch, der nicht lange darauf ein Comité von im Dienste der Pforte stehenden Armeniern niedersetzte, welche 1860 das noch heute bestehende Reglement ausarbeiteten, welches durch den Firman von 1863 rectificirt wurde.

Einer nächsten Zuschrift bleibe es nun vorbehalten, darzulegen, wie die volksthümliche Grundlage der Wahl von Deputirten in allen Theilen des Reiches und der Rahmen der Constitution im Allgemeinen dazu gedient hat, es den Armeniern zu ermöglichen, das rein kirchliche Gebiet zu verlassen und sich in Berathungen zu ergehen, welche entschieden politischer Natur sind und diesen Charakter selbst mehr oder minder offen annehmen.

* Die republikanische Presse in Frankreich verlangte in diesen Tagen, daß gegen eine Anzahl Bischöfe, die sich gegen das Concordat vergangen haben, mit Energie eingeschritten wurde. Bisher war es in solchen Fällen nur üblich, daß ein Bischof vor den Staatsrath gestellt wurde, der dann lediglich entscheiden konnte, daß ein „abus" vorläge, ohne daß ein derartiger Beschluß weitere Folgen gehabt hätte. Die gambettistische Presse, die ja zu dem Cabinet Jules Ferry nahe Fühlung hat, schlug nun vor, daß das bisherige Verfahren durch ein „minder platonisches" ersetzt würde. Entweder sollten die Bischöfe einfach vor Gericht gestellt werden, um dann, wie die „Rép. française" hervorhob, durch eine Gefängnißstrafe zur Achtung vor dem Staatsgesetze gebracht zu werden, oder auf dem Administrativwege ihre Absetzung erfahren. Letzterer Weg wurde jedoch von dem leitenden republikanischen Organ selbst perhorrescirt, weil der Papst sich schwerlich bereit finden lassen würde, neue Bischöfe zu ernennen. Allem Anschein hat die Regierung aber auch davon Abstand genommen, die Bischöfe zunächst vor Gericht zu verweisen. Vielmehr ist der Staatsrath mit der Frage betraut worden, ob die Bischöfe nicht auf andere Weise zur Achtung vor den Bestimmungen des Concordates gebracht werden können. Der Staatsrath hat sich nun dahin ausgesprochen, daß die Regierung das Recht habe, die Gehalte für sämmtliche Kirchendiener, die Bischöfe nicht ausgenommen, zu beseitigen.

* Das Ministerium Gladstone spielt in der sogenannten „Angelobungsbill" ein gewagtes Spiel. Um den formellen Anspruch des Gottesläugners Bradlaugh auf Zulassung zum Unterhause durchzusetzen, begiebt das Cabinet sich in offenen Widerspruch mit den religiösen Empfindungen der Nation, Empfindungen, in denen sich Conservative und Liberale einmüthig begegnen. Es muß unzweifelhaft dem inneren Seelenkampf der die Parlamentsmajorität bildenden liberalen Mitgliedern zugeschrieben werden, daß die Discussion der Eidesbill einen so schleppenden Fortgang nimmt, obgleich das Interesse des Ministeriums wie der herrschenden Partei gleicher Maßen die möglichst rasche Erledigung einer Angelegenheit erheischt, welche für das Ansehen des Gladstone'schen Regimes in so hohem Grade abträglich ist. Man muß bedenken, daß die Religion im öffentlichen Leben Englands eine Macht ist, welche sich nicht ungestraft beeinträchtigen läßt. Als eine solche Beeinträchtigung aber gilt der öffentlichen Meinung die Angelobungsbill, weil sie die Axt an die Wurzel der altehrwürdigen Institution des Parlamentseides legt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

⊙ Es ist Alles schon einmal dagewesen, nicht nur in den Handlungen der Menschen, sondern auch in denen der Natur. — Zuletzt schlecht Sommer, nun kommen gute Sommer an die Reihe. Wiederholen wir bei dem letzten Losungswort. — Wie es scheint, will der Frühling mit Macht nachholen, was er in den jüngsten Wochen versäumte, und die frisch treibenden Bäume, das herrliche Grün der Wiesen und Gärten sind die Vermittler, durch welche er sich bei den Menschen einzuschmeicheln sucht, und ich glaube, er erreicht sein Ziel. — Denn wie sehr sehnt sich der Mensch, nach langem Winter in die erwachende Natur hinauszugehen, um nach den Anstrengungen des Winters sich zu erholen. — Und wenn die Natur ihre angefangene Arbeit des Aufblühens mit demselben Eifer fortsetzt, wie es die Menschen thun um der Menschen willen, so können wir einem herrlichen Sommer entgegensehen. — Ueberall in den Gärten regen sich fleißige Hände und Alles steht bald im Schmucke da zum Empfang der Gäste. Einer der wenigen Gärten, die wir in Leipzig auf zuweisen haben, wo man frei von der schweren mit Staub erfüllten Luft athmen kann, ist der in den letzten Jahren mit so großer Beliebtheit besuchte Bier- und Kaffee-Garten von A. Grun, Auenstraße 14. Hunderte von Menschen finden hier in den großen Veranden und dem überaus prächtigen Garten Aufnahme, welcher in vorzüglicher Weise hergestellt ist, und bei dessen erhebendem Anblick man sieht, daß neben dem erfahrenen Sinn des Vaters Grun die tüchtige und fleißige Hand des jungen Wirths dafür sorgt, daß man sich wohlig fühlt. — Ein vorzügliches Glas Lagerbier und kräftige Küche sorgen dafür, daß der Besucher auch sonst sich laben kann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermischtes.

— **London**, 27. April. Die amtliche „Gazette" veröffentlicht eine Cabinetsordre der Königin, durch welche für Verdienste bei der Pflege von Kranken und Verwundeten des Heeres und der Flotte eine besondere Auszeichnung in der Form eines rothen Kreuzes gestiftet wird. (Wiederholt.)

— Unter der höchst ungebildeten und abergläubischen magyarischen Landbevölkerung wird noch gegenwärtig an die Vampyrsage geglaubt. So starb vor etwa acht Tagen in dem Dorfe Erfanesika einer dortigen Bauersfrau die zwölfjährige Tochter, aber schon wenige Tage nach dem Begräbnisse kam die Frau zum Richter und klagte ihm, ihre Tochter verlasse jede Nacht das Grab und komme als Vampyr zu ihr, um ihr das Blut auszusaugen. Der Richter wurde gebeten, die Exhumirung der Leiche zu bewilligen, damit man das Gespenst unschädlich machen könne, wozu die Frau die Mittel schon wisse. Der Richter ging selbstverständlich auf dieses Verlangen nicht ein, worauf sich die Bäuerin mit einigen Nachbarinnen besprach, mit denen sie Nachts nach dem Kirchhofe schlich, dort die Leiche ihrer Tochter ausgrub, ihr das Herz durchstach und in den Mund Knoblauch steckte, was das unfehlbare Mittel gegen die Wiederkehr des Vampyrspukes sein sollte. Das Bezirksgericht wird nun dieses „unfehlbare Mittel" zu prüfen haben.

— Aus London meldet man uns, daß am Internationalen Meisterturnier, welches am 26. April begonnen hat, nunmehr definitiv im Ganzen 14 Matadore theilnehmen, nämlich: Bird und Blackburne (London), Englisch (Wien), Mackenzie (New-York), Mason (New-York), Mortimer (London), Dr. Noa (Großbeckerek), Rosenthal (Paris), Sellmann (Philadelphia), Shipworth (England), Steinitz (London), Tschigorin (St. Petersburg), Winawer (Warschau-Berlin) und Zukertort (London). Spieltage sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Jeder mit Jedem 2 Partien. Deutschland ist nicht vertreten, wenn nicht Winawer als Repräsentant angesehen wird.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern.

Brandversicherungscommission. Pensionirt wurde der Brandversicherungs-Oberinspector Ernst Otto Roßbach in Plauen i. V.;

befördert wurde der zeitherige Brandversicherungs-Inspectorassistent Karl Eduard Thieme zum Brandversicherungs-Inspector für den Inspectionsbezirk Oschatz;

versetzt wurde der Brandversicherungs-Inspector Bernhard Adolf Nagel in Oschatz in gleicher Eigenschaft nach dem Inspectionsbezirke Plauen i. V.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Wilhelm Emil Böhme, zeither Postsecretär, als Oberpostdirectionssecretär; Anton Ferdinand Ungethüm, zeither Postassistent, als Postverwalter in Brambach.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 21. bis 28. April 1883.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
21.—22. April	32	28	4
22.—23. „	19	17	2
23.—24. „	20	20	—
24.—25. „	18	18	—
25.—26. „	24	24	—
26.—27. „	24	22	2
27.—28. „	28	26	2
Zusammen	165	155	10

Wie und wo man inseriren soll?

Werthvolle, reelle Auskünfte und Rathschläge ertheilen auf Grund langjähriger Erfahrungen **Haasenstein & Vogler, Königsstrasse Nr. 2.** — Tägliche Verbindung mit allen in Betracht kommenden Zeitungen des Reichs und Auslandes. Originalpreise. Günstigste Bedingungen. Fernsprecheinrichtung 124.

Patentanwalt Otto Sack.
Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.
Besorgung und Verwerthung von Patenten aller Länder.

Patenteinholungen aller Länder.
J. Morgner, Civilingenieur u. Patentanwalt, Reichsstrasse 6/7.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rosstrasse 13.
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert,
Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison,
Elektr. Kraftübertragung; Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung.
Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor".
Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann.
Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentech. Bureau, Sophienstraße 33, II.

Hochzeitsgeschenke
Carl H. Lorck, Goethestrasse No. 9.
Geschäft für Kunst und Kunstgewerbe.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Unsere Detail-Geschäfte
befinden sich in
Leipzig: 9 Neumarkt
und
Plagwitz: 28 Nonnenstrasse.
Für die Bewohner der Süd- und Westvorstadt von Leipzig liegt unser Plagwitzer Detail-Geschäft (Parterre, im eigenen Versand-Waaren-Haus) näher und bietet der Besuch desselben einen angenehmen Spaziergang durch das Scheibenholz.
Die gekauften Waaren werden von unseren Boten in die Wohnungen der Käufer getragen.
Es ist die Besichtigung unserer Geschäfts-Räume in Plagwitz sehr gern gestattet, wenn auch Einkäufe nicht gemacht werden.
Mey & Edlich,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

C. Hautz, Tapisserie-Manufactur, Peterstraße 14, I.,
empfiehlt eine reiche Auswahl angefangener Stickereien, sowie vorgezeichnete Neuheiten zu billigen Preisen.

Apollinaris
NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERALWASSER,
Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen,
JÄHRLICHER VERKAUF:
10 MILLIONEN FLASCHEN UND KRÜGE.
Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Ausverkauf
in Eisen-, Bronze-, Holz-, Porzellan- und Glaswaaren
12 Grimmaische Straße 12.

David & Grade,
Markt und Salzgäßchen-Ecke.
Die Restbestände unseres Lagers, namentlich von besseren
Möbelstoffen und Cretonnes,
werden bis zum 1. Mai c. zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Gustav Hentze, Klosterg. 11, Stadtgarten,
empfiehlt
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen.

Spar-Koch-Herde,
Kochöfen und Kochröhren in allen Größen
empfiehlt zu billigsten Preisen Oscar Hayner, Ritterstraße 5.

SALVATOR Reicher Lithion- und Borsäurerling,
eisenfreies reinstes diätetisches Wasser, vorzüglich gegen katarrhal. Affectionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, Specificum gegen Gicht-, Blasen- und Nierenleiden. Käuflich in Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken.
Salvator Quellen-Direction, Eperies.
Haupt-Dépôt in Leipzig: Löwenapotheke.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.
Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge. **Tarragona-Wein** à Fl. à 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. à 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst
an den zwei letzten Tagen des Passahfestes.
Sonntag, den 29.: Morgengebet 8 Uhr; Seelenfeier 9½ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Reuse Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Hannöver Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Das Bureau ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Magner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Arnsch, Carolastraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **31. Juli bis 5. August 1882** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todesgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Hirschgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Tobeim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung befiedlen Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norroschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

En gros. **Robert Kiehle,** Königl. Sächs. Hoflief., En detail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Injecteure, Dampfpumpen, Pulsometer bei
Hecht & Koeppe. Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

113. Abonnements-Vorstellung. I. Serie. gelb.
Gastdarstellung der königl. preußischen Hofopernsängerin **Angelina Luger** vom Hoftheater zu Berlin.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 4 Akten, nach dem Französischen von Eugen Scribe, deutsch von Louis Rellstab.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Ober-Regisseur Jenderssky. Direction: Capellmeister Rutharbt.

Personen:

Johann von Leyden	Hr. G. Lederer.
Fides, dessen Mutter	* * *
Bertha, dessen Braut	Frl. Beder.
Graf Oberthal	Hr. Dr. Schneider.
Jonas,	Hr. Borchers.
Matthisen, Wiedertäufer	Hr. Zoß.
Zacharias,	Hr. Grengg.
Ein Kriegshauptmann	Hr. Brost.
Ein Bürger	Hr. Kilper.
Ein Bauer	Hr. Thiel.
Erster Chorknabe	Frl. Pfeffer.
Zweiter Chorknabe	Frl. Fricke.

Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großvögte. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung:
Der 1. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster.
* * * Fides — Angelina Luger.

Vorkommende Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor:
Im 2. Act:
Valse et Pas de la Redoun, ausgeführt von Frl. Dönges, Frl. Hentermann, Frl. Sutor, Herrn Berri und den Damen des Ballet-Corps.
Quadrille des Patineurs, ausgeführt von den Figuranten.
Im 4. Act:
Bacchanale, ausgeführt von den Damen des Ballet-Corps.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 30. April. (114. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Gastdarstellung der Frau Franziska Ellmenreich. **Katharina Howard.** Trauerspiel in 5 Akten von Rudolf von Gottschall. Katharina Howard — Franziska Ellmenreich.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnement-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Zum 35. Male:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Ober-Regisseur Jenderssky. — Direction: Capellmeister von Herzfeld.
Orchester: Capelle F. Büchner.

Personen:

Palmatika, Gräfin Nowalska	Frl. Buse.
Laura, deren Töchter	Frl. Hausner.
Bronislawa, deren Töchter	Frl. Reich.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Hr. Rehland.
von Westerbotten, Major	Hr. Treutler.
von Henrici, Rittmeister	Hr. Preis.
von Bleksige, Lieutenant	Hr. Sennekfer.
von Rochow, Lieutenant	Hr. Reimers.
Graf Ocenstierna, Cornet	Frl. Pohl.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatika's Better	Hr. Boerkert.
Eva, dessen Gattin	Frl. Cadsporg.
Jan Janicki, Symon Rymanowicz, Studenten der jagellonischen Univ. Krakau	Hr. Marion. * * *
Der Bürgermeister von Krakau	Hr. Stürmer.
Onuphrie, Palmatika's Leibeigner	Hr. Tichura.
Ein Courier	Hr. Mau.
Enderich, ein sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Hr. Müller.
Piffke, Puffke, Schließer daselbst	Hr. Hoffeld. Hr. Bärwinkel.
Rej, ein Wirth	Hr. Schwendt.
Wacław, ein Gefangener	Hr. Brenne.
Ein Weib	Fr. Reißner.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgersfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtmilz, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1692, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Prinzen von Schweden.

* * * Symon Rymanowicz — Herr Carl Dietrich vom Theater an der Wien.

Die in der Operette vorkommenden Tänze, im ersten Act: Marsch, ausgeführt vom Balletcorps und den Eleven der Ballettschule, im zweiten Act: Cracovienne (Einlage, comp. von Herrn von Herzfeld), getanzt von Frl. Hentermann, Frl. Sutor und den Damen B. Cygner, Händel, H. Lindner und Todt, sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.

Die neuen Costüme sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmalers Gaul in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Actes: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhaus" ist vom Decorationsmaler Herrn Freier gemalt.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Pl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Montag, 30. April. Zum 36. und letzten Male: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Repertoire vom 1. Mai bis 6. Mai 1883.

Dienstag, 1. Mai. Neues Theater: **Don Juan.** — Altes Theater: **Königsstraße 120.**
Mittwoch, 2. Mai. Neues Theater: **Emilia Galotti.** — Altes Theater: **Königsstraße 120.**
Donnerstag, 3. Mai. Neues Theater: **Martha.** — Altes Theater: Zum 1. Male: **Odette.**
Freitag, 4. Mai. Neues Theater: **Concert.** — Altes Theater: **Odette.**
Sonnabend, 5. Mai. Neues Theater: **Königsstraße 120.** — Altes Theater: Unbestimmt.
Sonntag, 6. Mai. Neues Theater: **Tamon.** — Altes Theater: **Odette.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonntag: **Die Räuber.** Anfang 7 Uhr. Cassenöffnung 6½ Uhr.
Dienstag: **Eine Nihilistin.** Russisches Sensations-Zeitbild in 5 Akten von W. Serkung.
Es findet nur 1 Vorstellung statt.

Krystall-Palast-Theater.

Sonntag, den 29. April 1883.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorletztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten ersten Ranges.
Durch's Schlüsselloch.
Posse in 1 Act von H. Salingré. (Regie: Herr Oswald.)
Auftreten d. Xylophon-Virtuosen, **3 Schwestern Delépière.**
Auftreten der preisgekrönten Zahnakrobatin Mademoiselle **Jeanette Dorina**
und des Trapezkünstlers Signor **Famera Rigoli.**
Auftreten des Tanzkomikers Herrn **Britton.**
(Mitglied des Stettiner Concertes.)
Auftreten der großartigen Gymnastiker-Matadoren am 3fachen Reck
Antonio, Leopold und **Miss Adelina.**
(Miss Adelina, die einzige Reckturnerin der Jetztzeit.)
Tanzreigen.
Großes Balletdivertissement aus verschiedenen Opern zusammengesetzt, mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten.
Arrangirt und inszenirt vom Balletmeister Alexander **Gemsa.**
Parterre-Saal des Krystall-Palastes:
Letztes Auftreten der rühmlichst bekannten
Stettiner Concert- und Quartett-Sänger
Herren **Hippel, Rückel, Meysel, Hoffmann, Pietro,** und **Kleissner.** **Britton**
Preise der Plätze.
Entrée für Singspiel à **50 Pf.**
Entrée incl. Theater, Parquet à 1 Mark, Balcon 75 Pf.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts ½8 Uhr.
Anfang des Theaters 8 Uhr.

Verein Thalia.

Sonntag, den 29. April 1883:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Schönthan. Anf. 6 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Herbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. V. (bis Halle). — *8. 45 V. — 7. N. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Wöhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eilenburg: 5. 20 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Merseburg).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Muskau-Cottbus-Frankfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Forstwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Hermann Lange, Reichsstraße 10, 1. Etage. Detailverkauf sämmtlicher Specialitäten von E. A. Naether in Zeitz.

Kinder-, Puppen- und Krankenwagen, Kinder- und Puppenmöbel, Kindervelocipedes, Klapp- und Feldstühle, Spielwaaren, Wirthschafts-Artikel. Größtes Lager dieser Art! Viele Neuheiten! Klappstühle mit Kaiserportrait!

Mein abnehmbares Kinderwagen-Verdeck zeichnet sich durch Einfachheit, sowie Zweckmäßigkeit aus.

Während des Baues im Hause Petersstraße Nr. 4 befindet sich der Eingang zu unseren Magazinen

Petersstrasse No 5.

Gebrüder Sala.

Ausverkauf
moderner seidener
Bänder
und
Atlasse
wegen Aufgabe dieser Artikel
zum Kostenpreise!
Gleichzeitig empfehle
Gardinen
Fenster von 2—40 ₰,
Spitzen
Meter von 10 ₰ an,
Rüschen
Meter von 8 ₰ an,
Corsets
von 1—30 ₰,
Kinderkleidchen
von 1, 2, 3, 4 und 5 ₰,
die das Doppelte werth sind.
S. Rosenthal,
8 Katharinenstraße 8.
Gardinen-Wäscherei
nach eigener Methode.

Louise Werner,
Goethestraße 3, vis à vis dem neuen Theater.
Handschuhe, franz. und deutsche Fabrikate,
verschiedenster Qualitäten
(glacé, schwedisch, seidene).

Eugen Dalitz,
Salzgäßchen No. 8, nahe am Markt,
Special-Geschäft
für
En gros. **Häkel-Arbeiten.** En détail.
PS. Sämmtliche Borden stets auf Lager. Häkelgarne von Max Hauschild, Clark & Co. etc. in Lagen und gewickelt.

Oberhemden
nach Maass
Qualität I. 6 Stück — M. 33.—,
exactes Passen garantirt.
Oberhemden fertig auf Lager in allen Grössen.
Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.

Albrecht Wagner,
Petersstrasse 15,
Goldner Arm,
empfiehlt in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen:
Reisekoffer,
Reisetaschen,
Reisesäcke,
Reiseenvelopps,
Reisebestecketuis
Reisehutschachteln,
Reisedecken,
Reiseplaids,
Reisenecessaires,
Reisehüte,
Reisemützen,
Reiseflaschen,
Reisetintenfässer,
Reiseriemen,
Reiseportefeuilles,
Touristenkoffer,
Touristentaschen,
Touristenschirme,
Baedeckertaschen,
Courirtaschen 2c. 2c.
Goldner Arm,
Petersstrasse 15,
Albrecht Wagner.

Specialität eleganter
Garderoben
für
Knaben
und
Mädchen
bis 16 Jahren.
Auswahlsendungen werden prompt versandt.
Umtausch bereitwilligst gestattet.
Anfertigung nach Maaß.
Preise fest.
C. Sussmann,
Leipzig,
Reimmaische Str. 37, parterre u. 1. Etage.

C. A. Burchardt
in **Paris,** 336 rue St. Honoré,
Mention honorable exposition universelle Paris 1878
Medaille bronze exposition internationale Cöln 1875
empfiehlt sein Verkaufslager en détail & en gros
Leipzig,
Grimmaische Strasse 4, 1. Etage,
gegenüber dem Naschmarkt.
Reichste Auswahl
eleganter Damenhüte, modèles,
Blumen für Hütte und Kleider,
feine künstliche Pflanzen für Töpfe, getreu der Natur.
Sämmtliche Artikel in meinen eigenen Fabrik-Ateliers in Paris von tüchtigsten Arbeiterinnen gefertigt, concurriren mit den ersten und renommirtesten Pariser Häusern in Ausführung der neusten Mode, feinstem Geschmack u. besten Qualité.
Auf Wunsch werden Bestellungen direct von meinem Hause in Paris ausgeführt.

!!Saison-Artikel!!
Eisschränke,
neueste Construction, mit Ablaßhahn,
Fliegen- u. Flaschenschränke,
Eismaschinen u. Eisbüchsen,
Glas-Einmachebüchsen
mit Einschraube,
Eiserne Gartenmöbel,
Rasen-Mäh-Maschinen,
Pflanzenkübel in Eichenholz,
Petroleum-Oefen,
Bade-Einrichtungen,
Douche-Apparate und Closets,
Badewannen und Bidets,
Wasch- und Wringmaschinen,
Mangelmaschinen
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Gustav König,
Grimmaische Straße 24, 1. Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher Neuheiten
von
Umhängen, Jaquettes, Regenmänteln, Costumes.
Anfertigung nach Maaß.

Einrahmungen
von Bildern etc. jeder Art.
Neuvergoldungen und Reparaturen werden in meiner eigenen Vergolderei, Glaserei und Tischlerei gut und prompt ausgeführt.
C. H. Reichert, Hainstraße Nr. 27.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastigos-Garantie empf. in verschiedenen Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ₰ und 1 ₰ 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 14.

Gardinen-Reste.
Die von unserem **Gelegenheitskauf** übrig gebliebenen Reste 1, 2 und 3 Fenster **engl. Tüll** verkaufen wir zu Spottpreisen.
Jacobinski & Co.,
Barfußgäßchen 2, nahe am Markt,
Special-Geschäft für Gardinen und Spitzen.

CIGARREN
H.W.SCHÖTTLER, LEIPZIG
Prämiirt: Sydney, Brüssel, Melbourne.

Habana	Regalia Reina	à 150 ₰	Pan. Londres	à 100 ₰
	Para Usted	à 120 ₰	Reg. Princesa	à 100 ₰
Mild	Medianos	à 100 ₰	Conchas del Rey	à 80 ₰
	Londres Suo	à 90 ₰	Conchas Regalo	à 60 ₰
Kräftig	Excepcionales	à 100 ₰	Victoria	à 60 ₰
	Monopol	à 80 ₰	Cigarrillos	à 50 ₰

empfiehlt in vorzüglich gelagerter Waare die **Haupt-Niederlage**
bei **Ernst Landschreiber,**
Petersstrasse 35, 3 Rosen.

Hierzu sechs Beilagen und eine Extrabeilage **der Judlin'schen Chemischen Wasch-Anstalt in Berlin.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 119. Sonntag den 29. April 1883. 77. Jahrgang.

Reichstag.

73. Sitzung vom 27. April. (Schluß aus voriger Nummer.)

Hierauf werden die gestern abgesetzten §§. 30 und 34 zur Debatte gestellt. §. 30 lautet:

Die Casse muß einen von der Generalversammlung gewählten Vorstand haben. Die Wahl, welche, abgesehen von der den Arbeitgebern nach §. 34 zustehenden Vertretung, aus der Mitte der Cassenmitglieder erfolgt, findet unter Leitung des Vorstandes statt. Nur die erste Wahl nach Errichtung der Casse, sowie spätere Wahlen, bei welchen ein Vorstand nicht vorhanden ist, werden von einem Vertreter der Aufsichtsbehörde geleitet. Ueber die Wahlverhandlung ist ein Protocoll aufzunehmen.

Der Vorstand hat über jede Aenderung in seiner Zusammensetzung und über das Ergebniß jeder Wahl der Aufsichtsbehörde binnen einer Woche Anzeige zu erstatten. Ist die Anzeige nicht erfolgt, so kann die Aenderung dritten Personen nur dann entgegengesetzt werden, wenn bewiesen wird, daß sie letzteren bekannt war.

Abg. Dr. Hirsch beantragt, den Paragraphen zu streichen, da die Theilnahme der Arbeitgeber an der Cassenverwaltung zu Mißhelligkeiten zwischen diesen und den Arbeitern führen müsse.

Abg. Dr. Buhl tritt für Beibehaltung des Paragraphen ein. Jeder ungesetzliche Einfluß der Arbeitgeber werde bestraft.

Abg. Prinz Radziwill (Beuthen) hält allerdings die Befürchtungen des Abg. Dr. Hirsch für übertrieben, die Wahl der Cassenvorstände scheint ihm aber doch nicht für genügend gesichert. Eine öffentliche Abstimmung der Arbeiter in Gegenwart ihrer Werkmeister werde niemals eine freie Wahl sein, darum möge die Regierung das Verfahren bei den Wahlen einheitlich regeln und eine größere Sicherung der Arbeiter im Auge behalten. Der Zwiespalt zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ist nicht, wie Abg. Leuschner neulich meinte, durch Socialdemokraten und Ultramontane künstlich hervorgerufen worden, sondern stets in Folge des Verhaltens der Arbeitgeber entstanden.

Abg. Büchtemann: Die Arbeiter wollen nicht von dem Wohlwollen ihrer Arbeitgeber abhängen, sondern ihre Angelegenheiten selbst regeln. Aus der Theilnahme des Arbeitgebers an der Beitragspflicht folgt noch nicht mit Nothwendigkeit dessen Recht zur Theilnahme an der Verwaltung. Hier steckt ein großer Theil der socialen Frage und man sollte das Mißtrauen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber nicht erhöhen durch solches Bevormundungssystem wie es das Gesetz hier vorschlägt. Für große Städte sind diese Vorschriften überhaupt unausführbar.

§. 30 wird hierauf unverändert angenommen.

Zu §. 34 hat der Abg. Dr. Gutfleisch den Zusatzantrag gestellt, folgenden Abs. 4 dem §. 34 zuzufügen: „Durch das Statut kann bestimmt werden, daß Arbeitgeber, welche mit Zahlung der Beiträge im Rückstande sind, von der Vertretung und der Wahlberechtigung ausgeschlossen sind.“

Mit diesem Antrag wird der Paragraph angenommen.

Hierauf wird die Debatte bei §. 46 fortgesetzt. Dieser und die §§. 46a, 49 und 50 werden ohne wesentliche Debatte genehmigt.

§. 51 bestimmt, daß die auf gesetzlicher Vorschrift beruhende Armenunterstützung, sowie die auf Gesetz oder Vertrag beruhenden Ansprüche der Versicherten gegen Dritte durch dieses Gesetz nicht berührt werden.

Abg. v. Kleist-Retzow findet es unrecht, daß man hier die Armenunterstützung doch noch heranziehen will; bei der Naturalwirthschaft auf dem Lande ist das doppelt empfindlich. Ein Arbeiter, der der Armenunterstützung zunächst verfällt, sollte doch nicht außerdem noch die Krankenunterstützung erhalten.

Abg. Dr. Hammacher hält es für ungenügend, daß nur ein Drittel des Mindestbetrages des Krankengeldes als Ersatz gefordert werden soll an denjenigen, gegen den in einem Krankheitsfall dem Arbeiter ein Entschädigungsanspruch zusteht und bittet einen höheren Anspruch für solche Fälle zu gewähren.

Geh. Rath Lohmann giebt zu, daß der vorgeschlagene Satz zu niedrig ist, ist jedoch der Meinung, daß die Cassen zu höherer Entschädigung nicht herangezogen werden dürfen.

Abg. Dirichlet hält den Entschädigungs-Anspruch in Höhe von einem Drittel des Mindestbetrages des Krankengeldes für gerechtfertigt.

Die Discussion wird geschlossen und §. 51 angenommen.

§. 52 wird ohne Discussion angenommen.

Es folgt das Capitel „Fabrikkrankencassen“.

Die Abgg. Blos und Genossen und Abg. Dr. Hirsch beantragen die §§. 53—62, welche von den Fabrikcassen handeln, zu streichen.

§. 53 gestattet die Einrichtung von Fabrikkrankencassen.

Abg. Blos wünscht, daß die Fabrikkrankencassen nicht eingeführt werden mögen, weil in ihnen die Abhängigkeit des Arbeiters in Sachen der Verwaltung der Casse ihren Höhepunct erreicht. Da in Fabriken, in den Cassen bestehen, gewöhnlich nur solche Arbeiter aufgenommen werden, die voraussichtlich der Casse beitreten werden, so werden oft Arbeiter arbeitslos und verfallen der Vagabondage. Wenn ich auch nicht auf dem Standpunct des Herrn Dr. Hirsch stehe, so muß ich doch zugestehen, daß die Leistungen der freien Cassen unverhältnißmäßig größer sind, als die der Fabrikcassen.

§. 53 wird darauf angenommen.

§. 54 bestimmt, daß ein Unternehmer, welcher fünfzig der Krankenversicherung unterliegende Arbeiter beschäftigt, berechtigt sein soll, eine Fabrikkrankencasse zu errichten. Im zweiten Absatz wird bestimmt, daß der Unternehmer dazu auf Antrag der Gemeinde von der Verwaltungsbehörde verpflichtet werden kann.

Abg. Dr. Baasche ist kein principieller Gegner der Fabrikkrankencassen, wünscht vielmehr die guten unter ihnen erhalten zu sehen. Aber er bekämpft jeden Zwang auf diesem Gebiete, der höchstens bei gefährlichen Betrieben angewandt sei. Deshalb beantragt er den Abs. 2 zu streichen.

Abg. Dr. Buhl sieht in den Fabrikcassen eine Schutzmaßregel für die Ortskrankencassen, welche man nicht allzu sehr belasten dürfe. Daß die Commission von dieser Anschauung ausgegangen ist, ersehe man daraus, daß die Fabrikkrankencassen auf Anordnung der Verwaltungsbehörde nur dann errichtet werden sollen, wenn ein Antrag der Ortskrankencassen vorliegt.

Abg. Loewe (Berlin) wünscht, daß es der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen wäre, solche Cassen einzurichten. Nur in diesem Falle haben sie einen Werth, nicht aber dann, wenn sie zwangsweise eingeführt werden.

Abg. Sonnemann steht sonst nicht auf Seiten des Antragstellers, unterstützt aber dennoch den Antrag, weil man nach seinen Erfahrungen den Fabrikkrankencassen keine größere Ausdehnung gewähren soll, als durchaus nöthig ist. Wo die Arbeiter Gelegenheit haben, in andere Cassen einzutreten, soll man sie nicht zu Fabrikkrankencassen zwingen.

Abg. Dr. Hirsch beantragt, daß nur dann eine Fabrikcasse errichtet werden darf, wenn die Arbeiter der Fabrik nicht bereits einer Innungs-, Knappschafts- oder Hilfscasse angehören. Die Mißbräuche in den Fabrikcassen sind zu bekannt, um näher darauf einzugehen. Besonders bei politischen Wahlen zeigen sie sich im grellsten Licht. Von den meisten Fabrikherren wird dann eine empörende Wahlbeeinflussung getrieben. Ganz ungerechtfertigt ist es auch, daß die Fabrikherren gegen ihren Willen zur Einrichtung solcher Cassen angehalten sein sollen und zu verlangen, daß anderwärts bereits gut versicherte Arbeiter in eine nicht lebensfähige Casse eintreten.

Abg. Eberty beantragt, erst dann dem Fabrikherrn das Recht zu geben, eine Fabrikkrankencasse einzurichten, wenn er mindestens hundert Arbeiter beschäftigt. So lange wir noch nicht dahin gekommen sind, wie die englischen Arbeiter, die durch freie Organisationen erreicht haben, dem Arbeitnehmer selbstständig gegenübertreten zu können, sollen wir uns bemühen, die Fabrikkrankencassen möglichst zu beschränken und nur auf großen Betrieben einzuführen. Die Zahl, welche zur Errichtung einer Ortskrankencasse nothwendig ist, soll auch hier bei den Fabrikcassen zu Grunde gelegt werden. Der Widerwille der Arbeiter, der durch die neue Zollpolitik wachgerufen worden ist, wird durch solche Einrichtungen nur genährt.

Abg. Frhr. v. Hertling wünscht die Fassung der Commission aufrecht erhalten zu sehen.

§. 54 wird darauf mit der durch den Antrag Eberty begründeten Veränderung angenommen.

Das Haus vertagt sich darauf. Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr. Tagesordnung: Reichskriegshäfen, Krankenversicherung.

Schluß 5¼ Uhr.

Die Krankenversicherung.

V.

Bevor wir auf die wenigen noch zu besprechenden Paragraphen des Entwurfs eingehen, wollen wir noch eines Vorfalls gedenken, der sich in der Sitzung ereignete, als über §. 22 abgestimmt wurde.

Dieser Paragraph regelt die Rechte und Pflichten der Cassenmitglieder. Zu diesem Paragraphen war eine Amendirung von dem Abg. Dr. Buhl und Genossen beantragt:

„Dem §. 22 als Nummer 4 beizufügen:

4) daß auch andere als die in den §§. 1, 1a und 2 genannten Personen als Mitglieder der Casse aufgenommen werden können“, und ferner vom Abg. Dr. Gutfleisch den Absatz 2 dieses Paragraphen wie folgt zu fassen:

„2) daß Mitgliedern, welche sich die Krankheit vorsätzlich, oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunkfälligkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben, das statutenmäßige Krankengeld gar nicht, oder nur theilweise zu gewähren ist“.

Der letztere Abänderungsvorschlag wurde angenommen. Die Amendirung des Abg. Buhl jedoch abgelehnt und zwar stimmten für diese entschieden sehr gerechtfertigte Amendirung die beiden conservativen, die nationalliberale, die secessionistische und die socialdemokratische Partei, während die fortschrittliche Partei und das Centrum dagegen stimmten. Natürlich konnte ein solches Resultat nur in einem sehr lückenhaft besetzten Hause erzielt werden. Man ersieht aber hieraus, von welchen Zufälligkeiten mitunter Gesetze abhängig sind. Hoffentlich wird die Amendirung in der dritten Lesung angenommen.

Die §§. 63—66 handeln von den Baukrankencassen, d. h. von solchen Krankencassen, welche für die bei gewissen Bauten beschäftigten Personen von den Bauherren errichtet werden sollen, und deren Existenz mit der Beendigung des Baues, beziehungsweise der Abwickelung der dann noch verbleibenden Cassengeschäfte erlischt.

Die Angemessenheit, bei größeren Bauten derartige Cassen zu errichten, wurde in der Discussion allseitig anerkannt, um so mehr, weil es sich hier namentlich bei größeren Straßen-, Eisenbahnen-, Tunnel-, Canal-, Festungsbauten um eine fluctuirende, nur vorübergehend an der Arbeitsstelle thätige Arbeiterschaft handelt, deren Glieder häufig Ausländer, namentlich Italiener zu sein pflegen. Diese Leute etwa einer bestehenden Krankencasse zuzuweisen, erschien auch der Commission völlig unthunlich. Ebenso war man damit einverstanden, daß die Vorlage diese Cassen den Betriebs-(Fabrik-)Cassen nachgebildet hat, im Einzelnen jedoch fanden die Bestimmungen der Vorlage einigen Widerspruch.

Zunächst schien es einem Theil der Commissionsmitglieder bedenklich, die Entscheidung der Frage, ob eine Bau-Krankencasse gebildet werden soll, völlig dem Ermessen der höheren Verwaltungsbehörden anheimzugeben, zumal, nachdem durch die Discussion klargestellt war, daß unter dem Ausdruck im §. 63 „andere vorübergehende Baubetriebe“ auch größere Hochbauten von Privatunternehmern zu verstehen seien. Es wurden auch in erster Lesung mehrfache Versuche gemacht, die Fälle, in denen eine Bau-Krankencasse zu errichten ist, näher zu präcisiren. Die Majorität der Commission überzeugte sich indessen, daß die Verhältnisse hier so verschiedenartig seien, daß man nicht umhin könne, eine discretionäre Entscheidung der Frage, ob im Einzelfalle eine Bau-Krankencasse nöthig ist oder nicht, zuzulassen, und diese, dem System der Vorlage entsprechend, der höheren Verwaltungsbehörde zu übertragen, und nach Ablehnung der beiden anderen nahm daher die Commission den §. 63 in erster Lesung unverändert an und hielt in zweiter Lesung diesen Beschluß aufrecht.

Zu diesem Paragraphen war von einem Mitgliede beantragt, das Wort „Bauherren“ durch das Wort „Unternehmer“ zu ersetzen. Der Antragsteller machte zur Begründung dieses Antrages darauf aufmerksam, daß eine Divergenz zwischen den Bestimmungen der Vorlage und denen des Gesetzentwurfs, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, bestehe, deren Nothwendigkeit nicht nachgewiesen sei. In der Vorlage verpflichte man in erster Linie den Bauherren zur Errichtung der Casse, während nach der Unfallversicherungsvorlage der Unternehmer zunächst haften soll. Seitens der Regierungsvertreter wurde dem entgegnet, die Sache läge auch wirklich in beiden Fällen nicht gleichartig. Bei einem Betriebsunfalle sei stets ein Unternehmer vorhanden, an den man sich halten könnte, es genüge daher in der Unfallversicherungsvorlage, den Bauherren nur subsidiär haftbar zu machen, als principaliter haftbar aber den Unternehmer hinzustellen; bei den Krankencassen sei aber in dem Moment, wo die Nothwendigkeit der Cassenbildung eintrete, keineswegs immer ein Unternehmer vorhanden, an den man sich halten könne, man müsse deshalb hier den Bauherren veranstellen.

Weiteres ist über die Baukrankencassen nicht zu erwähnen, ebenso über die Innungskrankencassen (§. 67), deren Statut, ebenso wie dasjenige der eingeschriebenen Hilfscassen und der Knappschaftscassen, sich in seinem materiellen Theil mit den Grundzügen, den Mindestleistungen &c. der Gemeindeversicherung, der Ortskranken- und der Bezirks-(Fabrik-)Krankencassen decken muß.

Der letzte Abschnitt des Gesetzentwurfs handelt von den Schluß-, Straf- und Uebergangsbestimmungen. Von diesen ist zu erwähnen §. 69b, nach welchem die auf Grund dieses Gesetzes gewährten Leistungen sowie die Unterstützungen nicht als öffentliche Armenunterstützungen gelten. §. 69. „Die auf Grund dieses Gesetzes zu versichernden Personen sind in Streitigkeiten über Unterstützungsansprüche vom Kostenvorschuß befreit. Amtliche Bescheinigungen, welche zur Legitimation von Cassen und Verbandsvorständen oder zur Führung der den Versicherungspflichtigen nach Vorschriften dieses Gesetzes obliegenden Nachweise erforderlich werden, sind gebühren- und stempelfrei.“ Ferner der sehr wichtige §. 69a. „Den Arbeitgebern ist untersagt, die Anwendung der Bestimmungen dieses Gesetzes zum Nachtheil der Versicherten durch Verträge (mittelst Reglements oder besonderer Uebereinkunft) auszuschließen oder zu beschränken. Vertragsbestimmungen, welche diesem Verbote zuwiderlaufen, haben keine rechtliche Wirkung.“ Arbeitgeber, welche diesem Paragraphen zuwiderhandeln und solche, welche den von ihnen beschäftigten, dem Krankenversicherungszwange unterliegenden Personen bei der Lohnzahlung vorsätzlich höhere als die zulässigen Beträge in Anrechnung bringen, werden, sofern nicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine härtere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft.

Weitere Bestimmungen handeln von der Neueinrichtung der bestehenden Krankencassen mit Beitragspflicht. Die §§. 141a, 141c, 141e der Gewerbeordnung (Gesetz vom 8. April 1876), welche von dem Gemeindekrankencassenstatut handeln, werden aufgehoben, ebenso soll das Hilfscassengesetz auf die im vorliegenden Gesetz behandelten Cassen keine Anwendung mehr finden. Das Gesetz soll mit dem 1. Juli 1884 in Kraft treten.

Daniel Kaspar von Lohenstein.

Ein Gedenkblatt von Dr. Karl Siegen.

Am 28. April 1683, also gerade vor zweihundert Jahren, ist ein Dichter dahingeschieden, der seiner Zeit zu den meist Genannten zählte und dessen auch wir Leipziger ganz besonders zu gedenken Ursache haben, weil er in Leipzig als Bruder Studio den eigentlichen Grund zu seiner staunenswerthen Gelehrsamkeit gelegt und weil sein berühmtestes Werk, sein Roman „Hermann und Thusnelda“, zuerst in Leipzig gedruckt und später von einem Leipziger Prediger, Christian Wagner (geb. 1663, † 1693), vollendet worden ist. Dieser Mann, Daniel Kaspar von Lohenstein, Erbherr zu Kittlau, Reisau und Roschkowitz, ist geboren den 25. Januar 1635 zu Nimptsch in Schlesien und besuchte etwa bis zum Jahre 1650 das Magdalenengymnasium zu Breslau, nachher die Universitäten zu Leipzig und Tübingen, um daselbst die Rechte zu studiren. Hierauf reiste er durch Deutschland, Ungarn, die Schweiz und Holland und heirathete im Jahre 1657 eine reiche Erbin, welche ihm als Mitgift die drei erwähnten Rittergüter einbrachte. 1666 wurde er Fürstlich Oelsischer Regierungsrath, zuletzt Kaiserlicher Rath und Syndikus in Breslau und starb am 28. April 1683 in Folge eines Schlaganfalls.

Wie Opitz als der Begründer der sogenannten ersten schlesischen Dichterschule gilt, so ist Lohenstein neben Christian Hoffmann v. Hoffmannswaldau der Hauptrepräsentant der zweiten, welche allerdings, so nöthig die von ihr gegen die alte schmacklose Einfachheit der Opitz'schen Poesie gemachte Reaction auch war, ihrerseits wieder des Guten zu viel that, indem sie phantastische, naturwidrige Uebertreibung und Redepomp für wahre Kunst hielt und auf diese Weise schließlich in gewissem Sinne nicht ganz unverdientermaßen den Fluch der Lächerlichkeit auf sich lud. Speciell Lohenstein ist diesem Fluche anheimgefallen, indem man die Sprechweise der ganzen Dichterschule als Lohenstein'schen Redeschwulst bezeichnete. Konnte doch im vorigen Jahrhundert Bodmer, der selber bei allen seinen Verdiensten als Aesthetiker ein weit schlechterer Dichter und als Kritiker in Parteilichkeit befangen war, in seinen „Characteren der deutschen Dichter“ von Lohenstein sagen: „Als seine dunkle Sprach' in tieflingsharten Tönen — Auf dem Parnaß erklang, erschraken die Kamönen — So sehr als vor der Zeit, da der von Nürnberg (Hans Sachs) kam — Und einen Ueberfall des Berges unternahm — Sie flohen schreckenvoll auf dessen beide Spitzen — Und ließen Lohenstein in seinen Sümpfen sitzen“.

Trotz alledem ist Daniel Kaspar von Lohenstein, wie der gleichfalls ungerechterweise von Bodmer verspottete Hans Sachs ein echter Dichter, und um eine Eigenschaft, die einem solchen unentbehrlich, um seine reiche Phantasie, hätte der trockene, prosaische Bodmer allen Grund, den Poeten aus Nimptsch von Herzen zu beneiden. Daß Lohenstein dieser seiner Phantasie allzu sehr die Zügel schießen ließ und in sinnlichen Darstellungen, im Spiel mit Bildern, in oft geschmacklosem Schwulst nach fremden Vorbildern der Ueppigkeit förmlich schwelgte, ist in erster Linie dem Geiste seiner Zeit anzurechnen, zu deren begabtesten Kindern er zweifellos gehört hat, ja wir dürfen behaupten, daß ohne Lohenstein's Beispiel die Dichtung sich nach dem Vorbilde von Opitz in der zweiten Hälfte des ohnedies poesiearmen 17. Jahrhunderts nur noch mehr verflacht hätte und daß Lohenstein ein nothwendiges Glied in der Kette deutscher Dichter bis auf Lessing bildet; denn erst nachdem man gesehen, wie die zweite Dichterschule des Guten zu viel that, wo die erste zu wenig gethan, konnte sich der Geschmack dergestalt läutern, daß ein Günther, daß nachher ein Lessing aufzutreten in der Lage war.

Lohenstein zeichnete sich wie durch seine Phantasie, so auch durch seine Vielseitigkeit und Gelehrsamkeit vor den meisten seiner Zeitgenossen aus, und in seinem Hauptwerk namentlich zugleich als ein Mann von warmem patriotischen Herzen, was in jenen Zeiten, die auf den dreißigjährigen Krieg folgten, nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Die italienische, französische und spanische Sprache erlernte er fast ohne Lehrer und übte sich in allen Arten der Dichtkunst, nur verleiteten ihn gerade sein seltenes Talent und seine reichen Kenntnisse im Verein mit seiner Phantasie und seinem hohen Ehrgeiz, Alles besser machen zu wollen, als seine Vorgänger, daß er den Flug zu hoch in die Wolken nahm und so nicht ganz das erreichte, was er bei seiner genialen Veranlagung sonst erreicht haben würde. Aber auch trotz der Auswüchse, die seiner Poesie anhaften, ist er doch ein Dichter, der mit Anerkennung auch von künftigen Geschlechtern genannt zu werden verdient und über den gar zu spotten wir kein Recht haben.

Zuerst und zwar noch als junger Mann von siebzehn, nach anderen gar von fünfzehn Jahren scheint er sich auf dem Gebiete des Dramas bethätigt zu haben. Sein erstes Drama soll „Ibrahim Bassa“ sein, auf welches bald seine „Kleopatra“, seine „Agrippina“ und seine „Epicharis“ und „Sophonisbe“ folgten. Das erste dieser Trauerspiele ist verhältnißmäßig auch das beste, wiewohl auch „Ibrahim Bassa“ vom Schwulst nicht frei ist und es wie alle seine späteren Dramen, in denen er sich den Andreas Gryphius zum Vorbilde genommen, diesen aber in seinen Fehlern noch zu überbieten suchte, mit Mord- und Schandthaten geradezu vollgepfropft ist, dermaßen, daß sich Einem beim Lesen dieser Dramen ordentlich die Haare sträuben. Dieselben entsprechen indessen ganz dem Geiste ihrer Zeit, über die ein deutscher Dichter damals nicht hinaus konnte. Seine „Epicharis“ ist dadurch noch besonders merkwürdig, daß die Heldin dieser blutriefenden Tragödie eine Art weiblichen Marquis Posa vorstellt. Sein letztes Drama „Ibrahim Sultan“ dichtete er 1673 zur Vermählung des Kaisers Leopold I., dasselbe hatte einen patriotischen Zweck und wollte die keusche Ehe des deutschen Kaisers im Gegensatz zu der Unzucht des Titelhelden seiner Tragödie, des 1648 abgesetzten türkischen Sultans Ibrahim verherrlichen; die Mittel, mit denen er seinen Zweck zu erreichen sucht, sind allerdings ziemlich drastischer Natur, das Drama ist von Sinnlichkeit wie alle anderen Lohenstein's geradezu durchtränkt, wobei man jedoch nicht vergessen darf, daß Lohenstein gleich Wieland persönlich ein durchaus edler, reiner Charakter und nur unter dem Zauberbanne seiner Zeit, des Einflusses der Renaissance, die sein deutsches Naturell gefangen hielt, seine Dramen dichtete. Daß er seine Schulgelehrsamkeit und speciell seine tüchtigen historischen Kenntnisse in allen diesen Dramen bis zum Uebermaß zur Geltung brachte, lag ebenfalls in der Richtung seiner Zeit.

Seine lyrischen Gedichte erschienen unter dem Namen „Blumen“ und zerfielen in „Rosen“, theils Heroiden nach dem Muster Ovid's, theils Hochzeitscarmina, alles in gespreizten Alexandrinern abgefaßt, in „Hyacinthen“ oder Begräbnißlieder, in „Himmelsschlüssel“ oder geistliche Gedichte, denen sich noch „Geistliche Gedanken über das 53. Capitel des Jesaias“ und „Klagelieder über Jesu Tod“ anreihten. Diese seine lyrischen Gedichte sind vielleicht das Schlechteste und zugleich theilweise Sinnlichste, was er überhaupt geschrieben.

Sein Hauptwerk endlich hat er unvollendet hinterlassen müssen und es wurde erst von seinem Bruder Hans fortgesetzt und von dem Leipziger Prediger Wagner abgeschlossen. Es erschien zuerst ohne die Fortsetzungen gedruckt in 2 Bänden in Leipzig 1689, dann neuaufgelegt und bis zu Ende geführt ebendaselbst 1731. Der Titel dieses „Romanungeheuers“, wie Gödeke das Werk nennt, lautete vollständig: „Daniel Caspers von Lohenstein, Großmüthiger Feldherr Arminius oder Herrmann, Als ein tapferer Beschirmer der deutschen Freyheit, Nebst seiner Durchlauchtigen Thusnelda. In einer sinnreichen Staats-, Liebes- und Helden-Geschichte Dem Vaterlande zu Liebe, Dem deutschen Adel aber zu Ehren und rühmlichen Nachfolge. In zwey Theilen vorgestellet. Leipzig, 1689.“ Dieser Riesenroman hat nicht weniger als 3000 gespaltene Quartseiten Inhalt und galt etwa vierzig Jahre lang fast allgemein als ein Muster seiner Art und ist jedenfalls das merkwürdigste Erzeugniß, das deutscher Patriotismus in jenem traurigen Jahrhundert gezeitigt hat. Eine Inhaltsangabe an dieser Stelle würde den mir gegebenen Raum in diesem Blatte weit überschreiten. Wer sich eingehender dafür interessirt, mag die allein fünf enggedruckte Seiten einnehmende, klare und verdienstliche Analyse nachlesen, die Wolfgang Menzel in seiner „Geschichte der deutschen Dichtung“ giebt. Durch das ganze Original sich hindurchzuarbeiten wird indeß außer Menzel wohl kaum einem zweiten gelingen, ich selbst habe vor Jahren nur einen Theil dieser Romanlectüre zu bewältigen vermocht und gefunden, daß unsere Vorfahren uns an Ausdauer und Genügsamkeit doch weit überlegen gewesen sind, daß aber der Roman selbst Dank dem Reichthum der darin enthaltenen Erfindung und Dank dem im Ganzen reinen und guten Stil nächst dem „Abentheuerlichen Simplicissimus“ die hervorragendste, trefflichste Romandichtung des ganzen 17. Jahrhunderts ist. Und der feinsinnige Moses Mendelssohn hat ganz Recht, wenn er sagt: „Lohenstein's prosaischer Stil hat gute Eigenschaften . . . Ich finde da und dort in seinem Arminius einen historischen Stil, den sich manche unserer Geschichtschreiber zum Muster nehmen könnten. Gedrungene Kürze, runde Perioden, feurige Ausdrücke und eine Beredsamkeit, die ans Erhabene grenzt, wird man in diesem Roman öfter finden, als man glaubt.“

Was aber dem Roman trotz seiner Weitschichtigkeit und trotz der Ueberfülle der darin aufgespeicherten, oft wunderlichen Gelehrsamkeit noch seinen ganz besonderen Werth verleiht, das ist eben der echt patriotische Geist, von dem er erfüllt ist; und wenn man bedenkt, daß der Dichter in jener unseligen Zeit des ersten Rheinbundes sein Werk niederschrieb, um damit die Deutschen vor der Herrschbegier der französischen Könige nachdrücklich zu warnen und ihnen in der damals gänzlich vergessenen Heldengestalt von Deutschlands erstem Befreier ein Spiegelbild vorzuhalten, dem zu gleichen Pflicht jedes Deutschen sei, so wird man dem weitsehenden und guten Patrioten seine Hochachtung nicht versagen können und zugeben müssen, daß Daniel Kaspar von Lohenstein durch seinen „Arminius“ sich eben so verdient um das Vaterland gemacht hat, wie über ein Jahrhundert später Heinrich von Kleist durch seine „Hermannsschlacht“, und wenn Lohenstein auch infolge seines übertriebenen, krankhaften Ehrgeizes gleich diesem seinem Nachfolger in Apoll dichterisch nicht ganz erreicht hat, was er erstrebt, so verdient doch schon sein Streben unseren wärmsten Dank und giebt dem Dichter ein Anrecht darauf, daß wir seiner nicht ganz vergessen.

Krystallpalast-Theater.

Leipzig, 27. April. Recht heiter und frisch begann die gestrige Vorstellung mit einem Lustspiel von R. Benedix: „Der Phlegmatikus“, dessen Durchführung fast durchweg vortrefflich ausfiel. Es neigt dieses alte Lustspiel zum Theil zu dem Genre der Schwänke, ohne jedoch mit allzu burlesken Würzen gesalzen zu sein. Gehört das Stück auch nicht gerade zu den feineren und gelungensten Producten des ausgezeichneten Lustspieldichters und bietet es auch eine ziemlich handfeste, ans Triviale streifende Charakteristik, so enthält es doch an Humor und treffender Lebenswahrheit so viel, wie in ganzen Dutzenden von modernen Einactern sich nicht zusammenfinden läßt. Ein sehr originelles Exemplar einer frischen, noch immer nicht am Heirathsglück verzweifelnden alten Jungfer ist die Spitzenmacherin Susanne Kief, die mit ihrem Nachbar, dem phlegmatischen Magister Weller, auf ewigem Kriegsfuße verkehrt, weil dieser vor Jahrzehnten ihr Herz nicht entdeckt, sondern im Gegentheil seinem hartnäckigen Junggesellenthum treu blieb. In Frau Wrede verkörperte sich die endgewiegte Männerfeindschaft gegen widerstrebende Hagestolze mit großer Naturtreue, dem lächerlichen Keifen und eine drastischere Mimik konnte man gar nicht verlangen. In den Zankscenen mit dem lebensfeindlichen Magister war ihre Darstellung ebenso treffend, wie in der lustigsten Situation, wo der zaghafte Liebhaber der Nichte um die Hand der letzteren anhalten will, aber seine Phrasen so zweideutig drechselt, daß die alte löse Sieben sich einbilden kann, sie selbst würde begehrt. Nur die Schlußscene der gezähmten Widerspenstigen hätte mehr Mäßigung in der mimischen Beweglichkeit erfordert, damit das Frappanten beim plötzlichen Zornausbruch des Phlegmatikers besser markirt würde. Den Magister Weller gab Herr Wrede meist die richtige charakteristische Zeichnung, indem er die Sprechweise eines Phlegmatikus gut imitirte. Beim Aufkochen des Zornes nach dem Aufreißen des geliebten Staars durch die Katze Murr erschien die schnappende Mundbewegung doch etwas zu einförmig. Mit dem Spiele des Herrn Grundmann als heimlichiger Liebhaber und Salzschreiber Friedrich Kühn konnte man in jeder Hinsicht einverstanden sein, und auch Frl. Berg bemühte sich mit Geschick, die Rolle der von einer mißgünstigen Tante unterdrückten, nach Befreiung durch Entführung schmachtenden Rosamunde überzeugend wiederzugeben. Ihr Spiel war lebendig, ihre Sicherheit löblich, und nur in der Nüancirung des Dialogs blieb Einiges zu wünschen übrig. S.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 28. April. Wir haben schon in einem vorläufigen Berichte die wesentlichen Momente aus der gegen den früheren Friseur Karl Edmund Bühligen von hier und Genossen wegen Betrugs &c. erhobenen und von der obengenannten Strafkammer verhandelten Anklage mitgetheilt. Heute gehen wir auf den in vielen Stücken interessanten Proceß näher ein.

Bühligen gab im Jahre 1870 sein hier begründetes Friseurgeschäft auf und legte sich, wie es vor ihm schon ein anderer Friseur gethan, auf Haarcuren; er gerirte sich als Specialist für Haarleidende; obwohl ihm jede Kenntniß der speciellen Haarkrankheiten abging, untersuchte er jedoch die Köpfe der sich bei ihm einstellenden Haarkranken und verabreichte ihnen dann die in allen Fällen gleichen Mittel, nämlich solche, welche er aus seiner früheren Friseurthätigkeit als dem Haarwuchse förderliche und die Kopfhaut reinigende kannte. Alsbald aber trat er mit einem im Jahre 1876 verstorbenen Dr. F. zusammen, welcher nach Bühligen's Versicherung fernerhin die Haarleidenden untersuchte, während er das Geschäftliche besorgte. Dr. F. schrieb auch die bekannte Broschüre „Der Haarschwund“, welche er Bühligen käuflich überließ. Dieser von der Anklage aufgestellten Behauptung widersprach zwar Bühligen, insofern er, gestützt auf den zwischen ihm und Dr. F. abgeschlossenen schriftlichen Vertrag versichert, die Veräußerung sei „zu gleichen Theilen“ erfolgt.

Nach Dr. F.'s Tode besorgte dann Bühligen das Geschäft allein und ohne ärztliche Hilfe. Der Geschäftsbetrieb war im Wesentlichen folgender: Zunächst wurde in den verschiedenen Blättern Deutschlands und des Auslands, in Kalendern &c. Reclame gemacht; theils bestand dieselbe in den wenigen Worten: „Haarausfall wird sofort gestillt. Broschüre gratis gegen Retourmarke“, theils wurde das Verfahren in großen Annoncen und unter Beifügung von Anerkennungsattesten angepriesen, was besonders dann geschah, wenn der Reisende Bühligen's, der mitangeklagte Georg Max Leonhard von hier, alsbald in der betreffenden Gegend erscheinen sollte; es wurde dann namentlich auch auf das „Original-Meisterwerk“: „Der Haarschwund“ aufmerksam gemacht.

Der weitere Gang war nun verschieden, je nachdem man sich schriftlich oder mündlich direct an Bühligen, welcher schon geraume Zeit nicht mehr selbst umherreiste, oder mündlich an dessen Reisenden wendete. Im ersteren Falle wurde entweder von Seiten der Interessenten sofort um die Uebersendung der mehrgedachten Broschüre gebeten und dann wurde dieselbe mittelst eines Schemas, worin Auskunft erbeten wird, gemäß dem Fragebogen Mittheilungen zu machen, sowie Haare und Schuppen, damit Bühligen dieselben mikroskopisch prüfen und nach dem Resultate dieser Untersuchung und mit Beachtung der gedachten Mittheilungen die Behandlung feststellen könne, gleichzeitig aber das sogenannte Consultations-Honorar einzusenden; oder aber der sofort um Uebersendung der Mittel an Bühligen sich wendende Patient wurde dahin verständigt, daß Bühligen Präparate nur anfertigen lasse, wenn er sich vom Stande des Leidens überzeugt habe, und wurde in der vorhergedachten Form bei Uebersendung der Broschüre um Uebersendung der Haare und des Consultationshonorars — von 6 M — ersucht. War dann diesen Gesuchen entsprochen worden, so erhielten die Leidenden in allen Fällen die tröstliche Zusicherung von Seiten Bühligen's, daß er auf Grund der stattgefundenen mikroskopischen und resp. chemischen Untersuchung die Ursache der Krankheit in den und den Umständen entdeckt habe, zugleich aber in der Lage sei, das Leiden zu heilen. Dann machte aber Bühligen zugleich die weitere Mittheilung an den Patienten, daß sich, um das Leiden radical und für die Dauer zu heben, eine Behandlung von so und so langer Zeit erforderlich mache, der Preis dafür aber so und so viel Mark (12—36 M) betrage, für deren Rückerstattung er jedoch eventuell garantire, während die zur Behandlung nothwendigen Präparate nebst Gebrauchs-Anweisung gratis geliefert würden.

Diese Briefe wurden nach Schematen verfaßt; ging dann infolge dieses Antwortbriefes das Honorar ein, so erfolgte die Uebersendung der Präparate mit einer ein und für alle Mal feststehenden Gebrauchsanweisung; mündliche Consultationen kamen, in den letzten Jahren wenigstens, selten vor; dahingegen kamen dergleichen Consultationen bei Leonhard auf dessen Reisen sehr häufig vor. Derselbe erklärte sich in den bezüglichen Annoncen auch zu Gratisconsultationen bereit und nahm, nach Anhörung der Krankengeschichte, eine Untersuchung der Kopfhaut und Haarbeschaffenheit vor; auch er sicherte dann zumeist eine bestimmte Wirkung der zu unternehmenden Cur zu und berechnete den Preis derselben; auf denselben beanspruchte er eine Anzahlung, während der Rest unter Nachnahme auf die zu übersendenden Präparate erhoben wurde. Leonhard machte dann seine Mittheilungen an Bühligen und betheiligte sich, wenn er nicht auf Reisen war, auch sonst am Geschäftsbetriebe, empfing auch persönlich Erscheinende, die er in der vorgedachten Weise abfertigte, jedoch ohne sich für Bühligen auszugeben.

Es wurde nun der Verdacht angeregt, daß Bühligen, welcher außer dem geschilderten Geschäft auch Bandwaaren- und andere Waaren betrieb und in den Jahren 1880 und 1881 Einnahmen von 36.172 M bezw. 37.064 M sowie im Jahre 1882 bis zum 6. October 27.172 M in seinen Büchern notirt, diese Einnahmen größtentheils auf betrügerischem Wege sich verschafft und daß hierzu Leonhard mitgewirkt, sowie der Corrector Karl Adolf Faust hier, welcher die Anfertigung der Schemata &c. besorgt, wenigstens Unterstützung geleistet habe.

Das betrügliche Gebahren wurde namentlich darin gefunden, daß Bühligen durch seine Consultationsbriefe und sein Verhalten bei mündlichen Consultationen in den Haarleidenden den Glauben erweckt, als ob man es mit einem wissenschaftlich gebildeten Manne, einem Arzte, zu thun habe, und daß die kranken Haare mikroskopisch und chemisch untersucht würden, obwohl Letzteres nicht geschah.

während bezüglich der „Cur" selbst stets dieselben Mittel verabreicht wurden, denen eine besondere, insbesondere medicinische Kraft in der verheißenen Richtung nicht innewohnte und daß eine eigentliche Cur gar nicht vorgenommen wurde, dieselbe vielmehr sich lediglich auf die Ueberlieferung der, wie schon erwähnt, in allen Fällen gleichen Präparate beschränkte.

In der Verhandlung selbst bestritt Bühligen den gesammten Inhalt der Anklage und führte dazu Folgendes an: Er habe sich infolge seines jahrelangen Verkehrs mit dem verstorbenen Dr. F. genügende Kenntnisse angeeignet, um die von ihm in Scene gesetzten Curen als erfolgreiche in Aussicht stellen zu können; er sei daher auch davon fest überzeugt gewesen, daß seine Mittel die beabsichtigte Wirkung haben würden, zumal ihm zahlreiche Anerkennungs-Briefe zu Gebote gestanden. Weiter habe er die bezügliche mikroskopische ꝛc. Untersuchung der Haare auch wirklich vorgenommen.

Auf Verlesung der sachverständigen Erklärungen, daß Bühligen nach den mit ihm angestellten Examen Antworten gegeben habe, welche mit seiner letzteren Behauptung im vollen Widerspruche gestanden, behauptete der Angeklagte, daß er sich lediglich deshalb zu bestimmten und zutreffenden Antworten nicht habe entschließen können, weil die Art und Weise, wie er die Haare untersucht, sein Geheimniß gewesen sei.

Es kam, beiläufig bemerkt, auch ein Fall zur Sprache, wo dem Angeklagten von Leuten, die ihn auf die Probe stellen wollten, Haare eines Hundes als angeblich kranke Menschenhaare eingeschickt worden waren und daß Bühligen's Rückantwort, wie in allen andern Fällen so auch hier, vollständige Heilung der vorhandenen Krankheit versprochen hatte. Bühligen erklärte hierauf, daß in diesem Falle zweifellos ein Versehen seiner Leute bei der Beantwortung der bezüglichen Anfrage vorgekommen sein müsse.

Der Mitangeklagte Leonhard leistete gleichfalls eine strafbare Thätigkeit insofern unter der Versicherung, daß er angesichts der zahlreichen Heilerfolge gleichfalls von der Bestimmung seines Herrn überzeugt gewesen sei und übrigens sich auch durch eine längere Reise sich die Möglichkeit erworben habe, die Ursachen vorhandener Hauptkrankheiten zu ergründen.

Faust endlich gab die von ihm erfolgte Verwendung der Briefschemata zu, bestritt aber, Kenntniß von dem Zweck derselben gehabt zu haben.

Was nun die einzelnen 47 Betrugsfälle selbst anlangt, so waren es Leidende aus Augustusbade, Carpig, Putbus, Dresden, Berlin, Altwichsenbach, Bahrenborn, Stockwitz, Goldberg, Adlerbeck, Rossbach, Wedel, Ahrensbeck, München, Königsberg, Wiesbaden, Köln, Münster, Langenbrücken, Brückenau, Landeshut, Herdecke, Bannewitz, Hamburg, Ludwigsthalen, Leopoldshall, Reichenbach, Zwickau, Wilma, Altenburg, Tarnowa, Löwen, Würzburg, Mühlhausen, Meiningen, Hildburghausen, Kassel, Balhausen, Goldschmiede, Elberfeld, Crefeld, Luckenwalde, Augsburg und Leipzig, welche als Verletzte in Frage kamen.

Die große Mehrzahl dieser Personen versicherte die Erfolglosigkeit der unternommenen Cur, während einige Andere den Erfolg derselben bestätigten.

Wir vermögen wegen beschränkter Raumverhältnisse auf die Einzelheiten der Beweisaufnahme nicht einzugehen und bemerken nur noch, daß die Königl. Staatsanwaltschaft die Anklage in allen Puncten aufrecht hielt und eine harte Bestrafung des Hauptangeklagten mit Rücksicht auf dessen fortgesetzte und umfangreiche strafbare Thätigkeit beantragte, während die Vertheidigung die Ergebnisse der Verhandlung als ungenügende zur Ueberführung der Angeklagten bezeichnete und auf deren Freisprechung antrug.

Der Gerichtshof, bestehend aus den Herren Landgerichts-Räthen Jaspis (Präsidium) und Bieser, Prof. Dr. Binding, Divisions-Auditeur Dr. Pochwell und Assessor Höffner, verurtheilte jedoch die Angeklagten, und zwar Bühligen und Leonhard wegen in Mittäterschaft verübten Betrugs, Ersteren zu 1 Jahr 6 Monaten, Letzteren zu 10 Monaten Gefängniß, sowie zu 5 und bezw. 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte, Faust dagegen wegen Beihülfe zum Betrug zu 2 Monaten Gefängniß. Auf die Strafen der ersten beiden Angeklagten wurden je 3 Monate der Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Die Anklage führte Herr Staatsanwalts-Assessor Dr. Nagel, die Vertheidigung die Herren Rechtsanwälte Frentzel I. und II.

In den Entscheidungsgründen zu diesem Urtheil wurde Folgendes ausgeführt: Bühligen habe sich schon seit dem Jahre 1876 durch die Broschüre den Anschein gegeben, als sei er mit den gleichen Kenntnissen wie ein Arzt ausgestattet und es darauf abgesehen, durch Annoncen ꝛc. die Hoarleidenden heranzuziehen, obwohl er gewußt, daß ihm spezielle Kenntnisse über die Krankheiten der Haare abgehen; der Angeklagte habe sich auch, obwohl gelernter Friseur, doch mit Ausdrücken und Prädicaten ausgestattet, nach welchen man in ihm einen ärztlich ausgebildeten Mann vermuthen mußte; die genannte Broschüre trug das Bildniß der „Villa Bühligen" und die weitere Bezeichnung „Kurhaus" ꝛc. Das Verhör mit dem Sachverständigen, Herrn Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Sonnenkalb, habe gezeigt, daß er nicht einmal im Stande gewesen, den Inhalt seiner Broschüre richtig wiederzugeben, wie ihm auch die einfachsten Kenntnisse von der Behandlung des Mikroskops (das Bühligen mehrere Tage vor seiner Sistirung verschickt haben will) vollständig abgehen und die Annahme nahe liege, daß er überhaupt niemals ein solches Instrument besessen, die gebrauchte Behauptung aber als eine faule Ausflucht sich erweise. Nach den Versicherungen der Zeugen aber hätten dieselben und Ausnahme des einen Falles (mit den Hundehaaren) alle im Vertrauen auf die Fähigkeiten des Angeklagten sich ihm anvertraut und auf dessen angebliche Kenntnisse und Versicherungen verlassen und darauf hin auch die Kosten bezahlt. Die einzelnen Heilerfolge aber könnten der großen Anzahl von Mißerfolgen gegenüber nicht in Betracht kommen und bei Beginn der angeblichen Cur habe er einen Anhalt für die Sicherheit und den Erfolg derselben nicht gehabt.

Hinsichtlich Leonhard's sei erwiesen, daß derselbe mit vollster Kenntniß der Nutzlosigkeit der Handlungsweise Bühligen's als dessen Reisender in der bereits geschilderten Weise manipulirt, sich dadurch aber eine lucrative Stellung bei Bühligen verschafft, auch, obwohl ohne Kenntniß von der Beschaffenheit der Mittel, behauptet, dieselben einer Prüfung unterzogen zu haben.

Hinsichtlich Faust's endlich liege dessen Geständniß vor, diejenigen Schemata, nach welchen die Consultationsbriefe geschrieben worden, verabfolgt zu haben.

Bei der Strafbemessung hat das Gericht zu Ungunsten Bühligen's dessen jahrelang fortgesetztes verbrecherisches Gebahren und die große Ausdehnung des lukrativen Geschäfts ins Auge zu fassen, zu seinen Gunsten aber zu berücksichtigen gehabt, daß bei der großen Menge der Heilmittel-Anpreisungen in neuerer Zeit die Sache für ihn etwas Verlockendes hatte und überdies die verabreichten Mittel wenigstens keine schädlichen gewesen seien.

Sachsen.

—r. Leipzig, 28. April. Wie man uns mittheilt, wird vom Himmelfahrtstage, den 3. Mai d. J., ab auf der Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn an allen Sonn- und Festtagen in jeder Richtung ein Personenextrazug verkehren und zwar ab Meuselwitz Abends 8 Uhr, in Gaschwitz Abends 9.41 (Anschluß an den Abends 10.13 auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe ankommenden Zug) und ab Gaschwitz Abends 11.15, in Meuselwitz Nachts 12.56 (Abfahrt von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Abends 10.55). Die Züge werden zweite und dritte Wagenclasse führen und halten an allen zwischenliegenden Stationen und Haltestellen.

— Leipzig, 28. April. Das Jahresfest der hiesigen evangelisch-lutherischen Mission wird auch dieses Jahr am Mittwoch nach Pfingsten, am 16. Mai, Vormittags 9 Uhr mit Gottesdienst in der Nicolaikirche begangen werden, wobei Herr Pastor Köhler aus Schwerin die Festpredigt halten wird. Im Anschluß an dieses Jahresfest findet Donnerstag, 17. Mai, Vormittags 8½ Uhr im großen Saale des hiesigen Vereinshauses (Roßstraße Nr. 9) die jährliche Pastoralconferenz statt, in welcher Herr Prof. Dr. Luthardt die Ansprache und zuletzt einen Vortrag über die kirchliche Lehre vom Beruf halten, dazwischen aber Herr Prof. Dr. Kolde aus Erlangen über Grund und Recht der Reformation sprechen wird.

— Am Montag Abend wird Franziska Ellmenreich in Rudolf von Gottschall's „Catharina Howard" die Titelrolle spielen, mit der sie nicht nur hier in Leipzig mehrfach, sondern auch an anderen Orten, namentlich in Berlin, glänzende Erfolgeerrungen hat. Den König Heinrich VIII. wird Herr Grube darstellen und wir zweifeln nicht, daß dieser junge talentvolle Darsteller die schwierige Aufgabe in origineller und durchgreifender Weise durchführen wird. Das Lustspiel Gottschall's: „Der Spion von Rheinsberg" hat am Donnerstag am Hamburger Thaliatheater, der Musterbühne des deutschen Lustspiels, einen sehr schönen Erfolg davongetragen und rauschenden Beifall gefunden.

— Im Carola-Theater findet am Dienstag das schon angekündigte russische Sensations-Zeitbild „Eine Nihilistin" statt. Wie uns die Direction mittheilt, schließt mit dieser einmaligen und wegen nothwendiger Abreise des Herrn Olden nicht zu wiederholenden Aufführung der erste Cyklus der volksthümlichen Ensemble-Gastspiele und beginnt der zweite nach kurzer Pause mit einem Gastspiel der dramatischen Künstlerin Frau Julie Felsing-Behr.

L. Leipzig, 28. April. Wiederum sind es einige seltene, interessante Thiere, welche in der Thierhandlung von Bode in der Windmühlenstraße angekommen sind und auf welche die Freunde und Kenner der Thierwelt auch deswegen aufmerksam zu machen sind, weil nach unserm Dafürhalten auch diese Thiere noch nicht lebend in Leipzig waren. Wenn wir zuerst die schon kürzlich angekündigte südamerikanische Beutelratte mit ihren zahlreichen Jungen erwähnen, so können wir leider die genaue Artenbezeichnung derselben nicht feststellen, denn dieselben sind bei diesen Thieren in den betreffenden uns zugänglichen Büchern zu wenig genau, wie denn leider die Artenbeschreibung in der Zoologie oft noch eine ziemlich schwache Seite derselben, theils wegen mangelnder Klarheit des Ausdrucks, theils weil vielfach einer dem andern nachschreibt, ohne selbst gesehen zu haben, ist. Hier kann daher nur negativ gesagt werden, daß diese Beutelratte weder das gewöhnliche wesentlich in Nordamerika vorkommende Opossum ist (denn dieses hat einen weißen Kopf), noch die Aeneasratte, welche ihre Jungen auf dem Rücken trägt, denn diese Art wird nur 6 Zoll lang. Leider bietet die zoologisch gewiß sehr interessante Gruppe den Tag über nur den Anblick eines wüsten Haufens durcheinanderliegender Köpfe und Glieder, denn da alle Beutelratten Nachthiere sind, so verschlafen sie beharrlich den Tag, um dann in der Nacht lebendig zu sein, wo sie sich denn auch hier mit Herumklettern im Käfig beschäftigen. Interessanter, auch durch ihre äußere Erscheinung, sind daher zwei kleine Aeffchen, in der Thierhändlersprache Marmosetts, sonst Saimiri oder Titi (Callithrix sciurea) genannt. Sie gehören zu den kleinsten Affen, kommen wie ihre nächsten Verwandten aus Südamerika und verdienen mit ihrem weichen, schwarzgrauen Pelz, ihrem fingergliedlangen, munteren Gesicht, ihrem buschigen Schweif und den goldgelben Händen und Füßen die von der heutigen Damenwelt so selten gebrauchte Bezeichnung „reizend" im vollsten Maße. Sie gehören beiläufig auch zu den Affenarten, welche, im Gegensatz zu vielen anderen, nur erwachsen zu uns kommen, da ihre Empfindlichkeit so groß ist, daß sie jung die Mißhelligkeiten des Transports nicht ertragen. Bedeutend größer als diese niedlichen Aeffchen ist das dritte hier zu nennende, vielleicht noch interessantere Thier, der Hulman (Semnopithecus Entellus), jener den Indiern seit den ältesten Zeiten heilige, deshalb überall, selbst in volkreichen Städten geduldete, sogar vielfach von den Brahminen gepflegte Affe, auch zu den Schlankaffen gehörig, wie der vor Kurzem hier erwähnte weißschenkelige Schlankaffe. Stammt dieser aus Ceylon, so lebt der Hulman im westlichen Indien, dort aber in ungeheuren Massen, größtentheils wandernd, überall aber in Folge der ihm gewidmeten Duldung äußerst keck und unverschämt. Seine Heiligkeit hat ihn in den naturwissenschaftlichen und Reisewerken zum Gegenstand langer Besprechungen gemacht und kann hier auf solche verwiesen werden. Schließlich möge hier noch erwähnt sein, daß das Local des Herrn Bode augenblicklich gegen sonst etwas, aber auch nur etwas geräumt erscheint, weil derselbe zu der gerade jetzt in Halle stattfindenden Geflügel-Ausstellung auf besonderen Wunsch des Comités dorthin mit 2—3000 ausländischen Vögeln beschickt hat.

* Leipzig, 28. April. In der Restauration des Herrn Albrecht, Hohergasse 7, befindet sich auf einige Tage ein Gemälde, das Reitergefecht bei Busancy darstellend, welches am 27. August 1870 zwischen dem sächsischen 2. Reiterregiment (jetzigen Garbiniers) und französischen chasseurs à cheval stattfand und bekanntlich mit dem Sieg der Ersteren endigte, aufgestellt. Da dasselbe für Viele von Interesse sein dürfte, so sei hiermit darauf aufmerksam gemacht. Das Bild ist 2 Meter 30 Centim. breit und 1 Meter 70 Centim. hoch.

* Connewitz, 28. April. Vom 1. Mai an wird bei dem hiesigen Postamt der Güterpostverkehr neu eingerichtet, die Verbindung mit Leipzig um eine Botenpost vermehrt. Es verkehrte bisher nur ein des Morgens und des Abends von der Stadt kommender Postwagen die Güterbestellung, vom 1. Mai an aber wird der Postwagen dreimal den Brief- und Güterverkehr zwischen Leipzig und Connewitz vermitteln, und zwar früh ½7 Uhr, Mittags 2 Uhr 10 Minuten und Abends 6 Uhr 30 Minuten. Sonntags fällt die Güterpost aus, während die Botenpost auch Sonntags verkehrt.

— Wurzen. Kürzlich weilte der Geheime Regierungsrath Koch in unserer Stadt. Als Vertreter des königl. Ministeriums des Innern inspicirte derselbe die landwirthschaftliche Kreisschule, wohnte in verschiedenen Fächern dem Unterrichte bei und nahm auch Abends am Schülerverein Theil. In beredten Worten gab er beim Scheiden seiner herzlichen Freude Ausdruck über das frische Leben und rege Streben, welches ihm allenthalben entgegengetreten sei.

Meerane, 27. April. Ueber den am vorigen Sonnabend Mittag hier vorgekommenen Fall von „Vergiftung durch Quark" und den in dessen Folge am Montag früh eingetretenen Tod eines 5 Jahre alten Knaben hatte sich mittlerweile ein mystischer Schleier ausgebreitet. Ein Theil von dem angeblich vergifteten Quark war nicht mit verspeist und später untersucht worden, und da derselbe keine giftigen Merkmale ergeben hatte, so war im Publicum die Sage entstanden, daß in irgend einer anderen von der betreffenden Familie genossenen Speise „Pilze" enthalten gewesen seien, welche Cholera, Frostfieber bez. Krämpfe u. s. w. herbeiführen; jener kleine Knabe sei nun an derartigen Krämpfen gestorben, und man werde eine Section an ihm nicht vornehmen, weil dieselbe „nutz- und erfolglos" sei. Nun ist die Section der kleinen Leiche aber dennoch vorgenommen worden, und zwar gestern Nachmittag im Beisein des Herrn Bezirksarzt Dr. Hanckel, und die Diagnose hat ergeben, daß der Knabe nicht das Opfer einer Vergiftung geworden, sondern an — Gehirnentzündung gestorben ist.

— Oelsnitz i. V. Am 24. d. M. erschien in verschiedenen Familien hiesiger Stadt ein der deutschen Sprache wenig mächtiger, gut gekleideter Mann mit grauem kurzen Bart, um für eine persische Stadt, welche angeblich durch die kriegslustigen Kurden zerstört sein soll, einzusammeln. Der Mann befand sich im Besitze einer Liste, worin die einzelnen Familien verzeichnet waren und welche auch mitunter namhafte Beträge gezeichnet hatten. Der Mann hat diese Sammlungen bereits in verschiedenen Städten betrieben und versuchte das Manöver am 25. April auch in Falkenstein, wo derselbe jedoch von der Polizei wegen ungenügender Legitimation angehalten und sistirt wurde. Der Mann ist aus Odessa und befindet sich im Besitze eines vom persischen Gesandten in Petersburg ausgestellten Passes, welcher seine einzige Legitimation bildet.

1 Schneeberg, 27. April. Da die Amtsdauer unseres Herrn Bürgermeister Heinke, der früher auch in Ihrer Stadt Leipzig als Rathsassessor und sodann als Bürgermeister in Lengenfeld fungirte, zunächst nur auf sechs Jahre festgesetzt war und dieselbe daher nur bis zum 1. April nächsten Jahres reicht, so lag der gestern stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrathes und der Stadtverordneten die Wahlfrage zur Beschlußfassung vor. Wie zu erwarten war, haben die städtischen Collegien einstimmig Herrn Heinke wiederum zum Bürgermeister unserer Stadt Schneeberg gewählt, so daß dessen Wahl nunmehr auf Lebenszeit erfolgt ist. Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß in der gesammten Bürgerschaft Herrn Heinke's Verdienste um die Verwaltung unserer Stadt volle Würdigung finden; dies ging auch schon daraus hervor, daß im Vorjahre durch einmüthigen Beschluß der Stadtvertreter der Gehalt des Genannten auf 5400 ℳ erhöht ward.

* Bad Elster, 27. April. Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Beginne der Badesaison, und jeder Hausbesitzer fragt sorgenvoll: „Wird die Saison gut sein oder wird sie abermals verregnet werden, wie es in den letzten 3 Sommern der Fall war?" Es ist Alles gethan, um den uns besuchenden Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen; denn die Zimmer sind neu hergerichtet; die Gärtchen vor den Häusern zeigen schon zum Theil herrlichen Blumenschmuck, und die Promenaden sehen sauber und einladend aus. An der Fertigstellung des neuen, schmuck eingerichteten Moorbadehauses wird nun mit aller Kraft gearbeitet; auch die Mineralbadezellen sind vollständig neu ausgestattet, und es kann sonach der Bedarf an Bädern reichlich gedeckt werden. Der unseren Curort umgebende Wald ist mit schönen, nach allen Richtungen führenden Wegen, die jetzt zum Theil neu beliefert sind, durchkreuzt und wird wieder zum Lieblingsaufenthalt der Curgäste werden.

— In Pirna ist am Donnerstag Abend von den zu diesem Behufe in gemeinschaftlicher Sitzung vereinigten beiden städtischen Collegien Herr Bürgermeister Oehlschlägel in Hainichen zum Bürgermeister der Stadt Pirna gewählt worden.

† Dresden, 27. April. Se. königl. Hoheit Prinz Georg und Familie werden Anfangs nächster Woche vom Palais auf der Langestraße nach der prinzlichen Sommerresidenz in Hosterwitz bei Pillnitz übersiedeln. Von dem Landaufenthalte verspricht man sich namentlich einen günstigen Einfluß auf den Zustand des noch immer krank daniederliegenden kleinen Prinzen Albert, da in dessen Allgemeinbefinden neuerdings eine Wendung zur Besserung eingetreten zu sein scheint. — Der Generalarzt des sächsischen Armeecorps, Herr Professor Dr. Roth, ist gegenwärtig auf einer Inspectionsreise begriffen, um die militair-medicinischen Einrichtungen unserer sächsischen Garnisonen zu controliren.

† Dresden, 27. April. Heute Nachmittag in der fünften Stunde ist der mit circa 5000 Centnern Braunkohlen beladene sächsische Verbandskahn Nr. 738, welcher dem Schiffseigner Schiller in Vegelsang angehört und auf der Thalfahrt von Aussig nach Magdeburg begriffen ist, vor dem fünften Joch der hiesigen Augustusbrücke aus dem Fahrwasser gekommen und auf einer während des letzten großen Hochwassers dort entstandenen Sandbank derart festgefahren, daß er mit halber Breitseite gegen den Strom zu liegen kam. Der zu Hilfe gerufene Kettendampfer Nr. 17 bemühte sich mehrere Stunden lang vergeblich, das schwere Schiff abzubringen und wieder flott zu machen. Die zum Schleppen verwendeten armstarken Schiffstaue zerrissen beim Anziehen wiederholt wie schwache Bindfäden unter der abzubringenden gewaltigen Last und selbst als starke eiserne Ketten vorgelegt wurden und der Kettendampfer mit vollem Dampfe sich ins Zeug legte, war das havarirte Schiff nicht von der Stelle zu bewegen. Bei anbrechender Nacht mußte die Arbeit eingestellt werden, nachdem man zuvor das Kohlenschiff in seiner jetzigen Lage gehörig verankert und im Schlepptau des vorliegenden Kettendampfers belassen hatte. Die doppelte Vorsichtsmaßregel war nothwendig, weil man sonst über Nacht wegen des seit heute Mittag eingetretenen abermaligen Steigens des Stromes in Folge des vermehrten Wasserdruckes ein vollständiges Querliegen des Schiffes hätte befürchten müssen. Morgen früh werden die Bergungsarbeiten fortgesetzt werden. Der Schiffsunfall hatte ein tausendköpfiges Zuschauerpublicum angelockt, das wie eine lebendige Mauer am Elbquai, auf der Brühl'schen Terrasse und auf der Augustusbrücke Posto gefaßt hatte.

‡‡ Zittau, 28. April. Mit dem Umbaue unseres Stadttheaters im vergangenen Herbste ist für die Sicherheit des Publicums jede denkbare Vorsichtsmaßregel gegen eine etwaige Feuersgefahr getroffen worden; in Folge dessen ist der Feuerdienst ein überaus umfassender, für die Direction allerdings recht kostspieliger geworden. Während jeder Vorstellung befinden sich 2 Führer der Feuerwehr im Zuschauerraume und auf der Bühne sind stets 2 Gasschlosser, 6 Feuerwehrleute und 6 Pioniere im Dienst. Die Feuerwehrleute sind je 2 Mann unter dem Podium, auf der Bühne und auf der Feuergalerie des Schnürbodens vertheilt. Wasserschläuche mit angeschraubtem Strahlrohr sind überall zur sofortigen Inbrauchnahme bereit. Ferner liegt auf der Bühne stets eine nasse wollene Decke zur Hand, um dieselbe einer etwa durch Entzündung der Garderobe in Brand gerathenen Person sofort überwerfen zu können. Die Pioniere, vortrefflich im Feuerdienste geschult, verrichten in Uniform den Dienst der Bühnenarbeiter. Auch das Herablassen des Vorhanges und des eisernen Schutzvorhanges wird von einem der Pioniere besorgt. So sind im Falle der Gefahr stets über 12 an das Bekämpfen des gefährlichen Elementes gewöhnte Männer am Platze und mittelst 12 im Bühnenraum vertheilten Hydranten kann in wenig Secunden das ganze Haus unter Wasser gesetzt werden. — Bei der vorgestrigen Aufführung der Oper „Undine" gelangte zum ersten Male die gesammte Maschinerie der restaurirten Bühne zur Anwendung; die zahlreichen Versenkungen werden durch den Druck der städtischen Wasserleitung in Bewegung gesetzt und functioniren geräuschlos und sicher. Auch die in Gebrauch gekommenen Wassereffecte gelangten zur vollen Geltung.

— Der allgemein geachtete Cigarrenfabrikant Tr. in Zittau hat, jedenfalls in einem Anfalle von Schwermuth, einen Selbstmord durch Vergiftung begangen. Am Donnerstag Vormittag hat derselbe eine Quantität Arsenik zu sich genommen. Als die Familienangehörigen den Sachverhalt erfuhren und ärztliche Hilfe herbeigerufen wurde, war es bereits zu spät. Unter entsetzlichen Schmerzen verschied der Unglückliche Abends nach 8 Uhr. Das T.'sche Geschäft war früher ein sehr ausgebreitetes, ging aber in den letzten Jahren zurück, wie so viele Tabakfabriken.

Vermischtes.

— Se. Majestät der Kaiser gedenkt, soweit bis jetzt bekannt, am Montag oder Dienstag Wiesbaden wieder zu verlassen, um zur Besichtigung der Regimenter des Garde-Corps bei Berlin, Potsdam und Spandau nach Berlin zurückzukehren.

— Aus Düsseldorf schreibt man der „Ess. Z.": Die beiden jüngsten Söhne des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, Ferdinand (geb. den 24. August 1865) und Karl (geb. den 1. September 1868), welche das hiesige Gymnasium besuchen, rüsten sich zur Abreise nach Rumänien, wo unter Umständen der Eine oder Andere seinem Onkel, dem König Karol, auf dem Throne nachfolgen soll. Dieselben werden sich dem gegenwärtig in Sigmaringen weilenden Königspaare auf dessen demnächstiger Heimreise anschließen, um in Bukarest bis auf Weiteres ihren Aufenthalt zu nehmen.

— Wie dem „Berl. Tgbl." aus Rom berichtet wird, besuchte dort am 20. d. M. Professor Rud. Virchow in Begleitung des Professors Tommasi Crudeli das Krankenhaus von St. Spirito und die mit demselben verbundenen wissenschaftlichen Anstalten. In dem Lehrsaal für pathologische Anatomie, wo gerade der Professor Marchiafava docirte, wurde Virchow von den Studenten enthusiastisch empfangen. Er antwortete in einer Gelegenheitsrede, in welcher er seine Sympathie für das neue Italien kundgab und die Studenten ermahnte, ihr Vaterland auch wissenschaftlich groß und geachtet zu gestalten.

Verkehrswesen.

Vom 1. Mai d. J. ab werden auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe Rundreisebillets nach der Schweiz für zwei verschiedene Touren ausgegeben und zwar: Leipzig, Bayerischer Bahnhof — Reichenbach i/V. — Eger — Regensburg — München, Centralbahnhof — Buchloe — Kempten — Lindau — Rorschach — Rapperswil — Chur — Glarus (via Thalweil oder Wädenswil) — Zürich — Winterthur — Romanshorn (direct oder über Rorschach) — Lindau — Kempten — Augsburg — Nürnberg — Bamberg — Hof — Reichenbach i/V. — Leipzig, Bayerischer Bahnhof. Billetpreis für I. Wagenclasse 128 ℳ 50 ₰, für II. Wagenclasse 93 ℳ 50 ₰ und Leipzig, Bayerischer Bahnhof — Reichenbach i/V. — Eger — Regensburg — München, Centralbahnhof — Buchloe — Kempten — Lindau (direct oder über Rorschach) — Romanshorn — Winterthur — Schaffhausen — Winterthur — Zürich — Aarau — Olten (Wengen) — Biel — Neuenburg (Neuchâtel) — Genf — Lausanne — Bern — Thun (Scherzligen) — Interlaken — Brienz; sodann Rigi-Kulm (oder Alpnach oder eine andere Section) — Luzern — Zug — Zürich — Romanshorn (direct oder über Rorschach) — Lindau — Kempten — Augsburg — Nürnberg — Bamberg — Hof — Reichenbach i/V. — Leipzig, Bayerischer Bahnhof. Billetpreis für I. Wagenclasse 160 ℳ 70 ₰, für II. Wagenclasse 118 ℳ 50 ₰.

Diese Billets werden in Buchform ausgegeben und berechtigen zur Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen in der betreffenden Wagenclasse und auf dem ersten Platze der Dampfboote der Bodensee-Dampfschifffahrt, des Vierwaldstätter, Thuner und Brienzer Sees. Die Gültigkeitsdauer beträgt 30 Tage, sie beginnt mit dem Tage der Lösung des Billets, welcher als erster Tag gerechnet wird, und endet um Mitternacht des letzten Tages. Für etwa nichtbenutzte Coupons wird seitens der Eisenbahnverwaltungen irgend welche Rückvergütung nicht geleistet. Kinder haben keinen Anspruch auf Ermäßigung der Fahrpreise, auch wird Freigepäck nicht gewährt. Der Reisende kann die Fahrt entweder in der im Billet angegebenen oder in umgekehrter Richtung beginnen, die Reise muß aber alsdann in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Auf den Rigibahnen Arth-Rigi-Kulm und Rigi-Kulm-Vitznau erhalten die Inhaber des Zug und Luzern berührenden Rundreisebillets 20 Proc. Ermäßigung der einfachen Taxen. Auf allen in den Coupons genannten Stationen kann die Fahrt ohne besonders einzuhaltende Bescheinigung des Stationsvorstandes unterbrochen werden.

Literatur.

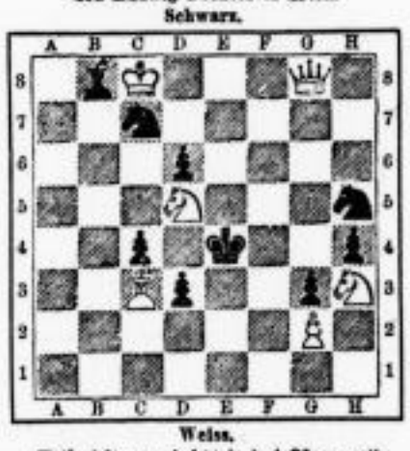
„Industrie-Blätter". Wochenschrift für gemeinnützige Erfindungen und Fortschritte in Gewerbe, Haushalt und Gesundheitspflege. Herausgegeben von Dr. E. Jacobsen (R. Gaertner's Verlag, Berlin SW., Dessauerstraße 35). Preis vierteljährlich 3 ℳ

Schach.

Aufgabe Nr. 608.

Von Ludwig Fechter in Wien.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Die Aufgabe Nr. 607 muß die Unterschrift führen: „Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt"; wir wiederholen hier die Stellung:

Weiß. Ke3. Da8. Tf4, h6. Lb1, h2.
Schwarz. Ke5. Dh8. La2, e7. Sf3, e6. Bc5.

Lösung von Nr. 606.

1. Dc3—g1 e4—f3:
2. Sh1—f2 g3—f2:
3. g2—g4 matt.

1. . . . . beliebig
2. Dg1—h2† g3—h2:
3. g2—g4 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 606 wurde gelöst von H. Kling in Altenburg, K. W. Winter in Reudnitz, W. Liebmann, C. Riemann (Thonberg), Franz Stein in Altenburg, Bulack und Brosig in Pirna, J. G. Ritter (Thonberg).

Rösselsprung Nr. 238.

(Mitgetheilt von Armin Leberecht.)

als	bens-	wil-	ker-	go	um-	spie-	nach
bens	ne	dich	le-	den	dem	zei-	rinnt
weis-	ech-	zau-	den	kreis	mit	zieh'n	len
ler-	le-	mann	sei-	ber-	ren	zer-	schen
ter	heit	ne	heit	fern	freu-	die	wah-
ses	di-	be-	dann	nen	mehr-	fal-	bald
blei-	zie-	dem	ren	den	und	nen	der
grol	die-	hul-	len	schö-	jah-	sieh's	die

Lösung des Rösselsprungs Nr. 237.

Frühling.

Schön erhebt sich der Aglen und senkt das Köpfchen herunter:
Ist es Gefühl, oder ist's Mutzwill? Ihr rathet es nicht.
(Goethe.)

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 237 wurde gelöst nur von Jenny Sturm, F. A. K., Carl Dietrich.

Dieser Rösselsprung war ungewöhnlich schwer.

Nr. 236 ferner von Hermann Gebert, F. W. Fischer.

Arithmetische Aufgabe Nr. 266.

N legt den beiden Personen 111 Spielmarken auf den Tisch und bestimmt, daß sie sich abwechselnd beliebig viele Spielmarken davon wegnehmen sollen, jedoch keiner mehr als 13. Zuerst soll A, dann B, hierauf alle wieder A, dann B u. s. w. wegnehmen. Derjenige, bei welchem nach dem Wegnehmen noch 1 Spielmarke liegen bleibt, solle 10 Mark als Belohnung erhalten. Wie viel hat A zuerst wegzunehmen und wie viel bei jedem folgenden Male, wenn er sich die 10 ℳ sichern will? In welchem Falle kann B beim 1. Male sich die 10 Mark sichern? Wie viel hat B in diesem Falle und wie viel bei jedem folgenden Male wegzunehmen?

Wie lautet die Auflösung, wenn keiner mehr als 13 wegnehmen darf?

Mein Comptoir u. Wohnung befinden sich von heute Hospitalstrasse 16. 1. Etage (Ecke Stephanstraße).

Leipzig, den 29. April 1883.

Albert Werner.

Privatbank zu Gotha.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir seit Anfang dieses Jahres mit der Einführung von

Rechnungsbüchern

begonnen und nunmehr auch

unsere Agentur in Leipzig, Neumarkt 42, I.,

beauftragt haben, Einzahlungen auf Rechnungsbücher anzunehmen und derartige Guthaben bis auf Weiteres mit

zwei ein halb Procent p. anno

zu verzinsen.

Der Verkehr auf Rechnungsbücher ist kostenfrei.

Die näheren Bedingungen sind jedem Rechnungsbuche vorgedruckt, sowie auch bei unserer Agentur zu erfahren.

Wir halten obige Einrichtung einer geneigten Beachtung empfohlen.

Gotha, den 21. Februar 1883.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Schwarz. G. Schapitz.

Bilanz der Privatbank zu Gotha

am 31. December 1882.

Activa.

	M	₰
1. Baarbestände	1161955	40
2. Wechselbestände:		
Wechsel in Mark abzüglich der vom 1. Januar 1883 laufenden Zinsen . . M 4308715. 65		
Wechsel in fremden Valuten abzüglich der vom 1. Januar 1883 laufenden Zinsen . . 352106. 50	4660822	15
3. Lombard-Darlehen	51900	—
4. Effecten	5481108	40
5. Debitoren in laufender Rechnung	7449671	50
6. Bankgebäude	120000	—
7. Inventar	1000	—
8. Rückständige Lombardzinsen	540	15
	13884000	60

Passiva.

	M	₰
1. Actien-Capital	6000000	—
2. Reserve lt. Art. 26 und 27 des revid. Statuts	600000	—
3. Special-Reserve	105102	90
4. Reserve für präcludirte Thaler-Banknoten	29730	—
5. Creditoren in laufender Rechnung	3187037	85
6. Creditoren auf längere Kündigung	2997366	70
7. Accepte	545189	25
8. Rückständige Dividenden	1560	—
9. Rückständige Zinsen	29171	25
10. Rückständige Verwaltungskosten	2723	60
11. Gewinn	485977	05
	13884000	60

Gewinn-Berechnung.

	M	₰	M	₰
Gewinn auf Wechsel in Mark	240474	40		
" " " fremden Valuten	9022	85	249497	25
" an Lombard-Darlehen			2052	85
" von Effecten			64005	45
" aus laufenden Rechnungen:				
Zinsen erhoben, abzüglich der vergüteten			345753	45
Provisionen aller Art erhoben, abzüglich der vergüteten			137510	95
" an Agio			586	25
" an Depositalgebühren			1413	85
" an verjährten Dividendenscheinen Nr. 29 und 30			69	—
			801579	05
Hiervon ab:				
Zinsen auf bei uns eingeliehene Gelder	190156	40		
Staatsaufsicht	4153	50		
Verwaltungsrath und Revision	6543	10		
Betriebskosten: — in Gotha — auswärts: Gehalte und Reisekosten M 36893. 05 — 30295. 75; Büreauaufwand, Steuern und Miethe . . . 13275. 75 — 13681. 30; M 49168. 80 — 43977. 05	93945	85		
Abschreibung auf Bankgebäude	10807	35		
" " Inventar	1313	20		
" " verkaufte Immobilien	6496	65		
Zurückstellung für zweifelhafte Forderungen	10000	—	323896	05
	Reingewinn		478183	—
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1881			7794	05
			485977	05
Vertheilung des Gewinnes:				
7½% Dividende auf das Actiencapital	450000	—		
Tantième laut Art. 33 und 50 des revidirten Statuts	23818	30		
Uebertrag auf neue Rechnung	2158	75	485977	05

Gotha, den 16. März 1883.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Schwarz. G. Schapitz.

Nach vorausgegangener genauer Revision wird die Richtigkeit dieser Rechnung bestätigt.

Gotha, den 19. März 1883.

Die Delegirten des Verwaltungsraths.

G. Mönich. J. Pabst. J. Doebel.

S. T.

Berlin SW., den 27. April 1883.

Die Berliner Börse hat sich von der Abhängigkeit von auswärtigen Plätzen losgesagt und die Initiative zu einer kräftigen Bewegung in heimischen Bahnen ergriffen. Auf diese Weise bildete sich von Anfang der Woche an bis zum Schluss ein scharfer Gegensatz in dem Verhalten des internationalen und localen Marktes heraus. In internationalen Papieren stockte das Geschäft zeitweise oder dieses vollzog sich unter Coursrückgängen, welche der Wiener Platz dictirte. In Wien war man verstimmt, weil das ungar. Conversionsgeschäft nicht den Erwartungen gemäss verlaufen ist. Aber man hatte ja von vornherein diese Operation als ein einfaches Tauschgeschäft aufgefasst, das keine besonders anregenden Momente bieten könnte. Dann sah man mit grosser Spannung auf Paris und die Erledigung der Conversions-Angelegenheit, welche bislang Unruhe und Befürchtungen erweckt hatte. Auch dieser Stein des Anstosses ist beseitigt. Frankreich macht eine der bedeutendsten Finanzoperationen des Jahrhunderts, den Umtausch einer 5proc. Rentenanleihe in Höhe von über 6 Milliarden Frcs. gegen eine 4½proc., ohne dass diese Operation den französischen Markt erschütttert. Dies ist des Beweises genug, welche finanzielle Kraft in jenem Lande ruht, das, wenn es einmal wieder in den Effectenverkehr eingreift, im Stande ist, einen mächtigen Impuls zu geben.

Die Speculation und das Privatcapital concentrirte aber alle Kraft auf den Verkehr in Bahnactien. Ich habe schon monatelang mit allem Nachdruck auf dieses Effectengebiet hingewiesen und wesentliche Steigerungen prognosticirt. Ich darf wohl behaupten, dass Viele, die meinen Winken gefolgt sind, gute Gewinne eingeheimst haben. Ich begründete meine günstige Meinung für Bahnen mit zwei gewichtigen Momenten. Als das wichtigste hob ich die Aussicht auf Verstaatlichung hervor, welche über kurz oder lang an alle Privatbahnen herantreten würde. Ich wies auch, dass das Eisenbahnprogramm, das die Regierung aufgestellt hat, nicht unvollendet bleiben dürfte. Die Regierung würde sich um so mehr beeilen, die Verstaatlichung der Bahnen zu Ende zu führen, je mehr die Eisenbahn-Unternehmen prosperiren, je ertragreicher sich ihre Jahresergebnisse gestalten. Diese zunehmende Prosperität bildet an und für sich ein zweites Moment, das Beachtung verdient. Denn auch ohne Verstaatlichung stellen sich die Aspekte der Bahnen für die Actionaire äusserst günstig. Schon beginnt der Staat mit der Verstaatlichung einer kleinen Bahn, der Tilsit-Insterburger, wobei vor Allem strategische Rücksichten wirken. Aber diese überwiegen bei allen zu der Nord- und Ostsee führenden Bahnlinien. Man kann demnach immerhin daraus auf eine nahe Verstaatlichung der **Altona-Kieler** Eisenbahn und der **Mecklenburgischen Friedrich-Franzbahn** schliessen. Es liegt aber auch nicht weit ab die Vermuthung, dass die **Marienburg-Mlawkaer** und **Ostpreussische Südbahn** dem gleichen Schicksal verfallen sind. Die schlesischen Bahnen, namentlich die **Oberschlesische, Rechte Oderuferbahn** und **Freiburger Bahn** werden wohl zweifellos in einigen Monaten mit Offerten bedacht werden. Ja ich glaube, dass der im Herbst zusammentretende Landtag sich mit einer ganzen Serie von Verstaatlichungen zu beschäftigen haben wird. Selbstverständlich werden die Annex- und Fortsetzungen der grossen Bahncomplexe mit hineingezogen werden. Ich erwähne in dieser Hinsicht **Posen-Kreutzburg** und **Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn.** Wenn die Actien der Tilsit-Insterburger Bahn, die niemals eine Dividende gebracht haben, mit einer Offerte von 34 Proc., wie ihr gegenwärtiger Cours lautet, bedacht werden, so darf doch die Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn, welche Dividenden bis zur Höhe von ca. 2½ Proc. erzielte und ca. 63 Proc. steht, auf eine anschnliche Steigerung rechnen, abgesehen davon, dass diese Bahn, eingekapselt in mächtigen Bahncomplexen, welche dem Staate gehören, wohl bald der Verstaatlichung anheimfallen muss. Die lebhaften Bewegungen, die sich auf dem Bahngebiet entwickelten, hatten keinen merklichen Einfluss auf andere locale Werthe. Bankactien leiden unter dem Mangel an Interesse, das auch für Creditactien und Commanditantheile nur in beschränkten Masse und nur vorübergehend sich geltend machte. Ich halte aber dafür, dass man den Antheilen der Discontogesellschaft mehr Aufmerksamkeit schenke, dass man überhaupt ihre Coursentwickelung von der der Creditactie füglich trennen sollte. Denn die Discontogesellschaft nimmt in allen Operationen eine bevorzugtere Stellung ein, als die Creditanstalt. Ferner ist zu erwägen, dass sie bei den Verstaatlichungsoperationen, die jetzt in Fluss kommen, eine bedeutende Rolle spielen wird.

Lustlosigkeit war auf dem Markte für Bergwerke vorherrschend, und **Laura** und **Dortmunder** konnten keine Fortschritte in ihren Notirungen machen. Ich wiederhole, dass keine ungünstigen Nachrichten von den deutschen Eisenmärkten einlaufen, dass auf allen Werken rührige Thätigkeit herrscht, und die Submissionen des In- und Auslandes dieselben reichlich alimentiren. Dennoch halten sich die Eisenpreise schon seit Monaten auf demselben Niveau. Es scheint, dass die Schlaffheit des amerikanischen Eisenmarktes den englischen ungünstig beeinflusst und immerhin bildet das Verhalten des englischen Marktes einen Maassstab auch für die heimischen Märkte.

Der Verkehr in Industriepapieren zeigte in dieser Woche weniger Lebhaftigkeit. Eine hervorragende Stellung nahmen **Grosse Berliner Pferdeeisenbahn** ein. Ich setze voraus, dass diese sehr bedeutend im Course steigen werde. Eine ganze Reihe von Gründen spricht dafür. Ich führe davon nur folgende, als schlagende, an. Die genannte Gesellschaft erweitert ihr Netz, und zwar in volksreichen und verkehrsstarken Stadtgegenden. Die wichtigsten Linien, nämlich Holzmarktstrasse, Strahlauer Strasse, Spandauer Strasse, Königstrasse sind von allen Behörden jetzt genehmigt und werden demnächst in Angriff genommen, und man erwartet auch die Concession für die Linie „Unter den Linden", welche die Anwartschaft auf eine grossartige Entwickelung hat. Alle diese Erweiterungsbauten werden aus eigenen bereiten Mitteln, ohne Vermehrung des Actiencapitals, gedeckt. Ferner werden die Einnahmen der Gesellschaft während der Gmonatl. Hygiene-Ausstellung enorm zunehmen. Als ein weiterer Factor für die Erhöhung der Dividende gilt, dass die Futterpreise sich um 1—1½ Proc. billiger als im vorigen Jahre stellen.

Eine hervorragende Bedeutung glaube ich unter den Renten der **Italienischen Rente** beimessen zu dürfen. Ein Papier, das in Paris selbst inmitten des Rückganges aller anderen Renten favorisirt wurde und Coursschöhungen erzielte, verdient volle Aufmerksamkeit. Die Finanzen des italienischen Staates sind wohl geordnet, das Budget schliesst seit dem Jahre 1876 stets mit Ueberschüssen ab. Seine Handelsbilanz neigt immer mehr zur Activität und seine Beziehungen zum Ausland erweitern sich mit Hilfe der Gotthardbahn. Noch ist den deutschen Capitalisten dies Papier nicht bekannt genug. Ich unterlasse daher nicht, darauf mit besonderem Nachdruck hinzuweisen. In Oesterr.-Ungar. Renten entwickelte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen und für **Russen** wird die Zeit des Aufschwunges gekommen sein, wenn man nicht mehr an die Gefährdung des Krönungsacts glauben darf. Der Handel Russlands hat sich im Jahre 1882 gehoben. Der Getreideverkehr weist in 1882 eine wesentliche Zunahme auf. Es wurden in 1882 exportirt an Cerealien 34.4 Millionen Tschetwert gegen 23.8 Millionen in 1881.

Diejenigen Papiere, welche vorzugsweise auf Prämie gehandelt werden, stelle ich nachfolgend mit Angabe des ungefähren Prämiensatzes nach den neuesten Notirungen der Börsenblätter zusammen:

	Risico per Mai	Risico per Juni
für fl. 5000 Galizier	ca. M 100	ca. M 200
" M 15000 Mainzer	" " 150	" " 300
" " 15000 Marienbg.	" " 450	" " —
" " 15000 Ostpreussen	" " 500	" " —
" " 15000 Oberschles.	" " 450	" " —
" Stck. 50 Franzosen	" " 350	" " 550
" " 50 Oesterr. Credit-Actien	" " 425	" " 600
" M 15000 Disconto	" " 400	" " 500

	Risico per Mai	Risico per Juni
für M 15000 Deutsche Bank	ca. M 300	ca. M 375
" " 15000 Laurahütte	" " 300	" " 400
" " 15000 Dortmunder	" " 225	" " 375
" Rbl. 5000 Russ. Noten	" " 60	" " 100
" Stck. 50 Russ. 80er Anleihe	" " 150	" " 200
" fl. 5000 4% Ungarn	" " 40	" " 75
" Fr. 50000 Ital. Rente	" " 200	" " 300

Prämienerklärung findet am **28. Mai** resp. **27. Juni** statt.

Ihren geschätzten Ordres gern entgegensehend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Jean Fränkel,

Bankgeschäft.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Mai a. c. fälligen Coupons von:

Oesterreichischer Papierrente,
Oesterreichischen Eisenb.-Silber-Prioritäten,
Oesterreich.-Französischen Staatsbahn-Prioritäten,
Lemberg-Czernowitzer Prioritäten

werden von jetzt ab an unserer Casse eingelöst.

Schirmer & Co., Grimmaische Strasse 2, I.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen.

Die in der heutigen **Generalversammlung der Actionäre** für das Rechnungsjahr 1882 festgesetzte Dividende von:

Fs. 80.— per alte Actie und
Fs. 40.— per Actie Lit. B

wird gegen Auslieferung des bezüglichen, am **1. Mai 1883** fälligen Coupon von diesem Tage an bei der Gesellschafts-Cassa bezahlt.

Vom 1. bis 5. Mai inclusive findet die Einlösung auch bei Herrn **Emil Eckelmann,** Pfaffendorfer Strasse 7, **Leipzig,** statt und zwar mit

M. 64.50 per alte Actie und
M. 32.25 per Actie Lit. B.

Bei der Einlösestelle sind auch die erforderlichen Vordercoupon-Formulare zu beziehen.

St. Gallen, den 26. April 1883.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia".

C. Bärlocher-Jacob. Grossmann.

MUSIK-INSTITUT.

Albertstrasse 48. Prospecte gratis. **Max Katzsch.** Albertstrasse 48. Prospecte gratis.

Beginn neuer Elementarcurse am **2.** und **15. jeden Monats.**

Die diesjährigen Prüfungen finden am 7., 8. und 9. Mai im Concertsaale Trietschler statt. Programme sind von Dienstag, den 2. Mai im Institut zu haben.

Zschocher's Musik-Institut

Töpferstrasse 3, 1. Etage.

Am 1. Mai beginnen neue Curse für **Anfänger und Vorgeschrittene.** Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.

Prager's Musik-Institut,

Mendelssohnstrasse 3 b.

Am 1. Mai beginnen **neue Curse** im Clavier- u. Violinspiel, sowie Gesang für Anfänger und Vorgeschrittene. Monatl. Honorar 7½ M (incl. Noten). Prospecte gratis.

A. L. Hercher { **Leipzig und Gohlis,** Packhofstr. 1/2, Hall. Strasse 10.

Specialfabrik für

Draht-, Drahtgeflecht- und Drahtgitter-Arbeiten.

Eisenbauten,

sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,

I-Träger, Hartwichsschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Laschen, Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkons, Wellblech-Constructionen, Sprengwerke, Stalleinrichtungen, ganz eiserne Gebäude, Schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centralheizungen, Brücken, Stege, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Drehscheiben, -Wagen, -Schiebekarren und ähnliche Constructionen liefert zu den billigsten Preisen seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Specialfabrik für Eisenbauten,

Kleinstes, grösstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche,

Engros-Lager von eisernem Baumaterial,

verbunden mit

Eisengiesserei I. Ranges.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die **Serie II** der 5% pari rückzahlbaren Pfandbriefe ist nunmehr **gänzlich gekündigt,** und zwar der Rest zur **Rückzahlung per 1. October a. c.**

Auch von der **Serie III** der 5% pari rückzahlbaren Pfandbriefe hat bereits am 7. dieses Monats eine Verloosung stattgefunden, und sind die betreffenden Listen bei uns einzusehen.

Die Einlösung der **gezogenen Stücke** mit laufenden Zinsen vermittelt schon jetzt und halten gleichzeitig zur Wiederanlage die

4½% pari rückzahlbaren Pfandbriefe Serie VII und
4% pari rückzahlbaren Pfandbriefe Serie VIII

obiger Bank bestens empfohlen.

Leipzig, im April 1883.

Meyer & Co.
Schirmer & Schlick.

Börse-Aufträge in allen Combinationen zu **Anlage- oder Speculations-** [illegible] Wiener Börse [illegible] Gasthof „Leithe", Wien, Schottenring 15.

Tharandt.

(30 Minuten v. Dresden, 20 Züge täglich.)

Mineralbad, Klimat. Curort, Sommerfrische.

Herrliche, gesunde Lage in Mitte hoher, mit schönen Fichten- u. Buchenwaldungen bedeckter Berge, aquarische, vermöge hinzugehende Luft, Mineral-, Moor- u. Fichtennadel-Bäder, sowie Flussbäder im klaren Gebirgswasser. Mannigfache bequeme, schattige Spaziergänge. Wohnungen in Hotels und Privathäusern. Aerzte u. Apotheke am Ort. Prospecte u. jede Auskunft durch den Cur-Verein.

Bad Berka a. Ilm

in Thüringen.

Brustleiden, Blutarmuth, Nervenschwäche, Rheumathmus, Frauenkrankheiten.

Eröffnung 15. Mai.

Großherzogl. Sächsische Badeinspection.

Dr. Willrich.

Bad Köstritz.

Eröffnung der durch ausgezeichnete Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgie u. s. w. altbewährten Anstalt **„für warme Sandbäder"** am 1. Mai. Ausserdem **Sool-, Fichtennadel- und andere Bäder.**

Prospecte gratis.

Dr. Hammer's

Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt

1) für Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende; 2) für Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende. Promenadenstr. 33, I. Sprechst. 3—5 U.

Dr. med. Tschacche.

Eilgüter-Verkehr Hamburg—Wallwitzhafen—Leipzig.

Eilschlepper gehen regelmäßig **Mittwoch** und **Sonnabend** von **Hamburg** ab.

Fahrzeit 6 bis 7 Tage.

Nach Hamburg

wöchentlich 2, auch 3 Schleppzüge nach Bedarf.

Fahrzeit 2 bis 3 Tage.

Billigste Frachtnotirung. — Prompteste Beförderung.

Näheres in Leipzig bei **Gustav Rösler,** Berliner Straße 117, I.
in Hamburg bei **R. Grossmann,** Holländischen Brook 24.

Speditions-Verein, Wallwitzhafen bei Dessau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig, Petersstraße 19, parterre u. 1. Etage

Sperling & Wendt

Leipzig, Petersstraße 19, parterre u. 1. Etage

offeriren vollständig neu eingegangene große Sortimente in allen Damen-Mänteln, wie

Frühjahrs- und Brunnen-Mäntel, schwarze und farbige Jaquetts, Sommer-Umhänge und Manteletts von 5 bis 150 Mark.

Regenmäntel

in Paletots-, Dolman- und Pellerinen-Façons, außergewöhnlich große Auswahl neuester Sachen.

Graziöse Façons für junge Damen.

Kindermäntel, nur wirklich gediegene, sehr kleidsame Façons, in allen Größen große Auswahl.

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Poulte de laine Caro, reizendes Gewebe in reiner Wolle, doppelt breit metre ℳ 2.25.

Wasch-Stoffe.

Großes, jetzt vollständiges Sortiment in Waschstoffen, Percal, waschecht, gute Qualität, metre von 40 ₰ — 80 ₰
Zephyrs, IIa, metre 75 ₰ Zephyrs, Ia, allerbeste Qualität, metre ℳ 1.15.

Billigste, streng feste Preise.

Knaben- u. Mädchen-Garderobe

für das Alter

bis 16 Jahre

empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky,

48 Petersstraße 48,

Parterre, 1., 2. und 3. Etage, gegenüber der Steckner-Passage.

Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Eine große Partie

schwarze und farbige Sammetbänder,

sowie

Schnallen

in großer Auswahl empfehlen zu sehr billigen Preisen

Behrens & Co.,

Markt 16, Café National.

Königsplatz 3. Leipzig. **Blaues Ross** Königsplatz 3. Leipzig.

kauft man die elegantesten

Herren- und Knaben-Garderoben

zu wahren Spottpreisen, als:

Compl. Anzüge für Herren von 7—15 Thlrn.,
Frühjahrsüberzieher für Herren von 6—12 Thlrn.,
Hosen und Westen für Herren von 3—7 Thlrn.,
Jaquets und Joppen für Herren von 2—6½ Thlrn.,
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von 12—20 Thlrn.,
Stoff- und Buckskin-Hosen von 3—6 Thlrn.,

Knaben-Anzüge

in grosser Auswahl von 2—8 Thlrn.,

Englische Lederhosen, Cord- und Cassinet-Hosen, Arbeits-Jaquets und Westen staunend billig.
Schlafröcke in verschiedenem Besatz von 5—10 Thlrn.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

W. Cohn,

Blaues Ross, Königsplatz No. 3.

Pech & Foy,

Universitätsstrasse 21,

empfehlen

bei reeller Waare und billigen Preisen

ihr großes Lager von

Zwirn-, Mull- und Englische Gardinen.
Chiffon, Shirting und Piqué.
Batist, Mull- und Tarlatan.
Tülle, alle Qualitäten.
Futtergaze und Futtermull.
Gestickte Streifen.
Corsets von 1 ℳ 10 ₰ an.
Damenkragen, große Auswahl.
Spitzen in reichster Auswahl.
Rüschen alle Preise.
Morgenhauben.
Morgenhauben in Mull, von 15 ₰ pr. Stck. an.
Barben, Fichus, Echarpes in ecrus und weiß.
Sammetband in schwarz.
Sammet, schwarz.
Damenrücke, weiß.
Kinderschürzen.
Kinderlätzchen.
Kinderkragen etc.
Herrenkragen, rein Leinen, von 3 ℳ 50 ₰ pr. Dtzd. an.
Herrenmanchetten, rein Leinen, von 5 ℳ 50 ₰ pr. Dtzd. Paar an.
Herren-Cravatten in schwarz und farbig.

Rester Sammet und Seidenstoffe für Kleiderbesatz, Hüte u. dergl. St. 50—60 ₰.

Sammet-Bänder in allen Farben,

Posten echte Straußfedern,

in allen Farben, von 30 ₰ an

Ritterstraße Nr. 46.

Fussbodenfarben

Alte Farben — Haus- u. Waschseifen, immer schön trocken, in durchaus reeller Waare empfiehlt Ch. Friedrich Schmidt Nachf. Nicolaistr. 19 (unweit Brühl). — Lichtere

streichfertig!

Tapeten

in Naturell à 15 Pf., in Gold à 30 Pf., in Glanz à 35 Pf. verkaufen in guter Qualität

Haube & Hasché

Tapeten-Fabrik,

Berlin W., Leipzigerstr. 35.

Musterkarten gratis und franco!

Die 50,000. Panzerkette

kam am 10. Januar zum Versand.

Ueberzeugt von Schmiedel, die meine Uhrketten nachgeahmt machen.

Panzer-Uhrketten

nur echt Gold nicht zu unterscheiden. 5 Jahre schriftliche Garantie.

Garantie-Schein: Der Besitz dieser Uhrkette habe ich zurück, falls dieselbe innerhalb 5 Jahren schwarz wird.

Max Grünbaum,

Berlin W., Friedrichstraße 96.

Zahlr. Anerkennungsbriefe über die vorzügliche Haltbarkeit meiner Panzerketten liegen zur Einsicht vor. Illustrirter Katalog gratis.

Neuheiten für das Frühjahr:

Filz- und Stoff-Hüte, Mützen

in besten deutschen, wiener und englischen Fabrikaten,

Joppen, Engl. Paletots, Jaquets

in Loden, Leinen, Waterproof und diversen Stoffen.

Cravatten und Handschuhe

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Moritz Schubert,

Bazar für Herren, Grimmaische Strasse 10.

Eugen Dalitz,

Salzgäßchen No. 8, nahe am Markt,

empfiehlt sein grosses Lager

in sämmtlichen Posamenten, Knöpfen, Schnallen, Besätzen, Seiden- und Sammetbändern etc. zu billigsten Preisen.

Oscar Schwarz,

(en gros) Hainstrasse 30, (en détail)

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Damenknöpfe, Besätze und Spitzen, } Special-Artikel,

Fransen, Sammetbänder in schwarz und farbig,

sowie eine grosse Auswahl

Schnallen

in Metall, Passementerie, Perlmutter, Jet und Horn.

Hut-Blumen

nach den neuesten Pariser Mustern, sowie Straußfedern und Aigrettes in großer Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen im Detail empfiehlt die Blumenfabrik von

Gebrüder Gerth,

am Reichsmarkt, neben d. Rathhaus-Durchgange.

Specialität: künstl. Blattgewächse, blüh. Pflanzen, Jardinièren.

Geschäfts-Uebernahme.

Mit Gegenwärtigem erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß wir das Geschäft des verstorbenen Herrn W. Köster, Vergolder, Sternwartenstraße 6, käuflich übernommen haben und unter der Firma **W. Köster Nachf.** weiterführen werden.

Wir bitten, das dem früheren Inhaber geschenkte Vertrauen auf uns übertragen zu wollen, indem wir stets bestrebt sein werden, gute und saubere Arbeit bei soliden Preisen zu liefern.

Leipzig, den 28. April 1883.

Achtungsvoll

Andrich & Brauer,

Vergolder.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen

liefert complet mit Ueberzug bei billigster Preisstellung **C. A. Nagel,** Windmühlenstraße Nr. 9.

Ozogen

von Prof. **Dr. G. Jägers** empfohlenes bestes luftreinigendes Mittel empfehlen

Behrens & Co.,

Markt 16, Café National.

Hauptdepot der Normalunterzeuge Prof. Dr. G. Jägers.

Die **Ringfabrik** von

L. Holthuer, *Hainstrasse No. 32,*

liefert als Specialität:

Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 119. Sonntag den 29. April 1883. 77. Jahrgang.

National-Theater Berlin.

Allen Gönnern und Freunden des National-Theaters wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorstellungen im großartigsten Umfange wieder aufgenommen werden, sobald sich eine nur passende Localität dafür gefunden hat.

Berlin, den 28. April 1883.

M. B. v. Donat.

---

117. Aufführung
des
Dilettanten-Orchester-Vereins
heute Sonntag, den 29. April 1883, Vormittags im **rothen Saale** des
Krystall-Palastes,
unter gütiger Mitwirkung von Frau Amtsrichter Buhle, Herrn Trautermann aus Wernigerode und Herrn Jocksch, Concertmeister des Vereins.

Programm.
Symphonie (Ddur) von **Ph. E. Bach.**
Duett aus den „Jahreszeiten" v. **Jos. Haydn.**
Concert für Violine von **L. v. Beethoven.**
Scherzo für Orchester von **C. Goldmark.**
Duette mit Clavier (Op. 78) v. **R. Schumann.**
Romanze für Violine mit Orchester von **V. v. Herzfeld.**
Ouverture: „Im Frühling" v. **G. Vierling.**
Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

In Gemäßheit der Bestimmung in §. 17 der Statuten bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, dass der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft zur Zeit aus folgenden Mitgliedern besteht:
Rechtsanwalt **Oswald Matthaei** in in Dresden, Vorsitzender,
Consul **Gustav Kinder** in Dresden, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Fabrikant **Gustav Krieg** in Leipzig,
Banquier **Karl Kaiser** in Dresden,
Kammerherr **von Stieglitz** auf Mannichswalde,
Rentier **Eduard Hemmerde** in Hannover.
Dresden, den 24. April 1883.

Der Aufsichtsrath der Credit-Anstalt für Industrie und Handel.
Oswald Matthaei.
Gustav Kinder.

Pflasterung, ca. 130 □M. mit Kieselst., zu verg. Preisoff. a. C. C. 100 postl. Leipzig. P.-R.

Landes-Gesangbücher
werden zu **Pfingsten** in unseren Kirchen eingeführt und empfiehlt sein großes Lager in **Schul-** und **Taschen-**Ausgabe von **⅄ 1.50** an bis zu den feinsten
F. Otto Reichert,
Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

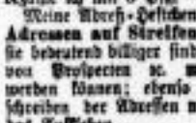
Gesangbücher
empf. in gr. u. kl. Format, ff. geb. mit Goldschn. v. ⅄ 2.50 an die Buchbinderei Nicolaistr. 54, II., Ecke der Grimm. Straße (Café Moltke).

Billigste Bezugsquelle
von **Adressen** aller Art.

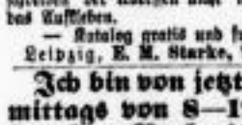
es meiner
Branchen-Adreßbücher
bezahle ich mit 3 Pfg. —
Meine Adreß-Heftchen haben vor den sog. **Adressen auf Streifen** den Vortheil, daß sie bedeutend billiger sind und zum Aufsenden von Prospecten ꝛc. **mehrmals benutzt** werden können; ebenso erfordert das Abschreiben der Adressen nicht mehr Zeit, als das Aufkleben.
— Katalog gratis und franco. —
Leipzig, **E. M. Starke, Verlag.**

Ich bin von jetzt ab Vormittags von 8—12 Uhr zu sprechen; Nachmittags und am Sonntag nur ausnahmsweise gegen vorhergegangene Anfrage; für unbemittelte Nervenkranke Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 1—2 Uhr in der medicinischen Klinik Schimmelstraße 7c.
Prof. Dr. Seeligmüller.

Eugen Wienecke,
in Amerika geprüfter
Zahnarzt,
consultirt von 8—6 Uhr
Kurprinzstrasse 15, II.



Künstl. Zähne,
Plombiren, Reinigen ꝛc.
Paul Rech,
Grimmsche Str. 13.



Zur Anfertigung künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, Reinigen und Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Püschel, Petersstr. 20, 21, Ludig's Passage.

Schreib- und
Handels-Lehrinstitut,
Gr. Fleischergasse 21, Tr. A., 3. Et.
Beginn der neuen kaufmännischen Unterrichtscurse
(halbjährige u. einjähr. Tages- u. Abendcurse) am 30. April c. — Prosp. gratis. — E. Schneider.

Nach meinem Lehrbuch (5. Auflage) gründlicher, schnell fördernder **Unterricht** in der
Stenographie
Gabelsberger's für Einzelne, wie für nur Wenige zusammen, weil so der gute Erfolg sicherer ist.
Ein Stenographielehrer und Vorsteher eines Stenographenvereins schrieb mir am 2. Juni 1877: „Am 1. April begann ich einen neuen Unterrichtscursus und ging dabei ganz nach Ihrem Büchlein vor; was erzielte ich? Ich kam in dieser kurzen Zeit (NB. also in zwei Monaten) so weit, als ich mit — —*), dessen Lehrbuch ich gerade nicht gering schätze, in einem halben Jahre kam, und keiner der Theilnehmer ist wie zurückgeblieben."
*) Name eines berühmten Stenographen.
Sprachunterricht: Französ., Engl., Span., Lat., Deutsch, auch für Einzelne, oder Wenige zusammen. — Methode bewährt. Honorar mäßig.
F. E. Drechsler,
Neumarkt 14 (Hohe Lilie), 3. Etage.

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 28, 3. Et.

Schönschreibunterricht ertheilt unter billigen Bedingung. eine Dame Erdmannstr. 12, III.

Mr. A. Maillard,
professeur émérite de l'Ecole d'artillerie et du corps des Cadets de Dresde, ancien examinateur au Ministère de l'Instruction publique etc., vient, après un séjour de quelques années dans sa patrie (Franche-Comté), de se fixer à Leipzig, Emilienstrasse 21, I., où il reprendra l'enseignement du français.
Leçons de grammaire, de style et de littérature; traduction et correspondance commerciale etc.
Pour les références on est prié de s'adr. à M. M. le Dr. Hempel, Schulrath, Lange Strasse 15, II., le Dr. Noeldeke, directeur de l'Ecole supérieure de jeunes filles, Mlle. A. Schmidt, directrice, Nordstr. 12, I.

Curse
im **Franz. u. Englischen** Nicolaistr. 31, I.

Englisch Conversation, Correspondenz u. Grammatik lehrt ein Amerikaner nach bewährter Methode **Bücherstr. 23, II. l.**

Engl. u. Franz. ältern Pers. Hpteptl. s. B. 294.

Engl. erth. grdl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

English Lessons. Eine geb. Dame ertheilt Unterr. in ihrer Muttersprache per St. ⅄ 1.50. Mäh. unter C. 29, Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein junger Schauspieler
ertheilt Ausländern **Conversationsunterricht** und liest mit ihnen **deutsche Classiker.** Adr. unter Chiffre L. L. 2465 Exp. d. Bl.

Damen-Institut für
Zeichnen u. Malen,
Leipzig, Brüderstr. 7 (am Kurprinz).
Gründlicher akademischer Unterricht im Zeichnen und Malen, Perspective, Flachornament. Prospecte gratis.
Maler **Martin Laemmel.**

Ein Stud. g. bill. Unterricht im Franz., Engl. u. Span. Gef. Offerten unter M. B. R. erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Gegen freie Wohnung ertheilt ein Primaner **Nachhülfest.** i. e. Realschers. Adr. unter N. R. 57 in die Expedition dieses Blattes.

Schülerinnen oder schwächliche j. Mädchen finden diesen Sommer in Bad Friedrichsroda Unterricht u. Pflege bei einer Familie. Mäh. b. Frau Lehrer **Dressen** hier, Humboldtstr. 22, II.

Eine conserv. gebildete **Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu geben. Werthe Off. unter P. J. 150. erbeten Expedition d. Bl.

Gründlicher Clav.-Unterricht wird ertheilt. Adr. erbeten Nicolaistraße 15, im Bäckerladen.

Gebl. **Clavier- u. Violinunterricht** e. e. l. Musiklehrer j. m. Hon. Johannesgasse 7, I.

Clavierst. erth. e. Dame n. l. sächs. Meth. à Stunde 50 ₰, Turnerstraße 3c, Hof part.

Am Conservatorium gebild. Clavierlehrerin ertheilt gründl. Unterricht Hohe Str. 43, III. l.

Clavier- u. Violinunterr. à St. 1 ⅄ ertheilt e. Lehr. (l. Conserv.). Adr. b. G. Berner, Colonnadenstr. 18b

---

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr. Burgstr. 9, II. l.

Wer ertheilt billig **Flötenstunde?** Adr. mit Preis unter A. P. Hauptpost lagernd.

Lehrerin für j. Mädchen. Eine staatl. gepr. Lehrerin, angestellt an einer höh. höh. Töchterschule, ertheilt theor. u. prakt. Unterr. im **Schneidern, Wäscheschnitt,** sowie in allen **weibl. Handarb.** Für j. Mädchen, w. an allen Lehrfch. theiln., besond. günst. Beding. Rechtz. Anmeld. Vorm. v. 9-11 Königspl. 8 b, II.

Unterricht in feineren **weibl. Arbeiten** wird Kindern **gründl.** ertheilt
Humboldtstraße 32, part.
D. Bormann.

Weißnähen wird unentgeltlich gelehrt, Petersstraße 20, Tr. A, 2. Etage.

Schneidern w. gründl. gel. Besonderstr. 8, 1½ Tr. l.

Tanz-Unterricht
Freitag, d. 4. Mai, beg. ein **neuer Cursus.** Anmeld. erb. täglich v. 11—3 Uhr Petersstr. Nr. 38, Quergeb. 2. Et., Abends v. 8—10 Uhr im Unterrichtslocale, Mühlstr. 9. **G. Preller.**

Tanz-Unterricht, auch einzelne Tänze ertheilt **J. Horsch,** Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstraße. Aufnahme jeden Abend.

Autographien
für Architektur, Industrie u. s. w., sowie kaufmännische Formulare werden in jeder beliebigen Auflage sauber und schnell gedruckt Sternwartenstr. 20. **P. W. Laschinski.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen
Rotterdam / Amsterdam — New-York.
Comfortable Einrichtung.
Abfahrt
nach **New-York** jeden **Sonnabend;** von **New-York** jeden **Mittwoch** und monatlich ein Extra-Fracht-Dampfer zwischen Amsterdam und Baltimore.
Passagepreise: Cajüte 250 ⅄; Zwischendeck 90 ⅄
Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die **Direction** in **Rotterdam,** sowie die Agenten **Gebr. Gosewisch, Leipzig,** Brühl 44/45; **Dresden,** Wilsdrufferstraße 21 b, I.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 25. April 1883 im Beisein des landesfürstlichen Commissärs Herrn k. k. Regierungsrathes und Bezirkshauptmannes **Alexander Merbeller** und des Herrn k. k. Notars J. U. Dr. **Max Ritter von Obentraut** auf Grund des staatlich genehmigten Tilgungsplanes stattgefundenen Verloosung der im Jahre 1883 zur Tilgung gelangenden Theilschuldverschreibungen des mit dem hohen Handelsministerial-Erlasse vom 20. April 1880 Z. 12256 genehmigten 4½%igen Prioritätsanlehens wurden gezogen:

a) von den Obligationen zu je 1500 Mark deutscher Reichswährung
die Nummern von 1709 bis einschließlich 1712,
" " " 2465 " " 2468,
" " " 2689 " " 2692,
" " " 5517 " " 5520,
" " " 7129 " " 7132,
" " " 7617 " " 7620,
" " " 8437 " " 8440,
" " " 9029 " " 9032,
" " " 9561 " " 9564,
" " " 10077 " " 10080,
" " " 10365 " " 10368,
" " " 11241 " " 11244,

b) von den Obligationen zu je 300 Mark deutscher Reichswährung
die Nummern von 12641 bis einschließlich 12660,
" " " 16381 " " 16880,
" " " 21141 " " 21160,
" " " 22261 " " 22280,
" " " 23101 " " 23120,
" " " 32581 " " 32600.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Schuldverschreibungen, deren Verzinsung mit 30. Juni 1883 aufhört, erfolgt gegen Rückgabe der Obligationen nebst allen nicht verfallenen Coupons und des Talons mit dem auf der Obligation ersichtlichen Nominalwerthe am 30. Juni 1883 nach dem Werthsatze der Schuldverschreibungen u. s. in Deutschland in Mark deutscher Reichswährung, in Oesterreich nach Wahl der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in derselben Weise, oder in Gulden österr. Währung Silber in dem dem Courswerthe der Mark entsprechenden Betrage
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
" **Prag** bei dem Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei dem Herrn S. Bielefeld,
" **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
" **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

Von den in den früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt, u. z.:

Aus dem Jahre 1881.
a) Von den Obligationen zu je 1500 Mark der deutschen Reichswährung
die Nummern: 9289, 11268.
b) Von den Obligationen zu je 300 Mark der deutschen Reichswährung
die Nummern 22981 bis einschließlich 23991, 21998, 23999, 24000, 27666, 27671, 27672, 27673, 27674, 27676.

Aus dem Jahre 1882.
a) Von den Obligationen zu je 1500 Mark der deutschen Reichswährung
die Nummern 2653, 2654, 9093, 9094.
b) Von den Obligationen zu je 300 Mark der deutschen Reichswährung
die Nummern 15180, 21341 bis einschließlich 21347, 21357 " " 21360, 22081, 22082, 22083, 35101, 35102.

Der Betrag fehlender Coupons wird an dem auszuzahlenden Capitalsbetrage gekürzt werden.
Teplitz, am 26. April 1883.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 25. April 1883 im Beisein des landesfürstlichen Commissärs Herrn k. k. Regierungsrathes und Bezirkshauptmannes **Alexander Merbeller** und des k. k. Notars Herrn J. U. Dr. **Max** Ritter von Obentraut stattgefundenen Auslosung der nach Maßgabe des §. 50 der Gesellschaftsstatuten und des Beschlusses der 25. ordentlichen Generalversammlung vom 21. April 1883 in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 73 Stück Actien wurden nachstehende Nummern gezogen:

211 352 737 2129 2188 2341 2415 2659 2996 3043 4138 4519 4589 5106 5213 5455 5699 5913 6495 6573 6632 6792 7236 7289 7811 8006 8031 8161 9548 9605 9668 10876 11312 12518 13161 13303 13404 13739 14342 14388 14834 17837 17901 18583 18995 18455 18810 18956 19364 20145 20318 20692 20726 21131 21564 21773 21955 22097 22161 23622 24203 24214 24301 24439 24475 24603 24681 25057 25258 25363 25523 25534 25664.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Actien erfolgt gegen Rückgabe der Actien mit Coupons (von einschließlich Nr. 26 an) und des Talons vom 1. Juli 1883 angefangen mit je 210 fl. Oesterr. Bankvaluta
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
" **Prag** " dem Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei dem Herrn S. Bielefeld,
" **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
" **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bei diesen Cassen werden auch für die ausgeloosten und rückgestellten Actien die nach Maßgabe des §. 51 der Gesellschaftsstatuten ausgefertigten Genußscheine ausgeloost.
Von den in den früheren Jahren ausgeloosten Actien sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:
Aus dem Jahre 1875: Nr. 1270.
" " " 1879: " 3938 5090 8502 19744.
" " " 1880: " 4092 7522 8471 10694 22318 24016.
" " " 1881: " 7463 11570.
" " " 1882: " 2507 2782 4842 5429 7853 8686 10671 14389 15582 17627 21731.

Bei Einlösung der ausgeloosten Actien wird der für fehlende Coupons entfallende Betrag vom Capitale in Abzug gebracht werden.
Teplitz, am 26. April 1883.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Hotel und Pensionat zum Großherzog von Sachsen in Bad Sulza.
Schönster Aufenthalt, herrliche Park- und Garten-Anlagen, ganz in der **Nähe der Gradirhäuser** gelegen, **große,** gesunde, mit allem Comfort ausgestattete Logirzimmer, **Table, warme und kalte Wasserbäder,** sowie **Molken-Anstalt im Hause. Billige Preise. Ganze Pension von 4 ⅄ an pro Tag,** für **Kinder** nach Uebereinkunft.
H. Kriese.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Mai fälligen Coupons resp. Dividendenscheine der nachstehend verzeichneten Effecten werden an meiner Coupons-Casse spesenfrei ausgezahlt:
Anhalt-Dessauische Landesbank-Actien, 1882er Div.-Schein
mit M. 19.50, von alten abgestempelten Actien
" " 6.50,
Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Obligationen,
Russisch-Englische Staats-Anleihen,
" **Nicolai-Obligationen,**
Waldeckische (Fürstl.) 4½% Staats-Anleihe.
Leipzig, den 29. April 1883.

H. C. Plaut.

Werra-Bahn Stat. Immelborn. **Bad Liebenstein.** Post. Telegraph.
Kohlensäurereiche **Stahlquellen** zu Trink- und Badekuren. Soole- und Fichtennadelbäder. **Wasserheilanstalt.** Nächstdem bekannte **Ziegenmolken** und Milchkur. Electrotherapie, Massage und Heilgymnastik. Hotels: **Bellevue** und **Kurhaus,** comfortable Wohnungen zu billigen Preisen. Auskunft in ärztlicher Beziehung durch den Bade-Arzt Hofrath Dr. **Franz,** in Meiningen durch **die Direction des Bades.**

Bad Thalkirchen bei München.

Gesammte Hydrotherapie, Electricität, Massage, pneumatische Apparate, Schroth'-Steinbacher'sche Diät- und Mastkurmethodenkuren.
Vorzügliche Erfolge bei Krankheiten des **Magens** und **Darmes,** der **Haut,** der **Lunge** und des **Herzens** und des gesammten **Nervensystems,** bei **Gicht** und **Rheumatismus** und insbesondere **Geschlechtsleiden** (geschl. **Schwäche** und **Spermatorrhoe** ꝛc., Syphilis, gamal veraltete) und **Frauenkrankheiten.**
Prospecte gratis. **Dr. V. Stammler,** Arzt u. Besitzer.

Cur für Nervenkranke in Soolbad Salzungen i/Th.

Mit Beginn der Saison (10. Mai) finden Nervenkranke jeder Art in meinem Hause gewissenhafte Pflege und Behandlung. Electro- und Hydrotherapie.
Prospecte stehen zu Diensten. Dr. med. **E. Melchhalmer,** prakt. Arzt.

Herrliches Gebirgsthal des Teutoburger Wald's, ca. 700' über dem Meeresspiegel. **BAD DRIBURG** Stat. der Westf. Eisenbahn. **Saisondauer: 15. Mai bis 1. October.**
(vereinigt mit dem **Kaiser-Wilhelm-Bade**).
Altbewährte Stahlquelle ersten Ranges und milde Kaiser-Stahlquelle. Gutreichste Stahl-, Soole- u. vorzügliche Schwefelmoorbäder. Cyanreichste Waldgebirgsluft. Wohnungen unmittelbar am Hochwald. — Aerzte: Geh. Rath Dr. Beick, San.-Rath Dr. Hüller, San.-Rath Dr. Riefenstahl, als Brunnenärzte, und Dr. Bean. — **Wasserversandt:** Herstellungsjahr Dr. Riefenstahl m. völliger Conservirung d. Eisengehalts u. Prof. Dr. Freseniusanal. **Die Freiherrl. v. Tiesstorpff-Cramm'sche Brunnen-Verwaltung.**

Dr. Scheibler's Aachener Bäder,

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, **allein** bereitet von den Unterzeichneten, ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen die natürlichen und sind daher das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Scrophrin, Flechten, Hämorrhoiden** ꝛc. 1 Kr., à 6 Vollbäder ⅄ 4, halbe zu Localbädern ⅄ 2.25.
Anstalt für künstl. Badesurrogate von W. Neudorff & Co. in Königsberg i. Pr.
Niederlagen in **Leipzig** bei Herrn C. G. Lösner & Sohn, Löwen-Apotheke; Samuel Ritter.

Das Kurhaus Weisser Hirsch bei Dresden

wird am 1. **Mai** a. c. eröffnet und hat wiederum die Führung desselben Frau **Marie** verw. Rössler übernommen. — Post und Telegraph im Hause, ebenso eisenhaltige Bäder, sowie Milch von neumelkenden Kühen in genügender Menge. — Herrlicher Wellpark vis à vis. — Alles Nähere im Kurhaus oder bei dem Besitzer desselben
Ludwig Küntzelmann in **Dresden,** am See Nr. 20.

Depôt in **Leipzig** bei **Emil Geerling** (C. Berndt & Cie.), Grimm. Str. 26; **C. Haustein,** Hoffriseur, Nicolaistr. 54; **J. E. Schwabe,** Neumarkt; **E. Heinrich,** Petersstr.

Pastilles de Bilin
(Biliner Verdauungszeltchen)
bewähren sich als vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magencatarrhen, Verdauungsstörungen** überhaupt und sind bei Atonie des Magens und Darmkanals infolge eitender Lebensweise ganz besonders zu empfehlen.
Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.
Brunnen-Direction in Bilin
(Böhmen).

---

40 jähriger Erfolg bei deutschen Aerzten und Publikum.
Jedes schmutzig aussehende Produkt ist Nachahmung der äusseren Form, ohne die Wirkung des ächten

TAMAR INDIEN GRILLON
Erfrischende abführende Fruchtpastille
Gegen **VERSTOPFUNG,** HEMORRHOIDEN, CONGESTION, etc.
DAS ANGENEHMSTE ABFÜHRMITTEL FÜR KINDER
Unentbehrlich bei und nach Schwangerschaften sowie für Greise.
Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.
E. GRILLON, Apotheker, rue Rambuteau, 27, PARIS
Das ursprüngliche Produkt trägt auf grünem Umschlag die rothe Unterschrift: **E. GRILLON.**
In allen Apotheken. — Schachtel mit 12 Bonbons

Tamarinden-Conserven
das Apotheker **O. Kanoldt,** Gotha.
[illegible]
Preis à Schachtel 1 ℳ — in allen Apotheken.
Zum Genuß von [illegible] auch ganz auf das Kommen [illegible] ꝛc. Kanoldt.

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke
sind überaus praktisch: trocknen geruchlos, hart und fest während des Anstrichs und geben dem Fußboden ein höchst elegantes Aussehen.
In **Leipzig** nur **allein echt** zu haben bei Emil Geerling, Grimmsche Str. 26.
Proben gratis und franco.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft beim Kgl. Landgericht I zu Berlin zugelassen. Mein Bureau befindet sich **Kölnischer Fischmarkt Nr. 4. Berlin**, im April 1883.
Dr. jur. Max Kohn, Rechtsanwalt.

Uebersetzungs-Institut, Leipzig, Ritterstraße 16.
Alle Art Drucksachen, als: Kataloge, Preis-Courants, Circulaire und Uebersetzungen in und aus allen europäischen Sprachen werden unter Garantie correct u. geschickt. Alle Anfragen u. Aufträge werden sofort erledigt.

A. Albrecht, Sprachl., übersetzt ins Deutsche, Franz., Engl. u. Ital. Universitätsstr. 10, III.

Für Kaufleute u. Private.
Eingaben jeder Art an österreichische Behörden, Auskunft im österr. Concurs- u. Gerichtsverfahren, ferner schnelle u. verläßliche Information über sonstige persönliche Geschäfts- und Vermögensverhältnisse, endlich sonstige Aufträge u. Correspondenz auch privater und schwierigster Art besorgt
Schlek, Humboldstr. 31, II.

Rath in Civil- u. Strafproceß-Sachen, auch Sonntags Hohe Str. 10, p. **Korth.**

Einkommen-Steuer!
Reclamationen fertigt ein Fachkundiger. Ad. gefällige man sub N. N. 50 in Klemm's Buchhandl., Universitätsstr., niederzul.

Steuerreclamationen
jurist. lib. prompt u. bill. gef. Weberg. 10, part.

Steuer-Reclamationen werden erfolgreich gefertigt. Adr. K. 15 Expedition d. Bl.

Gedichte, Tabell. ꝛc. ꝛc. fertigt schnell, schön u. billig Georgenstr. 15½, pt. l.

Gärten, gr. u. kleine, werden in beste Pflege übernommen. Auch nach auswärts. Gef. Adr. an **Sänger,** Querstr. 10

Krystall-Grab-Platten,
dauerhafteste Denkmäler mit echter unverwischbarer, correcter Goldschr. ꝛc. von 2 ℳ an fertigt **Zacharias,** Brandvorwerkstraße 94.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt u. reparirt werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe 10 Thomaskirchhof 10, **Aug. Weise.**

Jalousien-Erneuerung,
Reparatur und Umänderung
Jalousien-Fabrik i. Oschatz i. S. und **Leipzig** Körnerstraße 8 (Südviertel).

Möbel werden billig in und außer dem Hause polirt Antonstraße 18, 2 Tr. vorn.

Wagen, neue u. alte, sowie Bau- und Möbel werden schnell und sauber **lackirt** Firmenschreiberei von **Löhlitz,** Sternwartenstr. 20.

Tapezierarbeiten fertigt sauber und billig Lietzigstraße 3. **A. Rause.**

Tapezieren à Rolle 30 ₰. **Polsterarbeiten** solid u. preiswr. Turnerstraße 9b.

Rohrstühle w. g. M. bezogen Eisenbahnstr. 17, H. p.

Putz fertigt elegant und billig
W. Emmersleben,
Südstraße 25 (früher Grimm. Steinweg 54).

Connewitz, Lange Str. 37, 1. Et. habe ich eine **Gardinen-Wäscherei** eingerichtet, zum Aufspannen wieder wie neu
J. G. Pfrusch, Tapezierer.

Strümpfe werden gestrickt und angestrickt Maschinenstrickerei Burgstr. 4, II., W. Michel.

Zöpfe, sowie alle mod. **Haararb.** billigst bei **Ernst Schlitze,** Friseur, Salzg. 1.

Sammetgarderobe,
sowie alle Herren- und Damengarderobe wird chemisch gereinigt u. vorzüglich wieder hergestellt Promenadestr. 10, b. **J. Fleitz.**

Herrenkleider wendet, modernisirt u. rep. **Blendinger,** Burgstraße 8.

Stubenweißen, sowie alle M.- u. Lackirerarbeit. w. sch. u. p. bel. Thomasgäßch. 5, IV.

Frack-Leih-Institut A. Dache, Burgstrasse No. 9, III.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankheiten nach neuester, prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm ipec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheit. Hirnbeschwerden, Ueberreizung, Schwäche. Sprechstunden tägl. v. 10—1 und 6—8 Uhr.
Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.

M. Ott, Lehrer d. Naturheilk.,
Blücherstraße 33, part.,
empfiehlt sich zur Anleitung bei Regenerations-Curen, Einhüllung in feuchte **Laken** bei **Nervenfieber, Gicht, Rheumatismus,** Lungenentzündung, sowie bei allen **Kinder-** und **Frauen-Krankheiten** mit darauf folgendem lauen Bad **diese Heilmethode** ist allen anderen vorzuziehen.

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt, heilt nach 30jähr. Erf. **alle Geschlechtsleiden, Schwächen ꝛc.,** brieflich Heilmittel 5 ℳ. Broschüre zum Selbstheilen 1 ℳ. Dresden, Lange Straße 49.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-,** Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche-Zustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. **Ausw.** mit gleich. Erfolg **brieflich.**

Geschlechtsleiden der Männer heilt discret **Dr. Hirsch,** Berlin, **Friedrichstraße 51, Harnbeschwerden, Bettnässen u. Schwäche radical u. schnell, auch brieflich, ohne Berufsstörung.**

Med. Dr. Bisenz,
Wien I., Gonzagagasse 7,
heilt gründlich und dauernd **Schwächezustände** und **Nervenzerrüttung.** Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk über männliche **Schwächezustände** (11. Auflage), Preis 1 ℳ.

Specialarzt med. u. chir. **Dr. J. Schwarzkopf,** beeideter Geburtshelfer, Wien II., obere Donaustraße 63 neu, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** auch brieflich gründlich und möglichst schnell.

Geschlechts- und Hautkranke finden bei mir, selbst in den verzweifeltsten Fällen, gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I. **F. Werner.**

D. Domschkes Homöop. Cur,
Querstraße 20.
Krankh. heilt, welche nur deshalb zu **heilen** sind. Beweise durch **Erfolge** bei Haut- u. Geschlechtskh., Schwächen, Brust- u. Magenleiden.

Bandwurm
ohne Vorcur in 2 Stund. **gefahr- u. schmerzlos** unter Garantie des Erfolges.

Kinder,
denen man die Muttermilch mit Zusatz von Timpe's Kindernahrung reicht, gedeihen blühend.
Ein Versuch überzeugt.
Lager: Engelapotheke, Hauptdépôt, **Otto Meissner & Co., Julius Bräuntz,** Petersteinw. 50, **Linden-, Albert-, Löwen-, Hof- (weiße Adler-), Hanstädter Apotheke, Petzold & Fritzsche Nachfolger, Th. Graslaub, Apotheke zum rothen Kreuz, Flora-Drogerie, Paul Leuner,** Reichsstr., **C. Stuck Nachfolger,** Petersteinw., **Aumann & Co.,** Neumarkt 6a, Gohlis, Hauptstr., **W. M. Neumann,** Rathhaus 6.

Sichere Hülfe für Asthmaleidende
Die ANTI-ASTHMATISCHEN CIGARREN u. das ANTI-ASTHMATISCHE PAPIER VON Apotheker 1er Cl. GIQUEL, Paris HEILT
ASTHMA
Athemnoth, Beklemmungen, Hartnäckigen Husten und alle Leiden der Athmungsorgane.
Zu haben in den bekannten Apotheken.

Schutzmarke. **Meyer's Schweizer Alpen-Kräuter-Bitter,** unser anderen auf's Neue mit dem ersten Preise in **Detmold, Hannover und Melbourne** prämiirt, feinst., heilkräftigend. **Magenbitter,** von hervorragend aromatischem Geschmack von **E. Eduard Meyer,** Hofkostill., Stadthagen, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, in den meisten Delicatessengeschäften Deutschlands auf 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalflaschen zu haben. Fernere Verkaufsstellen, soweit solche noch zu vergeben, vermittelt für **Leipzig u. Umgeg.** die Gen.-Agent. v.
Riquet & Co.
in Leipzig.
Gegründet 1787.

500 Mark
zahle ich Den, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon **60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde rieche.
Joh. George Kothe Nachf.,
Berlin S., Prinzenstr. 69.
In **Leipzig** zu haben bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Str. 26, — **Droguerie zur Flora,** Universitätsstr. 1, — **Carl Umbach,** Dresdner Str. 12, — **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 60, — **Jul. Hübner,** Gerberstr. 67, — **Ernst Werner,** Petersteinweg, — **Wilh. Schmidt jr.,** Roßstr., **H. Geimecke,** Tauchaer Straße 4.

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flac. **60** und **100 Pfg.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
Dresden, Marienstrasse 20.
In Leipzig zu haben echt zu haben bei **Alb. Zander,** Klostergasse 11, **J. C. Apitzsch,** Petersstrasse 28, **Werner & Güttner,** Zeitzer Str. 19b, **Otto B. M. Cramer,** Tauch. Str. 6, **Paul Leuner,** Reichsstr. 11, **Carl Stuck Nachflg.,** Petersteinweg 60, am Königsplatz. In Gohlis b. **O. Hüttig,** Gartenstr. 6. In Connewitz bei **C. Borkmann.**

„Nerven-Krystall".
Neuestes, ärztlich empfohlenes, äußerliches Mittel gegen
Nervenschmerz (Neuralgie),
dargestellt von Apotheker **Hermann Blaser,** Kreuzapotheke Leipzig.
Zu haben in den Apotheken.

Hühneraugen,
Frostbeulen, erfrorne Glieder, Mittel dagegen, **stillt den Schmerz augenblicklich,** 1 M. **S. Landgrebe,** Apotheker in München.
Haupt-Depot bei **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 1.
Droguerie zur Flora.

Zur gefl. Beachtung!
Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel beseitigt schnell u. schmerzlos **Fr. Müller,** Ritterstr. 42, n. d. Universitätskeller. Zahnausziehen, Wurzeln u. Plombiren n. neuester Methode.

Detail-Abtheilung.
F. L. Lömpe in Leipzig,
Grimmaische Strasse 33—34.

Sortiments-Geschäft
Seidenband, Sammetband, Besatz- und Putzstoffe, Blonden, Spitzen, Perlspitzen, Perlbesätze, Echte Spitzen und Spitzenfabrikate, Tülle, Rüschen, Confection in Spitzen und Weisswaaren, Strohhüte, Filzhüte, Pariser Blumen, Federn, Putzfournituren.

Arbeitszimmer im eigenen Geschäftshause.
Jeder Auftrag im Confections- und Putzfache der Branche wird sofort geschmackvoll ausgeführt.

Weisse Zwirn-Tischläufer,
Handtücher, Teffetschoner, auch als **italienische Schürze** verwendbar, sämmtlich prachtvoll brochirt, reich mit Fransen, wegen kleiner Webefehler per Stück ℳ 1.25 u. ℳ 1.50 empfiehlt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
S. Peter, Leinen-Fabrik, Soran N/L.

En gros. 2 Jahre Garantie. **E. Naumann** **En détail. 2 Jahre Garantie.**
Leipzig, Königsplatz 14.
Brillantes Regulateur-Lager.
Auswahl von über 200 Stück.
Jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragend.
Besichtigung bereitwilligst gestattet.
Eine Partie Federzug-Regulateure unter Preis. Saubere elegante Gehäuse, solide Werke, Stück 12.50—18 ℳ. **Großes Lager Taschen-Uhren aller Art.** Ein großer Posten Herrenuhren, durchaus gediegenes Fabrikat, kräftig gebaute, zuverlässige Werke. **Neuherst vortheilhafter Gelegenheitskauf.** Gehäuse in Neusilber, Stück 14 u. 16 ℳ. Gehäuse in Silber, Stück 16 u. 22 ℳ. **Ein Posten Anker-Remontoirs, vorzügliche Qualität, Stück 27 ℳ. Wanduhren in allen gangbaren Sorten mit Gewicht u. Federzug.** Neuherst praktische Weckeruhren, Stück 3.75 u. 4 ℳ. Schlaguhren von 5 ℳ an.
Rahmenuhren mit Glasgemälde, reizende Neuheiten, großes Sortiment, Stück 16 Mark.
Solideste und sauberste Ausführung aller, auch der schwierigsten Reparaturen unter Garantie.
Zeichnungen und Preiscourante gratis und franco.
Verpackung und Versandt nach auswärts auf meine Gefahr.
Leichtfaßliche Anleitung zum Aufhängen von Regulatoren u. Wanduhren.
Prompte Erledigung aller Aufträge.

Blumenkasten,
aus bunten farbigen Fliesen zusammengestellt, wie solche sich im Hause Schillerstraße 5 befinden, empfiehlt **Paul Kretschmann.**

En gros. **En détail.** Meine bekannten
Gegründet 1858.
Oelfarben.
Fußbodenfarben,
die sehr schnell trocknen und haltbarer und billiger als alle anderen Anstreichartikel sind, halte ich bestens empfohlen.
Wilhelm Schmidt jun.,
Nordstraße 61 (früher Nr. 65).
Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

Allein am Platz.
Patent-Bett-Sopha
2fig. Sopha, bequ. Chaiselongue, großes Bett.
Höchst praktisch für Fremdenzimmer und Gorgens.
Anfertigung ganzer Einrichtungen **Robert Martin** schnell, billig, Reparaturen.
Tapezierer,
Schloßgasse 6, II.

Der Spiritus-Schnellkocher
kocht in 4 Minuten Wasser, Kaffee, Thee, Chocolade, in 10 Minuten Gulasch, Kartoffeln und in 15 Minuten jede Fleischspeise; erhitzt in 5 Minuten Bügeleisen mittelst Spiritus ohne Docht, ohne Vorbereitung, ohne Rauch, ohne Gefahr, ohne Geruch und bei größter Reinlichkeit nur für 4 Pfennige.
Der Spiritus-Schnellkocher
ist gleich und elegant gebaut, in blankem Messing und geschwärzt ausgeführt, **Nr. 4 auch zum Zusammenlegen für die Reise eingerichtet,** keiner Reparatur ausgesetzt und ist überall und zu jeder Zeit verwendbar. Er ist unentbehrlich für Haushaltungen, Gastwirthe, Kaffeesieder, Militaire, Badeorte, den Landaufenthalt, und ist zu haben in der Blech- und Metallwaaren-Fabrik von
Ludwig Kleyer,
Chemnitz, Limbacher Straße 5.
Preis ℳ 4.50, feinste Sorte ℳ 5.50. — Versandt gegen Baarsendung oder Nachnahme.

Die Dampfkessel-Fabrik
von C. F. Klein, Chemnitz,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfkesseln verschiedenster Constructionen aller vorkommenden Größen bei weitgehendster Garantie und solidester Ausführung, ferner **Kesselschmiedearbeiten** aller Arten.
Stehende **Röhrenkessel** mit geschweißter Feuerbüchse von 2 bis 24 □Mtr. Heizfläche stets in Arbeit.
Kostenanschläge gratis und franco. Billigste Preise.

Täubchenweg 57. **Bauer's Brauerei,** Täubchenweg 57.
Von nächster Woche an
jeden Montag und Freitag
Jungbier.
Der Verkauf findet von **Nachmittags 2 Uhr** an statt.
Verkaufsstellen:
Herr **Joseph,** Colonnadenstraße.
" **Pastanier,** Sebastian Bach-Straße 16.
" **Carl,** Eilenburgerstraße, Ecke Körnerstraße.
" **Keil,** Gerberstraße 8.
" **Herrmann,** Anger, Crottendorf.
" **Friedrich,** Reudnitz, Kurze Straße.

Feinsten Braunschweiger Zwieback,
bestes und angenehmstes Gebäck zu Thee und Kaffee, vorzügliche Nahrung für Kinder empfiehlt stets frisch **Leopold Lyssow,**
Steckner-Passage 24.

VAN HOUTEN'S
reiner löslicher
CACAO
feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen
Fabrikanten C. J. van HOUTEN & ZOON in Weesp, HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

Wilh. Apel's
berühmten Birkenbalsam
empfiehlt
Emil Geerling,
Grimmaische Straße Nr. 26.

Friedrich Schmitt's Flecken-Seife
sollte in keiner Haushaltung fehlen, da dieselbe in kürzester Zeit selbst die **ältesten** Flecken von **Oelfarbe, Firniß, Theer, Wagenfett, Oel, Fett, Wachs, Stearin** ꝛc. aus jedem nur erdenklichen Stoffe sicher beseitigt, **ohne** den Stoff oder die Farbe anzugreifen. Diese Seife eignet sich **ganz vorzüglich zum Waschen** von **Kleidungsstücken jeder Art;** per Stück 20 u. 30 ₰ in Leipzig bei Jul. Hübner, Gerberstraße 67, W. A. Neumann, Rathhaus 6, Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 60.

Seife, Kerzen,
beste trockene Riegelseifen, Glain-, Bleich- und Malerseife, Toilette- und Abfallseife, beste Reis- u. Weizenstärke, beste Kernpal. Soda, ff. Tafelöl, echte Putzpomade, gerein. Rüböl ꝛc. empfiehlt
F. C. Fusshauer, Blücherstraße 33.

Hochstämmige und niedrige
wurzelechte Rosen,
große Auswahl von perennirenden **Stauden, Blumenzwiebeln, Erdbeerpflanzen** aus meinem Versuchsgarten u. Gärtnerei empfiehlt
Otto Mann, Samenhandlung,
Thomaskirchhof 6.

Hochstämmige Rosen,
erstaunlich gute Sorten und Stämme, empf. die Gärtnerei Arndtstraße 18, desgl. große Auswahl **wurzelechter Rosen** billigst.
W. Rischer.

Mexikanische Axolotts,
Wasser-Aloe-Pflanzen, höchst interessant, empfiehlt Emil Geupel, Ledig-Passage.

Pneumatische Trockenapparate,
in Europa patentirt,
für Getreide, Heu, Feldfrüchte (Rüben ꝛc.), industrielle Producte. Ueberall sehr großer Erfolg. Mehr als 300 Apparate im Jahr 1882 in Thätigkeit gesetzt. Anfragen direct an **Fratelli Bolteri e Cia. Turin.** Vertreter für Deutschland gesucht.

Roll-Läden aus Ia. Kiefern, auf **Leinwand** mit **Garten-, Stahlband- u. Stahlblättchen-Verbindung** liefert solid und billigst
R. Lottermann, Mainz.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Draht-Gitter
Empfehle mich geehrten Kunden und Herrschaften zur gütl. Beachtung bei bill. Preisen.
Hochachtungsvoll
Friedrich Neike,
Sternwartenstraße Nr. 45,
ältste Firma.
Draht-Gitter für Kellerfenster gemustert u. einfach, Thürfüllungen in jeder Stärke und Mustern, Oberlicht-Gitter gegen Hagelschläge, Gartenbeet- u. Grabumzäunungen, ferner Vorsetzer für Fenster z. Schutz der Blumentöpfe, sowie Reparat. in allen diesen Branchen. D. O.

Sämmtliche Artikel
zu **Besatz** für **Röcke** und **Kleider** zu sehr **billigen** Preisen empfiehlt
O. Gottschalk,
Theater-Passage.

Die Restbestände
aus der diesjährigen Sommersaison, bestehend in **Sommerpaletots- u. Anzugstoffen,** verkaufen wir im Ausschnitt zu den billigsten Engros-Preisen.
Katzenstein & Cie.,
Nordstraße 43,
Tuch- u. Buckskin-Engros-Geschäft.

Damen empfiehlt **garnirte Hüte** zu civilen Preisen, desgleichen zur **Anfertigung von Damengarderobe.**
A. Mann, Hainstraße 22, 2. Etage.

Watte zu Steppdecken sowie fertige Decken von 5¼ ℳ an. **E. Wagner,** Thomaskirchhof 2.

Schuhwaaren-Lager
Joh. Dornick, Schloßg. 18,
Ledig-Passage,
hält sein Lager angelegentlichst empfohlen sowie Anfertigung nach Maaß und Reparaturen schnell und pünctlich.

Grudeöfen.
Beste und billigste Sommerfeuerung, ganz staubfrei, liefert als langjährige Specialität die Grudeöfen-Fabrik von
Bernhard Hennig in Gülenburg.
Preiscourante und Zeichnungen gratis.

Stellmacherhölzer.
Sämmtliche zum Wagen- und Pflugbau und sonstige zu landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen nothwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt und halten solche stets in trockener Waare vorräthig
C. Düsenberg & Co.,
Julinsmühle bei Einbeck.
Preiscourante auf Verlangen gratis u. franco.

Eiche, schöne, trockene Waare in Brettern und Bohlen, 10, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 55, 60 und 70 mm stark, **eich. Stacketsäulen** und **Lagerholz** liefert billigst, sowie einen großen Posten **kieferne Bretter** und **Bohlen** von 48 ℳ an per Kbmtr. **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Feuerholz, liefernd **Scheitholz,** kurz geschnitten und grob gespalten à Rmtr. 11 ℳ, desgl. **eich. Abfallholz** à Rmtr. 10 ℳ, liefert frei Haus **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Große Posten starkes Eichen-, Linden- und Weißbuchen-Stammholz offerirt
L. Arnhold, Holzhandlung,
Brieg, Reg.-Bez. Breslau.

Crude-Coaks
Tauchaer Strasse No. 29,
vis à vis Krystall-Palast.

Nr. 33 alte Cuba-Cigarre
von vorzüglicher kräftiger Qualität empfiehlt à St. 5 ₰, à Mille 48 ℳ
Herm. Lenz, Roßplatz Nr. 10.

Schön weißen, großkörnigen
Reis
Pfund 16—18 ₰, bei 5 Pfd. à 15—17 ₰
Java-Bruch-Reis
Pfund 15 ₰, bei 5 Pfd. à 14 ₰
feinen, weißen, klaren
Zucker
Pfund 42 ₰, bei 5 Pfd. à 40 ₰
alle Colonialwaaren bekannt billigst
Emil Peters,
52 Gerberstraße 52.

Gelegenheitskauf!
Reis à Pfd. 17 ₰, **Kaffee** à Pfd. 70 ₰ } bei 5 Pfd. billiger,
soweit der Vorrath reicht, offerirt das Vorschußgeschäft Windmühlenstr. 8, I.

Aug. Simmer
Weinhandlung
Petersstr. 35, Drei Rosen
empfiehlt billigst
Bowlen-Weine
und
Maitrank
aus frischen Kräutern.

Italien.
Luigi Koelitz, Mailand,
5 via Ugo foscolo 5,
Commissions-, Consignations- und Speditionshaus.
Prima-Referenzen.
Italienische Weine direct aus den Kellern der Besitzer.
Muster auf Verlangen zu Diensten.
Agenten gesucht.

Frankfurter Apfelwein,
1882er, noch süßlich, per Fl. 45 ₰, pr. Liter 55 ₰, 1881er, wie Moselwein, pr. Fl. 42 ₰, per Liter 50 ₰, vom Faß empfiehlt
Aug. Härtel, Delicatess., Neumarkt 36.

Jungbier-Verkauf.
Von heute an findet der **Jungbier-Verkauf** in der
Thieme'schen Brauerei jeden Montag und Freitag
von **Nachmittags 3 Uhr** an statt.

Jeden Montag und Freitag 4 Uhr
Jungbier-
Verkauf aus der **Thieme'schen Brauerei**
Reichsstr. 40.

Dampfbrauerei Zöbigker
sucht in Leipzig noch einige **Verkaufsstellen** für **Jungbier.** Gef. Offerten bitte mir zugehen zu lassen. **H. Hoffmann.**

Zur schnellen Bereitung von **Bowle, Bischof, Limonade** ꝛc. empfiehlt
Flüssigen Zucker aus ff. Raffinad, à Kilo 1 Mark excl. Flasche
M. E. Thieme,
Hainstr. 3, schräg über der Apotheke.

Vorrätig in den meisten hies. Drogen- und Materialwaaren-Handlungen.
CACAO'S CHOCOLADEN LOBECK & Co DRESDEN
Besten leicht lösl. ent. Cacao-Pulver. Liebe's Lagunosen-Chocolade u. Cacao.

Feinste frische Salzbutter à Pfd. 1 ℳ, hochfeine bayer. Tafelbutter Pfd. ℳ 1.20, alle Sorten Stückbutter, Schweizer- und Rittergutsbutter, garantirt frische Landeier empfiehlt zu billigsten Engrospreisen
Albert Wohrizek,
Bayerische Butterhandlung,
Markt 11, im Durchgang.

Feinste Tischbutter,
täglich frisch, versendet in Postfäßchen von netto 8½ Pfund gegen Nachnahme von ℳ 9.00.
Georg Brinkmann, Tilsit.

Eier, gros. frisch, Mandel 75 ₰, **F. A. Schiller,** Kunst. Stm. 30.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reines Fluss-Eis.

Zur Theilnahme an meinem diesjährigen Eis-Abonnement lade ergebenst ein und versichere solide Preise und prompte Bedienung. Preis-Courante werden gratis verabreicht. Bestellungen bitte baldigst an mich gelangen zu lassen.

Achtungsvoll

Friedr. Rödger, Petersstraße 40.

Reinstes Krystall-Roh-Eis

liefere zu jeder Tageszeit frei ins Haus zu dem billigsten Preis.

Gleichzeitig mache ich die geehrten Herrschaften auf mein diesjähriges Abonnement aufmerksam.

N. Dorsch, früher: C. Weber senior, Mahlmannstraße Nr. 4.

KEMMERICH's argentinisches FLEISCHEXTRACT

von den ersten Autoritäten der Wissenschaft als das Beste anerkannt.

Besonderer Wohlgeschmack und größte Ausgiebigkeit.

Verkaufsstellen:

M. Arnow, Königsplatz 3—5.
Aumann & Co., Neumarkt 6 und **Gohlis.**
Moritz Assmann, Hohe Straße 31.
C. Bach, Tauchaer Straße 9.
H. F. Bass, Westplatz 76.
Bernhard Benkert, Lreisstraße 1.
Arthur Berthold, Plagwitz.
Julius Brünnig, Peterssteinweg 50c.
Otto B. M. Cramer Nachf., Tauchaer Str. 6b.
Hermann Essigke, Nordstraße 56.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße 12.
Richard Funke, Windmühlenstraße 24.
Emil Goerling, Grimmasche Straße 26.
H. Glaser, Nordstraße 60.
Grätz & Sohn, Sternwartenstraße 3.
Eduard Hetzer, Pfaffendorfer Straße 24.
Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße 28, 29.
Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 29.
Johannisapotheke, Reudnitz.
Albert Kraft, Nürnberger Straße 22.
Gebr. Kretzschmar, Südstraße 11.
Richard Krüger, Grimmasche Straße 28.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße 38.
Gebrüder Lodde, Hallesche Straße 6.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Max Mönch Nachf., Sternwartenstraße 41.
R. H. Pauleke, Engelapotheke, Markt 12.
Pezold & Fritzsche Nachf., Theuerkauf & Schelbner, Burgstraße 5.
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg 75.
Oscar Prehn, „Droguerie zur Flora", Universitätsstraße 1.
Adolf Reinhardt, Uferstraße 4.
Gustav Rinck, Stadtkoch, Promenadenstr. 11.
O. H. Thorschmidt, Reichsstraße 27.
Hermann Wrlck, Nürnberger Straße 46.

Gebrüder Glass.

Feinste Tischbutter, täglich frisch, versendet in Postkübeln von Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von ℳ 8.50 **Georg Brinkmann, Tilsit.**

3 Stück fette junge Hühner circa 9 Pfund wiegend, versendet **täglich frisch** geschlachtet und ausgenommen gegen Nachnahme von ℳ 5.20 franco u. inclusive **Georg Brinkmann, Tilsit.**

Ernst Krieger,

Wildhandlung, Sporergäßchen No. 6, empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst

Prima Waldschnepfen,
Birk- und Haselhähne, Schneehühner,
Kiebitzeier,
Franz. Poularden, Vierl. Hühner,
fette Enten, Kapaunen, Kochhühner ꝛc.

Reifes Obst nach eigener Conserwirt **mit Zucker** Methode Preise billig. **Emil Teitge,** Große Fischhalle.

Drei Schwäne.
Heynemann & Co.,
Brühl 84/85, nahe der Hainstraße,
empfehlen:
frischen Stangenspargel, Gurken
frische Morcheln, Kabiziner,
neue Kartoffeln und Heringe,
Ia. geräucherten Rheinlachs,
Poularden, Waldschnepfen,
Cottein, Feigen,
Messinaer Apfelsinen u. Citronen,
Goldfische.

Mainzer Stangen-Spargel,
junge Gemüse, italienische u. Dresdner Rettige, Gurken, Salat, Brunnenkresse, neue Kartoffeln, frische Morcheln und Waldmeister empfiehlt, Alles frisch angekommen,
B. Hillig, Rolle Nachfolger,
Verkauf von heute an wieder:
Hainstraße Nr. 5, im Hofe, und **Markt,** Barfußgäßchen vis à vis.

Kartoffeln
verkaufe ich noch ein größeres Quantum blauroteste große, die etwas pochig, im Großen oder im Einzelnen.
Rittergut **Stötteritz, Rothes.**

Erste directe Bezugsquelle für wirklich **delicaten Aal in Gelee** ca. 10-Pfund-Faß 6 ℳ, ½ Faß 3½ ℳ, **Delicatess-Rollmops,** 10-Pfd.-Faß 42 gr. Rollen 3 ℳ, 8er **Ural-Perl-Caviar,** Pfd. 3 ℳ, gegen Nachnahme.
Johannes Jebens, Ottensen in Holstein.

Neue Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln,
in bester Qualität und billigst.
desgl. harte und weiche
Braunschw. und Gothaer Cervelatwurst, beste Dauerwaare, Pfund **150 ₰,** in Stücken jeder Größe ꝛc.,
feinsten Aufschnitt
in großer Auswahl empfiehlt stets frisch
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Verkäufe.

Bauplätze, an Wald, Wasser und Straße in Plagwitz-Neuschleußig a. d. Bismarckbrücke, mit Eisenbahn verkauft **H. Unruh,** Westplatz.

Bauareal in Gohlis und Eutritzsch für Gärtnereien, Villen ꝛc. in beliebiger Größe verkauft Gutsbesitzer **Beyrich** in Eutritzsch (neben dem Hofe).

Bauplätze in Lindenau (in guter Lage) sind zu verk. durch **A. Stenzel,** Schletterstr. 4 (Leipzig).

Die **Leipzig-Dorndorfer Bau-Gesellschaft** in **Dorndorf** bei **Leipzig** verkauft **Bauplätze** in beliebiger Größe zu den billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen. Nähere Auskünfte ertheilt Herr **Hermann Wittmer** in **Leipzig, Brühl 51, Blauer Harnisch.**

Ein großes Gartengrundstück, zur Parcellirung geeignet (12), ist preiswerth zu verkaufen, passend für **Maurer-** oder **Zimmermeister** zur Errichtung von **Villen.** Adressen unter Natur 3 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum Verkauf (nicht Tausch)
Bau-Areal (Fichtenbestand), 4491 □Ellen, Ecke Mai- und Schauenstraße, vis à vis St. Salvator-Museum, in **Ober-Plaswitz.** Näheres beim Besitzer **H. Ostermeyer** in **Pirna,** Plan Nr. 7.

Fabrik- und Geschäfts-Verkauf.
Mein Grundstück in Plagwitz mit zwei Straßenfronten, Albert- u. Bahnhofstraße, 2764 □Meter, mit kleinem Fabrik-Gebäude, Kessel, Dampfmaschine ꝛc., stelle ich mit oder ohne Geschäft, Inventar u. Patent (Fabrikation vegetabilischer Leimpräparate) zum Verkauf. Offerten erbeten **P. Hosemann,** Berlin NO, Neue Königstraße 25.

Eine Dampf-Fabrik

auf **Perlmutter- u. Steinnußknöpfe,** mit 8—9 Pferdekraft-Betrieb, mit 4 Morg. großem Garten, in einer Kreisstadt Thüringens gelegen, ist veränderungshalber preiswerth bei halber Anzahlung des Kaufpreises zu **verkaufen.** Uebernahme nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft ertheilt **Robert Zeeh, Frankenhausen b. Kyffh.**

Brauerei-Verkauf oder Tausch

in einer lebhaften Stadt Thüringens, seit circa 40 Jahren in einem Besitz, schwunghaftem Betriebe, mit alter, fester, guter Kundschaft, bei einem nachweisbaren

Rein-Gewinn
von circa 30,000 Mark pro anno

und ca. 2000 Hektoliter Umsatz, soll bei 80 bis 100,000 ℳ Anzahl. für 400,000 ℳ auf ein oder zwei feine rentable Häuser in Leipzig in seiner Lage vertauscht werden.

Das Geschäft ist ein höchst **reelles** und der Preis nach Brandcasse ꝛc. ein angemessener; daher wird gebeten, Reflectanten mögen ihre Forderungen nur nach den Werthstellen u. **Einbringen, Lage, Hypotheken, Brandcasse, Einheiten** ꝛc. bei Zuschriften gleich mit angeben und haben nur directe Bewerber Berücksichtigung. Alles Nähere unter „Brauerei 30000" Fd., Königsplatz 17.

Windmühlen-Verkauf.
Mein **Windmühlengrundstück,** mit eingerichteter Bäckerei und guter Stadtkundschaft versehen, 1 Acker 152 □Rth. angrenzendes Feld u. im Dorfe Schillen unweit der Leipzig-Dresdner Bahn u. der Garnisonstadt **Oschatz** gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Näheres beim Besitzer **A. Rost,** Schillen bei Oschatz.

Landsitz-Verkauf.

Provinz Sachsen, ½ Meile v. d. Kreisstadt mit hohen Schulen, Bahn; unmittelbar an der Chaussee, Poststation im Ort, **schön gelegen** a. der Elbe. Wohnhaus mit 6 Zimmer ꝛc., Scheune, Ställe, Brunnen, ein großer schöner Obstgarten daran. Dazu ca. 30 Morgen Areal. Preis: 3300 Thlr., Anzahlung 600 Thlr., sofort zu beziehen. Durch Herrn Senator **A. Fohl** in Belgern a. Elbe.

Ein Leipziger **Vorstadt-Gut** mit 20 Acker Feld, 25 Minuten zu Fuß vom Leipz. Rathhause entfernt, für 26,000 Thlr. bei 10,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Adressen sub **F. E. 9** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa in Rösen billig zu verkaufen. Näh. bei H. Krehaln, Bayer. Str. 114, II.

Villa,

Ostvorstadt, enth. 2 feine Wohnungen à sieben Zimmer, mit großem Garten, ist zu verkaufen Tauchaerstraße Nr. 2—4, Vormittags.

Ein herrschaftliches Landgut mit circa 60 Acker Feld in einem Vororte Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen, ist bei 30,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Schriftl. Adressen unter E. 11 65.000 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Reudnitz,

feinste Lage, ein nettes **Villengrundstück,** auch zu Fabrikanlagen passend, mit schönen Blumen- als auch Obstgarten, dahinter Areal für Gemüsebau, enthaltend 3400 □Meter, soll erbtheilungshalber verkauft werden.
Näheres Chausseestraße Nr. 11, im Laden.

Villa, dicht am Rosenthal, zwisch. Gohlis. Mühle und Moritzburg, m. hübsch. Rosengarten, für 1 auch 2 Familien passend, zu verkaufen. Näheres zu erfragen Restaurant Moritzburg zu **Gohlis.**

Villa-Verkauf oder -Vermiethung.

Eine Villa mit Garten in Connewitz, am Walde gelegen, ist wesentlich unter dem Werthe zu verkaufen oder zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilen **Vieweger & Co., Leipzig,** Hainstraße 3.

Wegzugshalber ist ein schönes

Haus,

das sich gut verzinst, mit großem Garten u. Hof, in einem Vororte Leipzigs gelegen, unweit der Pferdebahn, sofort zu verkaufen. Näh. unter J. U. 28 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein Haus- und Gartengrundstück zu verkaufen. Wegen seiner schönen, freien Lage würde es sich als Gärtnerei wie auch als Rubesitz sehr gut eignen. Näheres Bahnstation Grossdeinberg bei Grimma, bei Joh. Andreas Ellrich.

Bäckerei-Grundstück,

innere **Stadt Leipzig,** in schwunghaftem Betrieb, ist sofort wie es steht und liegt krankheitshalber zu **verkaufen.** Auch kann ein Grundstück mit Bäckerei in einem **Städtchen,** mit Garten, gesunde Lage, in Haltung genommen werden. Offerten sub **V. H. 572 „Invalidendank" Leipzig.**

Ostvorstadt, Nähe des Krystallpalastes, ist ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus mit schönem Garten** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Haus im Kurprinz, 7% rent.,

habe mit 10,000 Thlr. Anzahlung zu verk. **C. Rosenbaum,** Kurprinzstraße 13, part.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein schönes neugebautes Haus in der Nähe von Leipzig zu verkaufen. In demselben wurde seit 8 Jahren Restauration u. Productenhandel mit Schweineschlächterei flott betrieben. Preis 4000 Thaler, Anzahlung 1500 Thaler. Adressen unter G. H. 300 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ist in der inneren Weststraße ein solid gebautes **Haus** mit Garten, Preis 80,000 ℳ, desgl. eins in der Bismarckstraße, Preis 100,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ein **Haus** mit **Garten, Bauplätze,** ein **Labaterinnengebäude,** eine **Bierbrauereianlage, Gärten.** Näh. beim Besitzer **Dietz,** Brüderstraße 19, 1. Etage.

Zu verkaufen ist nahe am Fleischerplatz ein schönes, gut gebautes **Haus mit Geschäftsladen** für den Preis v. 188,000 ℳ, Anzahl. 30—50,000 ℳ. Adr. erbittet man unter „Hauskauf II. 18" in der Exp. d. Bl.

Wegen Todesfall ist ein gut gebautes **Haus,** nahe der inneren Stadt, für 24,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Adressen bei Herrn Kaufmann **Pflugbeil,** Ranstädter Steinweg Nr. 75, abzugeben.

Ein Wohnhaus mit 4 St. u. hinreichenden Stall., in d. Nähe e. gr. Fabrik u. 4 Dampfziegeleien, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verk. Näh. zu erfr. Brandvorwerkst. 77, III.

Zu verkaufen ein vor 3 Jahren solid erbautes **Zinshaus.** Preis 135.000 ℳ, Einbringen 9000 ℳ, Anzahlung 20—30,000 ℳ. **Ferd. Kühlitz,** Gartenstraße Nr. 3.

Sofort weit unter dem Werthe Landhaus mit großem, schattigen Garten Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 6.

Zu verkaufen ein kleines **Haus** mit Obstgarten Lindenau, Hohe Straße Nr. 15.

Tausch-Offerte.

Ein dreistöckiges, erst vor 6 Jahren **neu erbautes Haus,** 60,000 ℳ an Werth, im **Freihafen Geestemünde** an der Hauptstraße belegen, soll gegen eine **kleine Villa, nahe bei Dresden oder Leipzig** belegen, unter günstigen Bedingungen **vertauscht werden.** Offerten erbeten sub **J. Z. 023** im **„Invalidendank", Dresden.**

Ein **villenartiges Grundstück** (Haus, Nebenhaus und Garten) in **Göttingen** ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Ein reeller Tausch mit einem hiesigen Grundstücke nicht ausgeschlossen.
Näheres Eutritzscher Straße 1, 1. Et. r.

Restauration

mit bedeutendem Umsatz (nachweisbar) **u. billiger Miethe. F. J. Metzger,** Poststr. 17.

Materialw.-Geschäft

mit Restauration, sehr rentabel, äußerst billig
F. J. Metzger, Poststraße 17.

Materialw.-Geschäft

hier und Vorstadt, sehr billig
F. J. Metzger, Poststraße 17.

Ein Gasthof,

sehr frequent, in bester Geschäftslage hier, mit guten Gebäuden, Stallungen, schönem Garten mit Kegelbahnen, sofort zu verkaufen. Preis 13,500 Thlr., Anzahlung 3500 Thlr. Näheres durch **Franz Schönemann** in **Eisleben.**

Hôtel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein in einer sehr lebhaften industriereichen Mittelstadt Sachsens am Markte gelegenes

Hôtel

mit sämmtlichen Inventar, wie es steht und liegt, so bald als möglich zu **verkaufen.** Dasselbe ist **neu gebaut** und der Neuzeit entsprechend **comfortabel eingerichtet,** es enthält ein **großes Gast- und Speisezimmer, kleinen** und **großen Ballsaal, große Gesellschafts- und 15 Fremdenzimmer,** sowie 3½ **Acker Feld** und **Wiesen.** Tüchtigen Wirthen, welche 45—50,000 Mark Anzahlung leisten können, wird durch Ankauf meines Etablissements eine **sehr gute Existenz geboten.**

Der Unterzeichnete ist beauftragt geehrten Reflectanten nähere Auskunft hierüber kosten- und spesenfrei zu ertheilen.

Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz,
Königstraße 34, II.

Eine **Restauration** mit **Billard** u. heizbarer Kegelbahn, Branntweinschank, billige Miethe, ist sofort für 300 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. **Puhlmann,** Westplatz.

E. gutgeh. Restaur. m. Prod. ist sehr preiswerth wegzugsh. sof. zu verk.. Miethe billig. Adr. unter P. P. 11 2432 Exped. d. Bl.

Kl. fl. **Restauration** für 500 ℳ zu verk. **C. Rosenbaum,** Kurprinzstraße 13 part.

Colonial, Destillation, Cigarren-Fabrikation.

Uraltes, gutes, blühendes Geschäft, mit schönem Grundstück, bester Lage am Markt in einer Provinzialstadt Sachsens, an der Elbe, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. **Ausgebreitete Kundschaft,** hypotheken- und schuldenfrei. Zur Uebernahme gehören 6000 Thlr. Wie es steht und liegt zu übernehmen. Näheres durch Herrn Senator **A. Fohl** in **Belgern** an der Elbe.

Achtung.
Ein gutgeh. Productengeschäft soll wegzugshalber sof. verk. werden, passend für junge Leute. Miethe mit Wohnung 270 ℳ. Wall. Bayerische Straße 111, bei Herrn Schenke.

Ein **Productengeschäft** mit Bier- und Branntweinschank ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Schenke,** Leipzig, Bayerische Straße Nr. 111.

Ein gutgeh. Productengesch. mit Restaur. Verhältnisse halber sofort billig zu verk. Adr. unter P. G. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Verhältnisse halber soll ein Baumwollen-Waaren-Geschäft en gros, Specialität Schneider-Artikel, in bester Lage der inneren Stadt gelegen, mit guter Kundschaft und kleinen Waarenbeständen unter günstigen Bedingung. verk. werden. 30,000 ℳ Baar dazu erforderlich. Gef. Off. sub J. 428 Katharinenstr. 18.

Ein im flotten Betriebe stehendes **Putz- und Modewaaren-Geschäft** mit feiner Kundschaft ist Krankheit halber zu verkaufen. Gef. Off. unter P. S. 2000 Exped. d. Bl.

Krankheit halber ein **Baumwollwaaren-Geschäft en gros (Weißwaaren und Futterstoffe)** gegen baar zu verkaufen. Offerten nimmt **Eugen Fort,** Nicolaistraße Nr. 13, unter Chiffre O. 333, entgegen.

Ein großes und rentables

Papier- und Schreibwaaren-Geschäft

ist wegen Krankheit des Besitzers **verkäuflich.** Adressen unter **J. S. N. 11** durch die Expedition **d. „Invalidendank", Leipzig.**

Ein flottes Eisen- u. Kurzwaarengeschäft in einem der größten Vorstadtdörfer Leipzigs, ohne Concurrenz, ist veränderungshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 3000 ℳ erforderlich. Adr. unter O. B. 3000 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Für Klempner.

Wegen Uebernahme eines Specialartikels **anderer Branche** ist eine kleinere **Klempnerei** mit gutgehendem Ladengeschäft, fester Kundschaft u. sehr schönen, im Laufe des Sommers auszuführenden Bauarbeiten sofort zu **verkaufen.** Erforderlich 4000 ℳ. Zahlungsf. Reflect. wollen Offerten postlagernd Chemnitz unter R. J. 5 niederlegen.

Eine Schlosserwerkstatt

mit vollständiger Einrichtung und nachweisbar ausgezeichneter Kundschaft ist sofort zu verkaufen. Adressen unter K. S. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Böttchereiverkauf.

Eine gut eingerichtete Böttcherei bei **Chemnitz** ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **H. Gurach,** Gr. Windmühlenstr. 5, Leipzig.

Für Damen sehr geeignet!
Ein gut eingerichtetes **Seifengeschäft** verb. mit and. einträgl. Artikeln, welches sich für Damen sehr gut eignet, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Webergasse 1, Productengeschäft.

Barbier- und Friseurgeschäft.

Mein wirklich gutgehendes **Barbier- und Friseur-Geschäft** mit Barbier-Kundschaft außer dem Hause, Laden schön, gute Lage, billige Miethe, **verkaufe sofort** für 900 ℳ Näheres ertheilt

C. A. Löbel
in Döbeln, am Niedermarkt.

Zu verkaufen verhältnißhalber 1 **Droschken-Geschäft** Leipzig, Kurze Straße Nr. 9.

Cavallerei-Verkauf.

Die bei Eilenburg gelegene Hoyer'sche Cavallerei soll wegen Ablebens des bisherigen Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Wwe. Eliso Hoyer in Eilenburg.

Theilhaber!

In einem seit nahezu 10 Jahren bestehenden Export-Geschäft Nürnberger Artikel, mit ausgedehnter Kundschaft, ist einem tüchtigen Kaufmann Gelegenheit geboten, wegen Ausscheidens des seitherigen Socius als Theilhaber einzutreten.

Unterhandlungen werden angeknüpft unter X. 821 durch Rudolf Mosse, Nürnberg.

Compagnon, am liebsten ein Kaufmann, mit einem Capital von 36 bis 40,000 Reichsmark, wird für ein Unternehmen von ca. 40,000 Rubel in einer der schönsten Städte Südrußlands, deren Hebung von der Regierung begünstigt wird, gesucht. Die Zinsen sind durch Einnahmen von der Stadt gedeckt und kann man außerdem auf eine Dividende von 10 bis 15% bestimmt rechnen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten unter **R. H. M. B. 48** an die Red. der „Odessaer Zeitung" in **Odessa** einzusenden.

Compagnon.

Für eine Türkischrothfärberei wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher die Garnbranche versteht, mit einer Capitaleinlage v. 15—20,000 ℳ als Compagnon gesucht. Offerten u. U. E. 547 an den „Invalidendank", Dresden, erb.

Association.

Ein erfahr., thätig. Geschäftsm. mit 12,000 ℳ baar sucht einen respectablen Herrn mit 5—6000 ℳ zur Errichtung eines großen, f. Restaurants.
Capital wird sicher gestellt, da es sich mehr um einen thätigen Associé handelt. Nähere Auskunft ertheilt
F. J. Metzger, Poststraße 17.

Compagnon-Gesuch.

Für ein äußerst **lucratives** Fabrikationsgeschäft in der Papierbranche wird wegen Ausdehnung desselben ein durchaus strebsamer Theilhaber mit einer Einlage von 5000 bis 10,000 ℳ gesucht. Adr. unter H. O. A. 467 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Ausnutzung eines in allen Staaten patentirten Artikels (Maschinenbranche, Consumartikel) wird ein thätiger **Theilnehmer** (Christ) mit einer Einlage von mindestens 30,000 ℳ gesucht. Näheres unter R. E. 4. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
wird ein stiller oder auch thätiger **Theilhaber** mit ca. 15,000 ℳ Einlage für ein Großgeschäft mit gut rentirenden Artikeln. Adr. sub T. 705 Expedition dieses Blattes.

Als Theilhaberin eines anst. Geschäfts u. gleichz. Führung eines kl. Haushaltes sucht ein Witwer (Anfg. 30er) eine geeignete Dame zur Unterstützung mit einigen Hundert Mark Capital. Zu meld. Alexanderstraße 2 B, I. Ufr.

Zur Vergrößerung eines Verlags mit Fachzeitschrift wird ein junger Mann mit 4—6000 Mark sofort gesucht. Adr. unt. L. M. 109 Exped. ds. Blattes.

Mit etwas **baarer Einlage** kann sich **Jemand** betheiligen. Näh. Magazingasse 5.

Lebensversicherung. 1500 ℳ, ist wegen l. Krankheit Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen Neu-Schleußig Nr. 6, I. rechts.

Ein j. Kaufmann sucht Theilnehmer zum Abonnement auf den industriellen, polyglotten (franz. — deutsch — spanisch) **„Globus".** Eine Nummer desselben kostet 5 ℳ. Fünf Nummern 10 ℳ. Interessenten wollen sich an Schmidt's Buchh., Universitätsstr. 19, wenden.

Eine werthvolle

Siegel-Sammlung,

ca. 1200 verschiedene fürstliche, gräfliche und adlige Siegel enthaltend, ist zu verkaufen. Liebhaber belieben Adr. unter W. H. 199. bei Haasenstein & Vogler, hier, niederzulegen.

Alfred Merhaut,
10 Turnerstr. 10.
Magazin für Pianoforte

und **Harmoniums** für **Kirche, Schule u. Haus. Preise von 120—4000 ℳ**

Größtes Leipziger Pianoforte-Lager
R. Rachrodt, Petersstr. 32, I.
empfiehlt neue u. gebr. Pianos, Flügel, Pianof. z. Kauf u. Miethe.
Abzahlung v. 20 M. an.

Pianinos,
neue, höchst elegante, sowie auch gebrauchte, zu verkaufen und zu vermiethen
Johannesgasse Nr. 22.

Pianinos, neue und gebrauchte, billigste Bezugsquelle, verk. unter langjähr. Garantie, auch zu vermiethen. **E. Wange, Erdmannsstraße 14, gegründet 1839.**

Pianinos, Flügel, berühmte Fabrikate 300—1200 ℳ **Otto Schriekel, Markt 9.**

1 Pianino,

so gut wie neu, mit ganzem Eisenrahmen, ist unter **Garantie** für 385 ℳ zu verkaufen in der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Robert Seitz, Weststraße 33.**

Ein feines Salon-Pianino, prachtv. Ton, kreuzs., altern. Fabr., u. 5jähr. Garantie f. 650 ℳ zu verk. Albertstr. 48, part.

1 Concert-Flügel stark im Ton, sehr billig zu verkaufen Neumarkt 17, part. links.

Hochelegantes Pianino im Auftrg. v. einer bedrängt. Familie sehr billig zu verk. Poststr. 17, II.

Wegen plötzlicher Abreise
1 fast neues **Pianino** billig zu verkaufen Neumarkt 26, 3. Et.

1 **Pianino,** Nußbaum, sehr gut, ist b. zu verk. Emilienstraße Nr. 22b, 3. Et. rechts.

Ein wenig benutztes **Pianino** veränderungshalber billig zu verkaufen Rochstraße Nr. 4.

1 **Pianino,** 1 f. **Schreibtisch,** verschied. **„gute Möbels"** Bl. Neukirchhof 25, 1. Et.

Pianino mit Eisenrahmen ist billig zu verkaufen Weststraße 50, Hof 1 Tr. rechts.

1 Pianino für **150** ℳ **zu verkaufen Emilienstraße 32, part. rechts.**

1 ff. **Pianino sofort** Alexanderstr. 20, III. r.

1 **Pianoforte,** bin. **Möbels** Neukirchhof 25, pt.

1 tafel. Clavier f. bill. z. verk. Dufourstr. 15, IV. r.

1 **Clavier,** aufs. f. Anfänger (40 ℳ) Brühl 5, V.

Eine **Geige,** von Bausch gebaut, billig zu verkaufen Reudnitz, Kuchengartenstr. 7 part.

2 **Geigen** zu verk. Grimm. Steinw. 46, I. r.

Zithern. Einige Schlag- u. Streichzithern z. Not. bill. Schützenstr. 17, III. r.

Eine Singer-Nähmaschine, neu, deutsches Fabrikat, ist incl. Erlernung unter Garantie Verhältnisse halber billig zu verkaufen Centralstraße Nr. 3, 4. Etage.

Damen-Artikel billig. **Weißwaaren, Stickereien** u. dergl. Königsplatz 3, 1. Et.

Für Schneiderin!
Posamenten (Stanelzdel.) billig zu verkaufen Brauhofstraße Nr. 13, 3. Etage.

1 Posten imit. **Brüsseler u. Wolleteppiche,** 1 Posten schwarze **Lyoner Seidenstoffe** zu Kleidern, 1 Posten schwarze u. coul. **Seiden-Sammete,** 1 Posten **Stickerei** und **gestickte Confections-Artikel.** Sämmtliche Waaren unter Fabrikpreisen Reichsstr. 8, bei **N. Lewin.**

Neue u. getr. Herrenkleider!
sowie **Damengarderobe** vom einfachsten bis zum elegantesten, **Regenmäntel, Jackets, Umhänge große Auswahl, Kindersachen, Knabenanzüge, Wäsche** ꝛc. l. w. verk. billig **E. Fischer,** Universitätsstr. 12, 3 Tr.

Schletterstraße 2, part., E. Moosdorf, kauft man die eleganteste

Herren- und Knaben-Garderobe

zu wirklichen Spottpreisen.

Herren-Garderobe
verk. billigst **Klisser,** Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Anzug ist billig zu **verkaufen** Thomaskirchhof 9, 1. Et.

Ein neuer Anzug u. Sommer-Paletot billig zu verkaufen Davidstraße 7, 4. Etage rechts.

1 getr. Sommerüberzieher für 1 schwächere Perl. preisw. zu verk. Carlstr. 7, IV, Richter.

1 Gebett-Familienbett verk. Sternwartenstr. 47, II.

Saub. Familienb. b. z. vk. Promenadenstr. 33, IV.

Gebrauchte **Möbel** in **Mahagoni, Nußbaum, Eiche** ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

!!! Möbel !!!
Spiegel und Polsterwaaren in großer Auswahl, solide Arbeit, zu billigen Preisen **E. Mühlus,** Westplatz Nr. 17.

Auf Abzahlung u. Miethe erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderoben, Uhren u. s. w.** Große Windmühlenstraße 41, 2 Etage links.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung, Katharinenstraße 16, I.

Gebrauchte Möbel zu verk. 1 dunkler mahog. Kleiderseceretair, 1 brauner Kleidersecretair, zu 20 ℳ, 1 fl. Kleiderschrank 10 ℳ, 2 Bettstellen mit guten Matratzen 21 ℳ, 1 fichtb. Commode 11 ℳ, 1 aufs. Weilerspiegel mit Console, 1 fl. Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler und 3 viereckige Tische, 2 kl. Küchenschränke, Federbetten, Küchengeräthe u. verschied. and. Bauerstr. Str. 4, part. rechts.

Einige gebr. **Möbel,** bes. 1 gr. runder Mahag.-Tisch, pass. f. Restaurant, billig zu verk. Steinstr. 37, III. l. (Reuß. Südstraße.)

Neue und gebr. Möbel aller Art Windmühlengasse 11. Wilke.

Versch. **Möbel** u. 1 Paar **Vogelbauer** zu verk. Wiesenstraße 7, Hof 1 Treppe. Reil.

Eine Stube Nußb.-Möbel, **pass. f. Brautleute,** auch einzeln zu verkaufen, 1 bill. Sopha, 2 Bettst. m. Matr. bill. Eisenbahnstr. 9, part. r.

1 **Kleidersecretair, Sopha, Tisch, Stühle, Spiegel,** billig zu verkaufen **Gohlis,** Waldstraße 7, part.

Neue 2thür. Kleiderschränke, à 7 Thlr., sind zu verkaufen Eisenstraße 7, Gartengebäude.

1 Tisch 5 ℳ, Commode 16 ℳ, Bettst. m. F. Spr.-F.-M. 28 ℳ, Secret. 18 ℳ, Spiegel 2 ℳ u. a. m. of. bill. J. Barth, Sophienstr. 20b pt.

Zu verk. Tische mit Marmorplatte, Marquisen, Buffet, Kleiderhalter ꝛc. Weststr. 20, III. r.

Garten-Tische u. Stühle, Bank, Eisschränke, eiserne Gartenstühle verk. Sternwartestr. 47.

Restaurations-Tische, Stühle v. Sternwartestr. 47, p.

1 Blumentisch mit Aquarium u. verschiedene Aquarien zu verk. Arndtstr. (Gemeindestr. 3), p. l.

Beachtenswerth für Brautleute.

Gelegenheitskauf!

1 höchst elegante f. Plüschgarnitur, 1 Nußb.-Vertico, 1 Schlafsopha, ein Nußb.-Auszugtisch wegen **Mangel an Platz billig** zu verkaufen **25c Windmühlenstr. 25c, 1 Tr. l.**

Eine f. Nußbaum-Victoria-Garnitur, rothbrauner Plüsch, feine Qualität verkauft ausnahmsweise sehr billig
G. Scheffler, Tapez., Humboldtstr. 6.

Sophas, Matr. u. Bettst., solid u. bill., Stuben-Tap. empf. G. Halt, Tap., Gr. Windmühlenstr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Eine überpolsterte Causeuse, auf Bestell. gearbeitet, dr. Rips, preiswerth zu verkaufen Bayerische Str. 12, Hof links part.

1 Schlafsopha und 1 Kleiderschrank sind wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen Humboldtstraße 6, II. rechts.

Sopha, Kleiderf., Schreibt., Commod., Bettst. Abreise h. zu verk. Glockenstr. 4, part., Hausmann.

Ein gut erhaltenes Sopha ist billig zu verkaufen Ritterstr. 14, Seitenflügel 3 Tr. rechts.

Sophas von 6 Thlr. an, Kleiderschr. 3 Thlr. u. alle Sorten Möbel i. Auctw. zu verk. Sternwartenstr. 47.

Sopha 15 M. Bettst. 20 M. Humboldtstr. 26, IV. r.

1quitsch. Sopha, Bettst. m. Matr. Gartenstr. 21, II. l.

Zu verk. 1 Sopha Löhrstraße 6, 1. Et. rechts.

Matratzen und Bettstellen, solid u. billig, Anfertigung aller Tapezierer-Arbeiten. Carl Schätziger, Peterstr. 14 p.

Bettstelle m. Matr. b. z. verk. Promenadenstr. 33, p.

Dampfmaschine,
15pferd., Balancier mit Pumpen, billig zu verkaufen Dufourstraße Nr. 2—4, Born.

1 Cornwall-Dampfkessel,
wenig gebraucht, von 66 □Meter Heizfläche, mit compl. Armatur, hat billig abzugeben H. R. Heinicke, Chemnitz.

1 eiserne Copirpresse,
Balancier, m. Schrank, 1 f. Hirsch- u. 3 Rehköpfe mit Naturgeweih, 1 Lithographie-Drehtisch und 2 do. Pulte, 1 gr. Mehlkasten, 1 Regal, 32 Hefte Klimsch, Zierschriften, billigst zu verkaufen Gr. Windmühlenstr. 26 b, III. lks.

Eine Holzdrehbank, wie neu, 1 Mtr. Spitzenweite, 19 Ctm. Spitzenhöhe, ist zu verkaufen Großzschocher, Hauptstraße 121.

Drehbank, gut erhalten, billig zu verkaufen, sowie eine kleine Bohrmaschine, neu Dufourstraße Nr. 5.

Eisschrank verk. Weststraße 86, Hof part.

Gebr. Eisschrank b. z. verk. Promenadenstr. 33, p.

20 Stück Sommer-Jalousieläden
in tadellosem Zustande billig zu verkaufen Torstraße Nr. 3b, parterre.

1 Bierapparat mit Patenthähnen und Leitung (complet) zu verkaufen. Ackermann im Circus.

Billig zu verkaufen
2 gebrauchte, gut erhaltene eiserne Mantel-Oefen (System Dr. Meidinger) mit Doppelfeuerung und regulirbar. In einem Raume von 22 Mtr. lang, 10 Mtr. breit, 3½ Mtr. hoch, trocknet ein Ofen bei billigster Beheizung in 11—12 Stunden nasse Stelle oder anderes Material vollständig. Näheres, sowie genaue technische Auskunft bereitwilligst, zuvorkommender Aufstellung u. s. w. bei
F. A. Sieglitz & Co., Plagwitz-Leipzig, Nonnenstraße Nr. 5.

1 gebr. Waschkessel bill. Sophienstr. 9, IV. Dietze.

Laterne
für Ruderclubs od. Gondelgesellschaften sofort billig zu verk. Windmühleng. 7b, Prob.-Gesch.

4 Mtr. Gartenstacket u. ein Leiterwagen f. Knaben billig zu verk. Neudnitzer Str. 14, I.

Eine gr. Partie alter Fenster, Glasthüren, Gaszähler etc.
sind billig zu verkaufen Dorotheenstraße Nr. 4.

Felgen, Speichen verk. b. Körnerstraße 8.

Ein großer Gummibaum zu verkaufen Sternwartenstraße 35, Hintergeb. 2. Et.

Steckzwiebeln
in schöner, gesunder Qualität offerirt billigst die Samenhandlung von Leopold Schauer, Universitätsstraße 17.

Stroh, alle Sorten,
in kleinen und großen Posten, Futterkartoffeln, Runkelrüben, nach Centnern, mit und ohne Zufuhr, verkft. Rittergut Stötteritz, Mothes.

300 Ctr. Häcksel frei ins Haus à 3 M Königsplatz 15, 2 Treppen.

Mauersteine
hat vorräthig Gohlis. **Eduard Brandt.**

Scharfer Gartensand
in schönster hellrother Farbe wird in jedem gewünschten Quantum geliefert Gustav Adolphstraße 13, Eingang der Waldstraße.

Ein Droschken-Fuhrwerk (Landauer), Schlitten nebst allem Zubehör billig zu verkaufen Leipzig, Kaiserinstraße Nr. 9.

Eleg. Landauer, 2 Halbchaisen sind billig zu verk. Bayerische Str. 119. R. Herrmann.

Ein Break, fast neu, Patentachsen Neudnitz, Augustenstr. 14.

Ein gr. 2räbr. Langwagen ist billig zu verkaufen Thomaskirchhof 11, b. Friedrich.

Ein neuer Rollwagen steht zu verkaufen auf dem Waageplatze. Zu erfragen beim Wächter.

Ein Brod-, Flaschenbier- od. Eiswagen ist bill. zu verk. Bayer. Str. 119. R. Herrmann.

Zu verkaufen
1 hochelg. Kinderliegewagen, 1 Handwagen, 4räbr., leicht, 1 Eisschrank, 1 Aquarium, 1 Pökelfaß u. dgl. Kronprinzstr. 118 b, III. r.

Körnerstr. 8 verk. e. 2räbr. Handwagen, bas. 1 verschließb. Umtausch. Reparatur b.

Ein noch fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Gerichtsstraße 9, 4 Treppen.

Ein wenig gebrauchter Kinderschwagen billig zu verkaufen Plagwitzer Str. 28, III.

Gutgehalt., durabler Kinder-Sitzwagen f. 7 M zu verk. Neudnitz, Gemeindestr. 9, 1. r.

Kinderwagen, gebr., gut erhalten, billig zu verk. Windmühlenstr. 2, im Cigarrenl. zuerfr.

Ein Kinder-Sitzwagen, sowie ein Stühlchen sind zu verk. Härtelstraße 10, 3 Tr.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Plagwitzer Straße 22 b, 4 Tr.

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen Bayerische Straße 21, part.

Zu verkaufen ist ein wenig gebr. amerik. zweis. Kinderwagen Dorotheenstraße 13, Souterrain.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Bayerische Straße 113, III. r.

1 Kinderwagen zu vf. Peterstr. 24, H. III. Müller.

1 K.-Sitzwagen billig zu verk. Waldstraße 46, 4 Tr.

Kindersitzwagen billig Liebigstraße 4, H. 3 Tr.

1 Kinderwag. z. vf. Erdmannsstr. 2. Salzbrenner.

1 Kinderwagen fast neu bill. Sternstr. 27, IV. l.

Kinderwag., 3 M, z. verk. Schleußiger Weg 1, III.

Ein gutes Veloziped zu verkaufen Blücherwarten, Gohlis.

1 Schellengeläute, hochfein, m. Roßhaarschweif, 1 Wagendecke, Futtersack, 2 Streichleder wegen Aufgabe d. Fuhrwerks billig zu verkaufen Sternstr. 37, III. l. (auß. Südstr.)

Pferde-Verkauf.
Apfel-Schimmel-Hengst, 5 Jahre alt, fehlerfrei, mittelgroß, aber sehr kräftig gebaut, flott und sicher einspännig gehend, auch fromm unterm Reiter, ist aus Privathand zu verkaufen durch Herrn Tüschner, Reitbahn, Elsterstraße Nr. 40.

Veränderungshalber sind zu verkaufen: ein lichtbrauner Wallach, 7 Jahre alt, 170 Ctm. groß, aus England importirt, hochelegant, gut geritten und fromm, auffallende Gänge, sowie eine schwarzbraune Halbblut-Stute, geboren im Gestüt Beberbeck, 10 Jahre alt, 172 Ctm. groß, sehr ruhig und fromm, sehr gute, solide Gänge, gut geritten, würde sich besonders für einen höheren Infanterie-Officier eignen. Beide Pferde gehen gut im Terrain und bei der Truppe.
Näheres bei Rittmeister v. Einsiedel in Geithain.

Dunkelbrauner, großer Wallach, ein- und zweispännig gefahren, angeritten, zu verkaufen, Gohlis, Schmiedestraße Nr. 5, Villa, beim Kutscher Penndorf.

Damenpferd.
Ein hocheleganter Fuchswallach mit schönen Gängen, lammfromm, firm geritten, Damenpferd, ist für 500 M zu verkaufen Waldstraße Nr. 20, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine im Gasthause zu Deutsch.

Ein gut eingefahrener Ziegenbock nebst Kutschwagen ist verhältnißhalber billig zu verkaufen Gohlis, Rosenthalstraße 2.

Zu verk. 2 Milchziegen und 2 Ziegenböckchen Bayerische Str. 111, part., Schenk.

Achtung.
Zu verkaufen ein großer schwarzer Bernhardiner Hund Lessingstr. 20, beim Hausm.

Wegen Aufgabe der Jagd ist ein brauner Jagdhund (Hündin), 3 Jahre alt, weiß gesprickelte Brust, Weimarische Race, vorzügliche Nase, ausgezeichneter Hühnerhund, feiner Apporteur (hasenrein), auch zu gleicher Zeit ein feines Dreyse'sches Zündnadelgewehr zu verkaufen. Reflectanten bitte Adressen unter R. B. ## 2558 Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 schönen schwarzen echten Bernhardinerhund (1 Jahr) verkauft billig Brodschaida, Gasthof.

Houdan-, Cochin-, Spanier-Hühner und f. Tauben verkäufl. Körnerstraße Nr. 10.

Oscar Reinhold 10 Universitätsstraße 10.
Vogelfutter-Handlung. Canarienvögel, Nester, Nistkasten, Heckbauer.

Eine gut singende Amsel ist billig zu verkaufen Neudnitz, Täubchenw. 1b, III. l.

Canarienvögel billig zu verkaufen Neudnitz, Kronprinzstraße 6, 2 Treppen lks.

2 feine Canarienhähne, à 6 M Poststr. 14, II.

Kanarien u. Bauer Weststraße Nr. 76, 4 Tr. l.

Zu verk. ein Heckbauer Lützenstraße 19b, 2 Tr. l.

1 gr. Heckbauer verk. bill. Promenadenstr. 32, I.

Ein gr. Bauer u. dgl. kleine bill. Färberstr. 10, I. r.

Kaufgesuche.

Hauskaufgesuch.
Ein nicht zu großes, wenn möglich mit Hof oder Garten versehenes Hausgrundstück wird in innerer oder äußerer Vorstadt zu kaufen gesucht. Gef. Adr. unter B. 40 nimmt entgegen B. Freyer, Neumarkt 40.

Mit einem größeren Capital sucht ein erfahrener Kaufmann bei einem rentablen Fabrikgeschäft sich zu betheiligen, oder aber ein nachweislich lucratives kaufmännisches Geschäft — Materialwaaren-Branche ausgeschlossen — zu übernehmen oder als Socius einzutreten. Adr. u. A. z. 22082 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein junger Kaufmann, 24 Jahre alt, sucht sich bei einem soliden Engros-Geschäft oder Fabrikartikel zu betheiligen. Verfügbare Einlage 20—30,000 M. Offerten C. 73 Rudolf Mosse, Dessau, erbeten.

¼ Loose zur 5. Classe Sächsischer Lotterie zu kaufen gesucht. Offerten sub R. 26 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Meyer's Conversationslexicon, sowie andere gute Bücher und **Noten** kauft zu höchsten Preisen stets M. Oelsner, Antiqu.-Buch- u. Musikhandlg., Neumarkt Nr. 18.

Noten, gut erh., kauft u. verkauft. Verzeichniß frc. Reil, Berlin, Prinzenstr. 56.

Tageblatt, Zeitung, alte Bücher u. Contobücher, Maculatur kaufen stets zum höchsten Preis F. J. Schirmer & Co., Johannesgasse 24.

Tageblatt, alte Bücher, Zeitschrift, Notenmaculatur kauft Radestock, Kupfergäßchen 9 part.

Zithern zu kaufen gesucht. Off. unter „Zither" in die Exped. d. Bl.

Neue od. gebr. Nähmaschine kauft oder miethet sofort Schaft. Bachstr. 49a, 4 Tr. l.

Cigarren!
größere Posten, kauft gegen sofortige baare Casse! E. Wellner, Commissionsgesch., Salzg. 6, II.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, 1.

Talg und Fett,
sowie alte Butter kauft jedes Quantum zum höchsten Preis Friedr. Bergner, Leipzig, Auerb. Hof 28/30. NB. Bitte genau auf m. Firma zu achten!

Für Russland
und andere größere Lieferungen kaufe ich getragene
Herrengarderobe,
Winterpaletots, Anzüge, Fracks und Hosen, sowie auch dem höheren Militairrange Uniformen, Mäntel und Tressen, eleg. u. einfache Damenkleider, ganze Nachlässe. Ich zahle den besten Preis. Um werthe Bestell. schriftl. od. mündl. bittet
Julius Schmerel, Ritterstraße 12, Hof 1. Etage.

[illegible]
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Geehrte Herrschaften.
Für getr. Herrenkleider zahle ich einen wirklich reell. Preis. Komme auf Bestell. ins Haus. A. Laudel, Nicolaistr. 33, 1 Tr.

Getr. Herrenkl. u. Schuhw. k. Gerberstr. 8 H. I. Berg

Ein- und Verkauf von Möbels aller Art bei Jul. Keiser, Windmühlenstr. 46, part.

Gebrauchte Möbel werden für mehrere Zimmer zu kaufen gesucht Hohe Str. 25, p.

Eine gebrauchte Schleudermaschine mit directer Treibkraft, 85 cm bis 1 m innerer Durchmesser, zu kaufen gesucht. Gef. Preisofferte unter B. V. 901 Hauptpostlagernd Leipzig.

Zu kaufen gesucht eine kurze Hobelbank in gutem, brauchbarem Zustande. Adressen unter H. M. ## 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wendel-Treppe,
8,35 Mtr. hoch, 60 Ctm. breit, zu kaufen gesucht. Preisofferten unter A. R. an den „Invalidendank", Leipzig.

Gute Drehrolle gegen Cassa zu kaufen ges. Off. sub. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Mauerstücken, ca. 50 Fuder, sucht zu kaufen E. Köhler, Bismarckstraße 10.

Alte Pflastersteine gesucht Südplatz Nr. 5, im Restaurant.

Ein Ponywagen wird zu kaufen gesucht, Leipzig, Lange Straße Nr. 28, 1. Et., beim Wirth.

60—70 Mille Mark Hypothek zu 4½ %, per 1. Januar 1884 auf hochfeines Grundstück gesucht. Unterh. verbeten. Gef. Adr. unter R. 2 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

25—30,000 Mark
sofort oder später auf ein Hausgrundstück in ganz feiner Lage, ganz sichere 2. Hypothek, 5—6 Proc. gesucht. Adressen nur vom Selbstdarleiher F. 84 an die Expedition d. Bl.

Capitalisten.
6000 bis 8000 M werden gegen Sicherheit sofort gegen Zinsen und Gewinnantheil zur Vergrößerung eines Webwaarenfabrikgeschäftes, wo größere Aufträge vorliegen, durch Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Chiffre E. 2167 gesucht.

4000 bis 4500 Mark
werden geg. gute Hypothek für den 1. Juni d. J. gesucht durch Rechtsanwalt H. Thelle, Katharinenstr. 28, II.

500 M zu 6 %, gegen mündelmäßige Sicherheit ges. Off. u. E. S. 500 Exped. d. Bl.

Eine anst. alleinstehende Frau, im Besitz einer vollständig neuen Wirthschaft, bittet edeldenk. Herren od. Damen herzlich um ein Darlehn von 50 M geg. pünctl. monatl. Abzahlung. Adr. unt. M. 500 Filiale d. Bl., Königspl. 17.

Bitte. Ein solider j. Mann, augenblicklich in Noth, in fester Stellung mit guter Einnahme, bittet edeldenkende Herren oder Damen bis 1. f. M. um ein Darlehen von 30 M. Offerten unter H. G. 206 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geb. Wittwe s. a. K. bittet um ein Darlehn. Offerten unter Q. C. 840 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein alleinst. F. bittet edlen H. um K. Darlehn. Off. S. S. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ich bin beauftragt, die Beleihung von kündbaren und unkündbaren
Bankcapitalien
auf der Basis eines Zinsfußes von 4½ Procent zu vermitteln. Prospecte mit den näheren Bedingungen werden auf meinem Bureau ausgegeben. Rechtsanwalt Dr. Otto, Salzgäßchen 8, II.

Credit!
Streng solide Firmen erhalten Wechsel-Credit. Gesuche unter Z. 9458 an Rud. Mosse, Frankfurt a M.

17—20,000 Mark
Kirchengelder zu 4½ %, gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke auszuleihen. R.-A. Dr. Hothorn, Leipzig.

6000 M sind auf Hypothek auszuleihen. Dr. Andritschky, Reichsstraße 44.

Geld für Werthsachen Gerberstraße Nr. 67.

Ein intelligenter junger Mann von angenehmem Aeußern u. gutem Charakter wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines einfachen gebild. Mädchens aus dienend. Stande, welch. eine sorgenfreie Zukunft geboten wird, behufs späterer Verheirathung zu machen. Werthe Adressen nebst Photographie unter A. H. 700 in die Expedition d. Bl. erbeten. Nichtconvenirende werden franco retournirt und Verschwiegenheit zugesichert.

Ein intellig., durchaus tüchtiger, solider Landwirth, 30 Jahre alt, evang., v. hoher Statur, bisher Beamter, wünscht sich zu verheirathen. Damen mit Landwirthschaft oder etwas disponiblem Vermögen, welche behufs näherer Bekanntschaft in Correspondenz treten wollen, werden gebeten, ernstgemeinte Offerten u. H. R. 30 an die Exped. dss. Bl. einzusenden.

Für Damen.
Für eine vermögende, aber bildl. erzog. Dame v. 22—32 Jahren bietet sich Gelegenh., sich bei voller Sicherstellung ihres Vermögens mit einem gebild. u. solid. Herrn zu verheirathen. Gef. Off. sub D. O. 177 Exp. d. Bl.

Zur gefl. Beachtung.
Ein geb. ansässl. einzelner Herr in den 30er Jahren, mit sicherer Existenz (Einkommen 2500 M), wünscht sich mit einem einfach u. wirthschaftl. erzog. Mädchen bürg. Standes, mit einigem Vermögen und guter Häuslichkeit, möglichst ohne Anhang, event. nur mit verträgl. Mutter, zu verheirathen. W. Off. u. O. Sch. d. Exp. d. Bl. erb. bis 1. Mai. Agenten verb.

Für Damen! Ein Theologe, 29 J. alt, benm. im Bes. e. Pfarrstelle, weil ihm d. Damenbek. fehlt, hierd. e. hübsche j. Dame aus gut. Familie kennen zu lernen, die sich als Lebensgefährtin für ihn eignen würde. Ernste Off., wenn mögl. mit Photogr. erb. u. H. G. 33. Exped. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, 26 Jahre alt, nicht unvermögend, wünscht sich zu verheirathen. Damen in passendem Alter, welche geneigt, auf diese wirklich reelle Offerte zu reflectiren, bitte Adr. unter K. W. F. 60. in der Exp. d. Bl. niederzul. Photogr. erw. Discr. Ehrensache.

Ein solider Mann, Professionist, 27 Jahre, von angenehmem Aeußern, sucht auf diesem nicht mehr ungew. Wege ein anst. Mädchen mit 1000—1500 Thlr. Vermögen behufs Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten mit näheren Angaben beliebe man unter V. T. 644 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Eine anst. Wittwe in 40er J., mit hübscher Wirthschaft, sowie nicht ganz unvermögend, wünscht sich mit einem anst. Mann in fester Lebensstellung, auch Geschäftsmann oder Professionist, zu verheirathen. Werthe Offert. u. M. S. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine geb., wirthschaftl. Dame, 26 Jahre, sucht sich mit einem Herrn in gesicht. sicherer Stellung zu verheirathen. Werthe Offerten — nicht anonym — unter M. S. 5 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

Damen finden zu ihrer Niederk. freundl. Aufnahme bei Hebamme Landgraf, Dresden-Neustadt, Kamenzerstr. 18.

Damen finden discrete und gute Aufnahme Pauline Hartmann, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße 264 b.

Sollte eine Familie gesonnen sein, ein hübsches Kind, Mädchen, 2 Jahre alt, unter bescheid. Anspr. zu sich zu nehmen, so bittet man Adr. u. M. E. postlagernd Gohlis niederzulegen.

Eine Kegelgesellschaft
junger Kaufleute, sucht in Folge Wegzugs mehrerer Mitglieder, einige Herren, welche geneigt sind beizutreten. Adressen mit Namensangaben unter O. L. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen- und Kindergarderobe unter bill. Pr. verfert. Warnock, Burgstr. 10, Tr. B.

Damen- u. Kinderkleider werden billig u. gutsitz. gefertigt Gr. Fleischergasse 29, II.

Dam.- u. Kindergarb. w. b. einf. bis z. eleg. saub. u. bill. Peterstr. 20/21, Tr. D, 2 Tr. r.

Damen- u. Kinderkl. bill. angef., Strohhüte garn. H. Scheller, Felixstr. 1, Ecke Schützenstr.

Gutsitzende Damen- und Kinderkleider werden billigst gefertigt Sidonienstr. 50, I. r.

Eleg. u. einf. Toiletten gutsitzend gefertigt, alte Roben eleg. modernisirt Alexanderstr. 23, I.

2 perf. Schneid. nach neust. Journal empf. sich in u. auß. d. H. Neukirchhof 6, 3 Tr.

T. Schneiderinf. Besch. Frankf. Str. 31, Bäckrei.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern u. Weißnähen. Adr. beliebe man Schenkendorfstraße 21, II. r. niederzul.

Feine Putzarbeit w. geschmack. u. billig gefertigt Albertstraße 11, 3. Etage.

Putz w. mod. u. bill. gef. Turnerstr. 7, III. r.

Für Hausfrauen!
Oberh. 20 ₰, Krag. 5 ₰, Stulpen, Paar 5 ₰ w. gew. u. geplättet, alle Leibw. billig u. gut besorgt. Adr. O. A. 4 Exped. d. Bl.

Eine perfecte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung Turnerstr. 8, b. Demme.

Wäsche wird auf das Feinste geplättet Sidonienstraße 29, 1. Et. links.

Wäsche zum Plätten wird noch angenom. in u. außer dem Hause Liebigstr. 6, 4. Et.

Wäsche wird gut gestickt Corset-Geschäft Georgi, Koch's Hof.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im Weißnähen oder Ausbessern außer dem Hause. Selbige kann perfect Maschine nähen. Werthe Adr. erbeten Frankfurter Str. 28, 4 Tr., oder Expedition d. Bl. unter M. 35.

Eine Wittfrau sucht Arbeit im Ausbessern Leplaystr. 10, 4 Tr. Burckhardt.

Wäsche w. angen. z. Plätten u. Waschen im Seifengesch. v. Clara Lüth, Bayer. Str. 14.

Herrenwäsche z. Waschen u. Plätten, sowie auf d. Lande z. bleichen wird gesucht. Bestellung, erbeten Reichsstraße 1, beim Hausmann.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Gerberstraße Nr. 22, Hof 1 Treppe.

Eine ordentl. Frau f. Wäsche z. W. u. zum Pl. Adr. L. R. 9. Eugen Fort, Nicolaistr. 13, erb.

Offene Stellen

Tüchtige Agenten
für Kaffee sucht in allen Städten an Emil Schmidt, Hamburg.

Eine alte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt sucht bei hoher Provision einen
thätigen Acquisiteur,
der bei besonderer Vergütung auch Bureau-Arbeiten zu übernehmen hätte. Adressen sub V. S. 636 „Invalidendank" hier erbeten.

Annoncen-Acquisiteur.
Ein tüchtiger Annoncen-Acquisiteur, jüngerer Mann mit repräsentablem Aeußern, welcher m. dem Inseratenwesen durchaus vertraut sein muß, w. unt. günstigen Bedingungen f. ein Zeitungsunternehmen nach einer gewerbreichen Stadt Sachsens zu engagiren ges. Stellung dauernd u. angen. Off. u. O. B. 75 b. B. Freyer, Neumarkt 40.

Ein am Platze bekannter, im Sammeln von Druckaufträgen erfahrener Mann wird gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter H. C. 20. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leute, mit 50—100 M Caution, welche sich zum Vertrieb von Uhren eignen, werden bei hohem Verdienst gesucht. Adr. unter F. F. 12 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Reisender-Gesuch.
Für eine größere Schuh- u. Schäftenfabrik wird ein gewandter Reisender gesucht. Antritt per sofort oder später. Off. unt. M. G. ## 200 Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer, solider
Cigarrenreisender,
der mit der Branche vollständig vertraut ist, wird bei gutem Salair gesucht. Offerten unter W. E. 196 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine energische und gewandte Persönlichkeit mit repräsentablem Exterieur wird per bald als Detailreisender gesucht. Bei entsprechender Salairung wird auf eine erste Kraft reflectirt. Offerten sub U. V. an Haasenstein & Vogler, Plauen i. V. erbeten.

Ein Buchhalter,
der gute Zeugnisse beizubringen vermag, kann sofort oder später dauernde Stellung in einem größeren Fabrikgeschäft erhalten. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellungen wolle man unter R. ## 2461. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Buchhalter, womöglich vereidigter Revisor, wird zur Ziehung einer Bilanz gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt Franz Binkert, Cigarrengeschäft, Windmühlenstraße Nr. 22.

Tücht. Kaufmann für Buchf. u. Correspond. gesucht mit 9000 M gegen hypoth. Sicherheit. Gehalt 1800 M und Tantième — dauernd. — M. K. 12 postlagernd Leipzig.

Ein Vers.-Inst. f. einen **Cassirer** mit 3000 M Baar-Caution. Offerten mit curr. vitae bef. G. L. Daube & Comp., Leipzig, sub A. 2524.

Für ein Manufactur-Waaren-Geschäft en gros wird ein junger Mann als Verkäufer gesucht und erhält Derjenige, welcher die Umgegend von Magdeburg mit Erfolg bereist hat, den Vorzug. Antritt nach Uebereinkunft. Adressen unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises sub V. J. 856 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Einen j. tücht. Mann aus der Schuhmacher-Artikel-Branche suchen sofort für Lager und Comptoir Pörsch & Müller in Oschatz.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, wird für sofort für ein Cigarrengeschäft gesucht. — Offerten unter W. ## 60. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aetherische Oele.
Eine hiesige größere Fabrik sucht einen tüchtigen erfahrenen Laboranten. Anerbieten unter R. L. ## 2456 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Für eine Leipziger Commissionsbuchhandlung wird sofort ein nicht zu junger Gehilfe gesucht. Derselbe muß selbstständig arbeiten können und etwas Sortimentskenntnisse besitzen. Anfangsgehalt 100 M. Off. erb. unter L. B. 31 durch die Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, nicht unter 16 J., wird für leichte Contorarb. gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. „Lindenau" Fil., Katharinenstr. 18.

Einen tüchtigen
Architekturzeichner
sucht Baurath G. Müller, Querstr. 21/23.

Techniker
per sofort gesucht, der auch praktisch arbeiten kann, möglichst von der Chemnitzer Werkmeister-Schule. Off. mit Ansprüchen u. bisher. Thätigkeit Z. Y. 11½, postlagernd Lindenau.

Gewandte Herren finden nach kurzer Probezeit bei einer Krankencasse feste, dauernde Anstellung als Localverwalter.
Off. sub C. 2526 bef. G. L. Daube & Comp., Leipzig.

Ein Werkführer und zwei Gehülfen für meine Geigenwerkstatt finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Adr. unter Chiffre J. A. 216, an die Expedition dieses Blattes.

Zwei Graveurgehülfen,
auf feinere Reliefarbeiten in Stahl u. Messing geübt, finden dauernde Stellung bei gutem Verdienst bei Bruno Neumann.

Xylographen
jeden Genres, gute Bezahlung, finden dauernde Stellung bei
F. Matoloni, Xyl. Atelier, Wien, I. Babenbergerstr. Nr. 9.

Tüchtige Xylographen,
welche die Herstellung von circa 600 Stück Clichés für Preiscourante in bester Ausführung und zu billigem Preis übernehmen wollen, werden gebeten, Adressen nebst näheren Mittheilungen an Rudolf Mosse, Chemnitz, unter Chiffre S. R. 61 gelangen zu lassen.

Für mein geographisches Institut suche ich einen
Lithographen,
der im **Landkartenfache Vollendetes** leistet, als Dirigenten. Ich sichere Demselben hohes Salair und angenehme, selbstständige Stellung zu.
Neustadt-Leipzig. Commissionsrath Henze.

Tüchtiger Ueberdrucker für Buntdruck, geübt in feinem Fach, wird gesucht von Schmidtmann & Co., Brandvorwerkstr. 11.

Ein Holzbildhauer
kann sofort in Arbeit treten bei
F. Engelhardt, Borna bei Leipzig.

1 geübten Ueberpolirer sucht die Pianofortefabrik v. J. Kreutzbach, Mendelssohnstr. 6.

2 tüchtige Tischler gesucht Humboldtstr. 19.

Ein tüchtiger
Zimmer-Polier
findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. Adr. mit Ang. der bisherigen Thätigkeit Eutritzscher Straße 100, III. erb.

1 Gelbgießergehülfe, selbstständig im Formen u. Gießen, findet lohnende Beschäftigung bei Gebrüder Holzschuher in Schleiz.

Für Schlosser und Dreher.
Eine kleine Maschinenfabrik in Sachsen sucht einen in seinem Fache erfahrenen, tüchtigen u. zuverlässigen Maschinenschlosser, der im Eisen- u. Metalldrehen sowie im Gewindeschneiden geübt u. tüchtig ist. Stellung und Verdienst ist sicher und gut. Bewerber wollen sich melden im Annoncenbureau von Haasenstein & Vogler (M. Wagner) in Oschatz.

Tüchtige Geldschrank-Schlosser auf Kasten- und Schloßbau werden für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Desgleichen ein Vorarbeiter, der gute Zeugnisse besitzt und im Geldschrankbau vollständig bewandert ist. Chr. Wächter, Geldschrank-Fabrik, Erfurt.

Ein zuverlässiger Maschinenbauer, an der Leitspindelbank u. am Schraubstock vertraut, findet bei sehr gutem Lohne dauernde Stellung bei Bruno Neumann, Kl. Funkenburg.

Schlossergehülfen, geübt auf verzierte Gitterarbeit finden lohnende Beschäft. bei Ed. Pippig, Schlossermeister.

1 Schlosser, tüchtigen Gas-Rohrleger, sowie 1 Laufburschen sucht A. Helbig, Brüderstr. 5.

Ein Schmied
auf Maschinenarbeit, welcher gut und dem Feuer zu arbeiten versteht, wird dauernd bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht durch Fr. Hoecht, Zeitz, Fabrikstr. 7.

Tüchtige Sandformer,
welchen daran gelegen ist, bei lohnendem Accord mit ordentlichen gesetzten Collegen zusammen zu arbeiten, finden sofort in einer kleineren Eisengießerei dauernde Beschäftigung. Durchaus tüchtigen Formern werden nach halbjähriger Thätigkeit Umzugs- u. Reisekosten vergütet. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises befördert die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., Halle a. S., unter S. F. 3564.

Tüchtige Former
sucht Rudolph Herrmann, Eisengießerei, Stötteritz.

Malergehülfen, sowie saubere Lackirer, (feine Oelfarbenstreicher) sucht Aug. Gross, Eisenstraße 50.

Malergehülfe gesucht, sauberer Arbeiter. J. melden Elsterstraße 37, 2. Et.

Malergehülfen gesucht Erdmannsstraße 2

Tüchtige Maurer
werden angestellt. Maurermeister Grosse, Neustadt.

Maurer werden noch angestellt bei Eduard Steyer, Neuschleußig Nr. 2.

Tüchtige Maurer
werden angestellt Schönefeld, Kreuzstraße 12

Maurer gesucht Promenadenstraße 35. H. Klotz & Schade.

Maurer werden gesucht Sidonienstr. 47, III.

Maurer gesucht Gerberstr. 49, Restauration.

Ein Putzmaurer gesucht Zeitzer Straße 25

Tüchtige Ofensetzer finden Beschäftig. bei Paul Kretschmann.

Gesucht wird sof. ein Marmorschleifer Eutritzscher Straße Nr. 2.

Ich suche für mein Herren-Confections-Geschäft per sofort einen tücht. Zuschneider. Greiz i/V. Robert Müller.

Tüchtige Rock- und Hosenarbeiter
sucht M. Küstner, Neumarkt 24, I.

Rockschneider sucht Heinr. Locker.

Tagschneider gesucht Hermann Uhlitzsch, Connewitz, Leipziger Str. 34.

Gesucht Rock- und Hosenschneider in od. außer dem Hause Magazingasse Nr. 3, II.

Tücht. Rock-, Hosen- u. Westenschneider gesucht Neudnitz, Seitenstraße 6.

Schneidergehülfen, gute Rockarbeiter, sucht G. A. Müller, Windmühlengasse 14.

Schneidergehülfen, gute Arbeiter, sucht J. Röthing, Ecke Thal- u. Sternwartenstr. 38.

Ges. ein Schneidergehülfe Gewandgäßchen 8.

Schneider auf Tag sucht Davidstraße 7, 4. Et.

Ges. Schneider a. Woche Uferstraße 17, 4 Tr.

Schneidergeh. auf K. Arb. f. Colonnadenstr. 13, II.

Schneidergehilfe gesucht Brühl 31, 3. Et.

Geübte Vorrichter
auf Lederschäfte suchen Ritterstraße 43, Cohn & Ehrlich.

Tüchtige Arbeiter u. Arbeiterinnen auf Cigaretten gesucht Bauhofstr. 6, I. r.

Tischlerlehrling gesucht Elisenstraße 7.

Gesucht 1 Tischler-Lehrling Südstraße 1.

Gesucht 1 Tischlerlehrling Blücherstraße 8.

1 Klempnerlehrling ges. Weststraße Nr. 49.

1 Lackirerlehrl. [illegible] Sternwartenstr. 20.

Ein Tapezierer-Lehrling kann sich melden Poststraße Nr. 15, 1. Et.

Einen Lehrling sucht Jul. Martin, Tapezierer, Schloßgasse 6, Innungsmeister.

Einen Schneiderlehrling sucht unter günstigen Bedingungen M. Küstner, Neumarkt 24.

Schuhmacherlehrling gesucht Schletterstr. 1, IV.

Ges. 1 Geschäftsführer mit K. Caution für mittleres Restaurant, kann ein Kellner, Buffetier oder gew. Wirth sein. Von 10 Uhr ab zu melden Emilienstraße 8, Restaurant.

1 Koch für Hotel, 5 Kellner sofort gesucht Central-Bureau Magazingasse 18, 3 Et.

Gesucht ein tüchtiger, im Serviren geübter Restaurationskellner, möglichst mit guter Handschrift. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Restaurant Wackamuth, Katharinenstraße Nr. 22.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 119. Sonntag den 29. April 1883. 77. Jahrgang.

Ein tüchtiger Bierausgeber

mit guten Empfehlungen wird zum 24. Mai gesucht. Caution 1000 ℳ in Sparcassenbuch erforderlich. Personen mit Anlage nur guter Referenzen werden Berücksichtigung finden, persönliche Vorstellung erwünscht.
Reudnitzer Bier-Hallen, Chemnitz.

Gesucht sol. ein Hofbesitzer, unverheir., mit Caution f. e. Provinzialstadt. Zu melden im Rst. Schumann, Mühlg. 1, Vorm. 10—11 Uhr, Nachm. 3—4 Uhr. N. schriftl. Off. werd. ang.

Ein j. **Kellner** gesucht Petersstraße 20, Restaurant **Baslen.**

Ein gewandter und solider **Kellner** wird noch gesucht Thonberg Nr. 1.

Gesucht

ein cautionsfähiger verheiratheter **Portier** zur selbstständigen Leitung eines mit gröbl. Zimmern betriebenen Hotel garni. Dasselbe ist auch zu verkaufen. Näheres bei
C. Roack, Berlin C., Königsstr. 32.

Hausmann-Gesuch.
Für ein Connewitzer Grundstück wird für sofort ein solider, zuverlässiger Hausmann gesucht. Wohnung im Souterrain wird miethfrei gewährt. Gefällige Offerten unter S. R. 18 sind an d. Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein größer **Gartenarbeiter** oder Gehilfe wird gesucht Leibnizstraße Nr. 6, im Keller. Zu melden von 12 bis 1 Uhr.

10 Steinsetzer und **60 Erdarbeiter** gesucht. Zu melden Montag am Königsplatz beim Polir **Hofmann.**

Feuermann,
zuverlässig und nüchtern und nur mit vorzüglichen Zeugnissen gesucht
Leipziger Brodfabrik.

1 Knecht zur Feldarbeit und Kutschfahren gesucht Schloßgasse 4, 1 Etage.

Ein gewandter **Arbeitsbursche** und **4 Mädchen** werden gesucht. Zu melden Montag früh 7 Uhr in der Maschinenfabrik von **Paul Otto,** Hohe Straße 38.

Einen ordentl. **Arbeitsburschen,** schulfrei, sucht **C. Boeber,** Clavierfabr., Inselstr. 19.

Ein kräft. Bursche i. Fahrl. per 1. Mai gesucht Petersstraße 30, Tr. B, 1. Etage.

Ein **Bursche** zur Kellerarbeit sofort gesucht Wintergartenstraße 11, part.

Ein Bursche w. ges. Gerberstr. 10, Hgb. IV.

Ein gewandter **Laufbursche** wird gesucht Eberhardtstraße 12, 4. Et. rechts.

1 Laufbursche gesucht. Piano-Fab. Wendelstadt, Grimm. 6

Eine erfahr. **Kindergärtnerin** oder pass. Person zur Beaufs. mehrerer Kinder während einiger Vor- u. Nachmittagsstunden wird für **sofort gesucht** Anger, Hauptstraße Nr. 20 (Stapel's Institut).

Für eine größere Leipziger Nähseide-Fabrik wird für den Näh-Saal eine durchaus tüchtige Directrice gesucht
Lange Straße Nr. 42/43.

Zum 1. Juli
suche ich für mein Posamenten- u. Strumpfwaarengeschäft eine **tüchtige Verkäuferin.** Zeugnißabschriften und Photographie erbeten
Wismar i/Mecklbg. A. Dettmann.

Eine **Verkäuferin** sofort gesucht, g. Gehalt, Sternwartenstraße 44, Hof 3 Tr. links.

Gesucht wird sofort ein junges **Mädchen** als Lernende im Stickgeschäft
Lessingstraße Nr. 3, part.

Federn-Arbeiterinnen,

geübt in **Strauß- und Fantasie-Arbeit,** suche für sofort oder später zu dauernder Beschäftigung
Franz Schirmer,
Humboldtstraße 24.

Tüchtige Nähschen-Zuarbeiterinnen und **Plissirerinnen** gesucht von
Hoffmann & Co., Hohe Straße 30.

Ges. **Tambourirerin** u. Näherin Brühl Nr. 85, Fabrik.

Geübte **Taillen- und Mäntel-Arbeiterinnen** sucht
Gustav König,
Grimmsche Str. 24, 1. Et.

Gesucht eine Zuarbeiterin auf Kindergarderobe, auch wird eine Lernende daselbst angenommen Reudnitz, Kronprinzstraße 10, part.

Ein im Schneidern g. geübtes **Mädchen** wird gesucht Sebastian Bach-Straße 22, III. r.

Schneiderin für Kinderlachen auf einige Tage ins Haus gesucht Südplatz 5, 2. Etage.

Tüchr. Schneiderinnen finden Beschäftigung, a. Lernende w. angen. Bayerische Str. 12, II. l.

10 Mädch. auf Knaben-Garderobe w. dauernd beschäftigt Neuschönefeld, Sophienstr. 27, H. p.

Geübte Schneiderinnen gesucht Wiesenstraße 11, part. rechts.

Gesucht tüchtige Schneiderin
Große Funkenburg, Gartengeb. u. d. Gärtnerei.

Geübte **Schneiderin** ges. Salomonstr. 20b, IV.

Mehrere junge Mädchen als Zuarbeiterinnen werden gesucht
Lange Straße Nr. 42/43.

Zuarbeiterin auf Oberhemden b. hohem Lohn, **Lernende** unentgeltlich und gründlich Salomonstraße 21c, niederes Part.

Eine **geübte Maschinennäherin** gesucht Hainstraße 2, 3 Treppen links.

Mädch. zur einf. Näharb. ges. Grimm. Str. 13, III.

Tüchtige
Schaftstepperinnen,

oder auch sonst mit der Maschine vertraute, auf feinere Lederarbeiten eingeübte Mädchen finden gut lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Braunsdorf & Co.,
in Plagwitz, Friedrichstr. Nr. 4.

Ein **Abtripper-Mädchen** gesucht Körnerstraße 11, 3 Treppen rechts.

Eine geübte **Punctirerin** sofort gesucht Rosistraße 5.

1 j. Wirthschafterin zur selbst. Führung e. kl. Haush. ges. Alexanderstr. 2b, 1. Et. lks.

Gesucht werden **Arbeiterinnen** auf **Salonreinigen** und **Scheuern.**
Wochenlohn zu melden Augustenstraße 5, im Hofe, **Lindenau.**

Ges. 2 Frauen zur Gartenarb. Brüderstr. 19, I.

Eine Wirthschafterin

z. alleinigen selbstständigen Führung eines bürgerlichen, aber einfachen Haushaltes, wo auch die weitere Erziehung eines 12jähr. Mädchens übernehmen kann, wird gesucht
Adr. L. T. 32 durch die Exp. d. Bl.

1. staatlich privil. Tam.-Plac.-Inst., Liebigstr. 3, 1., Frau **Sander,** l. Stützen, mehrere Verkäuf., Lernende, empf. Wirthschaft., Erzieherin, Bonnen, Repräs. Engländerin.

Ich suche kein gebild., heiteres, j. Mädchen, welches etwas Kenntniß im Kochen u. Haush. hat, z. Stütze. Frau Dersen, Humboldtstr. 29, II.

Ein anständiges, älteres Mädchen, welches der Restaurationsküche selbständig vorstehen kann, sofort gesucht Gohlis, Halle'sche Str. 1.

Gesucht wird sofort nach auswärts ein geb. Mädchen, welches selbstständig kochen, perfect plätten und nähen kann, sowie in häuslichen Arbeiten bew. ist. Nur Solche, welche in derartigen Röchern thätig waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich persönlich vorstellen Müller's Hotel, Z. 14. Montag 2—4 Uhr.

Ein in der Küche und Hausarbeit bewandertes **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Offerten postlag. Merseburg unter Chiffre M.

Ein ordentliches Mädchen wird für Küche und Haus per 1. Mai gesucht
Nürnberger Straße 55, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein schon gedientes **Mädchen** für Haus- und Stubenarbeit. Mit Buch zu melden
Mühle zu Wahren.

Gesucht zum 1. Mai eine **Aushülfe** für alle Hausarbeit, welche über Nacht bleiben kann, oder ein **sauberes Mädchen** f. Küche und Haus Hauptmannstraße 1b parterre.

Gesucht per 1. oder 15. Mai ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder. Zu melden von früh 9—12 Uhr Reichsstr. 50, III. l.

Für Hausarbeit und zu einem Kinde ein sauberes Mädchen per sofort gesucht
Emilienstraße 5, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein **Mädchen** für häusliche Arbeit und zu Kindern
Gohlis, Blumenstraße 9 1. Et.

Gesucht wird sofort nach auswärts bei hohem Lohn ein sauberes, ordentliches u. gewandtes Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Dasselbe muß selbständig kochen können und diese Fähigkeit durch gute Zeugnisse bewesen.
Zu melden mit Buch in Müller's Hotel, Z. 14, Montag 3—5 Uhr.

Ein **Mädchen** von 14 Jahren für häusl. Arbeit z. 1. Mai ges. Brühl 1, Tr. A, III. r.

Ein ordentl. Dienstmädchen

für Küche und häusliche Arbeit wird per 15. Mai bei hohem Lohne gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Gohlis, Augustenstraße Nr. 9.

Ein kräftiges **Dienstmädchen** wird sofort gesucht von Frau Schuldirector **Schlütze** in **Volkmarsdorf,** Mittelweg Nr. 1.

Gesucht per 15. Mai ein junges Dienstmädchen, das selbstständig zu kochen versteht, **Reilstraße 12, III.**

Ein Dienstmädchen
bei 50 Thlr. Lohn ges. Gerberstr. 23, 3 Tr.

Ein ordentl. Dienstmädchen mit guten Zeugn. wird zum 1. Mai gesucht Eberhardtstr. 11, II. l.

Ein junges **Mädchen** findet Stelle
Nicolaistraße Nr. 47, 1. Etage links.

1 fr. Mädch. w. b. h. Lohn u. g. Behandl. zu mieth. ges. Zu erfr. Ritterstr. 42, II.

Ges. sof. älteres Mdch. Steinstr. 87, I. l., a. d. Südstr.

Rnst., j. **Mädchen** für Restaurant per sofort gesucht Reichsstraße 11, bei **Alersch.**

Für die **Trinkhalle** sucht ein anständiges Mädchen die **Adler-Apotheke.**

10 Kellnerinnen sucht bei hohem Gehalt

Frau **Hahn,** Langestraße 7, Chemnitz.

4 st. Kellnerinn. ges. Günther, Sternwstr. 16, H. I. l.

1 Flotte Kellnerin w. ges. Gartenstr. 4, H. 1 Tr.

Ein **ordentliches zuverlässiges Kindermädchen** wird **sofort** gesucht
Nordstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Ein **junges Mädchen** für 1 Kind und häusliche Arbeit für sofort gesucht
Friedrichstraße 32, part.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Tauchaerstr. 13, part.

3 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Gesucht 1 junges Mädchen, 14—16 Jahre, zur Aufwartung Blücherstraße 27, im Laden.

Eine Aufwartung wird gesucht sofort Erdmannstraße 2, 2. Etage links.

1 Aufwartefrau w. ges. Nürnberger Str. 24, part.

Aufwartung gesucht Härtelstraße Nr. 9 III.

Für feinere Familienwäsche wird eine tüchtige **Waschfrau** vom Lande gesucht, die aus besseren Familien Empfehlungen hat.
Jacobstraße 3, 1. Et.

Reinliche **Scheuerfrau** wird gesucht im **Wiener Café,** Theaterplatz.

Für Nachm. 1 Schulmdch. f. R. Zeitzer Str. 13b, III.

Stellegesuche.

Vertretung gesucht.

Von einem renommirten Stuttgarter Hause, welches Württemberg, Baden, Bayern und die Pfalz bereisen läßt und die Kundschaft kennt, wird die Vertretung leistungsfähiger Häuser der Tuch- und Manufacturwaaren-Branche gesucht. Offerten sub Chiffre **B. 1284** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Ein junger Kaufmann von 29 Jahren, seither auf Comptoir, sucht pass. Stellung in einem Bank- oder Großgeschäft. Gef. Offerten unter E. A. 2455, in die Expedition d. Bl.

Eine **thüringische Fabrik** sucht für ihren in den
Vereinigten Staaten von Nord-Amerika
gut eingeführten und mit den dortigen geschäftlichen Verhältnissen durchaus vertrauten **Agent** die **Vertretung** leistungsfähiger Fabrikanten.
Firmen, die sich an der bevorstehenden Industrieausstellung in Boston betheiligen wollen, haben außerdem Gelegenheit, durch den betreffenden während der Ausstellung in Boston anwesenden Herrn das Arrangement besorgen und sich daselbst ebenfalls vertreten zu lassen. Offerten erbeten durch **Rudolf Mosse, Berlin SW,** sub **J. S. 8394.**

Ein gewandter Kaufmann von angenehmen Aeußern, der in Flanellfabrik, Commissions- und Agenturgeschäft und in Strumpfgeschäft conditionirte, sucht Stellung als
Reisender.
Alter 27 Jahre, militairfrei. Zeugnisse 1a. Offerten unter **S. T. 63** an **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** erbeten.

Ein Reisender

der Posamentier-, Strumpf- und Weißwaaren-Branche, bei der Kundschaft in Ober- u. Niederschlesien, sowie der sächsischen Lausitz gut eingeführt, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, anderweitig Engagement in derselben oder ähnlichen Branche.
Gefl. Offerten unter E. S. 1890 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann,
verheirathet, seit vielen Jahren in selbstständ. Stellungen, sucht wegen Geschäftsauflösung eine möglichst gleichartige Stellung, gleichviel welcher Branche. Auf Wunsch Sicherheit von einigen Tausend Mark. Gute Referenzen. Gef. Adr. unter O. A. 8 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertrauter, unverheiratheter
Buchhalter,
25 Jahre alt, sucht per 1. Juli oder später anderweitig als
Buchhalter oder Cassirer
Engagement.
Derselbe würde auch nicht abgeneigt sein, sich an einem nachweislich rentablen Fabrikationsgeschäft als **Theilhaber** mit Capital zu betheiligen.
Gütige Offerten sub **P. Z. 362** nehmen **Haasenstein & Vogler** in Dresden entgegen.

Ein Buchhalter

und **Correspondent,** mit guten Kenntn. der **holländ., franz., ital., engl. u. span. Sprache,** tüchtiger **Stenograph,** wünscht i. Stellung zu wechseln. Prima-Referenzen. Adr. sub B. 625 d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Correspondent

der englischen u. französischen Sprache vollkommen mächtig, auch in Buchführung und auf der Reise bewandert, sucht, gestützt auf 1a Referenzen, per sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **G. 6618** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Ein j. militairfr. Kaufmann, Manufacturist, f., gestützt auf beste Empfehl. u. Zeugn., p. 1. Juni oder eher **Stellung als Verkäufer** in einem
Manufactur- oder Strumpfwaaren-Geschäft
Tüchtig in beiden Branchen, würde derselbe auch einen Posten auf **Comptoir** oder **Lager annehmen.**
Gef. Offerten beliebe man sub S. 300 bei **Haasenstein & Vogler, Hainichen,** niederzulegen.

Ein in gesetztem Alter stehender praktischer **Oekonom,** welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen **(cautionsfähig),** sucht Stelle als **Wirthschaftsführer, Hofmeister** oder **Aufseher,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Adr. unter W. J. 200 an Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein **Kellner,** zur Zeit noch in Stelle, sucht für sofort oder später anderweit Stelle; derselbe ist im Besitz guter Zeugnisse; auf Verlangen kann Caution geleistet werden.
Kupfergäßchen 3, 2. Etage.

Hausmannsposten.

Gesucht wird wegen **Logisverhältnisse** von einem **zuverlässigen, rechtschaffenen** Mann, der in einem großen Grundstück als Hausmann fungirt, in allen häusl. Arbeiten bewandert ist, **sich keiner Arbeit scheut,** auch mit Pferden umzugehen weiß und von seiner Herrschaft als Hausmann gut empfohlen wird, eine anderweitige **Stellung** und bittet, gütige Adr. unter **V. R. 633 „Invalidendank"** hier abzugeben.

Ein junger verheiratheter Mann, kinderlos, sucht Stelle als **Hausmann** oder **Marktbelfer.** Selbiger weiß auch Bescheid mit Pferden. Zu erfahren
Neumarkt Nr. 39, im Restaurant.

Ein seit mehreren Jahren
Beamter
wünscht seine Stellung zu verwechseln und würde am liebsten, da derselbe im Schreiben und Rechnen sehr gut bewandert, auch eine sofortige Caution in jeder Höhe zu stellen vermag, einen Vertrauensposten als Aufseher oder Cassirer einnehmen. Die vorzüglichsten Referenzen in seiner Stellung stehen ihm zur Seite.
Werthe Adressen wolle man unter M. M. 4 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein älterer, ordentlicher Mann, welcher lange Jahre als Hausmann u. Marktbelfer in e. Speditionsgeschäfte fungirte, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter E. H. ‖ 2452 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein pensionirter Unterbeamter sucht Stelle **als Aufseher, Hofbote** oder dergl.
Offerten sub **Y. N. 618 „Invalidendank"** hier erbeten.

Ein j. M., militairfrei, sucht Stelle als **Marktbelfer** im Buchhandel oder dergl.
Offerten bitte unter H. 150. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als **Comptoir-Diener** sucht ein j. Mann, geb. Militair, möglichst bald Stellung. Adr. unter B. B. ‖ 5 Annoncen-Expedition, Gerberstraße 67, im Hofe erbeten.

Diener.
Ein höchst zuverl., gewandter, verschaft. Diener mit vorzügl. Zeugnissen u. Empfehl., sucht sofort oder später Stelle. Adressen u. J. 122 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein sucht zum 1. Juni Stellung als **Empfangsdame** in einem photographischen Atelier und hat dieselbe die Neg.- u. Positiv-Retouche erlernt. Gefällige Offerten erbeten unter **A. B. 390.** an die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Verkäuferin mit vortheilhafter Figur sucht Stellung in einem feinen Damen-Confections-Geschäft.
Gef. Adr. u. H. 32088 b an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Verkäuferin.

Ein j. achtb. Mädchen, mit der Posamenten- u. ähnl. Branche vollständ. vertraut, augenblickl. noch in Stelle, sucht anderw. Engagement. W. Off. C. F. 100 Fil., Katharinenstr. 18, erbet.

Ein **Mädchen** gesetzten Alters sucht, gestützt auf Prima Zeugnisse, per sofort oder später Stellung als **Ladenmädchen** oder **Wirthschafterin.** Gef. Offerten Th. G. 53 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen, Thüring., m. g. Zeugnissen, sucht z. 1. Mai Stelle als Verk. in einem Delicatessen- oder ähnlichem Geschäft. Werthe Adr. erbeten Klostergasse 4, Restaurant.

Ein junges Mädchen, des Zuschneidens und Nähens in Damenconfection kundig, sucht Stellung hier oder auswärts in einem Confect.-Geschäft. Adr. unter C. 12 Exped. d. Bl.

Eine tüchtige **Wickelmacherin** sucht Beschäftigung Sebastian Bachstr. 17, 4 Tr. lks.

Eine geb. anspruchslose Dame sucht zum 1. Juni Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Gef. Offerten unter H. 40 durch **Otto Klemm.**

Eine Dame in gesetzten Jahren, welche die feine Küche gründlich versteht, sucht Stellung als **Wirthschafterin** in einem feinen Hause. Gefällige Offerten erbittet man unter der Chiffre A. S. postlagernd Naumburg a. S.

Ein Fräl. von angenehm. Aeußern, in einem Etabl. ersten Ranges thätig, wünscht die Wirthschaft bei einz. Herrn oder Dame zu führen. Selbiges versteht eine Küche perfect, ist in Allem praktisch. Adr. Alexanderstr. 23, 1. erbeten.

Ein junges Mädchen (Thüringerin) sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Adressen unter M. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen,

in den weiblichen Handarbeiten bewandert u. befähigt, die Schularbeiten u. Clavierübungen größerer Kinder zu beaufsichtigen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Näh. durch Frau **Wendler,** Chemnitz, Leipziger Str. 24.

Ein anständiges, ordentliches Mädchen von 18 Jahren sucht per 15. Mai **Stellung** bei einzelnen Leuten oder als **Stütze der Hausfrau,** hier oder auswärts. Werthe Adressen unter A. H. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Ein junges Mädchen, im Kochen, sowie weiblichen Handarbeiten und Nähen bewandert, sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Off. unter M. ‖ 2462 in der Exped. d. Bl.

Ein j. gut empf. Mädchen sucht pr. 1. Mai St. als Stütze der Hausfr. Gute Behandl. w. hoh. Lohn vorzug. Adr. erb. Südplatz 3, b. Schlick.

Eine tücht. verf. Selbstst. **Köchin** sucht Stell. in f. Haus, Privat od. Hotel. Prima Zeugn. Zu erfr. bei **Döbritz,** Gohlis, Schulstr. 17.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, jetzt noch in Stellung, sucht 1. od. 15. Mai Stelle als Stubenmädchen. Gute Behandlung wird hoh. Lohn vorgezogen. Geehrte Herrschaften werd. gebeten, werthe Adr. bis 30. April Antonstraße 22, H. 1 Tr. l. niederzulegen.

Ein ordentl., kräft. Mädchen sucht baldigst Stellung als **Dienstmädchen,** f. ev. auch nicht abgeneigt, sich als Stubenmädchen auszubilden. Näh. b. der jetz. Herrschaft Grimm. Stwg. 47, II. r.

Ein **Mädchen** von ausw., sucht Stelle bei eing. Leuten oder Kindern Salzgäßchen 6, IV.

1 arbeitl. Mädch. s. St. Ritterstr. 42, II.

3 j. Mdch. s. sof. St. f. Kinder Steinstr. 16, H. I. l.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Mai. Gef. Adressen Alter Annthof Nr. 8.

Gutsituirte milchreiche Landamme, Kind 4 Monate, sucht Stellung. Zu treffen Brühl 2, 3. Etage.

Amme, deren Kind 5 Wochen, und eine **Amme,** Kind 5 Monate alt, suchen bis 1. Mai Dienst. Burgstraße 26, 3 Tr., bei W. Dietz.

1 Mädch. f. Aufwart. Zeitzer Str. 34, Seitengeb. I.

1 rel. Fr. f. Aufw. i. Frühst. Sophienstr. 34b, H. p.

Miethgesuche.

Eine kleinere Wassermühle mit aushaltender Kraft und guter Kundschaft, am liebsten Lohnmahlen, wird zu pachten gesucht. Adressen unter P. H. 345 an die Expedition d. Bl.

Eine kinderlose Familie wünscht per sofort in Lindenau, Plagwitz, Connewitz oder Eutritzsch **eine Villa** mit **Garten** zu miethen. Offerten mit Angabe des Preises pr. Jahr beliebe man unter Z. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In Connewitz

wird auf mehrere Monate eine kleine **Villa** oder ein **Parterre-Logis mit Garten** zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe pro Monat sub F. L. 110. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Restauration zu pachten,
ohne Inventar, in mittler Größe und in der inneren Stadt Leipzig, sucht eine Brauerei. Gef. Offerten erbeten u. nähere Auskunft gegeben **„Europäische Börsenhalle",** Katharinenstraße 6, Ecke des Böttchergäßchens.

Ausschank-Gesuch.

Ein tüchtiger, intelligenter Wirth, streng rechtlich, cautionsfähig, sucht den Ausschank einer Brauerei oder dergl. zu übernehmen.
Gef. Offerten unter Z. B. 495 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **kleines Restaurations-Local** wird zu miethen gesucht.
Adressen bittet man niederzulegen unter K. L. 303. in der Expedition dieses Blattes.

Geschäftslocal für Conditorei u. Café mit Wohnung in mittlerem Preise von zahlungsfähigem Fachmann sofort zu miethen gesucht. Gefällige Adr. unter Z. W. 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewölbe

mit **Niederlage,** am Marktplatz, im Salz- oder Barfußgäßchen, in Katharinen-, Hain- oder Grimmaischer Straße wird per 1. October 83 zu miethen gesucht. Offerten mit M. B. 123 an Herrn **C. Robert Sträßel,** Leipzig, Grimmaischer Steinweg 51, im Laden.

Ein Laden,

möglichst mit einer kleinen daranstoßenden Stube, wird in einer verkehrsreichen Straße (nicht innere Stadt) für ein feines **Weißwaarengeschäft** per bald **zu miethen gesucht.** Offerten u. W. D. 195 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein kleiner billiger **Laden,** womöglich mit Wohnung, wird zu miethen gesucht. Adressen unter S. 2464 sub in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 1. October eine **Werkstelle** mit Wohnung in dem Dresdner Viertel oder Neudnitz, auch kann es ein größeres Parterre-Logis sein, wo sich eine Stube als reinliche Werkstatt eignet. Preis nicht über 300 ℳ. Adr. Teichmann's Restaurant, Dresdner Str.

Lagerplatz,

ein größerer, sofort od. später zu mieth. ges. Off. unt. P. ‖ 2454 bef. die Exped. d. Bl.

Eine trockene Niederlage
in Neureudnitz oder Thonberg für Buchhändlerzwecke gesucht.
H. Sperling, Dampfbuchbinderei.

Petersteinweg oder Nähe **Remise** od. Stall gesucht. Adr. Petersteinweg 12, 2. Etage.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 5—6 Zimmern, im Preise v. ca. 1500 ℳ, zum 1. October zu miethen gesucht.
Offerten unter **X. 732** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Preis 1200—1500 Mk.

Ein geräumiges schönes Logis in der Nähe der Centralstr. wird per 1. Oct. ev. 1. April zu miethen ges. Sonnenseite, sowie 1. oder 2. Et. Bedingung. Garten erwünscht. Gefl. Offerten erbitte nebst genauer Angabe sowie Preis sub L. 103 in der Expedition des „Invalidendank" niederzulegen.

In der **Thal-, Insel-, Salomon-, Dresdener Straße** oder in der Nähe davon wird eine anständige, aus 6 Zimmern u. Zubehör bestehende 1. und 2. Etage z. 1. Octbr. ges. Adr. unter A. B. C. in die Exped. d. Bl.

Eine schöne **Wohnung,** ca. 4 Zimmer nebst Zubehör, im Promenadentheil gelegen, per 1. Juli er. für 1000—1200 ℳ gesucht.
Adressen sub R. & C. 91 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine Wohnung in der **Ost-Vorstadt** oder Anfang von **Reuschönefeld** wird per sofort oder 1. Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. F. ‖ 2443 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. sof. mittl. Logis, Nähe d. Bayer. Bahnh. Adr. b. niederzul. Hohe Str. 20d, Pced. Gesch.

In Connewitz, Thonberg ꝛc. Logis mögl. 2 Stuben, 2 K., Küche per Juni oder 1. Juli von kinderl., ruhigen Leuten zu miethen ges. Offerten unter E. S. 1 in der Exp. d. Bl.

Ein Beamter sucht per 1. Juli nahe den 3 Bahnhöfen St., 2 K. u. K. nebst Zubeh., bis 90 Thlr., nicht Dachlogis od. im Hintern. Adr. u. L. 2451 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein ruhiges Logis
wird in der Nähe der Burgstraße gesucht. Adressen bittet man Burgstraße 9, im Café niederzulegen.

Garçon-Logis gesucht. Offerten mit genauesten Angaben unter **K. K. 2** an **Schmidt's** Buchhdlg., Universitätsstraße 19.

Ein anständiges Mädchen sucht in Reudnitz oder in der Ostvorstadt ein **Stübchen** — möblirt — zu miethen.
Adr. unter G. Th. 23 mit Preisangabe **per sofort** in die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Mai wird ein fr. möbl. Zimmer im Westv., u. üb. 16 ℳ mon. incl. Kaffee v. anst. Hen. ges. Adr. u. R. S. 20. bef. d. Exp. d. Bl.

Sofort eine leere Stube gesucht. Adr. bei Herrn Geissel, Promenadenstr. 3, niederzul.

Gesucht billigst einf. möbl. Stube. Preis-Offerten bef. die Exped. d. Bl. unter G. 7.

Vermiethungen.

Pianinos

von 6 ℳ pro Monat zu vermieth. C. Rothe, Königsstr. 24.

Im **Kurprinzviertel** ist ein schöner großer Laden mit Schaufenster — auf Wunsch mit Wohnung zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal,**
Pleißscher Hof, Treppe C.

Gärtenverpachtung.

Die neu eingerichteten großen Gärten zwischen der alten Verbindungsbahn am Bayerischen Bahnhof und dem Apollosaal sind von jetzt ab auf 10 Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **A. Stenzel,** Schletterstr. 4.

Ein schöner **Garten** Nähe des Johannisthales zu verm. Hospitalstr. 13, Parteigeschäft.

Ein Garten mit vielen Obstbäumen zu vermiethen Rückergarten, Gohlis.

Eisenbahnstr. 50, 1., Gärtch. m. Laube, 6 Thlr. z. verm.

Verpachtung.

Mein **Restaurant** mit Concert- u. Ballsaal will ich wegen Todesfall an einen tüchtigen verheiratheten, cautionsfähigen Wirth auf Pacht vergeben. Uebernahme kann jeder Zeit erfolgen. Caution 4—5000 ℳ, welche hypothekarisch gesichert wird.
Zu erfragen Leipzig, Universitätsstraße 3, im Restaurant.

Eberhardtstraße Nr. 2
Parterre, zu Geschäfts- od. Wohnungszwecken (vorgerichtet), zu vermiethen.

Ein **Gewölbe** mit Zubehör in der Nähe der Grimmaischen Straße ist für jetzt oder später zu vermiethen. Adressen unter M. 10 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Böttchergäßchen 1

zu vermiethen ein heizbares **Gewölbe** für 350 ℳ. Dr. **Andritzschky,** Reichsstr. 44.

Windmühlenstrasse 8

ist **1. October** d. J. event. auch früher ein großes **Gewölbe** mit **Comptoirstube,** sowie geräumiges **Logis zu vermiethen.**
Leipziger Immobilengesellschaft.

Ein Gewölbe, Reichsstrasse 35

gelegen, in welchem Jahre lang ein **Rottes Materialwaaren-Geschäft** betrieben worden ist, ist vom 1. Januar 1884 anderweit zu verm. Näh. bei **Hütter & Mirus** dal.

Ein **Laden mit Logis** ist von jetzt an zu vermiethen und Michaelis zu beziehen
Altenburg i/S., Canalstraße 12.

Petersteinweg 1 ein **Laden** 1. Juli auf sof. zu verm., auch Ladeneinrichtung zu verk.

Kleiner Laden

mit großen Schaufenstern, gr. Sternstr. 10, **beste** Geschäftslage für 500 ℳ per 1. Oct. **zu vermiethen.**
Ernst Haussengler, Halle a/S.

Ein **Laden** in guter Lage ist sofort oder später zu vermiethen Eutritzscher Straße 1.

Ein **Laden** am Nachmarkt ist als **Verkaufslocal** oder Comptoir billig zu verm. Näheres bei **W. Heusch,** Wiebengebäude.

Ein Laden,

Barfußgäßchen 2, per sof. zu vermiethen. Zu erfr. Hainstraße 1, III. links, bis 12 Uhr Vorm.

Laden mit Logis, in bester Lage, Volkmarsdorf, sofort billig zu vermiethen. Näh. Volkmarsdorf, Wilhelminenstraße 42, beim Architekt **W. Plessing.**

Laden mit Logis 1. October zu verm. Neuschönefeld, Anker Nr. 9, 1. Etage links.

In Nähe des Bayerischen Bahnhofs ist ein größerer Lagerplatz sofort billigst zu verm. Näheres Eidamstraße 38, 1. Et. links.

1 Lagerplatz mit Niederlagen sofort zu vermiethen Berliner Straße Nr. 100.

Lagerhaus

mit Contor, Part. u. 2 Etagen, 350 □Mtr. Fläche, auch als **Fabrik** pass., per 1. Juli zu vermiethen Tuchfabrik. Nr. 2—4, Vorm.

Große Niederlagen Kl. Windmühleng. 12.

Eine Souterrain-Wohn. als Niederlage oder zu ruhigem Gewerk zu vermiethen Gottschedstraße 9, 1. Etage.

Harkortstraße 12, 2 helle geräumige **Keller** passend als **Flaschenbier-Niederlagen.** Näheres beim Hausmann.

Ein Keller,

pass. f. Flaschenbiergeschäft, a. f. j. a. gewerbl. Zweck, ist zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg Nr. 27.

Stallung für 3 Pferde und **Platz zum Wagenstellen** zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 12, in **Eutritzsch.**

Herrschaftl. Stallungen zu 4 Pferden mit Kutscherwohnung, Wagenremise, Futter- u. Heuboden ꝛc. sof. od. später zu vermiethen Gottschedstr. 9, 1. Et.

Stall für 2 Pferde, sich auch als Werkstelle eignend, von Johannis ab Kurprinzstraße Nr. 11, beim Hausmann.

Stallung f. 2 Pf. m. Zubeh. Kl. Windmühleng. 12.

Atelier zu verm., Pr. 70 Thlr., 1 Garten-Logis, hoh. Part., 115 Thlr. Rosst. Stwg. 20, I.

Helle geräumige **Werkstelle** mit oder ohne Wohnung und ½ **1. Etage** per sofort oder später Bayerische Straße 113 zu vermiethen.

Räumlichkeiten mit Dampfkraft und großer Hofraum, passend für eine kleinere **Maschinenfabrik, Tischlerei** ꝛc. sind zu vermiethen in
Eutritzsch, Leipziger Straße 12.

Weststraße Nr. 64

ist die im Hofe rechts befindliche **Werkstatt** ev. mit dem als Lagerraum dienenden Garten mit darin stehender Bude vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße Nr. 29, I.

Als Arbeitsraum, Werkstelle ꝛc. eine geräum. 1. Etage mit Gas u. Wasserleitung, 500 ℳ, sof. oder sp. zu vermiethen Kl. Windmühleng. 12, Hausm.

Ein großes, geräumiges und helles **Souterrain,** zu Werkstätte passend, habe in der **Leisingstraße** zu vermiethen.
Rechtsanw. **Dr. Zenker,** Thomaskirchh. 20.

Eisenstraße 59, I., links, trockne, helle Werkstatt oder Niederlage zu vermiethen.

Eine helle geräumige Werkstelle, für jedes Gewerbe pass., per 1. Juli a. c. Berlin. Str. 3, p.

Leisingstraße 17 ist per 1. Juli oder früher ein **hohes Parterre,** 4 Stuben, 2 Kamm. nebst Zubehör, Preis 800 ℳ, zu verm.

Das große, elegante

Restaurant,

Nicolaistraße 1, Ecke Grimmaische Straße (früher Köhle), soll per September c. an einen soliden Pächter vergeben werden.
Reflectanten wollen sich melden bei
Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainstraße Nr. 32, Hof I.

Zwei elegante Villenwohnungen

mit Veranden und Gärten sind für 1800 und 1950 Mark zu vermiethen. Auf Wunsch auch Stallung.
Näheres im Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zeitzer Strasse No. 24d

ist die 2. Etage, enthaltend 1 Salon, 9 Zimmer, 1 Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 1850 ℳ. Zu besichtigen von 12 bis 1 Uhr Mittags.
Näheres Liebigstraße Nr. 5, 2. Etage links.

Königsplatz No. 1

ist die Hälfte der herrschaftlichen, nach dem Obstmarkte gelegenen 3. Etage zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres bei dem jetzigen Inhaber 3. Etage links, von 11—1 und von 3—5 Uhr.

Herrschaftliche Wohnungen am Dorotheenplatz Nr. 5 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister.

Bahnhofstraße Nr. 2.
Unmittelbar neben der Hauptpost u. vis à vis dem Neuen Theater ist ein Theil des Parterres, nach der Promenade u. dem Hofe zu gelegen, zu vermiethen; auf Wunsch können auch Niederlagen mit vermiethet werden.

Ein Parterre, zu Logis od. Geschäft pass., sofort zu vermiethen Moritzstraße 53.

Weststraße Nr. 65
per 1. Juli ein Parterre, r., 500 ℳ und ein kleines Logis, 4. Etage, 240 ℳ, per 1. October eine freundliche halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof parterre.

Sebastian Bachstraße 23
ist 1. October d. J. ein halbes Parterre im Vordergeb. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Böttcher.

Körnerstraße 46
ein Parterrelogis, 5 Zimmer u. Zubeh., Preis 650 ℳ, sofort od. später zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu verm. per 1. Juli ein frdl. Parterre, 300 ℳ. Zu erfr. Reudnitz, Rathhausstr. 12, p.

Zeitzer Strasse 19a
herrschaftliches Hochparterre, 7 Stuben, Salon, mit Vorgarten, auf Wunsch mit Stallung, per 1. October zu vermiethen.

Plagwitzer Str. 20 Part., 5 Z. u. Zub., Ecklogis, 330 Thlr., 1. Oct. Bes. jeder Zeit. Näh. 1. Et.

Weststraße Nr. 64
sind das Logis im Parterre rechts für jährlich 510 ℳ, sowie die 3 Treppen rechts befindliche Wohnung für jährlich 480 ℳ vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann,
Katharinenstraße Nr. 29, I.

Elisenstr. 77, Ecke Schenkendorfstr., sind 1. Juli fr. ger. Logis, Part., 1 u. 3 Tr. zu j. 400, 380 u. 300 ℳ zu verm. Näh. das. part. l.

Sehr freundliche Parterre-Wohnung in bestem Zustande ist zum 1. Oct. a. c., auf Wunsch auch schon zu Johannis a. c. für 600 Mark jährlich
Dresdner Straße 30, links part. zu vermiethen.

Ein möblirtes Parterre in feinem Hause auf 2 oder 3 Monate zu vermiethen. Adressen unter E. M. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Gohlis. Frdl. Parterrelogis mit Vorgarten per Johannis zu verm. Näh. Hauptstr. 2, p. r.

Inselstrasse 1E
ist 1. October ein Hochparterre, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen.
Näheres im Gartengebäude daselbst.

In Villa Egelstraße
Nr. 4 ist das hohe Parterre mit mehreren Wirthschaftsräumen im Souterrain, Veranda und kleinem Garten zu 2750 ℳ p. a. sofort zu vermiethen.
Näheres Hainstr. 18, Treppe B, 1. Etage.

Plagwitzer Straße 18 zu verm. ein Parterre mit Garten f. 600 ℳ, eine 3. Et. sof. od. später für 690 ℳ. Näh. Thomasgäßchen 4.

Dufourstraße 19,
nahe am Floßplatz, Concerthaus u. Gerichtsgebäude, ist die elegante Wohnung 1. Etage mit Zubehör und Garten preiswerth sofort oder später zu vermiethen.

3 Stuben u. Zubehör 1. Juli (Hinterhaus 1. Etage) Wiesenstraße 11 zu verm., 300 ℳ.

Härtelstraße 13
eleg. 1. Etage, 850 ℳ. Näheres Hp. 1.

In unserem Hause Promenadenstraße Nr. 1, Ecke des Fleischerplatzes, ist noch die erste Etage zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

1. Etage, 4 Zimmer,
per October zu vermiethen. Auf Wunsch können noch 2 Zimmer abgegeben werden.
Näh. beim Besitzer Pfaffendorfer Str. 12, II.

Michael. 1. Et. 700 ℳ, ½ Et. 350 ℳ, außerd. 2 Logis à 300 ℳ, nach früher Hauptmannstr. 4, I.

Chausseestraße 27
in Reudnitz ist eine geräumige halbe 1. Etage mit schöner Aussicht für 120 Thlr. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gohlis, Leipziger Str. 14, am Corrierpl., ist 1. Octbr. eine halbe erste u. desgl. zweite Et., je mit Garten, zu verm. Näh. das. part. links.

Kochstraße 4 ist die ½ 1. Etage per sofort oder 1. Juli. Preis 480 ℳ, zu verm.

Südstrasse 17 eine freundliche ½ 1. Etage sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Näheres 1. Etage rechts.

Eine große 1. Etage,
Ecke der Schiller- und Universitätsstraße, ist ganz oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in der 2. Etage ertheilt.

Waldstraße 39
zu vermiethen sofort od. später 1. Et. 720 ℳ.

Gohlis,
Sedanstraße Nr. 2, am Rosenthal, Villa, 1. u. 2. Et., 1 Salon, 4 Zimmer u. Zub., mit Garten ist zu verm. Näheres daselbst.

Albertstr. 48 ist eine halbe erste Etage für 650 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Südstraße Nr. 9,
Ecke der Arndtstraße, ist sofort zu verm. die neu hergerichtete 1. Etage, best. aus 1 Salon mit Balcon, 6 St. u. Zub., Pr. 1050 ℳ u. hoh. Part., 1 Salon, 4 St. u. Zub., Pr. 800 ℳ.
Näheres in der Bäckerei.

Zwei feine Villenlogis,
à 7 Zimmer mit Garten, Ostvorstadt, an der Pferdebahn, ab 1. Juli zu vermiethen:
Dufourstraße Nr. 2—4, Born.

Sidonienstrasse 58,
vis-à-vis der Realschule u. direct a. Floßplatz sind 1 u. 2 Tr. geräumige, mit allem Comfort eingerichtete Logis f. j. 1050 u. 750 ℳ sof. o. 1. Juli zu verm. Näh. das. II. l. b. Kühn.

Weststraße Nr. 91,
vis à vis der Katholischen Kirche, habe ich die linke Hälfte der in 1. Etage belegenen, herrschaftlich eingerichteten Wohnung, einschließlich Stallung für Pferde, Wagenremise und Kutscher-Wohnung, vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16.

Ostvorst. Kreuzstr. 11, per 1 Juli frdl. 1. Et., 3 Z., 3 K., Zub., 1.600 ℳ zu verm.

1. Etage,
8 Zimmer u. reichl. Zubehör mit Badeeinrichtung, elegant eingerichtet, Preis 2400 Mk., mit Garten sofort oder später zu verm. Gottschedstraße 9, I.

Körnerstraße 46.
Ein Logis in der 1. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausmann das.

Ostviertel.
Carlstr. 3b, Sonnenseite ist die 1. Et., hell und freundl., alles neu u. herrsch. einger., oder das Parterre mit Veranda und Garten, für sogleich, Juli oder October d. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Bayerische Straße Nr. 13
1. Juli ½ 1. Etage, Preis 500 ℳ. Zuerfr. part.

Reudnitz,
Heinrichstr. 30, 1. Etage, 450 ℳ Miethe, zum 1. October zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Gohlis 1. Et. ist zu Joh. zu verm. Näh. Hallesche Straße Nr. 18, rechts.

Zu vermiethen zum 1. Juli ein fredl. Logis, 1 Tr. hoch, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. Preis 408 ℳ. Reudnitz, Chaussee- u. Kurze Str.-Ecke, 1. Hdlg.

Zu verm. 1. Juli Brandvorwerkstraße 15 (Südvorstadt) ½ 1. Etage, 3 St., 2 Kamm., 1 Küche, 1 Keller, Pr. 450 ℳ, ½ 2. Et., 3 St., 1 K., 1 K., 1 K., Pr. 350 ℳ. Zuerfr. das. b. Bes. 1. Et. r.

Reudnitz, Taubchenweg 14 frdl. 1. Et., Pr. 115 Thlr., 1. Oct. u. 1 Logis, 60 Thlr., 1. Juli.

2 fr. Logis, 1. Et. zu 400 ℳ pr. 1. Juli u. 1. Oct. zu vermiethen. 1 Niederlage resp. Werkstelle sof. zu verm. Näh. Seb.-B.-Bachstr. 19, part.

Im Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 23, 1. Etage, werden Wohnungen kostenfrei nachgewiesen. Auf Wunsch werden besonders bekannt gegeben:

1. Juli	Sebastianstraße	1.	Et.	2700 ℳ
Sofort	Poststraße	1.	"	2400 "
"	od. sp. Parthenstraße	1.	"	2300 "
"	Pfaffendorfer Straße	1.	"	1650 "
"	Arndtstraße	1.	"	1200 "
1. October	Lorzingstraße	1.	"	1200 "
Sofort	Pfaffendorfer Straße	4.	"	800 "
"	Roßstraße	3.	"	800 "
"	Alexanderstraße	1.	"	825 "
"	Lindenstraße	3.	"	750 "
"	Dufourstraße	2.	"	350 "
1. Juli	Schreberstraße, Hof	2.	"	276 "

Mühlgasse 2
ist die erste Etage, 8 Zimmer, 4 Kammern 2c. für 1200 ℳ vom 1. October a. c. ab zu vermiethen. Näheres parterre im Comtoir daselbst.

Südstraße 29, I. Logis 1. Juli, 450 ℳ, 300 ℳ, und 1. October, 330 ℳ.

Reichsstrasse 34
habe ich die 1. und 2. Etage als Wohnung und Geschäftslocal sof. zu verm.
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16.

Per 1. Juli 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kamm. und Zubehör Reudnitz, Heinrichstraße 22.

Bayerische Straße 20
ist eine 1. Etage, enth. 6 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 900 ℳ. Näheres
Bayerische Straße 21, parterre.

4 Schletterstraße 4.
Zu vermiethen sofort oder 1. Juli 1. u. 2. Etage, je 550 ℳ, Hof-Parterre 300 ℳ.
Zu erfragen Restauration.

Dörrienstraße 13
ist in 1. Etage eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ostvorstadt.
Eine fr. 2. Et., 3 St. u. r. Zub., Sonnens., sof. oder später zu vermiethen Kreuzstr. 5, part.

Lützowstr. 29, im Restaur.,
ist die Hälfte der 2. u. 3. Et. per 1. Juli z. verm.

Gohlis.
Zu vermiethen 1. October eine 2. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, für 300 ℳ Gohlis, Rosenthalstraße 10, parterre.

Stadtgarten,
Klostergasse Nr. 11, ist die 2. Etage per Michaelis zu vermiethen. Preis 1200 ℳ.
Näh. b. Besitzer, Querstraße 3, parterre.

Dresdner Straße Nr. 37
ist eine 2. Etage, desgleichen eine Werkstelle oder als Niederlage passend per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Alexanderstr., Nähe der Erdmannsstr., eine halbe 2. Et., best. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche 2c., zu verm. Näh. Alexanderstr. 4, pt. l.

Sofort
2. Etage Bayerische Straße 111, 120 Thlr.

Nordstraße Nr. 58
Johannis oder später 2. Et., 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen 1. Etage.

Zu vermiethen pr. 1. October c. event. auch früher eine große Wohnung Grimmaische Straße Nr. 24, 2. Etage, 6 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, durch
R.-Anw. H. J. Rossbach,
Goethestraße 7, 2. Et.

Zu vermiethen für Michaelis eine 2. Etage, 4 Zimmer u. Zub., 540 ℳ.
Näheres Emilienstraße 14, 1. rechts.

Per 1. Juli ist eine helle, gr. 2. Etage 480 ℳ, desgl. eine 3. Etage 360 ℳ, dicht am Roßplatz, zu verm. Näheres beim Hausm., Kl. Windmühleng. 12.

Davidstr. 4 ist eine fr. 2. Et., Salon, 3 Z., Kammer, Küche u. Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 1. r.

Für 600 ℳ die ½ 2. Etage, sehr freundlich, per 1. Juli zu vermiethen
Georgenstraße 15d, 2. Et. links.

Seb.-Bach-Str. 53 wegzugsh. 1. Juli fr. 2. Et für 450 ℳ zu verm. Näheres part.

Zu verm. 1. Octbr. Moschelesstr. 14, 2. Et., 500 ℳ.

Wohnung zu verm. 2. Et. Goldhahngäßchen 4.

Thalstr. 20 freundliche 2. Etage für 600 ℳ sogleich zu vermiethen. Näheres parterre links.

Burgstraße Nr. 8
ist 1. October d. J. die dritte Etage im Vordergebäude zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Halbe 3. Et., fr. u. gel., 3 St., K., K., Vrf. K. 2c. Joh. 1 bzl. Mich. f. j. 420. Anerm. Arndtstr. 44, p. r.

Reudnitz, Grenzstr. 3, 3. Et.,
sind durch mich ein größeres, sowie daselbst Hofgeb. 1. Et. ein kleineres Logis am 1. Juli cr. zu vermiethen. Zwecks Besichtigung derselben wolle man sich an den im Hause wohnenden Hausmann wenden.
Rechtsanwalt Dr. Deutrich,
Leipzig, Grimmaische Str. 20, II.

Lange Str. 21, Seitengeb., freundliche 3. Etage, 4 Stuben, 1. Juli, 440 ℳ, zu verm.

Steinstraße 88
in 3. Etage zwei freundliche gesunde, neu vorgerichtete Familienlogis (je 3 gr. Zimmer u. Zubehör) für sofort oder 1. Juli c. zu vermiethen. Preis je 290 ℳ.

Ein Hoflogis, 3 Tr., 1. Juli zu bez., 2 St., 1 K., Küche für 52 Thlr. Lützowstr. 11, 1 Tr.

Albertstr. 19 ist die halbe 3. Etage für 400 ℳ zum 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et.

Naundörfchen 9, Gartengeb. 3. Et., 4 St., 2 K. u. Zub., Pr. 520 ℳ, sof. od. sp. zu verm.

Lessingstraße Nr. 32
ist die 3. Etage per 1. Juli oder 1. October 1883 gegen einen jährlichen Miethzins von 1050 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanw. Freytag, Nicolaistr. 45, II.

Lessingstraße Nr. 32
ist eine Wohnung in der 3. Etage per ersten October 1883 gegen einen jährlichen Miethzins von 530 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanw. Freytag, Nicolaistr. 45, II.

3. Etage,
4 Zimmer u. Zubehör mit Badeeinrichtung. Preis 1000 Mk., zu Michaelis zu vermiethen Gottschedstraße 9, I. Et.

Windmühlenstraße Nr. 8
ist die rechte Hälfte der dritten Etage im Vordergebäude zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen per 1. Juli in der 4. Et. 1 Stube, 2 Kammern und Küche für 240 ℳ
Königsplatz 15, 1. Etage.

Erdmannstraße Nr. 60 ½ 4. Etage, 2 Stuben, 2 K., K. und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links.

Elsterstr. 20 u. 20b sind mehr. Etagen von 600—3000 ℳ sof. od. per 1. October zu vermiethen, Näheres beim Hausmann das.

Windmühlenstraße 8
ist 1. Juli d. J. ein kleines Logis, in der vierten Etage im Vordergeb. gelegen, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lützowstraße 20
ist 1. Juli d. J. eine halbe vierte Etage im Vordergeb. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Restaurateur Schumann, Vordergebäude parterre.

1. Juli ein Logis 4. Et., 2 Stuben, 2 K., K. u. Zubeh. Dresdnerstraße 12, 4. Etage links.

Reudnitz, Kronprinzstraße 14
freundl. Logis 1. Juli zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. Juli ein Logis für 79 Thlr. Emilienstraße 33c, beim Hausmann.

Reudnitz Johannis bez. f. sch. Familienlogis, Preis 250 ℳ. Zu erf. Schulstraße 1, part.

Zu vermiethen sind sofort oder später einige Logis von 174—400 ℳ. Näh. Südstr. 65, I.

Schletterstr. 12 ist zum 1. Juli eine Wohnung für 95 Thlr. zu verm. Näheres 1 Tr.

Kaiser Wilhelmstr. 25
sind verschiedene Wohnungen im Preise von 800—1800 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausmann Baum, Souterrain.

Seb. Bachstr. 61b Logis sofort od. später. Näheres 1. Etage rechts.

Nordviertel
sind sofort oder später mehrere Wohnungen (neu vorgerichtet) von 850 ℳ an zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Rosenthal,
Plauenscher Hof, Treppe C.

Brüderstraße 7 (neuer Theil) sind per 1. October zwei elegante Wohnungen, ev. mit Garten, für 1400 bez. 1350 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Rosenthal,
Plauenscher Hof, Treppe C.

Alexanderstr. 23
ist eine Wohnung für 600 ℳ jährlich zum 1. Juli u. eine dergl. für 400 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Eine Wohnung sofort zu vermiethen, Preis 70 Thlr. Zu erfr. Salzgäßchen 4, I.

Für 650 Mk. 1. Juli, 600 Mk. 1. Octbr.
sind 2 Logis, je 5 heizb. Räume u. Zubehör Bayrische Str. 122 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 5
ist 1. Juli ein Logis 1 St., 2 Kamm. und Zubehör zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Zu vermiethen ein Logis,
2 zweifenstrige Stuben, 2 einfenstr. Stuben, 1 Kammer, Speisekammer, Küche nebst Keller und Trockenboden. Leipzig, Lange Straße 28, 1. Etage, beim Wirth.

Zu vermiethen
vom 1. Juli ab mehrere Etagen im Preise von 200 bis 700 Mark.
Näheres Reudnitz, Grenzstraße 27, beim Besitzer.

1 Logis f. 80 Thlr. per 1. Juli Sidonienstr. 15.

Zu vermiethen ist ein kl. Logis, Pr. 34 Thlr. und zum 1. Juli zu beziehen Kuchengartenstraße Nr. 20, 1 Tr., in Reudnitz.

☞ Stube, K., Küche sof. zu verm., auch einzeln Wiesenstraße Nr. 7, Hof 1 Tr. Keil.

Zu verm. ein kleineres Familienlogis, Preis 285 ℳ, Münzgasse 8, Seitengeb. 1. Et. r.

Ein kleines Logis
ist zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg 27.

Reudnitz, Rathhausstr. 22, kl. Logis 4 Tr. 180 ℳ, per 1. Juli c. Näh. das. 1. Et. lks.

Weststr. 54 kl. Logis, 225 ℳ, an solide kl. Familie jetzt oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Reudnitz, Heinrichstr. 26, ist ein kleines Logis zum 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage.

1 kl. Stbch. a. Alk. Brandvorwerkstr. 3, 2 Tr. r.

Gaschwitz.
Daselbst ist ein Haus, in einem zug- und staubfreien Garten gelegen, für die Sommermonate zu vermiethen. Näh. bei Friedrich & Lincke, Petersstraße Nr. 42.

Sommer-Logis.
Ein großes möbl. Zimmer für 2 Herren zum 1. oder 15. Mai billig zu vermiethen Lindenau, Angerstr. 7. G. Zeische's Villa, bei Eckardt daselbst.

Sommerlogis in Grimma.
Zwei freundliche Zimmer mit Mädchenkammer und Mitbenutzung des Gartens, sind auf einige Monate zu vermiethen.
Näheres im Geschäft des Herrn Carl Ahlemann, Thomaskirchhof, Leipzig.

Sommerwohnung.
5 Minuten vom Bahnhof Knauthain ist an einen Herrn oder Dame eine sehr freundliche möbl. Stube mit Schlafzimmer in einem sehr freundl. Landhause billig zu vermiethen.
Näheres bei A. Zapf,
Baumschulenbesitzer in Knautkleeberg,
Post Knauthain.

In Böhlitz-Ehrenberg Nr. 11,
parterre, ist eine Sommerwohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, mit Küchen- und Gartenbenutzung, nahe am Wald gelegen, zu vermiethen.

Ein herrschaftl. Wohnhaus
in Böhlitz-Ehrenberg ist für den Sommer über zu vermiethen. Zu erfragen beim Gastwirth F. Schade daselbst.

Sommerlogis, fein möbl., m. Garten, Vorst. Leipz. Adr. S. G. 90 Postamt Körnerstr. erb.

Freundliche feine Sommerwohnung für 1 oder 2 Herren, mit Gartenbenutzung zu vermiethen in Eutritzsch, Leipziger Straße 12.

Dem Krystallpalast gegenüber
elegant möblirtes Garçonlogis,
1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer f. 1 od. 2 Herren sof. billig zu vermieth. Taucher Str. 30, III.

Ein freundl. Garçonlogis, billig, Sonnenseite, in nächster Nähe von Wezel & Naumann und dem Bülowgr. Institut sofort zu verm. Reudnitz, Augustenstraße 14, 2. Etage links.

Garçon-Logis.
Frdl., hübsch möbl. Zimmer v. 1. Mai ab zu verm. Berliner Str. 118, I. (Ecke d. Blücherstr.)

☞ **Eleg. Garçonlogis**
eventuell für 2 Herren, Dresdner Straße Nr. 38, Treppe A, 2. Etage rechts.

Garçonlogis,
1 freundl. möblirtes Zimmer ist preiswerth zu vermiethen Roßstraße Nr. 4, 1. Etage.

Garçon-Logis.
Gr. möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen Neumarkt Nr. 42, Vorderhaus IV. rechts.

Elegant möbl. Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafz. Uferstraße 8, 2. Etage.

Elegantes Garçon-Logis
vis à vis Hôtel de Prusse
Kurprinzstraße 5, 1. Etage links.

Lindenstrasse 20. Ruhige Lage (Gartenaussicht), Nähe der Universität, möbl. Garçonl. Näh. das. bei G. Weber.

An d. Prom. f. Garçonlogis
u. Piano Waage-Packhofplatz 2, 4. Etage links.

Garçon-Logis, elegantes Zimmer mit Cabinet, Petersstraße 38, 2 Tr.

Garçonlogis.
Ein schönes frdl. u. gut möbl. Zimmer ist sof. oder später zu verm. Lange Str. 7, II. r.

Elegantes Garçonlogis
mit oder ohne Cabinet zu vermiethen
Weststraße 65, 1. Etage rechts.

Freundl Garçonlogis Schützenstraße 2, III. lks.

Garçonlogis, freundl. u. hübsch möblirt, für monatl. 15 ℳ, sofort oder später Petersstr. 19, III. r., Treppe B.

Garçon-Logis.
2 gut möbl. Zimmer zusammen oder einzeln zu verm. Gürtelstraße 12, I.

Garçonl. Promenade
2—3 Zimm. Plauenscher Hof, Tr. C, III.

Garçonlogis Mühlgasse 6, III.,
ruhig gelegen, mit sehr schöner Aussicht, Saal- u. Hausschl., sofort zu vermiethen.

Plagwitz.
Freundl. Garçonlogis in ruh. Familie mit od. ohne Schlafz. an 1 od. 2 Herren (a. Gartengenuß) b. z. verm. Canalstr. 15, II. r.

Garçonlogis, ein Salon,
an einen oder zwei Herren zu vermiethen Große Windmühlenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Freundliches Garçonlogis
für 1 od. 2 Herren Grimm. Steinweg 60, 3. Etage, gegenüber der Hauptpost.

Garçonlogis, fein möblirt, zu verm. Querstraße 6, 1. Et. r.

Garçonlogis, gut möbl., an 1 o. 2 Hrn. z. 1. Mai Sophienstr. 20b, 3. Etage bei Schulz.

Garçonlogis für Herren, fein möblirt, Gottschedstraße 3, part.

Garçonlogis zu vermiethen Sternwartenstr. 29, 3. Et.

Garçonlogis, gut möblirt, mit freier Aussicht Sternwartenstr. Neue Nr. 16, r. II.

Garçonlogis, Stube mit Cab., f. möbl., schöne Gartenaussicht Blumengasse 3, 3. Et. l.

Garçonlogis, schöne Aussicht, Blücherstr. 13, III.

Garçonlogis. Eine fein möbl. Stube billig zu vermiethen Promenadenstr. 41, I.

Leplaystrasse 6.
Feines Garçonlogis, 1. Etage rechts.

Garçonlogis Lurgensteins Garten Nr. 6g, parterre lks.

Garçonlogis, fein u. freundl., sof. od. sp., Große Windmühlenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Ein frdl. Garçonlogis ist zu vermiethen Neumarkt 24, 4. Etage.

Gohlis, Bismarckstr. 14 ist ein f. möbl. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis zu vermiethen
Querstraße 17, I. links.

Freundl. Garçonlogis, vis à vis schönen Garten, mit Kaffee 18 ℳ Albertstr. 11, III.

Gut möbl. Garçonlogis mit S. u. Hschl. ist billig zu verm. Sternwartenstr. 51, III.

Garçonlogis, fein möbl. Windmstr. 41, 1. Etage links, Ecke der Kurprinzstraße.

Garçonlogis, f. möbl. Zimmer, billig zu vermiethen Münzgasse Nr. 22, 3 Tr. links.

Lange Straße 14, 2. Etage links, freundl. Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Gohlis, Leipziger Str. 1, 2. Et., gut möbl. Garçonl., sof. oder sp. zu verm.

Thalstraße 25, 2. Et. links, Garçonlogis, sehr freundl. eingerichtet, f. 1 H., sehr billig.

Frdl. möbl. Garçonlogis mit oder ohne Flügel Albertstraße 20, 1. Etage rechts.

Garçonlogis. Eleg. möbl. Eckzimmer mit Schlafz. ist frei Emilienstraße 1, 1 Tr. rechts.

Garçon-Logis, leere Stube, sof. od. sp. an einen Herrn Mittelstraße 23, 3. Etage.

Zu vermiethen Garçonlogis, Preis 12 ℳ, auf Wunsch Mittagstisch, Schuhmacherg. 10, III.

Garçonlogis. Zimmer mit Schlafz. f. 1 od. 2 Herren Thalstraße 18, 2. Et.

Erdmann-Str. 4, II., frdl. möbl. Garçonl. f. 1-2 H. z. verm.

Ein freundl. Garçonlogis zu vermiethen
Erdmannstraße 13, 3. Etage.

Garçonlogis, (nahe am Rosenthal) Rosenthalgasse 5, 3. Et. r.

Garçonlogis, eleg. u. bill., 12-15 ℳ monatl., Liebigstraße Nr. 3, 4. Et.

Garçonlogis zum 1. Mai zu vermiethen Ritterstr. 43, II. vorn.

Garçon-Logis Thalstraße Nr. 31, 4. Etage lks.

Garçonlogis für 1 Herrn Windmühlenstraße 48, im Delicatessenladen.

Garçonlogis, 2 große Zimmer, gut möbl., an mehrere Herren Querstraße 5, II. rechts.

Gohlis, Garçonlogis, schönes Wohn- u. Schlafzimm., hoh. Part. Leipziger Str. 4b.

Ein freundl. möbl. Garçonlogis per sof. zu vermiethen Kreuzstraße 3, 3. Etage links.

Lindenstr. 22, hoh. Part. rechts, in feinem ruhigen Hause Garçonwohnung zu verm.

Garçonl. f. 1 od. 2 Herren od. Damen bill., auf W. auch Pens., Alexanderstr. 15, III. l.

Thalstr. 10. I. Garçonlogis, gr. Stube und Schlafk., conf. möbl., f. 1 o. 2 H.

Garçonlogis für Herren Hainstraße 30, II.

F. Garçonlogis mit oder ohne Cabinet Hainstr. 22, 2. Etage.

Garçonlogis an der Promenade, frdl. und bill. Zimmer, Parkstr. 2, 2. Et. r.

Frdl. Garçonlogis f. 1 H. sof. od. 1. Mai zu vermiethen Blücherstraße 25, part. r.

Garçonlogis, f. möbl., 1. Mai, Saal- u. Hausschlüssel Petersstr. 20/21, Tr. D, II. r.

Emilienstr. 32, pt. r. eleg. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren.

Garçonlogis, Sonnenseite, 1 möblirtes Zimmer, Sidonienstraße 10, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis, 12 ℳ. Zu erfr. Gustav Adolphstr. 21, part., Eing. Waldstr.

Freundl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Gerberstraße 38, III. r.

Frankf. Str. 36b, II. Garçonl. sof. od. spät. bill. zu verm., auf Wunsch Pianino u. Pension.

Garçonl. frdl., saub., sof. od. später zu verm. Poniatowskistr. 12, 3. Et. links.

Nordstr. 58, III., Garçonl.

Garçonlogis zu vermiethen Petersstraße 47, III. r.

Garçonlogis, fein möbl., f. 1 od. 2 Herren zu vermiethen Humboldtstraße 24, 4. Etage.

Garçonlogis, fein möbl., naheb. Prom., ist Nordstraße 61, 2. Et. links zu vermiethen.

Mehrere schön möbl. Garçonlogis mit guter Pension Lehmann's Garten 2 R. I.

Obstmarkt 2, III. f. Garçonl., auch Pension, an der Promenade.

Garçonl., 20 ℳ pr. Mon., Brüderstr. 17, I. l.

Garçonlogis sep. Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Tr.

Garçonl. g. möbl. Mittelstr. 24, Hof I. gr. Seitg.

Garçonlogis Rosenthalg. 17, Seit.-Fl. III. l.

Garçonlogis auf 4 Monat. Eutritzsch. Str. 8, I. l.

Garçonlogis, frdl., g. möbl. Sidonienstr. 8, III. l.

Frdl. Garçonlogis Blumengasse 12, II. r.

Garçonlogis Liebigstraße 4, 2. Etage.

Fr. Garçonl. f. 1 H. sof. o. sp. im. Zeitz. Str. 44, III. l.

Garçonlogis, fein, bill., Rosenthalgasse 14, II.

Garçonlogis, gut möbl., Nordstr. 55, II. links.

Promenadenstr. 6, IV. r., Garçonlogis.

Eleg. Garçonlogis sofort Nürnb. Str. 27, I.

Garçonl. f. H., 1a. 23, Kath.-Str. 14, III. Börner.

Garçonl. stehend bill. zu verm. Kochstr. 19, II. r.

Fr. Garçonl. Reudnitz, Rathhausstr. 8, I. r.

Garçonlogis bill. verm. Blücherstr. 24, IV. r.

Garçonl. Kl. Fleischerg. 18, III., Promen.-Aussi.

Garçonlogis m. o. ohne Pens. Brüderstr. 22, III.

Garçonlogis Humboldtstr. 32, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, ruh. u. frdl., Centralstr. 3, 3 Tr. lks.

Garçonlogis f. 1 H. Weststr. 6, hoh. Part. l.

Garçonlogis gut möbl., 1 Tr. Nürnb. Str. 41, IV. r.

Garçonlogis, frdl., b., Kreuzstraße 14, 3. Et. r.

Garçonlogis Grimm. Steinweg 47, 3 Tr. r.

Garçonl. 1—2 H., 15 ℳ, Nürnb. Str. 40, 4. Et. l.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24, 2. Et. r.

Garçonlogis, gute Lage, Liebigstraße 3, 1. Et.

Garçonlogis Berliner Straße 7, 3. Etage r.

Garçonlogis f. 2 Herren Univ.-Str. 19, H. III.

Garçonl., gut möbl. Nürnberger Str. 41, III. r.

Garçonlogis, gut möbl., Keilstraße 5, part.

Schönes Garçonlogis Lange Str. 7, prt. r.

Garçonlogis, gut möblirt, Zeitzer Str. 7, 1 Tr.

Garçonlogis Centralstraße Nr. 12, 3. Et.

1 sch. Garçonl. f. 1-2 H. bill. Nürnb. Str. 31, IV. l.

Garçonlogis f. 1—2 Hrn. Uferstr. 1, 3 Tr. lks.

Frdl. Garçonl. m. Piano Mittelstr. 31, H. 1. Et.

Garçonlogis zu verm. Elisenstr. 4, 3. Et. l.

Garçonlogis b. Poniatowskistr. 12, III. r.

Garçonlogis f. H. Sternwartenstr. 35, 7 e. l. l.

Garçonlogis Königsplatz 18, 2. Et. mittl. Th.

Garçonlogis Blücherstraße 11, II. rechts.

Garçonlogis Ritterstraße 34, II. rechts.

Elegant. Garçonlogis Promenadenstr. 44, I.

Garçonlogis Gerichtsweg Nr. 6, parterre.

Gute Garçonwohnung Weststr. 79, III.

Garçonlogis Nordstraße 15, I. rechts.

Garçonl. f. Stub. 8 ℳ Bayer. Straße 17, 2 Tr.

f. Garçonwohnung R. b. alten Fr. 3, 3 Tr. r.

Garçonlogis Promenadenstr. 10, I. r.

Garçonl. zu verm. Lorzingstraße 5, I. r.

Garçonlog. bill. a. 1 o. 2 H. Tornerstr. 7, III. r.

Garçonlogis, f. f. Thalstr. 1, 3. Etage.

Garçonl. billig Windmühlenstr. 35, 1. Etage.

Fr. Garçonl. f. 1—2 H. sof. Lange Str. 25, 1. Et.

Fr. ruh. Garçonl. f. o. 2 H., bill. Moritzstr. 13, I.

Leibnizstraße 4, 3. Etage Garçonlogis.

Uferstr. 19, I. l. fr. m. Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 31, I. l.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 25c, 3. Et. l.

Garçonlogis, fr. Pr. 12 ℳ Lindenstr. 10-12, IV.

Kleines Garçonlogis Burgstr. 17, 3. Et.

1 frdl. Garçonlogis Roßstraße 6, 4. Et.

Garçonlogis Sebastian Bachstr. 61, part. links.

Garçonlogis, elegant, Körnerstr. 21, III. l.

Zu verm. e. fl. Garçonl. Elisenstr. 8 III., 2 Tr.

f. Garçonlogis, bill. Kochstr. 10, 3. Et. vorn.

Freundl. große Stube u. Kammer an anst. Leute leer zu verm. Markt. Steinw. 20, III. l.

2 Herren find. frdl. Stube m. Schlafk., Auss. Markt, billig Markt 2, oberste Etage.

1 frdl. möbl. Zim. m. Cabinet an 1 od. 2 H. zu vm., Ausl. nach Johannapark, Moritzstr. 12, III.

Frdl. möbl. Stube und Kammer für 2 Herren Lange Straße 39, Hof 1 Tr.

Zu vermiethen eine frdl. Stube mit Schlafz., mit o. ohne Möbel, für 1 oder 2 Herren Packhofstr. 6, Garten-Gebäude, 3. Etage, links.

Sol., einz. Leute f. Stube u. Kammer erhalten Brandvorwerkstr. 17, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen 1 Stube nebst Schlafkammer, separat Brühl Nr. 32, 3. Et. l.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 119. Sonntag den 29. April 1883. 77. Jahrgang.

Aussicht Promenade ist ein Zimmer part. mit oder ohne Schlafst. billig sofort zu vermiethen An der Pleiße Nr. 3a, b. Hausmeister.

Eine freundl. möbl. Stube mit Kammer an Herren zu verm. Reudnitz, Augustenstr. 4, p.

Sofort zu vermiethen Stube u. Kammer Körner- u. Elisenstraßen-Ecke parterre rechts.

Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafstube, separ. Eingang, ist an 1 oder 2 Herren sehr preiswürdig zu vermiethen. Näheres zu erfragen Schulstraße Nr. 1, Hof 2 Treppen, bei Robert Meissner.

Sehr fr. möbl. St. mit oder ohne Schlafst., Aussi. in sch. Gärtchen u. Str., an einen oder 2 anst. H. billig Bayer. Str. 124 part. rechts.

Eleg. möbl. Salon nebst geräum. Schlafst., beide Zimmern von groß. Balcon umschlossen und nach Morgenseite frei und ruhig gelegen, sofort zu vermiethen Dorotheenstr. 6, III. lks. (Reichel's Garten, Mittelgebäude.)

Schönes gr. gut möbl. Erker- mit herausst. Nebenzimmer als Wohnung od. Bureau zu vermiethen Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Wohn- und Schlafstube an 1 oder 2 Hrn. zu vermiethen Schloßgasse 14, parterre.

Kreuzstr. 6 im Garten r. 2. Et. f. möbl. Stube m. Schlafst. z. verm.

Fr. möbl. Stb. m. Cab. f. 1 od. 2 anst. H. (à 3 ℳ mit Kaffee p. W.) Sternwartenstr. 40, III. lks.

1 l. St. u. K. f. 1 einz. Pers. z. Blumeng. 11, III. r.

1. fl. St. u. K. a. H. od. Dam. Dorotheenstr. 4, 4 Tr.

Stube u. Kamm., möbl. Burgstraße 27, 4 Tr. lks.

Leere St. m. Kochof. f. einz. L. Kurprinzstr. 12, IV.

Große leere Stube mit Kochofen zu vermiethen Brüderstraße 11, Hinterh. 3 Tr. l.

Eine leere Stube, Kochofen, sep. Eingang, zum 1. Mai zu verm. Hohe Str. 12, Restaurant.

Z. vm. 1 zweif. l. St. m. Kochof. Lützowstr. 14, III. r.

Eine gut möbl. Stube, angenehme Lage, sofort oder später an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg 2, 1. Etage.

In der ersten Etage eine freundliche unmöblirte Stube am Königsplatz zu vermiethen. Näheres Windmühlengasse Nr. 7b, Productengeschäft.

Eine Stube ist an 2 anst. Mädchen, welche Beschäftigung außer dem Hause haben, zu vermiethen Katharinenstr. 18, 3 Tr., Vogel.

Elsterstraße 29, 3. Etage links schön möblirtes Zimmer an einen anst. Herrn bei j. Leuten ohne Kinder zu vermiethen.

Ein sonnig gelegenes, behaglich eingerichtetes Zimmer ist an einen ruhigen, anständigen Herren zu vermiethen. Zu besichtigen Sonntags bis 1 Uhr, Montag bis Abends. Humboldtstraße 30, 2. Etage rechts.

Hübsches Zimmer, einfach möblirt, billig zu vermiethen Petersstraße 30, Treppe B. 2. Et. lks.

1. Et., Hauptpost schrägüber sind mehrere fein möblirte Zimmer ganz oder getheilt zu vermiethen Grimmaischer Steinweg Nr. 60.

Ein anständiges Balconzimmer ist sofort billig mit Saal- und Hausschlüssel zu verm. Sebastian Bachstr. 14, II. links.

Lange Straße 5, III. (n. d. Dianabad) frdl. möbl. Zimmer für Herren sofort oder später zu vermiethen. A. W. verst. Pension.

Kleines, sehr freundl. Stübchen in anst. Familie, auf Wunsch mit Pension, billig zu verm. Emilienstraße 31, p. l.

Ein fr., g. möbl. Z. mit Haus- u. Saalschl. u. mit Benutz. eines Pianos ist sof. od. später zu verm. Inselstraße 19, G.-G. II. r.

Eine Stube zu vermiethen an Herrn od. Dame, möbl. oder leer Sebastian Bachstraße 49b, Hof 1 Tr. l.

Eine fein möbl. Stube sof. billig zu verm. NB. direct an der Pferdebahn Neustadt, Kirchweg 1, II. links.

1 freundl., neumöbl., sep. Stube, Aussicht n. d. Pleiße u. Fleischerplatz, sofort od. später zu vermiethen Naundörfchen 19, Hintergeb. 1. Et.

1 freundl. möbl. St. mit 2 Matratzenbetten ist sofort billig zu vermiethen in ruhiger Familie Petersstraße Nr. 5, 4. Etage.

Offen ist ein möbl. Logis für einige Herren. Auch ist eine Altenwohnung abzugeben. Reudnitz, Kohlgartenstr. 1, p.

Kurprinzstr. 11, 1. Et. links, ein fein möblirtes Zimmer, 15 Mark.

Eine frdl. möbl. Stube mit gutem Bett, nahe der Schule, ist sof. an einen Herrn zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 14, 3 Tr. r.

Zu verm. eine gut möbl. 2fenstr. Stube m. Schl. an Herren Peckstr. 7, part. r.

Möbl. Stube für 2 Herren zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 49a, Seiteng. 1 Tr. r.

Zu vermiethen eine frdl. möbl. Stube Kupfergäßchen 6, Tr. C, II. l.

Zu vermiethen eine leere Stube an einz. Pers. zum 1. Mai Weststraße 74, 3 Tr. links.

Stube m. od. o. Möb. u. 2 Schlafst. H. o. D. Frankfurter Straße 53, Gg. 3. Et. rechts.

Frdl. möbl. Stube ist sofort od. später zu verm. Bayerische Straße 110, 3. Et. links.

Gohlis. Ein f. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. H. Blumenstraße 6, I. lks.

Königsstr. 9, II. ist in ruh. Familie ein kl. fr. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu verm.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Zimmer an einen Herrn Emilienstr. 2 i. Hofe lks., 1. Et.

1 möbl. Stube an 1 od. 2 H., sep. Eing., m. Hausschl., billig Sophienstr. 9, 4. Et. Dietze.

Eine möblirte Stube zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 6, r. IV.

Nordstraße 48, 1. Etage links, freundl., gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Eine frdl. möbl. Stube m. prachtv. Aussi. an 1 od. 2 H. zu verm. Neukirchhof 4, 2. Et. lks.

Eine frdl. möbl. Stube für 1—2 anständ. Herren sofort Gartenstr. 20, Hof part. rechts.

Für 2 Frdnl., am liebst. Directr., ein sehr schönes Zimmer Neumarkt 41, 4. Etage.

Gut möbl. Zimmer sind Roßplatz 16, 2. Etage zu vermiethen.

Freundl. möbl. Stube für ein j. Mädchen Alexanderstraße 15, Hof p. r.

Zu vermiethen ein frdl. möbl. Stübchen für 1 Person Hohe Str. 12, Tr. D, 1. Et. lks.

Eine kl. möbl. Stube zu vermiethen Hospitalstraße 40, IV. vis-à-vis d. Johanniskirche.

Ein fr., gr. Zimmer m. oder ohne Möbel zu verm. Elisenstr. 77, I. r. Ecke d. Schenkendorfstr.

Zu vermiethen 1 kleine möbl. Stube f. Herren Sternwartenstr. 35, Tr. r. III.

Kl. freundl. möbl. Stube 2 ℳ 25 ₰ mit Kaffee Brüderstr. 21, 3. Etage rechts.

Ein fein möbl. Erkerzimmer, meßfrei, an 1 Herrn zu verm. Thomasgäßchen Nr. 10, II.

Ein g. 2fenstr. Zimmer ist an 2 Herren sofort zu vermiethen Turnerstr. 6, Gartengeb. 2. Et.

Zwei leere Zimmer sofort billig zu vermiethen Rosenthalgasse 14, 1. Etage.

Eine leere Stube ist zu verm. an ruhige Leute Schenkendorfstraße Nr. 21, H. 3 Tr. l.

Ein einf. möbl. Zimmer ist zu vermiethen bei A. Müller, Große Fleischergasse Nr. 20.

Eine freundlich möblirte Stube an einen Herrn zu vermiethen Kreuzstraße 15, III. r.

Markt 17, IV. vornh. r., f. 1—2 H. frdl. gr. Stube zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine Stube, Herr oder Dame Humboldtstraße 8, 3. Etage.

1 fr. möbl. St. ist zu verm. an 1 anst. Hrn. od. Dame, 3 ℳ Woche Universitätsstr. 6, III.

2 möblirte Stuben sind zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße Nr. 5.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen an Herren, monatl. 12 ℳ, Nicolaistr. 13, III. vorn.

Eine freundl. möbl. Stube für 1 Herrn ist zu vermiethen Hauptmannstraße 6, p. lks.

An einz. Leute gr. leere Stube sofort zu vermiethen Sophienstraße 19B, Hof part.

Zu verm. eine kl. möblirte Stube, preiswerth, Carolinenstr. 22, 1. Et. rechts.

Zu vermiethen separate Stube für Damen Kleine Fleischergasse 10, 2. Etage rechts.

Zu verm. eine frdl. möbl. Stube an Herren Reudnitz, Kuchengartenstraße 18, 3 Tr. rechts.

Ein fein möbl. gr. Zim. m. fr. Aussicht f. 18 ℳ sof. Tauchaer Str. 30, III. a. Krystallpalast.

Möblirtes Zimmer mit gutem Bett zu verm. Wintergartenstraße Nr. 14, part. rechts.

Poniatowskystraße 11, hoh. Part., ist ein fr. möbl. Zimmer f. mon. 12 ℳ zu verm.

Möbl. Stube billig zu vermiethen Packhofstraße 1—2, Hintergeb. links 2 Tr. links.

Fr. möbl. Stb. f. 2 anst. H. Emilienstr. 9, H. I. links.

Freundlich möbl. Stube zu verm. Poststr. 13, 3 Tr.

2 frdl. möbl. Zimmer Pfaffendorfer Str. 1, III. r.

Fr. m. Stb. f. H. a. D. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, III.

2 f. möbl. Stuben Hohe Straße 33a, part.

Fr. möbl. Stube billig Nordstr. 18, H.-H. II. l.

Zu verm. fr. möbl. Stbch. Gohlis, Hall. Str. 122, II. l.

Frdl. St. f. 1 od. 2 H. Sidonienstr. 41, H. IV. r.

1 fr. St. f. 1 od. 2 H. z. verm. Waldstr. 1b, IV.

Frdl. Stube f. Hrn. Colonnadenstr. 4, H. II. l.

Frdl. möbl. Stübchen Dufourstraße 24, 3. Et. l.

Eine Stube f. Dam. od. Hrn. Braustr. 4, 2 Tr.

1 J., 10 ℳ, an sol. H. Neumarkt 7, Tr. G, 3. Et. l.

Frdl. möbl. St. bill. Berliner Str. 105, Hof II. r.

Ein frdl. Stübch. f. H. Ranst. Stnw. 63, Hz. p. l.

Möbl. Stube, S.- u. Hschl., Sternstr. 27, IV. l.

Möbl. St. zu verm., 1 o. 2 H. Körnerstr. 8, H. I. l.

Eine fr. m. St. z. verm. Naundörfchen 5, II. r.

Sep. Zimmer für Damen Brühl 25, III. r.

☞ Möbl. sep. Zimmer Hainstraße 24, 3. Et.

Möbl. St. f. H. billig Bayer. Str. 124, III. rchs.

Billig möbl. Stube zu verm. Kreuzstr. 11, 4. Et.

1 frdl. möbl. Stube z. vermieth. Mittelstr. 20, III. l.

Zu verm. 1 fr. gut möbl. St. Seb. Bachstr. 17, p. r.

1 l. Stube 1 od. 2 Pers., 28 Thlr. Lützowstr. 19b, II. l.

Frdl. Stübchen, 10 ℳ mon. Emilienstr. 5, VI. r.

Ruhiges freundl. Zimmer Carolinenstr. 14, I. r.

Zu verm. 1 möbl. St. a. 2 H. Alexanderstr. 26, H. I. l.

F. Damen sep. möbl. St. z. vm. Lützowstr. 29, 1 Tr. l.

Fr. St. f. 1 o. 2 H., auch St. u. K. Elisenstr. 19, 3 Tr.

☞ 1 fr. Stube f. anst. Mädch. Nicolaistr. 6, IV.

Fr. möbl. Stube f. 1-2 Hrn. Sidonienstraße 36, 2 Tr.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Emilienstr. 7, H. I.

☞ Fr. möbl. Stube Nürnb. Str. 50, 2. Et. r.

Frdl. Stübchen f. Herrn Grenzstraße 28, II. r.

Sep. möbl. St. sof. f. H. o. D. Neukirchhof 6, III.

Fr. möbl. Zimmer f. 1-2 H. Eberhardstr. 6, III. l.

Fr. möbl. Stube f. 1 H. Berliner Str. 112, 4. Et. lks.

Zu vermiethen 1 kl. Stube Ulrichsgasse 60, I.

Gut möblirte Stube Eberhardstr. 12, III. l.

Eine möbl. Stube sofort Markt 10, 4. Et. links.

Fr. m. St. a. 1 o. 2 H. z. verm. Elsterstr. 26, IV. G.-H.

Bill. Stübch., möbl., Lange Str. 36, G.-Geb.

Fr. möbl. Stube billig Turnerstr. 9b, H. I. r.

Leere Stube zu verm. Seb. Bach-Str. 50, H. I. r.

1 fr. möbl. St. zu verm. Gerberstr. 10, Hgb. IV.

1 Stübchen ohne Bett Johannisgasse 27, 2 Tr.

Frdl. möbl. St. sep. Friedrichstr. 15, 3 Tr. r.

Frdl. Stübchen z. vm. Nürnberger Str. 50, 1. Et. r.

2. St. an einzel. Pers. Pfaffenberg. 9b, Hof 2 Tr. r.

Frdl. St. an 1 Herrn Weststr. 60, Hof 2. Et. lks.

Offen möbl. Stube Plagwitzer Str. 24, 6 Tr.

Eine frdl. St. für Herrn Brühl 52, Eg. l. 3 Tr.

Dresdner Str. 31, IV. r. frdl. St. 1-2 H. z. verm.

Zu verm. 1 kl. St., sep. Katharinenstr. 5, Querg. I. l.

Eleg. Zimmer, Pr. 15 ℳ, z. vm. Eberhardstr. 5, II. r.

Möbl. Zim. an Hrn. o. Dame Nürnb. Str. 50, III. l.

1 frdl. möbl. St. f. 1—2 H. Seb. Bachstr. 22, H. III. l.

St. a. 2 Schlfst. f. H. o. M. Berl. Str. 119, IV. Tr. B.

Leere Stube zu verm. Kochstr. 21, 4. Et. r.

Freundl. möbl. Stube zu verm. Blumeng. 10, 2 Tr. r.

Frdl. Stube f. 1 od. 2 H. bill. Blücherstr. 33, H. II. l.

1 g. l. St., mehfr., z. verm. 1 Mai Barfußg. 7, 3. Et.

Zu verm. eine leere Stube Dufourstr. 35, I. r.

Eleg. fr. Zimm. f. 1-2 H. o. D. Liebigstr. 4, 4. Et. l.

Zum 1. Mai 1 möbl. Stube Tauchaer Str. 25, III.

Eine frdl. möbl. St. an H. Körnerstr. 23, part.

Eine frdl. Stube ist als Schlafst. f. 2 solide Herren zu vermiethen Mittelstraße 13, 2. Et.

Eine frdl. Stube als Schlafstelle an einem anständigen Herrn Grenzstraße 29, 2. Et. l.

1 Stube als Schlafst. billig an 1 od. 2 Herren Schenkendorfstraße 45, Hof 1. Etage links.

1 Stübchen als Schlafstelle f. Hrn. zum 1. Mai Lindenstraße 8, 1 Tr. l.

Elsterstr. 24, im Hofe l. links, gut möbl. Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren.

Fr. möbl. Stube als Schlafst. für 2 Herren mit Saal- u. Hschl. Burgstr. 5, IV. Saubert.

Eine Stube als Schlafstelle ist zu vermiethen Königstraße Nr. 8, Hof 1 Tr. r.

Freundl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Thomasiusstraße 7, 4 Tr. rechts.

Möbl. Stube mit K. als Schlafst. für 1 od. 2 H. Hschl. Sternwartenstr., Dessauer H. Tr. B, II. l.

Möblirte Stube als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren zu verm. Liebigstr. 5, Drechslerei.

Zu vermiethen freundl. heizb. Stube nebst Cab. als Schlafstelle Burgstr. 21, V.-H. 4. Et. r.

Zu verm. z. 1. Mai 1 frdl. sep. St. a. Schlafst., pass. f. 2 Personen Gerberstr. 64, Tr. B, 3. Et.

Eine schöne Stube als Schlafstelle für zwei Herren ist billig zu vermiethen Universitätsstraße 12, I.

Zu verm. möbl. Stube als Schlafst. an H. od. D. Grenzstr. 19, Eing. Ranstädter Gäßch., III. r.

Zu vermiethen freundl. möbl. Stube als Schlafstelle Bayerische Straße 16, parterre.

Freundl. möbl. St. a. Schlafst. f. Hrn. od. anst. Mädchen zu vermiethen Elisenstr. 49, III. r.

Eine freundl. St. als Schlafst. f. 1 oder 2 Herren Hohe Straße Nr. 8, Hof parterre.

Freundl. Stube (Sommerlogis) als Schlafst. f. 2 H. à 2½ ℳ Körnerstr. 20, Gartengeb. I. r.

Möbl. Stube als Schlafstelle für 2 H. billig Nürnberger Str. 42, 4. Et. l.

Zu verm. eine frdl. Stube als Schlafstelle an 2 solide Herren Sternwartenstr. 36, IV. l.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. H. Georgenstr. 8, III.

Möbl. Stube als Schlafst. Sophienstr. 27, I. r.

Frdl. St. a. Schlafst. zu verm. Weststr. 20, III. r.

Eine Stube a. Schlafstelle Seb. Bachstr. 49b, IV. l.

Fr. St. als Schlafst. f. 2 H. Brüderstraße 17, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. in sep. möbl. St. Gerberstr. 20, II.

Frdl. Stübch. a. Schlafst. sof. Inselstr. 15, pt. lks.

Fr. Schlfst. i. möbl. Stube f. H. Dresdn. Str. 33, III. l.

Kl. möbl. St. a. Schlafst. bill. Sidonienstr. 46, IV. r.

Fr. Z. als Schlafst. f. 2 H. Emilienstr. 2, 2. Et. l.

1 fr. Schlafst. in m. St. Berl. Str. 118, Hgb. IV. r.

Fr. St. u. K. a. Schlafst. f. H. Weststr. 71, 4. Et.

Frdl. Stube a. Schlafst. Gemeindestr. 33, part.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Kurze Str. 1, H. I. l.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. Bauhofstr. 6, I. r.

Stube f. 2 H. a. Schlafst. Kl. Windmühleng. 8, I.

F. 2 H. a. Schlafst. f. H. m. Schlüssl. Oberstr. 4, H. II. r.

Fr. sep. Stube als Schlafst. Hainstr. 24, Tr. C, II. r.

Zu freundl. St. 2 Schlafst. Antonstr. 19, 3 Tr. l.

St. a. Schlafst. m. Hschl. A. d. Pleiße 3a, Tr. D, I.

Möbl. St. a. Schlfst., 1 o. 2 H., Turnerstr. 1, H. III. r.

Kl. St. als Schlafst. Reudnitzer Str. 16, part. lks.

Frdl. St. a. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstr. 8, III. r.

Fr. sep. Stbch. als Schlfst. Braustr. 8, H. I. r.

Fr. St. als Schlafst. f. 1 Herrn Hohe Str. 38, III. l.

Fr. Stube als Schlafst. Elisenstraße 26, IV. r.

Frdl. St. a. Schlafst. Hohe Str. 34b, H. II. r.

Fr. Stube als Schlafstelle Körnerstraße 28, 3. Et. l.

Fr. möbl. Stube als Schlfst. Albertstr. 7, H. III.

Fr. m. St. a. Schlfst. Humboldtstr. 3, IV., Montag.

E. sol. M. f. Schlfst. in sep. St. Blumeng. 11, III. l.

Fr. Schlafst. in g. Zimm. Lange Str. 18, Strube.

Fr. Schlafst. in möbl. Z. b. Wiesenstr. 20b, I. r.

Fr. möbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Bayer. Str. 15, I. l.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. zu verm. Hainstr. 6, 4 Tr.

1 St. a. Schlfst., a. möbl. Blücherstr. 33, B.-H. IV. r.

Fr. Stübchen a. Schlafst. f. H. Ulrichsgasse 26.

Möbl. St. a. Schlafst. Antonstr. 21, I. l., vornh.

Zu vermiethen eine freundl. Schlafstelle bei ruhigen Leuten Ritterstraße 30, 4 Tr.

2 Schlafst. offen, oder leer zu vermiethen, Mahlmannstraße 2, 1. Etage links.

Sofort eine freundl. Schlafstelle zu verm. Berliner Str. 6, Tr. B, 2. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. für Herren in Plagwitz, Zschoch. Str. 57, III. F. W.

☞ Schlafstelle für Herren Nürnberger Straße Nr. 50, 2. Etage links.

Zu vermiethen ist billig Schlafstelle mit Matratzenbett Antonstraße 18, 2 Tr. vornh.

Frdl. Schlafst. für 1 od. 2 anst. Hrn. in 1. Et. Zu erfr. Eutritzscher Str. 98, I. L.

Eine off. Schlafstelle für ein Fräulein bei Frau Liebelt, Reudnitz, Augustenstr. 14, IV.

Ein sol. Mädchen, w. auf Arbeit geht, kann fr. Schlafst. erhalten Windmühlenstr. 14, IV.

Eine frdl. Schlafstelle für Herren Kohlenstraße 6, 4. Et. rechts.

Eine freundl. Schlafstelle mit Hausschl. vorneheraus sofort Elisenstraße 8, 2. Et. r.

Zu vermiethen 1 frdl. Schlafstelle für Herren Alexanderstr. 18, Hof, 1 Tr. r.

Zwei saubere helle Schlafstellen mit Schlüssel sind zu vermiethen Brühl 1 D, 3. Et. rechts.

Frdl. Schlafstelle offen für 2 Herren Sternwartenstr. 53, H. II. r.

Freundliche Schlafstellen Körnerstraße 16, II. Hofmittelgebäude. Henke.

Eine freundliche Schlafstelle ist frei Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.

Eine freundl. m. Kammer ist an ein anständ. Mädchen zu verm. Johannisgasse 11, G.-G. I.

Frdl. möbl. Schlafstelle für 1 od. 2 Herren Sidonienstr. 33, III. r., nahe a. Bayr. Bahnhof.

Ein solider Herr oder M. freundliche Schlafstelle Zeitzer Straße 13b, 3. Etage l.

Schlafstelle, freundlich u. bequem, mit H.- und Saalschlüssel Elsterstraße 37, 4. Etage.

Separate Schlafstelle für einen Herrn Plagwitzer Straße Nr. 21b, Bäckerei.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren Steinstraße Nr. 90, parterre.

Schlafst. f. M. Mahlmannstr. 1b, III. r.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Grenzstr. 33b, 3 Tr. rechts.

2 fr. Schlafst. f. H. Albertstr. 18, Hinterh. p. l.

2 fr. Schlafstellen zu verm. Elisenstr. 9, parterre.

Frdl. Schlafst. f. H. Emilienstraße 20b, 4. Et. l.

Gut möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Albertstr. 18, H. II. r.

Frdl. Schlafst. Schützenstraße 4, Hof 3 Tr. lks.

2 Schlafst. an H. Petersteinw. 13, Cgb. II. l. Herm.

B. Schlafst. z. v. d. Kl. Fleischerg. 25, II. Prom.-Aussi.

2 freundl. Schlafstellen Carlstraße 11, 4. Etage.

2 fr. Schlafstellen f. Herren Poststr. 15, 2. Et.

Schlafstelle für Mädchen Nordstr. 20, IV. r.

Schlafst. f. anst. ordl. Mdch. Marschnerstr. 5, IV. l.

Eine Schlafst. Gerberstraße Nr. 30, Hof p.

Schlafstelle f. Hrn. Erdmannstr. 10, Hof I.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Nordstr. 54, 4. Et. r.

Für 1 j. Mädch. Schlafstelle Emilienstr. 9, H. II. r.

Sep. möbl. Schlafst. bill. Weststraße 70, H. 2. Et.

Schlafst. f. Hrn. Moritzstr. 16, H. part. rechts.

Fr. Schlfst. m. S.- u. Hschl. Seb. Bach-Str. 13, IV. r.

Zu verm. 1. Schlafst. f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr.

Schlafstelle f. H. 2 ℳ mit Kaffee Poststr. 14, II.

Frdl. Schlafstelle Gerberstr. 6, H. III. l.

Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 24-25, Tr. B, 1 Tr.

Schlafstellen f. H. m. S.- u. Hschl. Brühl 6, IV.

Freundl. Schlafstelle Reudnitz, Grenzstr. 35, III.

Fr. Schlafst. f. H. Brandvorwerkstr. 4, IV. r.

Fr. Schlafst. f. anst. Dame Gerberstr. 22, H. 1 Tr.

Frdl. Schlafst., W. 2 ℳ, Hall. Str. 12, IV. Kurt.

Schlafst. offen Mittelstraße 19, Hof part. r.

1 frdl. Schlafzimmer z. vm. Sidonienstr. 32, II. r.

2 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Friedrichstr. 23, I.

Frdl. Schlafstelle Mahlmannstraße 7, 4 Tr. l.

1 fr. Schlafst. f. sol. Mädch. Emilienstr. 8, H. 4 Tr.

2 Schlafst. f. H. Brandvorwerkstr. 76, H.-G. I.

Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Bergstr. 3, I. l.

Frdl. Schlafstelle f. Herren Antonstr. 25, part.

1 anst. Mdch. f. fr. Schlfst. Ranstädt. Stwg. 3, III. l.

2 Kam. m. Ofen z. 1. Mai Nürnb. Str. 42, H. III. r.

Freundl. Schlafstelle Braustr. 6, pt. Küche.

Fr. Schlfst. f. 1 o. 2 H. o. a. Mdch. Gr. Fleischerg. 5, II.

1 frdl. Schlafstelle Schletterstr. 10, Eg. pt. l.

Fr. Schlafst., wöch. 2 ℳ Körnerstr. 30, Hof 1 Tr. l.

Schlafstelle für 1 ℳ 50 ₰ Schletterstr. 1, IV.

Schlafst. f. anst. M. 15 ℳ Colonnadenstr. 2, H. II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Straße 119, Koch.

2 fr. Schlafstellen Gerberstr. 26, Tr. C, 3. Etage.

Eine fr. Schlafstelle Inselstraße 11, 4. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. off. Promenadenstr. 39, H. 2. Et.

Frdl. möbl. Schlafst. Kl. Fleischerg. 6, H. lks. 2 Tr.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Davidstr. 11, 4 Tr.

Anst. Schlafst. Weststr. 51, 3. Et. links.

Frdl. Schlafst. f. H. Thalstr. 1, Hausflur rechts.

2 freundl. sep. Schlafst. Petersstr. 4, 4. Et.

Fr. Schlfst. f. H. Sternwartenstr. 23, a. Nr. 11, III. r.

Frdl. Schlfst., S.- u. Hschl., G. Fleischerg. 18, II. v.

1 Schlafstelle f. H. Albertstr. 42, H. 3 Tr. r.

Freundl. Schlafstelle Lange Str. 5, 3. Et.

Schlafstelle f. 1—2 H. Ulrichstr. 1, 3 Tr. lks.

Schlafstelle Petersstraße 15, 4. Et. Hof links.

Frdl. Schlafst. f. ord. Mädch. Wiesenstr. 9, IV. l.

2 frdl. Schlafstell. Lortzingstraße 17, H.-H., III. l.

Frdl. Schlafstelle f. H. Nürnb. Str. 42, H. 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitzer Str. 15, II. l. Hof.

Fr. Schlafst., S.- u. Hschl. Brühl 67, 3. Et.

Ein anst. Mädch. Schlafst. Burgstraße 10, Tr. B.

2 Schlafst. zu verm. Sebast. Bachstr. 19, 3. Et. r.

☞ Fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 4 Tr. vrh.

2 Schlafstell. für H. Plagwitzer Str. 13, Hof 2 Tr. r.

2 fr. Schlafst. zu verm. Preußergäßchen 7, 1 Tr.

Eine Schlafstelle offen Querstraße 6, 4 Tr. r.

1 Schlafst. f. Herren Nordstr. 9. Zu erfr. im Laden.

Freundl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 39, 2 Tr.

Schlafstelle offen Neumarkt Nr. 41, 4. Et.

1 frdl. Schlafstelle zu verm. Liebigstr. 3, H. II. l.

1 schöne Schlafstelle, sep., Hohe Str. 23, H. 3 Tr. l.

2 freundl. Schlafst. Karlstr. 7, Sout. Heiner.

Freundliche Schlafstelle Nicolaistraße 19, 4. Et. l.

Frdl. Schlfst. f. H. Sternwartenstraße 18, H. I. lks.

Frndl. Schlafstelle Nicolaistr. 27, Hof I. l.

2 fr. Schlafst. zu verm. Hohe Str. 15, B.-G. III. r.

Frdl. bill. Schlafst. f. H. Schletterstr. 10, 3. Et. r.

Ein Herr findet Schlafst. Königspl. 5, III. Böhme.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Gr. Fleischergasse 25, 3. Et.

2 Schlafst. f. H., möbl. Magazingasse 6, 2. Et.

1 Schlafstelle Roßstraße Nr. 6, 4. Etage.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. Seb. Bachstr. 61, part. links.

Frdl. Schlafst. Schützenstr. 6 u. 7, G.-G. r. 4 Tr.

Eine fr. Schlafstelle offen Gerberstr. 5, Hof III.

Schlafst. f. 2 H. sofort Nürnberger Str. 25, II.

Zwei bill. frdl. Schlafst. Bayerische Str. 130, II. r.

1 Schlafstelle f. H. Johannisgasse 20, II. r.

2 frdl. Schlafst. f. H. m. Hschl. Lößnigerstr. 8, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Waldstraße 10, part. lks.

1 fr. Schlafstube f. 1 o. 2 H. Sophienstr. 16, H. p. r.

Eine fr. Schlafst. zu verm. Neukirchhof 19, 2 Tr.

Schlafstelle für Herren Windmühlenstr. 4, 2 Tr.

Fr. Schlafstelle f. Hrn. Colonnadenstr. 13, II. r.

Fr. Schlafst. Südstraße 14, 4 Tr. r. Hoffmann.

2 bill. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Brühl 14, 4. Et.

1 f. Schlafst. f. 2 H. Georgenstr. 15a, H. 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. bill. Hohe Str. 2, H. III. r.

Fr. Schlafst. f. anst. M. Nicolaistr. 18, 4½ Tr.

Frdl. Schlafst. sof. z. verm. Kl. Fleischerg. 25.

Schlafstelle für Herrn Burgstraße 4, 3. Et.

Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 44, Hof 2. Et. l.

Frdl. Schlafstelle f. 1 H. Weststraße 60, r. H. IV.

1 frdl. Schlafst. Kohlenstraße 7, 1 Tr. lks. Vrdh.

1 Schlafst. f. 1 H. Eutritzscher Straße 3, H. 1 Tr. r.

Fr. sep. Schlafst. f. H. bil. Eisenbahnstr. 17, H. p.

Zwei fr. Schlafst. sof. Berliner Str. 3, H. I. l.

Schlafstelle für Herren Hainstraße 11, 2. Et.

Frdl. Schlafstelle Nürnberger Str. 42, 1. Et. l.

1 frdl. Schlafst. f. M. Gerberstr. 5, H. r. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 28, III.

1 Schlafstelle Johannesgasse 27, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstr. 18, 2 Tr. l.

2 fr. Schlafst., Hschl. Kupfergäßch. 3, 2 Tr. vh.

Frdl. Schlafst. Johannesgasse 12, 3. Etage.

Frdl. Schlafstelle Kl. Fleischergasse 11, 2 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle f. 2 H. Gr. Fleischerg. 21, 1 Tr. l.

Frdl. Schlfst. f. H. Plagwitzer Str. 22, 4. Et. l.

Für D. frdl. Schlafst. Carlstr. 7, Hof 2 Tr.

Möbl. Schlafst. f. H. Turnerstr. 6, IV. links.

Freundl. Schlafstelle Davidstraße 7, 4. Et. r.

Offen sind 2 frdl. Schlafstellen für Herren oder Damen Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Offen 2 Schlafst. für Herren od. Mädchen Kl. Windmühlengasse 12, Hintergeb. 2 Tr.

Offen Schlafst. für Herrn Burgstraße 26, 3. Etage, b. T.

Offen freundl. Schlafstellen mit guten Betten Querstraße 33, Treppe C, 3. Etage.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Zeitzer Straße Nr. 39, bei Weber.

Offen freundl. Schlafstelle für 2 Herren Sebastian Bachstraße 21, H. 2 Tr. rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Weststraße 91, beim Hausmann.

Offen eine Schlafstelle für Herren Plagwitzer Straße 14b, Hof 2 Treppen links.

Offen eine Schlafstelle für einen Herrn Elsterstraße 26, 3 Tr. Hinterhaus.

Offen Schlafstellen Humboldtstraße 7, 4. Etage.

Offen 2 frdl. sep. Schlafst. Hainstr. 11, 1. Et.

Off. f. H. 1 Schlafst. Johannisg. 21, Tr. A, III.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Braustr. 3c, Vordh. I. l.

Offen 1 frdl. Schlafstelle Kreuzstr. 23, 3. Et.

Offen 2 Schlafstellen Hohe Straße 16, 3. Et.

Offen eine Schlafstelle Nordstr. Nr. 6, part.

Offen billige Schlafstelle Antonstraße 20, I. lks.

Offen Schlafstelle Tauchaer Str. 8, im Hof 1 Tr.

Offen 1 Schlafstelle Sternwartenstr. 18, Hof I.

Offen fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 30, I. r.

Offen frdl. Schlafst. Reudnitzer Str. 15, H. III. l.

Offen Schlafstelle Schletterstraße 10, IV. r.

Offen 2 Schlafstellen Berliner Str. 99, II. l.

Offen ist eine Schlafst. Centralstraße 5, 1. Et. lks.

Off. fr. Schlafst. Täubchenweg 32, III. l. Reudnitz.

Off. 1 Schlafst. f. H. m. S.- u. Hschl. Elisenstr. 9, I. r.

Offen Schlafstelle f. H. Gerberstr. 16, Hof I.

Offen eine Schlafstelle Windmühlenstr. 22, III. r.

Offen frdl. Schlafstelle Alexanderstr. 6, H. 2 Tr. l.

Offen sind 2 Schlafstellen Neumarkt 40, i. Hofe 4 Tr.

Off. Schlafst. f. Mädch. Sternstr. 2, Tr. B, III. r.

Offen frdl. Schlafstelle Härtelstr. 5, pt. links.

Off. 2 frdl. Schlafst. Windmühlenstr. 8, H. 1. Et. l.

Offen 2 Schlafst. Petersstr. 24, H. III. Müller.

Off. 1 fr. Schlafst. Naundörfchen 1, Gartengeb. II.

Offen f. m. Schlafst. f. H. Burgstr. 20, quer. I.

☞ Off. 1 Schlafst. Marschnerstr. 1b, I. l.

Offen 2 Schlafst. f. Hrn. Nürnb. Str. 31, 4. Et. r.

Offen fr. Schlafst. f. sol. Mädch. Elisenstr. 17, III. l.

Offen fr. Schlafst. f. Hrn. Elisenstr. 10, II. r.

Offen frdl. Schlafst. Weststr. 50, H.-H. 3 Tr. r.

Offen frdl. Schlafst. Teichstraße Nr. 7, part.

Offen frdl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 6, II. r.

Offen Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. r.

Off. eine Schlafst. Eberhardtstr. 4, Hof 3. Et. r.

Off. 1 Schlafst. Ranst. Steinweg 72, Tr. B, 3 Tr. l.

Offen fr. Schlafstelle für H. Neukirchhof 3, 4 Tr.

Off. 1 fr. Schlafst. m. Mittagst. Weststr. 23, p. l.

Off. f. e. fr. bill. Schlafst. Blumengasse 10, 3. Et. l.

Offene Schlafstelle Gerichtsweg 7, 3. Etage l.

Off. 1 fr. Schlafst. Hainstr. 5, 4 Tr. bei Fritzsche.

Off. 2 frdl. Schlfst. f. M. Seb. Bach-Str. 13, H. I.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Waldstr. 51, IV. r.

Offen frdl. Schlafst. Moritzstr. 10, Hof 2 Tr.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Antonstr. 19, II. r.

Offen 1 Schlafstelle Hallesche Str. 6, 2 Tr.

O. 1 Schlafst. a. 1 H. Dresdner Str. 36, S.-G. III.

Offen 1 Schlafst. f. Hrn. Burgstraße 11, III.

Off. 2 fr. Schlafst. f. Hrn. Dresd. Str. 37, Tr. B, III.

Offen 2 Schlafst. Tauchaer Straße 11, III.

Off. 2 f. m. Schlafst. Berliner Str. 110, IV., M.-Th.

Offen 2 frdl. Schlafst. Humboldtstr. 6, 3. Et. r.

Ein 2. Herr wird zu einer f. Garçonw. gesucht Ecke der Dresdner u. Antonstr. 2, III. r.

Ein Logistheilnehmer zu Stube und Kammer wird gesucht Reudnitz, Gemeindestraße 35, 2 Tr.

Ges. ein Theilnehmer z. ein. freundl. möbl. Stube m. S.- u. Hschl. Sebastian Bachstr. 13, IV. r.

Sommer- u. Ferien-Pension
Loschwitz bei Dresden.
Villa in herrlicher, geschützter Lage, großem Garten, Dampfschiffstat. ec. Pensionspreis 90 ℳ monatl. Anfragen sub C. L. 3794 Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Pension für Ausländer in gebildeter Familie Blücherstraße 23, 2. Etage links.

Sehr feine billige Pension Leplaystraße 8, Hochparterre rechts.

ff. Pension Teichstr. 14c, Hochpt.

F. Pension auch f. Familie Liebigstr. 3, I.

Kleines Kneipzimmer, circa 15 Personen fassend, ist noch einige Abende frei Windmühlenstraße 11.

Gesellschaftszimmer, 20—25 Personen fassend, ist frei Kreuzstraße Nr. 6, part.

Gesellschafts-Zimmer frei Dorotheengarten.

Meine im Garten gelegene Kegelbahn ist für einige Abende frei geworden. Carl Jahn, Goldne Laute.

Tanz-Unterricht.
Freitag, d. 4. Mai beg. ein neuer Cursus. Anmeld. erb. täglich v. 11—3 Uhr Petersstraße 38, Quergeb. 2. Et., Abends v. 8—10 U. im Unterrichtslocale Mittelstr. 9. G. Preller.

J. Horsch, Tanzlehrer, Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstr. Heute 7 Uhr. Aufn. neuer Schüler jed. Abend.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Fr. Wesner, Tanzl. Heute 5 Uhr gr. Stde. Aufn. z. neuen Cursus v. 8—10 Uhr täglich. Querstraße 24, H. I. r.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 5 U. Stde. u. Aufn. Brühl 3—4, Leinwandhalle I.

J. Marquardt, Tanzl. 6 Uhr Brühl Nr. 62, Café Royal.

Heute 4 Uhr Mittelstr. 9.
Flügel-Kränzchen.
Gesellschafts-Halle.

Heute Flügelkränzchen Windmühlenstraße 7. J. Michael.

Café Metropole
Nr. 4 Goldhahngäßchen Nr. 4.
Heute großes Militairconcert.
Gose und Bier hochfein! Damenbedienung gediegen.
Von morgen kühles Parterre-Local wieder geöffnet.

Café Germania
Ecke vom Neukirchhof und Töpferstraße.
Täglich Concert u. Vorstellung von der Damen-Singspielgesellschaft Christoph aus Berlin.
Täglich Entrée frei.

Théâtre Américain,
62 Brühl. Brühl 62.
Direction R. Hanke.
Heute
große Abschiedsvorstellung.
Anfang 7 Uhr. H. Mietsch.

Café Richter
7 Katharinenstraße 7, I.
Täglich musikal. Vorträge unter Leitung des Herrn A. Rühle.
Neuestes Programm.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰.
Jeden Abend Stamm à 40 ₰.
Achtungsvoll H. Vondran.

Conditorei u. Café
z. Leipz. Wahrzeichen der Gründlader, Petersstrasse 13. R. Kosse.
Concert von 5 Damen, 2 Herren u. vom ff. Orchestrion, in welchem die Geschichte vom braven Gründlader mechanisch dargestellt ist. Das Wahrzeichen selbst hängt im Local nebst Beschreibung. Conditoreiwaaren ff.

Matthias' Restaurant,
Grimmaische Straße Nr. 4.
Concert u. Vorstellung
d. Gesellsch. Ronneburg, 5 Damen, 2 Herren. Mittagstisch à la carte zu jeder Tageszeit. Bier vorzüglich.

Gasthaus Stadt Zwickau,
13 Windmühlengasse 13.
Täglich Concert und komische Vorträge d. bel. Sängergesellsch. Kratsch aus Altenburg. NB. ff. Bayrisch und Lagerbier, ff. warme Speisen. Achtungsvoll Wilh. Uhr.

Burgstr. 6. Wolff's Restaurant, Burgstr. 6. Heute Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab Concert u. Gesangsvorträge, Auftreten der berühmten Damen-Capelle Flora.

Gasthof Blaues Roß.
Jeden Tag Gesangsconcert u. komische Vorträge, vom 20. d. Monats an neue Kräfte.

Südhalle, Körnerstraße Nr. 11.
☞ Heute grosse musikalische Abendunterhaltung.

Eisernes Kreuz,
Windmühlenstrasse No. 28c,
Nähe des bayrischen Bahnhofs.
Heute sowie täglich Abendunterhaltung.
Schwäbische Damenbedienung in Nationaltracht.

Restaurant R. Weidlich,
65 Sternwartenstraße 65.
Von ½11 Uhr an Unterhaltungsmusik.
NB. Früh Speckkuchen.

Krystall-Palast.

Heute Sonntag, den 29. April 1883

Grosse Soirée

und

Nachmittags-Concert

der Stettiner Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 ₰.

Krystall-Palast.

Vorletzte Abendvorstellung der Specialitäten ersten Ranges.

Schwestern Delépière, Xylophonvirtuosen, 3 Damen.
Mrs. Antonie, Leopold und Miss Adelina, grossartige Reckturner.
Signor. Jeanette Dorina und Sig. Rigoly, berühmte Zehnakrobatin.
Der Balletgesellschaft Alex. Genée, 2 Herren, 18 Damen.
Des Tanzkomikers par excellence Britton.
Vorher: „Durchs Schlüsselloch", Schwank.

Parquet 1 ℳ. Balkon 75 ₰.

Grosser Parterresaal:

Letzte humoristische Soirée der Stettiner Quartett- und Coupletsänger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Telephon-Nr. 261. Die Direction.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Neu angekommen: **Ein Zebra.**

Fütterung 5½ Uhr.

Skating Rink

Concert von 3 bis 11 Uhr Abends.

Entrée 40 Pfge. Kinder 15 Pfge.

Unterzeichneter erlaubt sich gleichzeitig das geehrte Publicum zum diesjährigen Abonnement, welches bis **31. März 1884** Gültigkeit hat, ergebenst einzuladen.

1 Person . . . . . 8 ℳ.
1 Familie (2 Erwachsene und 3 Kinder) . . . . . 15 ℳ.
Jedes weitere zur Familie gehörige Mitglied oder 2 Kinder extra . . . 5 ℳ.
Größere Familien nach Uebereinkunft.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet Ernst Pinkert.

Circus Herzog.

Heute Sonntag, den 29. April 1883,

zwei brillante Abschieds-Vorstellungen,

erste 4 Uhr, zweite 7½ Uhr, unter **Mitwirkung nur der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen. Vorführung** und **Reiten** der **besten Freiheits- und Schulpferde,** sowie **Auftreten sämmtlicher Clowns.** Alles Nähere die Placate.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Trotz des Schadenfeuers erleidet mein Geschäft **keine** Unterbrechung.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute

Grosses Militair-Concert

Capelle 107. Reg.

Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gewähltes Programm.

Nach dem Concert großer Ball

(verstärktes Orchester).

Früh **Speckkuchen, Ragout fin.**

Gewählte Mittagskarte.

Der Saison entsprechende **Abendkarte.**

Junge Gans, Stangenspargel, Lachs.

Morgen Montag

Große Künstler-Vorstellung

und Ball.

NB. Morgen Schlachtfest. Otto Schumann.

Thüringer Hof in Volkmarsdorf.

Heute **große Nachmittags-Vorstellung des gesammten Künstlerpersonals des Stadtgartens in Leipzig.** Auftreten der Concertsängerin Fräul. **Kreutzer,** der Coupletsängerin Fräulein **Wiechter,** der Soubrette und Duettistin Fräulein **Montag,** der Wiener Liedersängerin Fräul. **Wildau,** des Gesangs- und Charakterkomikers Herrn **Palatkewitz,** des Tanzkomikers Herrn **Ewald** und des Concertmeisters Herrn **Krebs.**
Neues gewähltes Programm. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Hierauf:

Concert zum IV. Stiftungsfest des Männerges.-Ver. „Union" zu Volkmarsdorf.

Ball bis 2 Uhr. C. Trojahn.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Im Hippodrom große Reitbelustigung.

Entrée frei. G. Seifert.

Central-Halle.

Heute Vormittag von 10½ bis 1 Uhr

1. Frühschoppen-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**

Programm 15 Pfge. R. Carius.

Central-Halle.

Sonntag, den 29. April, vorletzte

Grosse Elite-Kunstvorstellung.

Auftreten lauter Künstlicher **Specialitäten I. Ranges.**

Vollständig neues Programm.

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Numerirter Platz ℳ 1.50, Saal und Galerie 1 ℳ.
Billets zum Saal und Galerie-Platz à **75 ₰** sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann J. Gosslau, Thomasgäßchen,
Kaufmann Purkirst, Sternwartestraße.
„ Dittrich, Halle'sche Straße und Westplatz.
„ Enge, Grimmaischer Steinweg.
Bureau der Central-Halle.
„ C. F. Zeibig, Hainstraße 13.

Telephon-Nummer 48.

NB. Nach Schluß der Vorstellung rechtzeitiger Anschluß an alle letzten Bahnzüge.

Außer an einigen gedeckten Tischen wird auch im **grossen Saale** Bayerisch Bier von Herren Gebr. Lederer in Nürnberg à Glas 25 Pfge. und ff. Crostitzer Lagerbier à Glas 20 Pfge. verabreicht. **R. Carius.**

Montag, den 30. April

Abschieds-Vorstellung

des gesammten Künstlerpersonals.

Rosenkranz

Gohlis.

Heute

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 10. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 134

unter Leitung des Herrn Concertmeister **Friedemann.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Programm.

1. Theil (Streichmusik).

1) **„Durch Wald und Flur",** Marsch. Herrmann.
2) **Ouverture** zur Operette: „Leichte Cavallerie". Suppé.
3) **Finale** aus der Oper: „Maritana". Wallacea.
4) **„Am Wörther See",** Walzer. Kosehat.

2. Theil.

5) **Ouverture** zur Oper: „Fra Diavolo". Auber.
6) **Concertstück** für Flöte über „Gute Nacht, Du mein herziges Kind" (Herr Krämer I). Popp.
7) **Quadrille** aus der Oper: „Der lustige Krieg". Strauss.
8) **Musikalisches Actienunternehmen,** Potpourri. Conradi.

3. Theil (Militairmusik).

9) **Ouverture** zur Oper: „Tell". Rossini.
10) **Concert** für Posaune (Herr Winzer). Sachse.
11) **„Frühlingsruh",** Idylle. Pusta.
12) **Cagliostro-Walzer.** Strauss.

Von 6 Uhr an Ball.

Gleichzeitig erlaube ich mir **geehrten Gesellschaften und Vereinen** bei vorkommenden **Festlichkeiten** und **Sommervergnügungen** meinen **großen Saal, Gesellschaftszimmer** und **schönen Garten** zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. Sämmtliche Localitäten stehen auch Sonntags zur Verfügung. W. Rosenkranz.

Gute Quelle, Brühl 22

empfiehlt vorzüglichen

Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 80 Pfge.

Täglich früh und Abends **Stammessen.** Die bestrecommandirten Biere. **Lichtenhainer hochfein.**

Sonntag, Dienstag und Freitag

Grosses Militair-Concert.

Anfang 8 Uhr. Capelle 106. Entrée 20 Pfge.

Concert-Tunnel

Hotel de Pologne.

Heute 1. Auftreten der Costüm-Sängerin Frl. **Wanda Manique.**
½10 Uhr kommt zur Aufführung **Fr. Schmellintz mit 7 Töchtern.**
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Frankfurter Bierhalle. **„Stadtgarten",** Letzte Woche!

Letzte grosse Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Siegmund Kohn.

Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ⅓ Portionen von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere. H. Pillmecke.

BONORAND.

Heute Nachmittag

Grosses Concert

von der Capelle des Hausses. Direction: Herr W. Wöhlbier.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 ₰.

Billets, 10 Stück — 3 ℳ und 5 Stück — 1.50 ℳ, sind an der Casse zu haben.

BONORAND.

Heute Sonntag, den 29. April a. c.

Grosses Concert

Capelle 107. Regiments.

Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Neue Theater-Conditorei.

Heute vorletztes **Concert,** gegeben von der **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Pfarringer jun. aus dem Pusterthal,** bestehend aus 7 Personen, 3 Damen, 4 Herren, im Nationalcostüm. — Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Sonntag

Grosses Extra-Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.

Anfang ½4 Uhr. **PROGRAMM.** Entrée à 30 Pfg.

I. Theil. Streichmusik.

1. Frisch ins Feld, Marsch von Suppé.
2. Ouv. z. Op. „Die Stumme von Portici" von Auber.
3. Fantasie über Bizet's Carmen v. Scheiner.
4. Boccaccio-Walzer von Strauß.

II. Theil. Streichmusik.

5. Ouv. z. Op. „Martha" von Flotow.
6. Dr. Bregelt Polka (neu) v. C. Eilhardt.
7. Traumbilder, Fantasie von Lumbye.
8. Der lustige Student, Potpourri von Scheiner.

III. Theil. Militairmusik.

9. Ouv. z. Op. „Zampa" von Herold.
10. Fantasie über Weber's Preciosa v. Beck.
11. Köpernick-Galopp von Jahrow.
12. III. Marsch-Potpourri von Bach.

Nach dem Concert **Ballmusik** von obiger Capelle.

W. Hahn.

Heute Sonntag, den 29. April, **letzte Soirée.**

Hôtel de Pologne

(Obere Säle.)

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Fyle, Selow, Gipner, Stahlbeuer, Semada, Platt, Mauß und Hanke.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

NB. Morgen Montag **Concert u. Ballmusik.**

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert und **Ballmusik**

von der Capelle von Mathies.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 25 Pf.
Ende 2 Uhr. E. Busch.

Pantheon.

Heute

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. M. Tietsch.

NB. Morgen **Concert u. Ballmusik.**

Connewitz, Waldschlösschen. Heute Sonntag **Ballmusik,** wobei mit guten Speisen, F. Vereinsbier, Gose 2c. bestens aufwartet E. Wieke.

Gleichzeitig empfehle einem geehrten Publicum meine freundlichen Localitäten, Tanzsaal u. Garten, Kegelbahn 2c. zur gefälligen Benutzung, sowie für Abhaltung von Sommerfesten. Ergebenst D. O.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Auftreten des Carricaturen- **Schulstrasse No. 7.** Schnellzeichners Hans Raab.

Heute Sonntag letztes

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Liedersängerin Frl. **Juliette Lang,** der Costümsängerin Frl. **Bertha Henry,** der Flöten- und Harfenvirtuosinnen Geschwister **Dreyer,** der Duettisten **Andy** und **Pepi Kessler,** des berühmten Mimikers **Keller-Berg,** sowie des Salonkomikers **Carlo.**
Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Billets zu ermäßigtem Preise sind zu haben bei Herrn **Friedrich Hahne,** Thomaskirchhof 1, und bei Herrn **C. G. Stichling,** Plauensche Straße Nr. 8.

Café zum Barfussberg

Al. Fleischergasse 23/24.

Heute von Nachm. 3 Uhr an

Orchestrion-Concert.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 29. April

Concert und Ballmusik.

Anfang ½4 Uhr. Musiker **M. Bent.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Drei Linden Lindenau

Heute Sonntag
Grosses
Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
(Starkbesetztes Orchester.)

Programm.

I. Theil.
Militair-Musik.
1. Mit Bomben und Granaten, Marsch von Bilse.
2. Ouverture zu „Rosamunde", von Schubert.
3. Hochzeitsmarsch und Brautgesang a. d. Oper „Romeo et Julie", v. Gounod.
4. Eine Bauernhochzeit in Kärnthen, Walzer von Koschat.

II. Theil.
5. Ouverture zu „Leichte Cavallerie", von Suppé.
6. Arie a. d. Oper „Maritana", v. Wallace. (Solo für Trompete, Herr Göhring.)
7. Papageno's Zauberglöckchen, Quadrille von Schulz-Weida.
8. Fantasie über Mendelssohn's „Sommernachtstraum", von Rosenkranz.

III. Theil.
9. Ouverture zu „Egmont", v. Beethoven.
10. Victoria-Walzer von Bilse.
11. Eine Parade, Marsch-Potpourri von Michaelis.
12. Gourmand-Polka von Waldteufel.

NB. **Dienstag, den 1. Mai 1883**
Grosses Abschieds-Concert
von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft **J. Pitzinger jun.**
Anfang 8 Uhr. (7 Personen.) Entrée 50 Pfg.
(Reichhaltiges Programm.)

NB. Heute Sonntag **selbstgebackenen Fladen** und **div. Kaffeekuchen etc. etc.**
Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte.
Früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
F. L. Brandt.

Schubert's Ball Haus
Von 4 Uhr **Ballmusik.**
Speckkuchen, Ragout fin, selbstgebackenen Kuchen, Karpfen polnisch und blau. Töpnitzer Gose, Grostitzer Lagerbier passen.
Morgen von 7 Uhr an Ballmusik.

Apollo-Saal.
Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Bellevue.
Heute Sonntag **Ballmusik.**
C. Haselhahn.

Gasthof Neustadt.
Sonntag, den 29. April **theatralische Abendunterhaltung** vom **Turnverein zu Neustadt.** Einlaß 5 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Nach diesem findet **Ball** statt.
Musik von der **Capelle des 106. Regiments.** Entrée 30 ₰.
NB. Gleichzeitig erlaube ich mir speciell einem geehrten Leipziger Publikum meine angenehmen comfortabel eingerichteten Localitäten zu empfehlen; diese sind von der Endstation der Pferdebahnlinien Leipzig-Reudnitzerfeld-Neustadt binnen 3 Minuten bequem zu erreichen.
Mit Hochachtung Friedrich Reichardt.

Blüchergarten, Gohlis.
Heute von 1/4 4 Uhr an
Erstes Garten-Concert. Militairmusik.
Theater und **Ball** vom Kladderadatsch. „Steffen Langer aus Glogau." Original-Lustspiel in 4 Akten von Chorl. Birch-Pfeiffer.
Anfang des Theaters 1/2 7 Uhr. Ball bis 2 Uhr. Gäste willkommen.
Gute Speisen und selbstgebackenen Kuchen.

Zum deutschen Haus, Lindenau.
Markt. Pferdebahn-Station. Markt.
Heute Nachmittag **Concert und Ballmusik.**
A. Hilsch.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Grosses Concert und Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Herrmann Ackermann.

Wahren. Concert u. Ballmusik
Heute Sonntag
wozu ergebenst einladet G. Höhne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn. Abfahrt von Leipzig: 3 Uhr 30 M. und 7 Uhr 20 M., Abfahrt von Wahren: 6 Uhr 46 M. Abends und 10 Uhr 16 M. Nachts.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein C. Mossig.

Papiermühle, Stötteritz.
Angenehmer Aufenthalt, **Speisen u. Getränke** in bekannter Güte, Abends **Ball.**
Es ladet ergebenst ein B. Köppe.

Terrasse Kleinzschocher.
Heute Sonntag **Flügelkränzchen,** dabei empfehle ff. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Von früh 8 Uhr an **Speckkuchen.** Tr. Mehnert.

Moritzburg — Gohlis.
Empfehle meine schönen, freundlichen Localitäten, sowie schön gelegenen Garten mit großen Colonnaden einem geehrten Publikum ganz ergebenst.
Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.
Heute früh **Speckkuchen.**
Im oberen Saale **Flügelkränzchen.**
Ergebenst ladet ein Herrmann.

Elsterthal, Schleussig.
Heute **Ballmusik.** Für **Speisen** und **Getränke** von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.
NB. Jeden Sonntag früh **Speckkuchen** und **Bouillon.**

Zum Helm
Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Morgen Schlachtfest. Stierba.
Famose Gose. Bayerisch vom Fass.

Eutritzsch.
Gosenschlösschen.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann. Ergebenst J. Jurisch.

Gesellschaftshalle Lindenau.
(Pferdebahnstation.)
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr.

Felsenkeller Plagwitz.
Größtes und schönstes Garten-Restaurant, großer Gesellschaftssaal mit Flügel, schöne Colonnaden, Kegelbahn u. s. w., reichhaltige Speisekarte. Gute Biere, Gose ff.
L. Heyer.

Möckern, Goldne Krone.
Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
W. Müller.

Spanische Weinstube.
José Barris, Reichsstrasse 12.
Eigenthümer von Weinbergen in Tarragona — Catalonien — Spanien, empfiehlt 1 Probekiste seiner echten chemisch unterlachten Spanischen Weine von 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten: Málaga, Alicante, Waldepenas, Benicarló, echten Tarragona etc. etc. versendet — Flaschen und Kiste frei — zu 19 Mark.
12 Reichsstraße 12. 12 Reichsstraße 12.

Esterhazy-Keller,
Georgenhalle, Brühl Nr. 42,
empfiehlt seine bestanerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern **à Pfiff mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch,** süß, fett, **à Pfiff 40 Pfennige.** Ebenso wird den geehrten Gästen auch **Gulyas, Wiener Würstel,** ungar. Salami, Caviar, Sardinen 2c. à Port. für **30 Pfennige** verabreicht.

J. G. Kühn's
Restaurant und Garten
Kurprinzstrasse No. 6
früher vis à vis der Post.
Heute Ragout fin.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Port.
Abends vorzüglich gewählte Speisekarte. ff. Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg. ff. Lagerbier von Gebr. Thieme gen. Wiedtmarkter.
NB. Außerdem empfehle ich noch meine neu eingerichteten Gartenlocalitäten.

Italienischer Garten.
Große freundl. Colonnaden und Localitäten bieten den angenehmsten Aufenthalt. Heute, sowie jeden Sonntag früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen, gewählte Abendspeisekarte, Freiherrl. von Tucher'sches und Riebeck'sches Lagerbier von vorzüglicher Güte. G. Hohmann.
Heute Abend **Allerlei.**

Universitätskeller,
Ritterstraße 43.
Restaurant Parterre, Billard und Gesellschafts-Zimmer 1. Etage,
Heute früh **Ragout fin.**
Gut gewählte Mittags- und Abendkarte. — Hochfeine Biere.
H. Pust.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute **Ragout fin** und **Speckkuchen.** Vorzügl. **Mittagstisch** in 1/1 u. 1/2 Port. Lager- und Frankfurter Biere ff. auf Eis.

Leipziger Gosenstube,
von
Nickau & Comp.
Leipzig,
14 Klostergasse 14,
empfiehlt eine vorzügliche Gose in offenen Flaschen.
Local ist originell durch Wandgemälde aus der Leipziger Gosengeschichte.
Ein feines **Gesellschaftszimmer mit Pianino** noch einige Tage frei.

Burgkeller.
Heute früh
Ragout fin und Speckkuchen.
Abend-Stamm: **Roastbeef.**
ff. Riebeck'sches Lagerbier sowie echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg empfiehlt
M. Kanzler.

Monarchenhof, Connewitz.
Empfehle meine schön eingerichteten Localitäten, staubfreien Garten mit Colonnaden, schönste Aussicht vom Thurm und werde mit vorzüglichen Speisen und Getränken bestens auf. Fr. Derlt.

Mariengarten,
Carlstrasse,
Grosses Garten-Etablissement.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Abends gewählte Speisekarte.
Freih. v. Tucher'sches und Lagerbier von Riebeck & Comp. hochfein.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Franz Schröter.

Neu eröffnet.
Restaurant Kaiserburg
Dufourstraße Nr. 11.
Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich die neu renovirten Localitäten zur **Kaiserburg** übernommen habe, und werde bemüht sein, das mich beehrende Publicum mit meinen vorzüglichen **Bayerisch Heroldsberger Exportbier à Glas 20 Pfg.)** ff. Lagerbier, **obergärigem Berliner Weißbier** aufzuwarten; für **gute Küche** und prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
C. Fehse.
NB. Meine **neu renovirten Kegelbahnen** sowie Gesellschaftszimmer empfehle einem geehrten Publicum bestens empfehlen. D. O.

AUX CAVES DE FRANCE.
Berlin C. Walter 25; W. Fuß 4, Linden 29; W. Leipzigerstr. 8; S. W. Jerusalemerstr. 49; C. Hirsch, Friedrichstr. 101; N. Elsasserstr. 7; N. Prinzenstr. 115; N. Linienstr. 133, am Frohnauer; BRESLAU, Wilhelmstr. 42; LEIPZIG, Neumarkt 3, SELLIN, Seebadeorte, 6; BRÜNSAP, Lübeck; Philosophie 28, Kiel; Wilhelm 10, HANNOVER, Georgstr. 38; FRANKFURT a. M., Hilfeiersteiste 7; Hamburg, Neuer Wall 10; ROSTOCK, Kröpelinerstr. 9; NÜRNBERG, Fr., Wiesner 27; DRESDEN, Kaufmannstr. 24, Amalienstr. 18; HALLE a. S., Brüderstr. 7; CASSEL, St. Martinsplatz 1; FÜRTH i. B., Amalienstr. 3.
Zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts: à la Carte in 1/1 und 1/2 Portionen, ausserdem:
Von **11** bis **6** Uhr Abends
Mittagstisch à la Palais Royal
à Gang 10, 20 und 25 Pf., sowie täglich ausgewählte Gänse und Wunsch in separaten Bällen serirt à **40** und **50 Pf.**

Neu! **Neu!**
10 Abonnementskarten M. 6, also pro Abonn.-Karte 60 Pf.
für 1 Convert à 5 Gänge
des Palais Royal
d. h. im Abonnement 25% billiger als bis jetzt.

Ganz neu ist
dass diese Abonnementskarte von 60 Pf. in meinen sämmtlichen oben verzeichneten 22 Tischlokalen resp. Weinstuben zu jeder Zeit bis 12 Uhr Nachts in Zahlung für jede beliebige Speise, deren Preise natürlich nicht erhöht worden sind, à la Carte oder Convert, für den Werth von 75 Pf. angenommen wird.
Möge diese für Jeden so vortheilhafte Neuerung die Zahl meiner geehrten Gäste recht vermehren!
No. 16. **Oswald Nier,** Hoflieferant.
Centralgeschäft nebst Weinstube
Leipzig, Reichsstrasse 5.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Aucnstraße 14.
Heute früh Speckkuchen, Ragout fin.
Auswahl von kalten und warmen Speisen, ff. Vereins-Lager- und Bayerisch Bier vom Fass.
Deutsches und französisches Billard.
Gesellschaftszimmer, 30—40 Personen fassend.
Der Garten ist geöffnet!

Café Sternwarte,
Sternwartenstraße Nr. 16.
Heute früh **Speckkuchen.** Außerdem **kalte Speisen. Vorzügliche Biere** und andere Getränke empfiehlt O. Ehlers.

Gustav Rothe's Conditorei u. Café
Reudnitz (dicht am Dresdner Thor), Chausseestr. 2.
Große Auswahl täglich **frischer ff. Kaffee-, Thee- u. Dessertbäckereien, diverse Torten, Obstkuchen, Fladen u. s. w.**
Freundliche Localitäten, Damen-, Rauch- u. Billardzimmer, höchst angenehmer Aufenthalt in den neu und comfortabel eingerichteten Colonnaden.
ff. Bayerisch Bier (Tucher), Lagerbier (Grostitz), Gose (Nickau).

L. Hoffmann
gegenüber d. Krystall-Palast
empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch,** Suppe, 1/1 Portion 60 ₰, 1/2 Port. 75 ₰. Echt Nehauer Bayerisch Exportbier, ff. Grostitzer Lagerbier vom Fass. **Gose hochfein.**

Park Schleussig
hält sein größtes, romantisch gelegenes Etablissement dem geehrten Publicum bestens empfohlen. Heute von früh an **Speckkuchen u. Bouillon.** Achtungsvoll Fritz Illing.

Waldschänke Lösnig-Connewitz.
(Romantischer Aufenthalt.)
Empfehle den geehrten Herrschaften und Vereinen meinen so schön in Wald und Wiese gelegenen Aufenthaltsort zur freundlichen Benutzung. **Vereinslagerbier** hochfein, **echt Bayerisch, Kösener Weißbier, Töpnitzer Gose, Speisen** vorzüglich.
Hochachtend **Fritz Limmer.**

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg.
Empfehle diverse warme und kalte Speisen. **Echt Bayerisch** aus der Freiherrl. Tucher'schen Export-Brauerei, sowie ff. **Gohlitzer Lagerbier** und **Tröpfel-Gose.**
Hochachtungsvoll F. Schade.

Weintraube, Gohlis.
Früh **Speckkuchen. Mittagstisch,** sowie reichhaltige Auswahl in **kalten Speisen. Lagerbier,** Riebeck & Co., **echt Bayrisch,** sowie **Töpnitzer Gose** in bekannter Güte.
H. Hartmann.
Morgen Schweinsknochen.

Mühle Gohlis.
Heute früh **Speckkuchen.** Täglich selbstgebackenen **Kuchen.** Vorzüglichen **Kaffee. Culmbacher Bayrisch. Vereinslagerbier. Töpnitzer Gose.** G. Schunke.

Oberschenke und Gosenstube Gohlis
empfiehlt dem hochgeehrten Publicum täglich **Mittagstisch,** Speisekarte reichhaltig, ein Täschchen Mokka mit allen Sorten selbstgebackenen Kuchen, Kaiser-Gose, Lager- u. Bayerisch Bier. Von 4 Uhr **Tanzvergnügen.** Im Trianengarten ist ein angenehmer Aufenthalt.
Früh **Speckkuchen.** Es ladet ein F. Lehmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Echt Culmbacher Export- und Schankbier. Mittagstisch.

à Gl. 25 ₰. Echt 15 Fl. 3 ℳ Münchner Augustinerbräu

Echt Pilsener Bier, Bürgerl. Brauhaus. Mittagstisch.

Grüner Baum, Petersstrasse 29.

Heute früh Speckkuchen, Caviar-Pfefferchen und Ragout fin à la Romain. Abends Stamm: Schinken in Burgunder.

Café National Markt 16 u. Peterstrasse 47.

Biere der Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger. E. warme und kalte Speisen. Hochachtungsvoll Robert Noack.

Grüner Baum

Mittagstisch ¼ Portionen-Abonnement.

Stamm: **Allerlei.**

Rheingold (Sommerbier).

Alleiniger Flaschen-Verkauf.

20 Flaschen Rheingold 3 Mark frei ins Haus.

Schmieder's Restaurant,

früher Blödling, Neumarkt 39,

empfiehlt seinen billigen kräftigen Mittagstisch.

Im Abonnement billiger. Vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch. Stamm früh und Abends.

Heute Sonntag früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Schlei. Um zahlreichen Besuch bittet W. Schmieder gen. Sermann.

See's Restaurant, Dresdner Straße 19.

Heute früh Speckkuchen, Ragout fin.
Abends Stamm Allerlei mit Cotelettes.

Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 40, am Bau der neuen Peterskirche. Kegelbahn u. Billard.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Pökelzunge. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Früh Speckkuchen u. Ragout fin. Exportbier von Thr. Perisch in Culmbach à Gl. 20 ₰. Vereinslagerbier u. Dölnitzer Gose hochfein. — Auf meiner Kegelbahn ist Sonnabend frei.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Allerlei mit Cotelettes od. Zunge.

Restaurant zur Reichskrone, Hohe Straße 8b.

Kegelbahn. Billard.

Heute gr. Familien-Abend, dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, früh und Abends Stamm, vorzügliches Riebeck'sches Lagerbier, f. Bayerisch. Max Vogel.

Restaurant goldenes Herz,

29 Große Fleischergasse 29.

Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen. Reichhaltige Abendkarte. Früh und Abends Stamm. Echt Bayerisch von Grössel & Co. in Hof, f. Vereins-Lagerbier. Um gef. Zuspruch bittet Therese verw. Melling.

Mittagstisch

¼ Portionen im Abonnement 80 ₰. Abends große Auswahl der pikantesten Speisen zu billigen Preisen empfiehlt

A. Neumeyer,

Brüderstraße 22, Ecke Turnerstraße.

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Täglich Mittagstisch. Kaffee mit Kuchen, reichhaltige Abendspeisekarte, sowie vorzügliche Biere und Gose. H. Schlegel.

Speckkuchen heute früh, sowie jeden Sonntag empfiehlt Ernst Schulze (Klapka), **Klosterg. 3.**

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch parterre und 1. Etage. In jeder Tageszeit anerkannt gute Küche. Biere exquisit empfiehlt Louis Treutler.

Heute früh Speckkuchen.

Braunes Ross, Windmühlengasse 14. Vorzüglichen Mittagstisch im Abonn. incl. Bier 75 ₰. Heute: Junge gefüllte Tauben.

Grosse Feuerkugel. Heute Ragout fin, echt Culmbacher, f. Staffelsteiner Schankbier, sowie vorzügl. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Heute Ragout fin,

feinste f. Crostitzer und Bayerisch. Restaurant Bauer, Windmühlenstraße 11.

Carl Tröbig Thomaskirchhof **14.** Heute Speckkuchen, Morgen Schlachtfest. Nur Crostitzer wird verzapft.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin und Mockturtle-Suppe, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empf. C. Prager.

„Katze" bei Kösen, lieblichster Aufenthaltsplatz an der Saale, großer Garten mit Kegelbahn, Veranda und großem Saal. Vorzügliche Küche, feine Weine, echt Bairisch und Lichtenhainer empfiehlt W. Dix.

Restaurant zur Schillerlaube

Gohlis

empfiehlt dem geehrten Publicum seine freundlichen Locale. Bier f. Damen-Bedienung.

Wiener Café,

24 Südstraße 24.

Gemüthlichster Aufenthaltsort

Ausschank verschiedener Biere.

Damenbedienung.

Hütter's Restaurant

Bayerische Straße Nr. 118,

heute **Einzugsfeier,**

verbunden mit musikalischer Abendunterhaltung. f. Vereinslager, echt Culmbacher u. Gose. Damenbedienung.

Deutsche Weinstube

vormals A. M. Lehmann,

Windmühlenstr. 28 c, nahe d. Bayr. Bahnh.

Gemüthliche Localitäten, Part. u. 1. Et.

Ausschank vorzüglicher deutscher u. ausländischer Weine, auch glasweise, zu billigsten Preisen.

Angenehme Bedienung.

Eis-Vanille in bekannter Güte, à Portion 20 ₰, empfiehlt L. Tilebein, Hainstr. 25.

Restaurant Americain!

Nähe der Bahnhöfe, Ritterstraße 24. Gemüthlicher Aufenthalt, f. Biere. Bedienung durch Bayerin!

Restaurant Zur Burg

7. Burgstrasse 7.

Münchner Pschorrbräu

hochfein à Glas 20 ₰.

Herm. Kretzschmar.

Restaurant Vodel,

Entritzscher Straße 99, nächst der Gerberbrücke, empfiehlt E. Vereinsbier, Bayrisch und Gose. Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

Augustusplatz.

Schwarzes Bret.

Heute von früh an Ragout fin sowie Speckkuchen.

Ergebenst C. Wenger.

Restaurant Forkel.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Restaurant und Dölnitzer Gosestube von Bruno Fröhlich, 16 Tauchaer Straße 16, empfiehlt für heute früh Speckkuchen, Ragout fin, sowie reichhaltige Speisekarte. Abends Pökelrippchen mit Spinat. Biere und Dölnitzer Gose hochfein.

Meine durch Neubau vergrößerten Localitäten bringe hiermit in freundliche Erinnerung.

W. Rosenkranz,

Ranst. Stnw., Ecke Jacobstr.

Heute von 9 Uhr an Speckkuchen und Ragout fin. Täglich gewählte Speisekarte. Heute Karpfen polnisch und blau. ff. Biere, echt Dölnitzer Gose. NB. Morgen Thüringer Klöße. Deutsches und französisches Billard.

Heute Speckkuchen

Nürnberger Straße 5—5. H. Knüller.

NB. Morgen Schlachtfest.

Heute Speckkuchen. Morgen Plinsen. Wilh. Kämpf, Emilienstr. Nr. 3.

Fritz Tenscher's Restaurant,

Südstraße 29.

Heute früh Speckkuchen, v. 3 Uhr an Orchestrion-Frei-Concert. Um gütigen Besuch bittet D.O.

Pleißengasse 1.

Heute Speckkuchen, Vereinsbier ff.

Kaiserburg.

Heute früh Speckkuchen.

E. Berolsdorfer Export. C. Fehse.

Vorzüglichen

Mittagstisch

jungen Kaufleuten und Studenten ganz besonders zu empfehlen

Restaurant Pacins, Hôtel de Pologne.

Restaurant R. Weidlich,

Sternwartenstraße 65,

empfiehlt kräftigen Mittagstisch, feine Biere und Gose.

Jeden Abend Musik-Unterhaltung.

Restaurant Forelle,

Schletterplatz.

Mittagstisch in ½ u. ¼ Port. incl. Bier 75 ₰.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, emf. kräftig. Mittagst. Port. 80 ₰.

---

2 geb. Ausländer oder Deutsche finden in f. Familie Mittagstisch. Lieboßstraße 6, 2. Etage.

An gutem Familienmittagstisch können einige geb. Damen Theil nehm. Näh. Nikolaistr. 56, III.

Fl. Fleischerg. 10 Mittagstisch 40 ₰, m. Bier 50 ₰.

IV. Internationaler Maschinenmarkt

zu Leipzig am 15.—17. Juni 1883.

Schluss des Anmeldetermines 15. Mai.

Adresse Kreissecretair Franeke, Leipzig, Nürnberger Strasse 38, 2 Treppen.

Der Betrieb des

Restaurant

bei dem

IV. Internationalen Maschinenmarkt

zu Leipzig am 15.—17. Juni 1883

alter Exercirplatz vor Gohlis

soll vergeben werden. Bewerber wollen sich schriftlich oder in den Geschäftsstunden Vormittags an den Geschäftsführer, Kreissecretair Franeke, Nürnberger Straße Nr. 38, II. wenden.

Heinrich Barthel,

Muster-Ausstellung

completer

Zimmer-Einrichtungen

Querstraße 12, Ecke der Gellertstraße.

Grosse Vogel-Ausstellung

(Ornithologische Ausstellung)

im **Tivoli** (Galerie-Saal).

Entrée pro Person 30 ₰. Kinder 15 ₰. Die Unternehmung.

Allgemeiner Turnverein.

Uebungsstunden

in der Turnhalle vom 1. April bis 30. Septbr. 1883.

Erwachsene, Allgem. Classe, monatlicher Beitrag 1 ℳ — Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 7—9½ Uhr Abends.

Morgen-Classe, Special-Classe, monatlicher Beitrag 2 ℳ — Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend, von 7—8 Uhr Morgens. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 12—1 Uhr Mittags.

Abend-Classe, monatlicher Beitrag 50 ₰ — Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, von 6—7 Uhr Abends.

Jugend-Classe, einvierteljährl. Beitrag 1.50 ℳ — Mittwoch und Sonnabend von 8½—10 Uhr Abends.

Mittwoch und Sonnabend von 3½—5 Uhr Nachmittags.

Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und werden bei Lösung jeder Mitgliedskarte 10 ₰ erhoben, welche in die Turnlehrerpensionskasse fließen. Diejenigen, welche sich während der Abend-Vereinsstunden am Geräthturnen betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich einer Riege anzuschließen und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Vorturnern Rücksprache zu nehmen.

Etwa nothwendig werdende Abänderungen des Stundenplans bleiben vorbehalten.

Leipzig, im März 1883. **Der Turnrath.**

Leipziger Turnverein

(Westvorstadt — Schreberstraße).

I. Allgemeine Classe: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag Abends 7 bis ½10 Uhr. (Beitrag monatlich 75 ₰). Junge Leute unter 18 Jahren (Lehrlinge, Schüler u.) zahlen die Hälfte (75 ₰ für 2 Monate).

II. Vorturner und I. Classe: Mittwoch und Sonnabend Abends 7 bis ½10 Uhr.

III. Privat-Classen: Mittwoch und Sonnabend Mittags 12—1 Uhr (monatlich 1 ℳ). Mittwoch u. Sonnabend Abds. ½8—½9 Uhr (monatlich 1 ℳ 50 ₰).

Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme am Turnen.

Der Turnrath.

Zur gefälligen Beachtung.

Dem geehrten Publicum zur Kenntnißnahme, daß von heute ab während der Sommer-Monate an Sonn- u. Festtagen unsere Geschäftslocale von Nachmittags 6 Uhr ab geschlossen werden.

Leipzig, den 29. April 1883. Die Barbier-Innung.

V. Quittung

des

Kirchenbau-Vereins zu Leipzig.

Eingegangen sind ferner:

Bei Herrn **Pastor Bank:** 500 ℳ Dr. W.; 300 ℳ E. H. Wegler; 100 ℳ Frau Dr. Seeburg; 30 ℳ F. W. Volkborth vom Sterbebett aus; 20 ℳ Geschw. Obst; 15 ℳ Frau Paul. Volkborth; 10 ℳ Joh. Jscheber; je 5 ℳ Frl. Clem. Volkborth, E. L. u. eine Köchin; 4 ℳ 10 ₰ die 1. Mädchencl. der 3. Bürgerschule. An Jahresbeiträgen: 30 ℳ Missionsdirect. D. Harbeland. **Summa 1024 ℳ 10 ₰.**

Bei Herrn **Pastor D. Evers:** 1000 ℳ Carl Geibel jun.; 500 ℳ Rechtsanw. Roßbach; 200 ℳ Frau Lücke-Mesly; 100 ℳ Ch. Steinbach; 50 ℳ Frau Magnus; 30 ℳ Ernst Trepte. An Jahresbeiträgen: 20 ℳ Stadtrath Dr. Günther; 10 ℳ E. R. **Summa 1910 ℳ.**

Bei Herrn **Pastor Dr. König:** 200 ℳ Otto Brandstetter; 10 ℳ T. B.; 6 ℳ Gust. Prager; je 3 ℳ Marie Naumdorf, Martha Naumdorf u. J. E. Naumdorf. **Summa 225 ℳ.**

Bei Herrn **Archidiakonus Dr. Valentiner:** An Jahresbeiträgen: 6 ℳ Prof. C. Werner. **Summa 6 ℳ.**

Bei Herrn **Archidiakonus D. Grüße:** 300 ℳ C. Hfeld; 100 ℳ Th. verw. B.; 50 ℳ Frau Forker; 15 ℳ Rechtsanwalt Rich. Berger; 10 ℳ Frau Helene Berger; 3 ℳ Frau verw. H. An Jahresbeiträgen: 6 ℳ Frau Forker; 5 ℳ Frau Th. O. **Summa 489 ℳ.**

Bei Herrn **Archidiakonus Dr. Merbach:** 22 ℳ 65 ₰ Dienstbotenlehranstalt; 18 ℳ selbst. An Jahresbeiträgen: Je 6 ℳ Weg Raßch u. Fr. W. Raßch. **Summa 52 ℳ 65 ₰.**

Bei Herrn **Archidiakonus D. Hartung:** 300 ℳ F. G. Mylius; 20 ℳ S. S. An Jahresbeiträgen: 20 ℳ F. G. Mylius; 6 ℳ C. L. A. Eisfelder. **Summa 346 ℳ.**

Bei Herrn **Diakonus Dr. Suppe:** Je 100 ℳ H. Dörge u. H. Roß; 50 ℳ W. verw. Ebert; je 3 ℳ Frau J—n u. C. Munde. **Summa 256 ℳ.**

Bei Herrn **Diakonus em. Dr. Lampadius:** 15 ℳ selbst; 10 ℳ Frl. F. u. L. Fischer; 5 ℳ Haus u. Marx Luther. **Summa 30 ℳ.**

Bei Herrn **Diakonus Dr. Binkau:** 20 ℳ Frau verw. Hofter. **Summa 20 ℳ.**

Bei Herrn **Diakonus Peschel:** 300 ℳ O. Seuing; 20 ℳ Inspector Rehn. An Jahresbeiträgen: 6 ℳ selbst. **Summa 326 ℳ.**

Bei Herrn **Diakonus Dr. Krömer:** 300 ℳ Frau Dr. Biedner. An Jahresbeiträgen: 6 ℳ Pastor Dr. Wetzel in Dorneireichenbach. **Summa 306 ℳ.**

Bei Herrn **Diakonus Schuch:** An Jahresbeiträgen: 6 ℳ E. Marggraf. **Summa 6 ℳ.**

In der **Kirchen-Expedition zu St. Thomae:** 300 ℳ Rittergutsbes. Keibe; 30 ℳ J. R. An Jahresbeiträgen: Je 6 ℳ Ed. Wangner u. F. A. Herrmann. **Summa 342 ℳ.**

In der **Kirchen-Expedition zu St. Nicolai:** Je 300 ℳ B. B. C. u. M. H.; 50 ℳ B. E. u. M. B.; 3 ℳ Brautpaar J. u. M. J. An Jahresbeiträgen: Je 10 ℳ R. Hille, J. D. König, Ferd. Fiebiger u. Theod. Naumann; je 6 ℳ Seilermstr. Luther, Dr. B. u. F. F. **Summa 711 ℳ.**

In der **Kirchen-Expedition zu St. Matthäi:** 150 ℳ Frau Commerzienr. List; 100 ℳ Frau Dr. Hillig; 30 ℳ Major Müller von Berneck. An Jahresbeiträgen: 20 ℳ Cassirer Gust. Meyer; je 10 ℳ Tapez. C. Pitz, Ludw. Feitzsche, Frau Commerzienr. List u. Herm. Klugge. **Summa 340 ℳ.**

In der **Kirchen-Expedition zu St. Petri:** 20 ℳ Andenken an einen lieben Verstorbenen; 2 ℳ Handelsschüler A. Klarner; 10 ₰ B. An Jahresbeiträgen: Je 10 ℳ Director Dr. Nöldeke u. J. A. Lahle, Pastor em. Müller in Connewitz u. A. Martin. **Summa 60 ℳ 10 ₰.**

In der **Allg. Deutschen Creditanstalt:** An Jahresbeiträgen: 6 ℳ Carl Pieck. **Summa 6 ℳ.**

In der **Leipziger Bank:** 100 ℳ Director Dr. Fiebiger. An Jahresbeiträgen: 25 ℳ Director Dr. Fiebiger; 10 ℳ C. W. Naumann; 6 ℳ Carl Hochorn. **Summa 141 ℳ.**

Bei Herrn **Bankdirector Heller:** 300 ℳ F. A. Schröder. An Jahresbeiträgen: Je 20 ℳ derselbe u. Bankdir. Tünnermann; 6 ℳ Frl. Marie Schröder. **Summa 346 ℳ.**

In der **Expedition des Leipziger Tageblattes, G. Polz:** 20 ℳ S. i. F.; 6 ℳ A. Andrich. **Summa 26 ℳ.**

Bei Herren **Meitzner & Buch:** 50 ℳ Pl. M. An Jahresbeiträgen: 6 ℳ Em. Taubenheim. **Summa 56 ℳ.**

Bei Herrn **Gustav Nus:** 30 ℳ Geschw. Habel-Brecht; 6 ℳ Lehrer B. An Jahresbeiträgen: 10 ℳ E. M. **Summa 46 ℳ.**

Bei Herren **Sieber & Vogel:** 3 ℳ Frau verw. Reg.-Rath H. An Jahresbeiträgen: 10 ℳ J. Hemleben. **Summa 13 ℳ.**

In der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:** 200 ℳ O. W.; 150 ℳ Gymn.-Oberlehrer Dr. von Jahn; 50 ℳ Pastor Zenker; 33 ℳ U. U.; je 10 ℳ Antiquarbuchhändler Schneider u. A. v. G.; 8 ℳ B. R. An Jahresbeiträgen: 10 ℳ E. B. Sperling; je 6 ℳ Pastor em. Jericke, Albin Treiber u. Postassistent E. L. Müller. **Summa 489 ℳ.**

Durch den **Sammelboten:** 500 ℳ Buchhdlr. Ad. Roßbach; je 300 ℳ Frau Dr. Crusius, Frau Geh. Kommerzrath Popp u. Frau Bürgermeister Koch; je 200 ℳ Frau Paul. Sechsling u. Frau Rath. Beuth; je 100 ℳ Heinrich Schopek, Rechtsanw. Pohlenz u. Oberlehr. Hefer; je 50 ℳ H. Brunner, Reg. Meth. C. A. Sermann u. Frau Dr. Lippert-Dühne; 30 ℳ Hofrath Dr. Berger; je 10 ℳ Finanzrath Drumer, Frau Hunger, E. F. Herber, Adalb. Horwitz, Professl. Dr. Binding u. A.; 3 ℳ H. An Jahresbeiträgen: 50 ℳ Geh. Hofrath Prof. Dr. Leuckart; je 30 ℳ F. C. Gottlieb, Luise verw. Kettembeil u. Professl. D. Haimann; je 20 ℳ Marie verw. Jurany, Wilh. Wöller, Hilm. Girbardt, J. R. Herzog u. Geh. Hofrath Prof. Dr. Haskel; je 10 ℳ Professl. Dr. Brauns, Hofrath Dr. Berger, C. E. L. Böttcher, Dr. Haake, C. Gutbier, Frau E. König, Frau Rath. Beuth, C. Göpe, Otto Richter, C. Wanderlich, Herm. M., Heinr. Dobel, Rechtsanw. Hagemann, Geh. Hofrath Prof. Dr. Zarncke, Otto Simon, Emma verw. Köhler u. Anna Schmidt-Michelien; je 6 ℳ Professl. Dr. Binding, Prof. Brand, H. Horn, Stadtrath Fiebler, Graveur Riedel, Rad. Mangelsdorf u. Rd. Göpe. **Summa 2844 ℳ.**

Summa obiger Beiträge:	10,416 ℳ 85 ₰.
Betrag der früheren Quittungen:	128,414 „ 50 „
Summa:	138,831 ℳ 35 ₰.

Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

Sammelstellen:

1) Sämmtliche lutherische Geistliche der Stadt.
2) Die vier Pfarr-Expeditionen zu St. Thomä, Nicolai, Matthäi u. Petri.
3) Herr E. C. Heller, Director der kaiserlichen Reichsbankhauptstelle.
4) Allgemeine Deutsche Creditanstalt.
5) Leipziger Bank.
6) Expedition des Leipziger Tageblattes, G. Polz.
7) Die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Grimmaische Straße 16.
8) Firma: Meitzner & Buch, Sidonienstraße 21/22.
9) „ Gustav Nus, Grimmaische Straße 16.
10) „ Sieber & Vogel, Thalstraße 30.

Die Statuten des Kirchenbau-Vereins enthalten die Bestimmungen:

in §. 4: Mitglied des Vereins ist: a. Jeder, welcher demselben eine einmalige Capital-Zuwendung von mindestens 300 Mark macht; b. Jeder, welcher einen Jahresbeitrag von mindestens 6 Mark zahlt.

in §. 3: Jahresbeiträge, welche nicht die Höhe der Mitgliederbeiträge erreichen, werden als Schenkungen verstanden.

Ueber die eingehenden Beiträge wird von Zeit zu Zeit öffentlich quittirt werden.

Der Leipziger Zweigverein

der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung

gedenkt nächsten Himmelfahrtstag, den 3. Mai, sein Jahresfest in Schönefeld zu feiern. Der Festgottesdienst, bei welchem Herr P. Lehmann in Cuchen die Predigt halten wird, beginnt Nachmittags 3 Uhr. Nach demselben findet in der Schulaula eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Cassenbericht erstattet und Mittheilungen aus dem Vereinsleben gemacht werden sollen. Möge das Fest, zu welchem hierdurch freundlichst eingeladen wird, sich einer regen Betheiligung erfreuen.

Den 27. April 1883.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung.

P. Schmidt, Vors. Diakonus Dr. Suppe, Schriftf.

Verein selbständiger Miether.

Um weitere Anmeldungen miethfreier Wohnungen in unserm Bureau, Passage Ledig, Treppe B, II., wird

im Interesse der Herren Vermiether

gebeten.

Kosten: 5 ₰ von je 100 ℳ des Miethpreises.

Gärtnerverein Hortulania.

Zu dem heute Sonntag, den 29. April, zum Besten der Verbandskrankencasse stattfindenden

Kränzchen in Klesel's Kaffeegarten in Connewitz

ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein das Comité.

Anfang 7 Uhr.

Fleischer-Innung.

Die geehrten Mitglieder werden zu einer außerordentlichen Versammlung Montag, den 30., Nachmittag 4½ Uhr ins Restaurant des Pfaffendorfer Hofes hierdurch eingeladen. Tagesordnung: a) Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der verstorbenen Herren Klöppel u. Schirmer. b) Beschickung des deutschen Fleischer-Congresses.

Ernst Streubel, amtl. Obermeister.

Oetzsch. Sonntag, den 29. April Kränzchen der Gesellschaft „Erholung", wozu freundlichst einladet A. V.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 119. Sonntag den 29. April 1883. 77. Jahrgang.

Das photographische Atelier von Rudolf Herrmann, bisher Geschäftsführer der Firma W. Höffert, K. Hofphotogr., befindet sich Wintergartenstrasse 4, parterre.

W. Höffert, königl. Hofphotograph,

Schloßgasse Nr. 1, Petersbrücke.

Um Irrthümern vorzubeugen,

gebe ich meinen verehrten Kunden zur gefälligen Notiz, daß trotz Ausscheidens meines bisherigen Geschäftsführers mein Geschäft in derselben Weise von einer seit Jahren bei mir thätigen Kraft geleitet wird.

Sämmtliche Aufnahmen geschehen mit Momentplatten.

In den Tagen vom 2. bis 6. Mai d. J. wird der **Allgemeine deutsche Musikverein** seine Jahresversammlung in unserer Stadt abhalten.

Ueberall wo der Verein, welchem die hervorragendsten deutschen Tonkünstler als Mitglieder angehören, bisher getagt hat, ist den Theilnehmern die liebenswürdigste Aufnahme gewährt worden. Erfüllt von dem Wunsche, dass Leipzig auch bei dieser Gelegenheit seinen wohlverdienten Ruf der Gastlichkeit bewähre, wenden wir uns an die hiesigen Kunstfreunde mit dem Ersuchen, für die obigen Tage einen der Theilnehmer aufzunehmen, und ihre Erklärung bis Montag, den 30. April, Abends an einen der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Wohnungsausschuss des Local-Comités zur Tonkünstlerversammlung:

Commerzienrath **Blüthner.** Commissionsrath **C. F. Kahnt.** Buchdruckereibesitzer **G. Reusche.** Professor **Carl Riedel.** **Carl Ruschpler.** **Carl Strube.** Bürgermeister Dr. **Tröndlin.** Rechtsanwalt Dr. **Zenker.** Professor Dr. **Zopff.**

Tonkünstlerversammlung in Leipzig.

Morgen Montag Abend 7 Uhr „**Paulus**" und die betr. Damen (Parsifal) **8 Uhr: Damen und Herren.** Chor (z. Brahms u. Liszt) unter Herrn Capellmeister **Nikisch.** Beide Proben **Nicolai-Gymnasium.**

Um durchaus pünctliche Theilnahme aller Betheiligten wird auf das Dringendste gebeten. **Das Directorium des allg. deutschen Musik-Vereins.**

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 29. April a. c., im Vereinslocale, Poststraße 17,

Abendunterhaltung,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Elsässer und des Gesangvereins „**Apollo**".

Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Kunzlid. Heute Eldorado 7 Uhr.

Kranken- und Sterbecasse „Vorsicht"

Hauptversammlung

Sonntag, den 6. Mai 1883, Nachmittags 3 Uhr

in der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäfts- und Cassenberichts durch den Vorsitzenden. 2) Beschlußfassung über den Bericht der Revisoren. 3) Entlastung des Vorstehers resp. Vorstandes für gelegte Rechnung. 4) Wahl des Vorstehers und 1. Krankenbesuchers, sowie von 3 Ausschußmitgliedern an Stelle der Herren **Seidel, Giesel, Zeissler, Wahl** und **Hesse.** 5) Verschiedenes.

Anträge sind 4 Wochen vorher dem Vorsteher einzusenden.

Zahlreiches Erscheinen dringend nöthig.

Louis Seidel, Vorsteher. **Eduard Stieler,** Ausschuß-Vorsitzender.

Der Vorstand und Ausschuß der Kranken- und Begräbnißcasse „**Helvetia**" zu Leipzig, e. H., ist nach der Ergänzungswahl in der Gen.-Versammlung vom 26. April folgendermaßen zusammengesetzt. Vorstand: Herm. Liesegang, Vorsteher, Herm. Lausch, Vicevorst., Emil Nack, Schriftführer, Oscar Eggeling, Cassirer, Herm. Arnold und Herm. Wolf, Krankenbesucher, Thomas und Bindorf, Stellvertreter; Ausschuß: Guido Geschke, Gustav Otto, E. Jenrich, O. Neuhäuser, Alex Angermann; Stellvertreter: Geißner und Hentze.

Der Vorstand und Ausschuss.

Kranken- und Begräbnißcasse der Glasergehilfen zu Leipzig.

Donnerstag, den 3. Mai d. J., Nachmittags ½3 Uhr **außerordentliche Generalversammlung** im Saale des Herrn **Jahn,** Turnerstraße Nr. 3. **Tagesordnung:** Berathung und Beschlußfassung einiger Paragraphen. Eintritt gegen Vorzeigung des Quittungsbuches. Nichterscheinende zahlen 25 ₰ Strafe. **Der Ausschuss.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zur Ruhe"

von **Gebr. Lehe, Sternwartenstraße 35/37,** übernimmt Beerdigungen aller Art mit 9 verschiedenen **neuen Leichenwagen,** vermittelt alle Besorgungen, liefert **Särge** aller Art billig und bittet bei Trauerfällen um geehrte Aufträge. Bestellung der Leichenfrau geschieht sofort **unentgeltlich.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden"

von **Gustav Schulze,**

Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.

Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

Dienstbuch verloren. Bitte abzugeben Reudnitz, Grenzstr. 1, part.

Ein silbrfreiheiliges Korallen-Armband verloren im Circus oder auf dem Wege von dort zum Marienplatze. Gegen **5 Mark** Belohnung abzugeben

Juwelier **Kaiser,** Thomasgäßchen.

Liegen geblieb. a. d. Messe am Museum 1 auf Leinen genähtes Deckchen (blau) m. Sch. u. Geg. Bel. abzug. Lehm. Garten 2r., 3. Et.

Entlaufen

ein kleiner, weißer **Seidenpudel,** auf den Namen „**Leo**" hörend. Gegen gute Belohnung abzug. **Hôtel Stadt Nürnberg,** Zimmer 16.

Entlaufen, weiß und schwarz gefleckte Katze. Kennzeichen: Schnauze ein schwarzer Punct. Wiederbringer **2 ℳ** Bel. Windmühlenstr. 46b.

Zugelaufen ein großer weiß- und braungefleckter **Hund** ohne Steuerzeichen u. Halsband. Gegen Futterkosten abzuholen im Gasthaus zum Stadt. Hof in Schönefeld.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts, kommen alle bis Ende Dec. 1882 deponirten Effecten ohne Rücknahme den 1. Mai 1883 zur Auction. Betr. sind billig zu verkaufen. **Aug. Meiche,** Windmühlenstraße 15, part. r. Brauerei.

FINANCE.

Ein gut etablirtes Haus mit prima Verbindungen ist bereit, die Bildung von Gesellschaften für solide industrielle Unternehmungen, wie Blei-, Eisen- u. Kohlen-Gruben, Tram- u. Eisen-Bahnen, Canäle ꝛc. zu unternehmen. Näheres unter „**Finance**" an **G. L. Daube & Co.,** 180 Fleet Str., **London.**

Verlagsbuchhandlungen, die den Commissions- oder Commissions-Verlag von belletristischen Werken übernehmen, w. ersucht, ihre Adresse, womöglich unter Angabe der näheren Bedingungen einzusenden an **Rud. Mosse, Dresden,** sub **K. L. 3746.**

Reelle Commissions-Geschäfte, die die Verwerthung literar. Arbeiten vermitteln, werden ersucht, ihre Adresse unter Angabe der näheren Bedingungen einzusenden an **Rudolf Mosse, Dresden,** sub **S. H. 3747.**

Wer **emaillirt** eiserne Kochgeschirre? Adr. unter T. B. 7 an die Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen, womöglich blond, schlanke Figur, wird von einem Maler als Modell gesucht. Verdienst 50—100 Mark pro Monat und Reisevergütung. Adressen mit Photographie unter Z. an Rudolf Mosse, Weimar.

Brief liegt F. W. 100. Lindenau.

Ein **Geschäftshaus** sucht für verschiedene geschäftliche Fragen den Rath eines erfahrenen Geschäftsmannes oder vereidigten Bücherrevisoren. Adressen sub „**Heinrich**" an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein Mädchen bittet einen dll. Herrn um Rath u. That. Adr. u. A. H. Hauptpostamt erbeten.

Ein aufrichtiges **Bravo** dem Schutzmann Nr. 220, Herrn

Hermann Hübner,

für die muthige und entschlossene Errettung am 25. d. M. Nachts 12 Uhr.

Mehrere Augenzeugen.

Ein donnerndes Hoch unserem guten **Kohlmann** zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß Du noch viele Jahre mit uns spazieren gehst. Dieses wünscht von Herzen

Willi und **Walter Uhlemann.**

Eingesandt.

Um Irrthümer zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß **im alten größeren photographischen Atelier Deutschlands** seit längerer Zeit (hier i. Leipzig bei **G. Brokesch, Naumann & Schröder** ꝛc. seit ca. 1½ Jahren) **nur mit Momentplatten** gearbeitet wird.

Von „Neuheit" oder „Specialität" kann mit Rücksicht auf diese Thatsache keine Rede mehr sein. **X.**

Sonnabend ½3 Uhr Mtsg. Schlanke D. m. Locken. D. d. Herr m. dem Künstlerhut Ihre Bekanntsch. mach. Nachr. u. Paul u. Nummer d. Hauses, in w. S. verschwand. postlg. Hauptpost.

Herzlichen Dank. Gerade heute sage ich Dir, daß ich der Alte bleibe!

Ich hoffe und wünsche! Dein **C. L.**

P. G. 50, nicht vorgefunden, erbitte nochm. Brief u. selb. Chiffre Filiale Königsplatz 17.

M. Y. Ferdinand. Donnerstag leider verhindert, bitte Montag 9 Uhr Strohsack.

Bismarckstr.! Brief liegt! Ottilie.

Bad Kösen.

Alle, welche das herrlich gelegene Kösen aufsuchen, werden auf die ebenso billige als vorzügliche

Restauration des Bahnhofes

aufmerksam gemacht. Gute reine **Weine** und **8. diverse Biere,** anerkannt vortreffliches **Essen** à la carte oder **Extra-Diners** werden in den schönen Räumen oder der Pavillon-Halle des Bahnhofes servirt, den ankommenden wie ermüdeten Reisen Stärkung und Labung bereitet. **Forellen,** sowie div. andere Fische stets vorräthig. Auch seine **Logirzimmer** sind stets abzugeben.

Louis Danz, Bahnhofs-Restaurateur.

Die Blume von Culmbach

steht im schönsten Flor bei Albrecht, Klosterg. 7. Nächsten Donnerstag letzter **Bockanstich.**

Die Holländerin Emma servirt **Sternwartenstraße 65.**

Heute Alle nach den **Grünen Baum, Rohlgarten 6,** zur schönen **Silvia.**

Die berühmte **Sandmandelkleie,** welcher jetzt so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, ist nur echt zu haben bei **Emil Goerling,** Grimmaische Str. 26.

Das mit so vielem Beifall aufgenommene, nach Angabe Sr. Exc. General Sault v. Pilsach behandelte Riesengemälde,

Das Reitergefecht bei Bussancy *am 27. August*

darstellend, ist auf einige Tage in der **Blume von Culmbach (Albrecht's Bierstube, Klostergasse 7)** gratis ausgestellt.

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Kenntnißnahme, daß mein **I. Geschäft: Hainstr. u. Brühl-Ecke,** an **Sonn- u. Festtagen nur von ½11—½2 Uhr,** mein **II. Geschäft: Grimmaische Str. 13, Sonn- u. Festtags ununterbrochen von ½11—8 Uhr** geöffnet.

Bernh. Horst,

Cigarren-Import.

Eingesandt!

Briefmarken-Sammler finden stets reichste Auswahl, billigst, auch Tausch, in der Buchbinderei u. Papierhandlung Tuchmacherstraße 1, Floßplatzseite.

Aufruf!

Empfehle die **Special-Renovirungs-Anstalt für Herren-Garderoben. Färberei u. chem. Wäscherei v. G. Hoffmann, Berlin, Leipzig, Magdeburg,** bei bill., schnell, u. saub. Ausführung zur Benutzung derselben. Die noch so schmutz., verschoß. u. defecten **Herren-Kleider** werd. je nach Bedarf gefärbt, gereinigt, ausgebessert, modernisirt, gewendet u. vollst. in Stand gesetzt, fast wie **neu** hergestellt: Leipzig, Windmühlenstraße 42, im Laden. **A. L.**

Das Seifen-, Parfümerie- u. Lichter-Geschäft, Bayerische Straße 14 wird einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Das Ei des Columbus.

Nach beendigter Messe sage ich meinen werthen Käufern für das mir bewiesene Wohlwollen besten Dank und bitte, mich auch fernerhin mit dem gleichen Vertrauen in meiner Wohnung, woselbst ich nun die bewährte

F. Johnel'sche Patent-Waschmaschine

in Thätigkeit vorführen werde, zu beehren.

Leipzig, 28. April 1883.

K. H. Ebser, Tauchaer Str. 3, part. General-Agentur.

Jeder Dame

(wird bestens empfohlen) der billige **Verkauf von Regen-Mänteln, einfache u. hochelegante Promenaden- u. Gesellschaftskleider,** sowie Garderobe jeder Art (neu und getragen) bei **Frau Herter,** jetzt Härtelstraße 12, I.

Eingesandt!

Wenn Jemand beabsichtigt, sich einen wirklich preiswerthen, dauerhaften **Anzug, Ueberzieher, Hose, Weste** ꝛc. anzuschaffen, der überlege sich genau:

wo kaufst du diese Sachen?

Jeder wird dabei auf die **alte gut bewährte** Firma kommen, Halt!! bei

Emil Badewitz,

Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Et. Denn Niemand kann das bieten, was **Emil** fertig bringt, namentlich in Bezug auf gutes Sitzen, elegante Façon und vorzüglichen Stoff. **Darum bei Bedarf!** Alle nach

Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.

Maßsachen in kürzester Zeit, auch Knabenanzüge.

Eingesandt.

Auf den bei Herrn **A. Stoffregen, Barfußgäßchen 1,** wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem annehmbaren Preise stattfindenden Ausverkauf v. **Gold- u. Silberwaaren** wird hiermit ganz besond. aufmerks. gemacht. **J. W.**

Strohhüte kauft man in prachtvoller Formen-Auswahl spottbillig und werden Hüte binnen ca. 8 Tagen **elegant** modernisirt, gewaschen, gefärbt und garnirt bei **Theodor Pfeiffer,** Leipzig, Windmühlenstraße 10; Lindenau, Markt 15.

(Eingesandt.)

Stets das Neueste und Billigste in Handschuhen u. Cravatten

erhält man bei

H. Tilebein,

Handschuhfabrik, Katharinenstraße 3.

Da! Nicolaikirchhof 5, 1 Treppe **Ausverkauf** neuer **Herrengarderobe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eingesandt.

Herrenkleider werden gewendet, gereinigt und reparirt, schnell und billig, **nur** bei

H. Scheibner, Grimm. Str. 38, 4. Et.

Wo kauft man geschmackvoll

garnirte Damenhüte

zu billigen Preisen?

Bei O. Gottschalk, Theater-Passage.

Kiefernadel-Dampfbäder.

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 5, Nähe d. Bayer. Gebäude. Durch tausendfache Anerkennungen bestätigt: Sicherste Hülfe bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüften- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden ꝛc. Einreibungen hierzu grat.

Kiefernadel-Bitter allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Wetterbeobachtung Erfurt den 28. April, 9 Uhr Vormittags. Wind Ostsüdost, etwas stark, Wetter schön, Temperatur 8 Gr. R. Wärme. Wolken einzelne Streifen in der 1. und 2. Schicht vorhanden, Strömung schwach und verschieden. 1. Schicht West, 2. Schicht Südwest, Gestaltung beider Schichten Westsüdwest; demnach wird der östliche Wind 3mal 24 Stunden nicht überdauern, sich südlich wenden, mehr Bewölkung verursachen, so daß mit südwestlichem und westlichem Winde etwas Regen stattfinden, auch die Temperatur mehr normal sich verhalten wird.

Vortrag Sonntag den 29. April Schloß Pippach, Mittwoch den 2. Mai Goeßleben, den 3. Mai Kannawurf, den 4. Mai Gänstedt, den 5. Mai Sachsenburg.

F. W. Stannebein.

Wer polirt Möbel!? Antwort.

Der Tischler u. Möbelpolirer **Jul. Kaiser,** Windmühlenstraße 46, pt. Auch helle Möbel werden zu jeder beliebigen Holzart umgearbeitet und verspricht derselbe durch langjährige Erfahrung die möglich billigsten Preise.

Wo werden geir. Herrenkl. gut bezahlt und abgeholt? Kl. Fleischerg. 7, II. **Kösser.**

Riedelscher Verein.

Heute Sonntag Vorm. 11 Uhr Nic.-Sch. **kleiner Chor.** 12 Uhr **Grosser Chor** (Kaisermarsch). Allseit. Theil. durchaus nothwendig.

Riedelscher Verein.

Morgen **Montag Abend** 7 Uhr **Thomaskirche Hauptprobe** für **Chor** und **Orchester.**

Gesangverein Phönix.

Montag ½9 Uhr Bäse Eldorado.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit dem königl. preuß. Secondelieutenant Herrn **Ludwig Paur** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Leipzig, April 1883.

Wilhelm und **Johanna Hahliger.**

Lina Hahliger
Ludwig Paur
königl. preuß. Secondelieutenant
Verlobte.

Leipzig. Münster i. W.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit Herrn **Paul Jenn** erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 28. April 1883.

Christian Günther,
Auguste Günther
geb. Lässler.
Minna Günther
Paul Jenn
Verlobte.

Selma Möbius
Gustav Heinold
empfehlen sich als Verlobte.
April 1883.

Eutritzsch. **Leipzig.**

Statt besonderer Meldung.

Als Verlobte empfehlen sich:

Milda Keyser
Friedrich Meitner.

Leipzig, im April 1883. Lindenau.

Ida Lehmann
Ernst Rähn
Verlobte.

Gohlis. Eschortau.

Vermählt.

Emil Busch
Helene Busch geb. **Oessel.**

Leipzig u. Tahlen, am 27. April 1883.

Carl Kaufmann
Marie Kaufmann
geb. Meyer
Vermählte.

Leipzig, den 28. April 1883.

Vermählte.
Adelbert Kurz
Helene Kurz
geb. **Brendel.**

Leipzig. Wien.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 28. April 1883.

Emil Haenber
und Frau **Olga** geb. **Hahn.**

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 27. April 1883.

August Jungnickel und Frau
geb. **Vogt.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** melden

Rittergut Schnaditz, 26. April 1883.

F. Heinke u. Frau.

Ein munteres Mädchen geboren.

Leipzig, den 28. April 1883.

Maurermeister **C. J. Seydler** und Frau.

Verspätet.

Dienstag Abend ½8 Uhr verschied ganz plötzlich am Gehirnschlag mein inniggeliebter Gatte

Gustav Wilhelm Werner

im 44. Lebensjahre, was hiermit seinen lieben Freunden und Verwandten tiefbetrübt anzeigt

Glückau in Böhmen, 28. April 1883.

Amalie verw. **Werner**
geb. **Teuner.**

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser guter Bruder schnell und unerwartet in Bendberg verschieden ist.

Dies zeigen an

die trauernden Geschwister **Götze.**

Neuschönfeld, Bendberg, 25. April 1883.

Heute früh 3 Uhr entschlief nach einem langen Krankenlager und Kiefernschmerz sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw. **Christiane Dorothee Jered** geb. **Schwarzin,** in einem Alter von 81 Jahren 5 Monaten 5 Tagen.

Dies Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Böhlitz-Ehrenberg, Markranstädt, Torgau und Lindenau, den 28. April 1883.

Heute Nachmittag ½2 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante und Schwägerin,

Frau Marie Rosine verw. Schwarz,

geb. **Leipnitz,**

im Alter von 79 Jahren.

Dieses allen Bekannten und Freunden zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, Moskau und Astrachan am 28. April 1883.

C. Wilh. Schwarz, Schlossermeister, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Gestern Morgen wurde uns völlig unerwartet unser älterer Sohn **Gustav,** z. Z. Einjährig-Freiwilliger in Dresden, durch den Tod entrissen. Alle lieben Freunde und Verwandte, welche die vielen Leiden und Schmerzen kennen, welche uns in letzter Zeit betroffen haben, werden gewiß unsern heißen Kummer theilen.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern und Geschwister

Leipzig, den 28. April 1883.

Gustav Söhlmann und Frau
nebst Sohn und Tochter.

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber, kleiner

Willy

im Alter von 1 Jahr 8 Monaten, welches allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch anzeigen

Eduard Klingner und Frau.

Gleichzeitig sprechen den Herren Professor Köhler und Dr. Krause für ihre aufopfernden Bemühungen während der Krankheit unseren wärmsten Dank aus.

Leipzig, den 28. April 1883.

Heute Vormittag ½10 Uhr **nahm der liebe Gott unsern guten**

Alfred

im Alter von 11 Monaten wieder zu sich.

Dies zeigen tiefbetrübt hierdurch an

Leipzig, den 28. April 1883.

Richard Tannenberg
und Frau geb. **Andreas.**

Heute Morgen ½9 Uhr **verschied nach** schweren Krämpfen unser **gutes Fränzchen** im Alter von 6 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Leipzig, den 28. April 1883.

C. G. Bergmann u. Frau Helene geb. Dietze.

Heute früh entrissen uns der Tod schnell und unerwartet unser herziges

Hanschen.

Unser Schmerz ist groß.

Leipzig, 28. April 1883.

Franz Goersch und Frau.

Gestern entschlief sanft unsere gute Schwester und Tante,

Jungfrau Wilhelmine Crusius.

Dies theilnehmenden Bekannten hierdurch mittheilt die trauernde Schwester

Julie Jäniker
nebst Hinterbliebenen.

Lindenau, 28. April 1883.

Gestern Morgen 9 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere liebe Tochter

Johanna Martin.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Ed. Findeisen nebst Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe sagen wir allen Verwandten u. Bekannten für die zahlreiche Theilnahme u. zahlreichen Blumenspenden zum Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn **Gottlieb Kiesel** **Mommel,** den erhebenden unvergeßlichen Gesang am Grabe hierdurch unseren herzlichen Dank. Frau verw. **Mommel** nebst Kindern.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen, unvergeßlichen theuren Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn Grundbesitzer-Einnehmers

J. G. Riehl

zu Theil geworden sind, besonders Herrn Pastor Dr. Evers für seine trostreichen erhebenden Worte am Grabe und den lieben Collegen und Freunden des Entschlafenen für die ehrenvolle Begleitung sagen ihren tiefgefühlten, herzl. Dank die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig und Crimmitschau, den 27. April 1883.

Für die tiefgefühlte Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Bruders und Onkels,

Bruno Kohl,

sagen nur hierdurch ihren innigsten Dank

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 28. April 1883.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Dahinscheiden ihrer theuren, innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau **Johanne Christiane** verw. Pastor **Engel** geb. **Wauer** in Oetzsch i. V. sagen hierdurch herzlichen Dank

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck, welche mir beim Dahinscheiden meiner theuren unvergeßlichen Gattin zu Theil wurden, als auch die tröstenden Worte des Herrn Diakonus Dr. Krömer und den zu Herzen gehenden Gesang des „Hellas" kann ich nicht umhin, meinen wärmsten Dank abzustatten, nur dadurch kann mein herber Verlust einigermaßen gemildert werden.

Der tiefgebeugte Gatte
R. Herbst.

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unserer theuren Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten. Herzlichen Dank insbesondere auch Herrn Pastor Dr. Suppe für die trostreiche Grabrede, sowie Herrn Dr. Hahn für die vielen Bemühungen und dem städtischen Grab-Gesangverein für den erhebenden Gesang.

Die trauernde Familie **Mäder.**
Leipzig, den 27. April 1883.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Wilhelm Kieeberg,

können wir nicht unterlassen, für die so zahlreichen und wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme an unserem Schmerze Dank hierdurch zum Ausdruck zu bringen. Unseren besonderen Dank bringen Chef, dem Herrn Kaufmann Wilhelm Schiedt, für das dem Entschlafenen stets entgegengebrachte Vertrauen, die große vielbewährte außerordentliche Theilnahme und Aufgeräumtheit; der höchste lebte diesen edlen Mann und stärke ihn den gebührenden Lohn.

Noch dem Herrn Dr. Suppe für die trostreichen Worte am Grabe und seinen werthen Vereinsgenossen (Gesangverein Phönix) für den schönen Grabgesang sowie allen Freunden und Bekannten für die vielfachen Beweise treuer Freundschaft und Anhänglichkeit, bestätigt durch Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Leipzig, den 27. April 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unseres kleinen

Rudolf

sagen hierdurch ihren tiefgefühlten Dank.
Leipzig, den 28. April.

Gustav Keller und Frau.

Für die ihnen beim Tode ihres geliebten **Gretchens** erwiesene herzliche Theilnahme sagen ihren innigsten Dank

Gohlis, den 26. April 1883.

Gustav Tietz und Frau
geb. **Ulrich.**

Nachruf.

Nach langen Leiden riß der unerbittliche Tod Donnerstag früh meinen Polir. Herrn

Gustav Schmidt,

nach beinahe 20jähriger Thätigkeit aus seinem Wirkungskreise. Ausgezeichnet durch Treue und Fleiß in der Arbeit, sowie durch edle Gesinnung und biedern Charakter werde ich ihm ein ehrendes Andenken wahren und rufe ihm zu

Ruhe sanft!

in sein stilles Grab nach.

Gustav Perlitz,
Zimmermeister.

Verlobt: Herr Louis Keil in Teuern mit Frl. Melanie Knoll in Gera. Herr Bernh. Seidel, Lehrer in Grünhainichen, mit Frl. Sidonie Lange daselbst.

Vermählt: Herr Carl Flade in Stadt-Schellenberg mit Frl. Johanne Schönherr aus Chemnitz. Herr Gustav Würzner in Wermsdorf mit Frl. Martha Mannewitz das. Herr Hugo Bellmann, Referendar in Zittau, mit Frl. Clara Witte daselbst.

Geboren: Herrn Rudolph Vogt in Dresden ein Sohn. Herrn Postsecretair Schrautzer in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Matthes in Chemnitz ein Sohn. Herrn H. Buchmann in Borna ein Sohn. Herrn Realschullehrer Landgraf in Freiberg ein Sohn. Herrn H. Trübe in Bräunsdorf eine Tochter.

Gestorben: Frau Emilie verw. Thost geb. Raschke in Dresden. Frl. Pauline Thalheim in Dresden. Frau Ida Flachs geb. Meißhorn in Oberlößnitz bei Dresden. Herr Carl Gottlieb Hartmann in Dresden. Frl. Johanne Marie Ulbrich in Dresden. Frau Christiane Wiedemann geb. Steglich in Schandau. Frau verw. Gendarm Mollée geb. Rötzsch in Altenburg. Herr J. E. Schiefer, pens. Bürgerschullehrer in Chemnitz. Herr Fr. Aug. Münch, herrschaftl. Förster in N.-Rabenstein. Frau Johanne Christiane Brückner geb. Gauch in Gablenz. Herr Friedrich Traugott Weimert, Privatmann in Grünau b. Meißen. Herrn Robert Müller's in Niederfähre Tochter Anna. Herrn Alwin Barth's in Plauen Tochter Elsechen. Frau Pauline verw. Jacobsen in Pegau. Frau Bertha verw. Dr. Winkler in Colditz.

Beerdigung des Herrn **W. H. Th. Opitz** findet heute nicht 3, sondern **4 Uhr statt.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mitw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernnadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststrasse 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenvollbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichs-BAD Naundörfchen a. Fleischerpl. **Schwimmunterr.** f. Dienst. Dam. Mont. Mittw. Freit. ½9-½11. Dienst. Donnerst. Sonnab. 3—½6.

Speiseanstalten I. u. II. Montag: Erbsen mit Schweinefl. T. V. Steiniger, Hofmann I

Reichstag.

74. Sitzung vom 28. April.

Am Tische des Bundesraths: von Caprivi.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Reichskriegshäfen.

§. 2 verleiht dem Marinestations-Chef im Interesse der Sicherheit des Kriegshafens gewisse Befugnisse.

Die Abgg. Dr. Dohrn, Dr. Hänel und v. Bunsen beantragen statt der gewerrt gedruckten Worte zu sagen: „soweit die Sicherheit des Kriegshafens, seiner Werke und Anlagen dies erfordert."

Abg. Dr. Dohrn: Die vorgeschlagene Aenderung ist rein redactioneller Natur und entspricht dem Standpunct der Admiralität in präciserer Form.

Geh. Rath Perels hat gegen die veränderte Fassung nichts zu erinnern.

Abg. Dr. Hänel: Es handelt sich in diesem Paragraphen um eine Grenzregulirung der Befugnisse des Stationschefs und der Civilbehörde, und es ist wünschenswerth, daß die Anordnungen der Civilbehörden, wenn sie dem militärischen Interesse nicht widersprechen, ohne Weiteres fortbestehen und Geltung haben sollen. Anordnungen des Stationschefs, wenn sie besondere Aufwendungen erfordern, müssen dem Reiche, nicht den Gemeinden zur Last fallen.

Geh. Rath Perels theilt die Anschauungen des Vorredners, daß die Civilbehörden in den Kriegshafenstädten nach wie vor selbstständige Anordnungen treffen können, wenn sie den militärischen Interessen nicht zuwiderlaufen. An eine Mehrbelastung der Communen, als einer Folge dieses Gesetzes, ist nicht gedacht worden.

§. 2 wird darauf mit dem Amendement Dohrn angenommen.

§. 3, Absatz 1 bestimmt, daß in den Kriegshafengebieten der Beginn, die Fortsetzung und die Wiederherstellung aller Bauten, welche die Sand- oder Schlickablagerung befördern, nicht ohne die Genehmigung des Marinestationschefs zulässig ist.

Die Abg. Dr. Dohrn und Genossen beantragen §. 3 so zu fassen, daß „Bauten, welche die Sand- oder Schlickablagerung befördern 2c."

Abs. 2 desselben Paragraphen bestimmt, daß die Genehmigung nicht zu versagen ist, wenn die Vornahme der Bauten für die Erhaltung des Fahrwassers beziehungsweise der Wassertiefe unschädlich ist.

Abg. Dr. Dohrn wünscht, daß eine Wiederherstellung vorhandener Bauten nur dann soll versagt werden können, wenn eine Entschädigung für diese Versagung gewährt wird. Ist eine Entschädigung nicht erfolgt, so soll es unternommen bleiben, vorhandene Bauten in der früheren Bauart wieder herzustellen.

Geh. Rath Perels hat gegen den Antrag zum Abs. 1 nichts einzuwenden, spricht sich aber entschieden gegen den Antrag zu Abs. 2 aus.

Abg. Hänel hält es für unzulässig, Jemanden an der Wiederherstellung eines Baues zu hindern, ohne daß er vorher entschädigt worden ist. Wenn ein Bau aber gegen das Interesse der Marine ist, so steht es ja der Verwaltung frei, im Wege der Expropriation das zu verhindern.

Geh. Rath v. Lenthe bittet den Antrag zu Abs. 2 aus fiscalischen Gründen abzulehnen. Wenn ein Werk auf Staatsboden gestanden hat, muß seine Wiederherstellung von der Genehmigung der Behörde abhängig sein.

Abg. Freih. v. Gagern ist gegen den Antrag zu Abs. 2, weil er der Meinung ist, daß die Marineverwaltung an dem Wasserstand ein eminentes Interesse hat und nach dieser Richtung hin völlig freie Hand haben müsse. Dagegen wäre es wünschenswerth, wenn auf gesetzlichem Wege die Entschädigungsansprüche Derjenigen, denen die Wiederherstellung von Bauwerken nicht gestattet wird, geregelt würden.

Der Antrag des Dr. Dohrn zu Abs. 1 wird angenommen, zu Abs. 2 dagegen abgelehnt, und dann der ganze §. 3 genehmigt.

Die Abgg. Dr. Hänel und Dohrn beantragen folgenden §. 3: In dem innern Theil des Kieler Kriegshafens, welcher durch kaiserliche Verordnung abgegrenzt wird, beschränken sich die Befugnisse des Marinestationschefs auf ein Recht des Einspruchs gegen Bauten, Anlagen und Unternehmungen, welche eine wesentliche Veränderung der Ufer- oder Wassertiefen, oder eine Rückwirkung auf die Verhältnisse des Fahrwassers, beziehungsweise der Wassertiefe des anderen Theiles des Kriegshafens herbeizuführen geeignet sind.

Gegen den erhobenen Einspruch steht sowohl der zuständigen Landesbehörde als dem Unternehmer der Recurs nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 3 Absatz 3 bis 5 zu.

Abg. Dr. Hänel: Dieser Antrag will keine Normen einführen, sondern den bestehenden Zustand erhalten. Die Admiralität hat selbst im Jahre 1874 die Trennung des Hafens in den äußeren und inneren Hafen gewünscht. Für letzteren hat bisher ein polizeiliches Aufsichtsrecht der Marineverwaltung nicht existirt; jedoch haben die städtischen Behörden die Praxis geübt, bei Bauten und Umänderungen sich der Genehmigung der Verwaltung zu versichern. Dieser Zustand hat noch niemals Veranlassung zu Collisionen zwischen beiden Behörden gegeben, und es liegt demnach kein Grund vor, diesen Zustand aufzuheben. Für die communalen Behörden Kiels ist die im Gesetz beabsichtigte Aenderung der bestehenden Verhältnisse nicht gleichgiltig; sie werden dadurch in unangenehmster Weise belastet. Das einzige Einspruchsrecht, das man dem Stationschef gegenüber nach diesem Gesetze soll erheben können, soll sich auf die Anträge von Bauten erstrecken, welche eine Veränderung der Wassertiefen bedingen. Im andern Falle giebt man dem Stationschef das Recht, in störender Weise in die Verhältnisse der Gemeinde einzugreifen. Das würde um so empfindlicher sein, als der Handelshafen von Kiel sehr bedeutend ist.

Abg. Meier (Bremen) ist gegen den Antrag, der weder den Interessen des Kriegshafens, noch denen des Handels entspricht. Man macht für Kiel jetzt die künstliche Unterscheidung, den innern Hafen als Handelshafen zu bezeichnen. Wer die Verhältnisse kennt, weiß auch, daß in dem ganzen Hafen die Marineverwaltung Herr sein muß. Wenn wir auch Competenzen schaffen, so werden doch Fälle eintreten, wo die Admiralität diese Competenzen überschreiten muß. Die Verbindung von Handels- und Kriegshafen ist in keinem anderen Lande anzutreffen, sie ist auch außerordentlich unpraktisch, da der Handelshafen die Beschränkungen nicht erträgt, welche der Kriegshafen haben muß.

Abg. Frhr. von Gagern hält es für unzulässig, daß die Marineverwaltung auf den Handelshafen besondere Rücksicht nehmen kann. Der Kieler Hafen ist in erster Linie Kriegshafen und die Interessen des Kriegshafens müssen stets in erster Linie im Auge behalten werden. Für Anlagen von Bauten im Handelshafen muß nothwendigerweise die Erlaubniß von der Marineverwaltung ertheilt werden; das wird in den meisten Fällen auch im Interesse der Bauunternehmer liegen.

Geh. Rath Perels bittet den Antrag abzulehnen, da die verbündeten Regierungen denselben nicht acceptiren könnten und befürchtet, daß er nur die Aufrechterhaltung des herrschenden Zustandes bezweckt. (Schluß des Berichtes gegen 2 Uhr Nachmittags. D. Red.)

Kunstvereins-Ausstellung.

Unter dem Titel „Märchenstrauß für Kind und Haus" erschien um Weihnachten vorigen Jahres im Stilke'schen Verlag in Berlin ein Märchenbuch mit Bildern von Paul Mohn, das in kürzester Frist den allgemeinsten Beifall gewann. Die Bilder, theils selbstständige, fein durchgeführte Compositionen, theils Randverzierungen der verschiedensten Art, gehören ohne Zweifel zum Anmuthigsten und Reizvollsten, was die malerische Phantasie im Bereich der Märchenstoffe hervorgebracht hat. Gegenwärtig sind die Originale dieser Darstellungen, Aquarelle und getuschte Federzeichnungen, die das Märchenbuch in Farbendrucken wiedergiebt, im Local des hiesigen Kunstvereins ausgestellt; so trefflich die Reproductionen sind, so wird man doch, wie natürlich, die reizvolle Frische der Erfindung nur an den Originalen völlig würdigen können. Paul Mohn ist ein Schüler Ludwig Richter's und mit ihm hat er, obschon er in der künstlerischen Conception durchaus originell erscheint, den Grundton der Empfindung gemein. Nur mit den Werken Ludwig Richter's sind diese Märchenbilder zu vergleichen, in denen sich, wie bei jenen, eine Fülle reinster Poesie, naive Anmuth und liebenswürdiger Humor mit dem Charakter schlichtester Volksthümlichkeit verbinden. Eine so echte Naivetät, wie sie den Schilderungen Mohn's eigen ist, möchte in anderen modernen Darstellungen nur selten zu finden sein. Wie manierirt erscheinen die Kindersiguren der vielgepriesenen Kate Greenaway neben denen dieser Bilder. In der Ausführung hat sich Mohn einen eigenen Stil gebildet, der den realistischen Details nur so viel aufnimmt, als der Charakter der Märchenstoffe zuläßt. Dabei hat seine Darstellungsweise etwas durchaus Malerisches, die farbige Behandlung der Bilder dient wesentlich zur Erhöhung ihrer poetischen Wirkung. Sinniger und anmuthiger hat kein neuerer Künstler jenen Träumen der Märchenphantasie, deren Reiz nicht veraltet, sichtbare Gestalt gegeben.

Unter den ausgestellten Oelgemälden verdienen vor Allem zwei Portraits von Gustav Gräf in Berlin hervorgehoben zu werden, die zu den vorzüglichsten Werken des Künstlers gehören und sich durch die ungemeine Lebendigkeit der Auffassung ebenso sehr auszeichnen, wie durch die meisterhafte Sicherheit und Klarheit der malerischen Behandlung. Die große Landschaft von Oswald Achenbach, eine frühere Arbeit desselben, „Das Grabmal der Cäcilia Metella an der Via Appia vor Rom" ist vornehmlich durch die eigenthümlich melancholische, gewitterhafte Stimmung des Hintergrundes interessant. Sorgfältig behandelt und von ansprechender malerischer Wirkung ist das Genrebild von Martin Wilberg, das einen Cavalier in einem Renaissancezimmer am Fenster sitzend darstellt. Die beiden kleinen Strandbilder von Müller-Kurzwelly haben etwas Frisches in der Auffassung, wie in der Farbengebung.

Beiläufig machen wir noch auf ein Gemälde aufmerksam, das auf das höchste Interesse der Kunstfreunde Anspruch hat: auf das Selbstbildniß Dürer's vom Jahre 1493, welches der Besitzer desselben, Herr Eugen Felix, dem Verein für einige Zeit zur Ausstellung überlassen hat. Indem wir uns vorbehalten, auf dieses Werk des großen Meisters in eingehender Besprechung zurückzukommen, bemerken wir noch, daß neben demselben die dem städtischen Museum von Herrn Eugen Felix und Herrn Theodor Soltrig geschenkte, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammende Copie des Bildes zur Vergleichung aufgestellt ist.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 29. April. Von Herrn Eugen Felix hier sind zwei im Besitz desselben befindliche Gemälde: das Selbstbildniß Dürers vom Jahre 1493 und ein Madonnenbild aus der niederländischen Schule des 15. Jahrhunderts, dem Verein für einige Zeit zur Ausstellung überlassen worden.

Außerdem gelangten in voriger Woche zur Ausstellung 4 Oelgemälde: zwei Landschaften von Müller-Kurzwelly in Berlin, ein Genrebild von Martin Wilberg hier und eine Copie nach Rembrandt's sog. „Nachtwache" von Bertha Froriep in Weimar.

Ausgestellt bleiben: 1) 4 Oelgemälde: 2 Portraits von Gustav Graef in Berlin, eine Landschaft von Oswald Achenbach und ein Thierstück von F. Schmitson; 2) 45 Bl. Aquarelle („Märchenstrauß") von Paul Mohn in Dresden und ein Aquarell „Cedernthal" von Ed. Hildebrandt; 3) an plastischen Werken: eine Marmorbüste von Werner Stein in Leipzig, eine Bronzegruppe („Die Sphinx und der Sänger") von Christian Behrens in Dresden, ein Reliefportrait von Georg Rheineck in Leipzig und eine Reliefgur von Hugo Herb in Leipzig.

Musik.

Prüfungsconcert des königlichen Conservatoriums der Musik in Leipzig.

Nachdem im Verlaufe der bisherigen 12 Hauptprüfungen am königl. Conservatorium bereits vereinzelt Compositionen von Studirenden der Anstalt zur Aufführung kamen, brachte die 13. Prüfung, die am 27. d. M. stattfand, ausnahmslos solche und zwar für Kammermusik, darunter allein 3 größere, dem Sonatenstil angehörige: ein Quartett für Streichinstrumente, eine Sonate für Clavier solo, sowie ein Clavier-Trio; ferner zwei kleinere: Adagio für 4 Blasinstrumente (2 Clarinetten, Bassethorn und Baßclarinette) und Elegie und Scherzo für Violine und Pianoforte, sowie 5 Lieder für eine Singstimme mit Begleitung. Die Compositionen zeugten alle von recht vorgeschrittenem Geschick, was die Behandlung der Stimme und der Instrumente betrifft, desgleichen meistens klare, durchsichtige Form. Wenn auch in den umfangreicheren Werken der Ideengehalt nicht gleichmäßig die größere Form ausfüllte, so war in denselben doch überall die gute und mit Erfolg genossene Schule erkennbar, ein Umstand, der vor allem Andern ins Auge gefaßt werden muß, da die Entwickung zur vollständigen Selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit nicht mehr in die Schulungszeit gehört, vielmehr erst allmälig bei stetem Fleiß und nachdem alles Formelle keinerlei Schwierigkeiten bietet, erreicht werden kann, sobald überhaupt Compositionstalent wirklich vorhanden ist. Daß einige der bezeichneten Compositionen auch bereits manche originale Züge aufwiesen, oder in bestimmterer Gestalt eine individuelle Richtung ausdrückten, sei als ein erfreuliches charakteristisches Zeichen besonders erwähnt, weil aus dieser Thatsache hervorgeht, daß im Institut auf die Individualität der Studirenden große Rücksicht genommen wird. Ein kurzer Rückblick auf die Erfolge des königl. Conservatoriums in Beziehung auf Compositionsleistungen der Studirenden führt zu folgendem Resultat:

Es debutirten im Ganzen mit eigenen Werken nicht weniger als 15 Studirende, worunter 3 Damen. Daß die Liedform die am meisten gepflegte war, liegt in der Natur der Sache, da dieselbe die Grundlage für alle größeren Formen bildet. So wurden denn im Verlaufe der sämmtlichen diesjährigen Oster-Prüfungen 17 Lieder für 1 Singstimme mit Clavierbegleitung zu Gehör gebracht, an die sich 2 kleinere Compositionen für Chor a cappella anschließen. Danach sind als der größeren Form angehörig zu nennen: 1 Sonate für Pianoforte solo, 1 Streichquartett und 2 Compositionen für Clavier und Instrumente, darunter ein vollständiges Trio; außerdem 1 Adagiosatz für 4 Blasinstrumente; von Orchester-Werken endlich sind 2 Ouverturen, 2 symphonistische Compositionen und 1 Serenade für Streichorchester zu verzeichnen; gewiß ein interessantes, sehr bedeutendes Resultat. Daß eine möglichst große Anzahl dieser jungen schaffenden Künstler ein recht weit gestecktes Ziel erreichen möchte, sei denselben schließlich aufrichtig gewünscht.

Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß die Ausführung der einzelnen Nummern des letzten Programms sich zumeist in guten Händen befand, und daß sowohl den Ausführenden als den Componisten aufmunterndster Beifall reichlich zu Theil wurde.

G. Schlemüller.

Neues Theater.

* Leipzig, 28. April. Die Aufführung von Lortzing's wirkungsvoller Oper „Czaar und Zimmermann" wird bei uns stets mit Freuden begrüßt. Haben doch die Leipziger ein ganz besonderes Interesse an diesem köstlichen Werke voll echten Humors und anmuthiger, herzlicher Melodik! Gerade hier in Leipzig, wo Lortzing von 1832—46 die glücklichsten Jahre seines sonst so sorgenvollen Lebens genoß, entstand die Oper „Czaar und Zimmermann", die heute noch, nach mehr denn 40jährigem Bestehen, durch ihre packende Komik und durch ihre frischen einschmeichelnden Weisen einen großen Reiz ausübt. So wurde denn auch die gestrige Vorstellung von „Czaar und Zimmermann" mit vielem Beifall aufgenommen. Die Besetzung war eine erwünschte und besonders die Herren Schelper (Czaar), Hofopernsänger Schulz aus Kassel (Bürgermeister) und Marion (Iwanow), sowie Fräulein Heußner (Marie) trugen zu dem günstigen Gesammteindruck, den die gestrige Vorstellung hinterließ, viel bei. Herr Schelper versteht in trefflicher Weise den in Zimmermanns-Kleidung versteckten Czaar darzustellen und bewahrt als solcher auch in seinem Incognito stets die erforderliche königliche Haltung. Mit dem innigen Vortrag des allbekannten und beliebten Czaarenliedes wußte Herr Schelper die Zuhörer besonders zu entzücken. Infolge anhaltenden Beifalls wiederholte der hochgeschätzte Künstler die letzte Strophe des Liedes. Die Partie des Bürgermeisters führte Herr Hofopernsänger Schulz durch. Hätte man wohl hier und da im Spiel des Herrn Schulz eine etwas lebendigere Komik und ein schärferes Hervortretenlassen der zahlreichen humoristischen Momente seiner dankbaren Rolle gewünscht, so gab er doch im Allgemeinen ein richtiges Bild von dem neun und neunzig mal klugen und vielgeplagten Stadtoberhaupt Saardam's, das so recht der Typus ehemaliger büreaukratischer Wichtigthuerei ist. Bezüglich der gesanglichen Leistungen des Herrn Schulz läßt sich Hervorragendes nicht verzeichnen. Bekundete der Gast im Gesang auch Routine gleich wie in seiner Darstellung, so fehlt es doch seinem Organ an größerer Kraft, namentlich in der tieferen Lage, und daher mag es kommen, daß die Arie des Bürgermeisters im ersten Acte und manches Andere nicht zündender wirkte. Eine recht sympathische Erscheinung war Frl. Heußner als Nichte des Bürgermeisters. Sie bildete in ihrem lebensfrohen Uebermuthe einen wirksamen Gegensatz zu dem eifersüchtigen Iwanow; Alles war natürlich und unbefangen in ihrem Wesen. Die Arie im ersten Acte: „Die Eifersucht ist eine Plage 2c." sang Fräul. Heußner mit köstlichem Humor und treffender Charakteristik; dabei war ihre Stimme von angenehmem Klang und wohlthuender Reinheit. Herr Marion stellte den schließlich zum Czaar gestempelten Zimmergesellen Iwanow mit viel Geschick dar und bot gesanglich Gutes. Sowohl in seiner Eifersucht als auch in der ihm aufgedrungenen Rolle des Czaaren wußte er sich passend zu benehmen. Für den Marquis fehlte es Herrn Hedmondt an französischer Beweglichkeit und Eleganz. Die oft gesungene Romanze im zweiten Acte „Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen" 2c. eignet sich trefflich für Herrn Hedmondt's weiches Organ und kam mit Erfolg zum Vortrag. Herrn Preis's Lord war ebenso wenig wie der Marquis des Herrn Hedmondt streng nach der Natur gezeichnet, und so ging in seiner Partie Manches an komischer Wirkung verloren. Frl. Buse erwies sich als eine gut geeignete Vertreterin der Rolle der Wittwe Brewe. Von den Ensembles sei besonders das prächtige Sextett des zweiten Actes erwähnt, welches vortrefflich gesungen wurde. Die wirksamen Chöre gelangen zum Theil recht gut, namentlich wurden die Männerchöre schön ausgeführt. Am Schlusse der Vorstellung ernteten die Hauptdarsteller wieder reichen Applaus

Oskar Schwalm.

---

* Leipzig, 28. April. Die bei Gelegenheit der Tonkünstlerversammlung des allgemeinen deutschen Musikvereins am 3. Mai zu eröffnende historische und ethnographische Ausstellung von Musikinstrumenten und Handschriften bedeutender Musiker ist bis zur Stunde unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Oest, Directors des Museums für Völkerkunde, des Herrn Carl Herzsch, pensionirten Opernsängers, sowie des Herrn Kaufmann Rudolf Henker bereits soweit gediehen, daß mit der Aufstellung der interessanten alterthümlichen Instrumente in den Ausstellungsräumen im Krystallpalast Montag begonnen werden kann. Die Ausstellung wird voraussichtlich das Interesse der Festtheilnehmer in hohem Grade in Anspruch nehmen. In einer der nächsten Nummern werden wir vielleicht im Stande sein, Näheres über die Ausstellungsobjecte mittheilen zu können.

---

* Das Centralhotel in Berlin beabsichtigt nächsten Winter 20 bis 25 Orchesterconcerte unter Leitung des früheren Leipziger Capellmeisters Seidl zu veranstalten.

---

* In dem vierten der im Kroll'schen Etablissement vom Philharmonischen Orchester gegebenen Populären Concerte trat Herr W. Willborg aus Moskau als Pianist auf und brachte als solcher zunächst das Chopin'sche F-moll-Concert zu Gehör, um sich später in einigen Piecen ohne Orchesterbegleitung hören zu lassen. Herr Willborg spielte, dem Bericht der „Börsenzeitung" zufolge, „mit großer Präcision, ohne jedoch seiner Leistung einen besonderen Charakter verleihen zu können; seine Neigung, dem Anschlage die größtmögliche Weichheit zu geben, verführt ihn häufig dazu, den einzelnen Ton gar nicht zu seinem Rechte kommen zu lassen, wie denn besonders in Schumann's Intermezzo in Folge dessen Vieles verschwommen und zerflossen klang". — „Die Leistungen des Orchesters standen auf der oft gerühmten Höhe, Weber's Freischütz-Ouverture kam zur denkbar besten Ausführung. Einer mißlichen Aufgabe hatte sich das Orchester mit dem Vortrage der der Uhland'schen Dichtung nachcomponirten v. Bülow'schen Ballade „Des Sängers Fluch" unterzogen. Was das Orchester als solches bot, war gut, konnte jedoch nicht den Eindruck verwischen, daß das vom Componisten Gebotene auf schwachen Füßen steht. Hätte sich derselbe damit begnügt, die in der Uhland'schen Ballade vorherrschende Stimmung musikalisch wiederzugeben, so wäre das Ziel vielleicht erreicht worden. Die Tonmalerei im engsten Anschluß an eine erzählende Dichtung wird jedoch niemals der Gefahr entgehen können, daß die Absicht des Componisten sich nur selten mit der Empfindung des Hörers deckt. Dem Einen ruhen die Tonwellen das Bild der in Wehmuth und Lust zerflossenen Königin vor Augen, während sie dem Andern zu gleicher Zeit das von Lenz und Lieb schwärmende Sängerpaar verkörpern. Ein kurzer, zischender, beckendurchklirrter Accord schlägt an unser Ohr und wir denken an den wüthenden König, der sein Schwert nach des Jünglings Brust wirft, während ein Nachbar zu unserer Linken mit ernsthafter Miene vor sich hinmurmelt: Jetzt hat der König gemeint! — Und welcher Bülow will ihn hindern, seine eigene Auffassung von der Sache zu haben?"

---

* Ein schönes Beispiel collegialischer Einmüthigkeit in einer guten Sache — so wird der „Tägl. Rundschau" aus Hamburg geschrieben — haben eine Anzahl Orchester-Mitglieder des Stadttheaters in Hamburg dadurch gegeben, daß sie an der hoffnungsvollen Tochter eines unbemittelten Collegen eine Art Mäcenatenthum ausüben, indem sie sich seit längerer Zeit zu einem monatlichen Beitrag für die Ausbildungskosten der jungen Dame verpflichtet haben. Es ist dies die Elevin des Coloraturgesanges, Jenny Levermann, welche Freitag, den 27. d. M., ihr erstes öffentliches Concert veranstalten wird. Mit nächstem Herbst wird dieselbe in den Verband der Hofbühne in Schwerin treten.

---

* In Sachen des Wiener Mozart-Denkmals hat die dortige General-Intendanz verfügt, daß vom 15. April, als dem Zeitpunct, an welchem das Executiv-Comité zusammentrat, bis zu dem Tage der Enthüllung des Monumentes die Wiener Hof-Oper gelegentlich der Aufführung jedes Mozart'schen Werkes 5 Procent der Einnahme dem Denkmalsfonds zu widmen hat. Ferner hat das Burgtheater in pietätvoller Erinnerung an die Zeiten, in welchen Mozart'sche Werke auch an dieser Bühne zur Darstellung gelangten, den Betrag von eintausend Gulden für denselben Fond gewidmet. Im Sommer soll ein glänzendes Musik- und Künstlerfest zu Gunsten desselben Fonds in Salzburg, als der Mutterstadt des Meisters, stattfinden. Das Steinchen ist also im Rollen; hoffen wir, daß es ein respectabler Stein werde.

---

* In London werden die Concerte unter Richter's Leitung vom 2. Mai bis 9. Juli stattfinden. Das erste ist dem Andenken Wagner's gewidmet.

Zoologischer Garten.

Das verhältnißmäßig günstige Wetter der letzten Woche hat die Verwaltung unseres Zoologischen Gartens (Pfaffendorfer Hof) in den Stand gesetzt, alle Vorkehrungen zu vollenden, welche nöthig waren, um die diesjährige Sommersaison eröffnen zu können, und am heutigen Sonntag wird sich der Garten, vorausgesetzt, daß die Witterung keinen Strich durch die Rechnung macht, bereits in seiner vollen Annehmlichkeit dem Publicum präsentiren. Man wird Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß wir uns in der That dazu beglückwünschen können, daß durch den Unternehmungssinn eines unserer Mitbürger ein gemeinnütziges Etablissement geschaffen worden ist, welches augenblicklich räumlich zwar noch etwas beschränkt ist, das aber immerhin schon als eine wirkliche Sehenswürdigkeit unserer Stadt betrachtet werden kann und auf dem besten Wege begriffen ist, sich den Zoologischen Gärten anderer Großstädte in Bezug auf Ausdehnung und landschaftliche Schönheit zu nähern.

Wir haben schon in der letzten Sonntagsnummer betont, daß die meisten Thiere gut den Winter überstanden haben und daß bei vielen derselben die körperliche Entwickelung eine günstige gewesen ist. Mit Eintritt der warmen Temperatur ist bei den in den heißen Zonen heimischen Thieren die Lebendigkeit und Munterkeit wiedergekehrt, und man kann sich stundenlang vor den verschiedenen Käfigen und Behältnissen mit der Beobachtung des oft recht drolligen Treibens ihrer Insassen ergötzen. Die nächsten Tage dürften übrigens eine interessante Vermehrung des Thierbestandes bringen, indem die Geburt eines Kameels zu erwarten steht. Vor Kurzem hat, in Folge einer im Stadtverordneten-Collegium gegebenen Anregung, eine polizeiliche Untersuchung der Baulichkeiten des Gartens in Bezug auf ihre Sicherheit gegen Ausbrechen der Thiere stattgefunden und es hat diese Besichtigung, wie wir vernehmen, allenthalben beruhigende Gewißheit ergeben.

Inzwischen nehmen die Arbeiten zur Erweiterung des Gartens energischen Fortgang. Der am Flußufer aufgeworfene Damm ist fertig und gegenwärtig ist eine größere Anzahl von Arbeitern damit beschäftigt, das betreffende Terrain, welches zu dem Garten hinzugeschlagen wird, in den nöthigen Stand zu setzen, das Becken für den anzulegenden Teich zu graben, die Wege anzulegen 2c. Auch mit der Herstellung der Einfriedigung ist bereits begonnen und die Legung der beide Theile des Gartens verbindenden Brücke wird in der nächsten Zeit erfolgen. Das Ganze wird sich seiner Zeit in recht anmuthiger Gestalt darstellen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Auf dem Dominium B. fungirte der Gutsvogt J. Zum Häckselschneiden wird dortselbst eine Maschine benutzt, welche in zwei Etagen aufgestellt ist und durch Ochsen in Bewegung gesetzt und getrieben wird. Am 7. April v. J. hatte um 9 Uhr Morgens der Betrieb der Maschine begonnen, gegen 10 Uhr wurde eine Pause gemacht, damit andere Zugthiere eingespannt werden konnten. Diese Gelegenheit benutzte der auf Anweisung des Gutsvogts J. bei der Maschine beschäftigte Hirt St., um zwei Schneidemesser fester zu schrauben und das Räderwerk einzuölen. Letzteres war ihm um so leichter, als das Räderwerk, der betreffenden Polizeiverordnung zuwider, mit einem hölzernen Mantel nicht umkleidet war. St. war, obwohl bereits durch den Arbeiter Z. aufgefordert, seinen Standort zu verlassen, noch mit dem Ersten beschäftigt, als sich die Maschine in Bewegung setzte, den etwas zerrissenen Jackenärmel des St. erfaßte und so-

dann dessen linke Hand derart zerquetschte, daß sie amputirt werden mußte. Der Gutsvogt J. hatte den Befehl gegeben, die Maschine in Bewegung zu setzen, während St. sie noch einölte. J. hat gesehen, daß St. noch am Räderwerke stand, als die Maschine anfing, sich zu bewegen; trotzdem hat er Nichts gethan, um den St. der Gefahr, in welcher dieser schwebte, zu entreißen.

Vom Landgericht ist der Gutsvogt J. aus den §§. 230, 232 Str.-G.-B. wegen fahrlässiger Körperverletzung verurtheilt. Seine hiergegen eingelegte Revision bestreitet zunächst den ursächlichen Zusammenhang zwischen seiner Fahrlässigkeit und dem eingetretenen Erfolge und daß die Fahrlässigkeit darin gefunden, daß er den am Räderwerke der Maschine stehenden St. nicht der Gefahr entrissen habe.

Das R.-G. I. Strafsenat hat am 11. Januar d. J. die Revision verworfen, da der Angeklagte den Befehl gegeben hat, die Maschine in Bewegung zu setzen, während sie St. noch einölte. Hierin liegt vor Allem die fahrlässige, mit dem eingetretenen Erfolge ursächlich zusammenhängende Thätigkeit des Angeklagten. Das Landgericht hat angenommen, daß, wenn Angeklagter, als er wahrnahm, daß St. noch an der Maschine beschäftigt war, abgewartet hätte, bis dieser seine Arbeit vollendet hatte, oder wenn er, falls die Arbeit des St. nicht unbedingt geboten war, diesem, noch ehe er die Maschine wieder in Bewegung setzen ließ, befohlen hätte, von der Arbeit abzulassen, die Verletzung überhaupt nicht hätte eintreten können, daß also die Körperverletzung des St. zunächst durch den im Augenblicke ungeeigneten und voreiligen Befehl, die Maschine in Bewegung zu setzen, herbeigeführt wurde.

Die weitere Feststellung, daß Angeklagter, wie er sah, daß St. noch am Räderwerke stand, als die Maschine wieder anfing, sich zu bewegen, dennoch nichts that, um diesen der Gefahr zu entreißen, erscheint lediglich adminiculirend zur festgestellten Fahrlässigkeit, insofern hiermit constatirt ist, daß Angeklagter auch in einem späteren Momente, als er allenfalls noch in der Lage gewesen wäre, die Folgen seiner fahrlässigen Handlung durch energisches Eingreifen zu verhindern, dies unterließ, so daß also offenbar auch hier von der dem Wesen der Fahrlässigkeit entsprechenden Annahme auszugehen ist, Angeklagter habe durch Nichtanwendung der nach den gegebenen Umständen erforderlichen Sorgfalt und Umsicht einen vom Rechte verpönten Erfolg seines Handelns, wie Unterlassens herbeigeführt. Ob der Verletzte selbst durch Anwendung größerer Vorsicht das Unglück hätte abwenden können, indem er sich sofort von der Maschine entfernt hätte, als diese wieder in Bewegung gesetzt wurde, ist gleichgiltig; denn es ist für die Strafbarkeit einer fahrlässigen Handlung nicht erforderlich, daß der eingetretene Erfolg allein und ausschließlich durch die Thätigkeit des Angeklagten herbeigeführt worden sei; die concurrirende Fahrlässigkeit eines Dritten, insbesondere auch des Verletzten selbst schließt die Strafbarkeit nicht aus. Gegebenen Falles kann aber eine etwaige Fahrlässigkeit des Verletzten um so weniger in Betracht kommen, als die seine Verletzung verursachende Thätigkeit des Angeklagten — das Inbewegungsetzen der Maschine — dem gefährlichen Verhalten des Verletzten voranging und die Thätigkeit des letzteren ohne die fragliche Anordnung des Angeklagten eine an sich gefahrlose gewesen wäre. Das vorwiegend maßgebende Moment ist im gegebenen Falle, daß Angeklagter überhaupt die Maschine nicht angehen lassen durfte, bevor er diejenigen Maßnahmen getroffen hatte, welche die Beschädigung irgend einer im Bereiche der Maschine befindlichen Person ausschlossen. Hat er gleichwohl die Maschine ohne solche Vorsicht in Bewegung gesetzt, so konnte ihm der Erfolg seines Handelns ohne Rechtsirrthum um so mehr zur Fahrlässigkeit angerechnet werden, als Angeklagter zu der außer Acht gelassenen Thätigkeit durch seinen Beruf besonders verpflichtet war.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. April. Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg trafen heute Nachmittag 4 Uhr 10 Minuten von Altenburg kommend auf dem Bayerischen Bahnhof ein und begaben sich mittelst der Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof. Im Gefolge befanden sich der Oberschloßhauptmann und Kammerherr von Röthe, der Adjutant Major von Oertzen und die Hofdame Fräulein von Zegesar. Der Herzog kehrte um 6 Uhr 20 Minuten mit dem Courierzug nach Altenburg zurück, während die Frau Herzogin um 6 Uhr 12 Minuten mit dem vom Berliner Bahnhof abgehenden Personenzug zum Besuch des herzoglichen Hofes nach Dessau weiter reiste.

— Die Landgräfin von Hessen mit Prinz Alexander und Prinzessin Elisabeth und Gefolge verweilte Freitag Nachmittag lange Zeit im Geschäft der Herren Jordan & Timaeus am Markt hier und machte namhafte Einkäufe.

* Leipzig, 28. April. Das neueste (13.) Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen enthält folgende aus Sachsen: Julius Mühlberger zu Neustadt-Leipzig führt Beschwerde über Behörden wegen zu hoher Veranlagung zur Einkommensteuer; Ernst Sommer zu Crimmitschau und Gottfried Koegel zu Cutritzsch bitten um Rechtshülfe. Es bitten um Einführung obligatorischer Arbeitsbücher für alle Arbeiter: Schuhmachergenossenschaft zu Chemnitz, die Schuhmacherinnung zu Meerane, der conservative Verein für das obere sächsische Vogtland zu Dresden, der conservative Verein zu Freiberg, Verein der Gemeindevorstände der Amtshauptmannschaft Zittau; gegen die Einführung von Arbeitsbüchern erklären sich August Birnstengel und Arbeitnehmer zu Dresden und Umgegend. Der ärztliche Bezirksverein zu Leipzig bittet um Abänderung der §§. 35, 56a Ziffer 1 und 148 der Gewerbeordnungsnovelle behufs Verhinderung der Curpfuscherei; Verein sächsischer Zahnkünstler zu Dresden bittet um Abänderung des §. 56a der Gewerbeordnungsnovelle bezüglich des Gewerbebetriebs der Zahnkünstler. Der Landesculturrath für das Königreich zu Sachsen zu Dresden bittet um die Erhöhung der Eingangszölle für Rundhölzer und sämmtlicher Landwirthschaftsproducte und der landwirthschaftliche Verein Dresdner Elbthal zu Dresden, Francke, Kreissecretair und Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins zu Leipzig, und die Vorstände von 65 landwirthschaftlichen Vereinen bitten um Erhöhung der Eingangszölle für sämmtliche Producte der Forst- und Landwirthschaft. Die Vereinsparquetfabrik zu Dresden erklärt sich gegen Erhöhung des Zolles auf Eichenholz.

* Leipzig, 28. April Es liegt gegenwärtig der Bericht der Wahlprüfungs-Commission des Reichstages über die Wahl des Abgeordneten Dr. von Schwarze im 4. Wahlkreise des Königreichs Sachsen vor. Aus dem Bericht geht hervor, daß von socialdemokratischer Seite behauptet worden ist, es seien in Oetzsch einem Cigarrenarbeiter, der für den socialistischen Candidaten Liebknecht Stimmzettel vertheilt, 4000 solcher Zettel und außerdem in zwei anderen Fällen 500 Zettel, in Radeburg und in Naundorf, von den Polizeiorganen weggenommen worden. Auf die beim Amtshauptmann eingereichte Beschwerde habe derselbe zwar die nöthige Correctur eintreten lassen, inzwischen sei es aber zu spät geworden, um noch Stimmzettel mit Erfolg vertheilen zu können. Die Wahlprüfungs-Commission hat geglaubt, daß es nöthig sei, hierüber eidliche Zeugenvernehmungen stattfinden zu lassen und es ist deshalb die Wahl beanstandet worden. Es wird also abzuwarten sein, wie es sich in Wirklichkeit mit den von den socialdemokratischen Beschwerdeführern behaupteten Thatsachen, die bei amtlicher Untersuchung sich schon öfters in ganz anderem Lichte gezeigt haben, verhält.

□ Leipzig, 28. April. Als Leipzig vor länger als zwei Jahrzehnten mit der Gründung eines Vereins zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben vorging, da dachte man wohl nicht, daß dieses Liebeswerk sobald Nachahmung finden und der obige genannte Verein Brudervereine erhalten würde. Dies ist nun geschehen und es sind solche Vereine entstanden in Dresden, Plauen, Mylau, Treuen, Auerbach, Greiz und auch in Gotha soll, wie man hört, die Idee, die von unserm Mitbürger Herrn Dr. Carl Pilz ins Leben gerufen worden ist, ausgeführt werden. In Dresden, wo der Verein den Namen „Mentor" angenommen hat, war die Zahl der Petenten in diesem Jahre sehr groß, sie betrug reichlich 100. Ein Glück war es daher, daß der „Mentor" in diesem Jahre ein paar Vermächtnisse à 2000 ℳ erhielt; das hilft natürlich wirthschaften. Er unterstützte im vorigen Jahre mit einer Summe von 2535 ℳ und hatte unter seinen Pfleglingen 26 Seminaristen, 11 Gymnasiasten, 10 Realschüler, 6 Kunstgewerbeschüler, 2 Kunstakademiker, 2 Philologie-Studirende, 2 Musikstudirende und einige Zöglinge von Privatinstituten, Handelsschulen 2c. Der Verein in Plauen hat im Ganzen, wie unser Leipziger, gute Erfahrungen gemacht und Täuschungen hinsichtlich der angenommenen Pfleglinge gehörten zu den seltensten Ausnahmen. Augenblicklich zählt er zwei ausgezeichnete Gymnasiasten zu seinen Pflegebefohlenen, und an Weihnachten ging ein Fachzeichnerschüler ab, der vor 4 Jahren noch ein armer Laufjunge war und jetzt in England eine Stelle mit 2400 ℳ bekommen hat. Auch die unterstützten Seminaristen sind die besten Lehrer geworden und ebenso rechtfertigen die Studenten die auf sie gesetzten Hoffnungen. Im Brudervereinzu Plauen ist der Gedanke angeregt worden, daß man auch auf Handwerker- und Fortbildungsschulen sein Augenmerk richten und besonders auch solche thatkräftig unterstützen solle, die sich dem Kunsthandwerk widmen wollen. Auch unser Leipziger Verein ist der Frage nahe getreten, und so kann das Liebeswerk auch nach dieser Seite hin recht segensreich wirken.

* Leipzig, 29. April. Unter den Firmen, durch welche unsere Stadt auf der Hygieine-Ausstellung in Berlin vertreten sein wird, ist auch die hiesige Telegraphen-Anstalt von Oscar Schöppe zu nennen, welche ihr umfangreiches und interessantes Object soeben beendet hat und dasselbe heute in ihrer Fabrik bis Nachmittag 6 Uhr ausstellen wird, worauf wir Interessenten noch besonders hinweisen wollen.

†† Im Galeriesaale des „Tivoli" (Zeitzer Straße) eröffnet am heutigen Sonntag Herr Ernst Holzhauer eine ornithologische Ausstellung, nachdem er ähnliche bereits in vielen anderen Städten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns veranstaltet hat. Das Unternehmen dürfte wohl das Interesse aller Naturfreunde und Vogelliebhaber nicht minder dasjenige der Schulen wecken. Der uns vorliegende Katalog weist große Reichhaltigkeit auf.

— Da das Frühlingswetter den Aufenthalt in den Gärten bereits erträglich macht, so fehlte es in den jüngsten Tagen im Garten des Krystallpalastes nicht an Besuch von Einheimischen und Fremden. Im großen Theatersaal wird heute Nachmittag ½4 Uhr die Stettiner Quartett- und Coupletsängergesellschaft zum vorletzten Male concertiren, um sich demnächst nach der Abendvorstellung im großen Parterresaale vom Leipziger Publicum zu verabschieden. Auch die Engagements der Kunstspecialitäten, welche sich in den Abendvorstellungen des Monats April allgemeinen Beifall erworben haben, gehen zu Ende. Heute Abend findet die vorletzte Vorstellung dieses Ensembles statt.

** Leipzig, 28. April. Bekanntlich wurde im vorigen Jahre der ursprüngliche kleine Garten der Central-Halle durch Hinzunahme eines großen baumreichen Complexes bedeutend erweitert und so für das Publicum ein langentbehrter angenehmer Aufenthalt während der besseren Jahreszeit geschaffen. Der völlig geschützte, staub- und zugfreie Garten vermag in seiner jetzigen Anlage über 800 Personen zu fassen; derselbe ist in den letzten Tagen von Herrn Carins auf das freundlichste eingerichtet worden, um nunmehr Gäste aufnehmen zu können.

— Das Comité alter Corpsstudenten erläßt folgendes Circular: „Am Mittwoch, den 2. Mai d. J. (Tag vor Himmelfahrt) Abends 8 Uhr, soll hierselbst im Saale des Krystallpalastes ein Commers alter Corpsstudenten abgehalten werden und erlauben wir uns, Sie zur Theilnahme an demselben ergebenst aufzufordern. Wir bemerken noch: 1. daß der Commers — in Farben — pünctlich eröffnet wird; 2. daß in einem Nebensaale auf Wunsch servirt wird; 3. daß die Tribünen ausschließlich für die Damen der Theilnehmer am Commerse und sonstige Eingeführte reservirt sind und das Einlaßkarten zu denselben ebenfalls von dem Referendar Müller, Marschnerstraße 16, auf Wunsch zugesandt oder bei dem Eintritt verabreicht werden. Das Circular ist von zahlreichen alten Herren unterzeichnet.

—o. Münzen aus früheren Zeiten, wie sie jetzt wieder im Rosenthale gefunden worden sind, scheinen nicht selten von Diebsgenossen vergraben worden zu sein, welche, später durch den Scharfrichter abgethan, nicht wieder zu ihrer Beute gelangen konnten. Beim Bau des Giesecke'schen Hauses in der Johannesgasse, früher Bettelgasse genannt, wo vor Zeiten viel verrufenes Volk wohnte, wurden in dem kleinen alten Gebäude, das vorher daselbst stand, an zwei verschiedenen Stellen zwei Töpfe mit einer namhaften Summe Silbergeld aus dem 16. und 17. Jahrhundert gefunden. Ein 1763 in Leipzig geräderter Räuber und Dieb, Jakob Rehmann, sagte im Angesicht seines Todes aus, daß er in Radegast im Anhaltischen, in einem Stalle des Gasthauses „Zum Grenadier" daselbst, 600 Thaler in Silber und Gold und zwei goldene Ringe, einer mit Rubinen und Diamanten besetzt, in einem Topfe vergraben habe. Der Leipziger Rath schickte den Actuarius Engelschall, nachdem er von dem Verurtheilten über den Fundort genau instruirt worden war, nach Radegast, wo in seiner und des dortigen Gerichtshalters Gegenwart der Richter und ein Gerichtsschöppe an der bezeichneten Stelle nachgrub und der Schatz, ganz nach Angabe Rehmann's, gefunden wurde. Eine zwischen Almenrode und Marode in Thüringen angeblich im Walde von ihm vergrabene Summe von 500 Gulden fand man entweder nicht, oder hat aus mangelhafter Angabe des Fundortes gar keine Nachgrabungen angestellt. Nachrichten darüber fehlen.

— Unserer heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage, die Judlin'sche Anstalt für chemische Reinigung in Charlottenburg", bei.

* Leipzig, 28. April. Die Handarbeiters-Ehefrau in Möckern, deren Leichtgläubigkeit von einer abgefeimten Schwindlerin in so abscheulicher Weise mißbraucht wurde, hat aus Verzweiflung darüber am 24. April auf dem Oberboden ihrer Wohnung ihrem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

* Leipzig, 28. April. In der nun beendigten Ostermesse sind 31 Taschendiebstähle zur Anzeige gebracht worden. Es wurden 491 ℳ 3 ₰ baares Geld, zwei goldene Ringe und zwei Taschenuhren gestohlen. Von diesen Diebstählen sind 20 unter den Verkaufs- und Schaubuden auf dem Augustus-, Roß- und Königsplatze, 6 in den Straßen der inneren Stadt, 3 auf dem Markte und 2 auf dem Fleischerplatze ausgeführt. In der vorjährigen Ostermesse waren 16 Taschendiebstähle mit einem Verlust von 135 ℳ 6 ₰ ausgeführt und in der letzten Michaelismesse 19 dergleichen Diebstähle zur Anzeige gebracht und dabei 210 ℳ 40 ₰ baares Geld und 3 Uhren entwendet worden. — Vom hiesigen Rath hatten zur gegenwärtigen Messe 10 Personen zu Schaustellungen, 4 zur Aufstellung von Carousselts und 53 zur Aufstellung von Kuchenbuden und Kuchen- und Victualienständen Concession erhalten.

) Leipzig, 28. April. In der Nürnberger Straße hatten sich gestern Abend verschiedene Straßenpassanten um ein kleines kleinhaariges und ärmlich gekleidetes Mädchen versammelt, das insofern allgemeines Mitleiden erregte als es weinend und jammernd und auf der Straße umhersuchend erzählte, daß es ein Geldstück verloren habe und sich aus Furcht vor Strafe seiten der Eltern nicht nach Hause getraue. Man war schon geneigt, dem armen Kinde durch Ersatz des Verlustes Hilfe zu schaffen, da trat aber ein Herr hinzu, der mit Staunen in dem Kinde ein Mädchen wieder erkannte, das er kurz zuvor in der Windmühlenstraße unter ganz gleichen Umständen angetroffen und dem man das angeblich verlorene Geldstück reichlich ersetzt hatte. Das erst 11jährige Mädchen wurde nach dem Naschmarkt gebracht und dort als raffinirte Betrügerin entlarvt. Es zeigte sich, daß die kleine Betrügerin Geld gar nicht gehabt, das Manöver schon in verschiedenen Straßen ausgeführt und das Mitleid der Straßenpassanten ausgebeutet hatte. — In vergangener Nacht in der dritten Stunde bemerkte am Roßplatze ein Budenwächter, wie sich plötzlich ein dort aufgestelltes Meßcarroussel in Bewegung setzte und als er näher hinzutrat daß ein Mann mit aller Kraft daran drehte. Letzterer, ein hier zugereister fremder Schuhmacher, erklärte auf Befragen, daß er an dem Carroussel nur seine Kraft habe erproben wollen. Er trat darauf den Weg nach dem Naschmarkt an, wo man ihn wegen Herbergslosigkeit einsteckte. — In einer Wohnung am Petersteinweg war heute Vormittag ein hiesiger 67 Jahre alter Maler, Namens Fischer, mit dem Bestreichen einer Decke beschäftigt. Dabei befiel ihn plötzlich, als er eben auf der Bockleiter stand, eine Ohnmacht. Er stürzte von der Leiter herab, zog sich eine Verletzung am Kopfe zu und war wenige Minuten darauf eine Leiche. — In dem Restaurationsetablissement „Schillerschlößchen" im benachbarten Gohlis brach heute Nachmittag auf noch unermittelte Weise Feuer aus, in Folge dessen die Bedachung des Vorderhauses eingeäschert wurde. Der Betrieb in dem Etablissement erleidet keine Störung. — Bei polizeilicher Revision eines Schanklocals in der Blücherstraße gelang es heute Morgen, zweier Hühnerdiebe habhaft zu werden. Es waren fremde Handelsleute, die in zwei Säcken 13 abgeschlachtete und 9 noch lebende Hühner mit sich führten. Die Diebe hatten über Nacht dem Rittergute in Wiederitzsch einen Besuch abgestattet und die Hühner dort gestohlen. Natürlich kamen Beide hier zur Haft. — Während der mit heute beendeten Ostermesse wurden beim hiesigen Meldeamt des Polizeiamtes, Fremdenabtheilung, im Ganzen 18,643 Fremde und zwar 9339 aus Gasthäusern und 9304 aus Privatwohnungen angemeldet. Die Zahl der ausgestellten Anmeldescheine für einen längeren als 3tägigen Aufenthalt betrug 8600. In der Michaelismesse vorigen Jahres belief sich die Gesammtfremdenanmeldung auf 20,693 Personen und die Zahl der ausgestellten Anmeldescheine auf 8056, während die Ostermesse 1882 im Ganzen 21,086 Fremdenanmeldungen und 8854 ausgestellte Anmeldescheine aufzuweisen hat.

* Leipzig, 28. April. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Lausbursche Theodor Reußing aus Neuschönefeld wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einem Verweis, 2) der Commis Richard Louis Wilhelmy hier wegen Unterschlagung zu 10 Monaten, 3) der Handarbeiter Johann Eduard Ernst Reichardt aus Wageltwitz wegen Diebstahls zu 4 Monaten, 4) der Gärtner Friedrich August Schäfer aus Dresden wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß, 5) der Schneider Karl Louis Wolde aus Borna wegen schweren Falls der Kuppelei zu 1 Jahr Zuchthaus.

△ Volkmarsdorf, 29. April. Aus Anlaß seines am heutigen Sonntag zu feiernden vierten Stiftungsfestes veranstaltet der hiesige Männer-Gesangverein „Union" im Saale des „Thüringer Hofes" hierselbst ein größeres Concert, welches durch Aufführung des Tschirsch'schen Cyclus „Eine Sängerfahrt auf dem Rheine" ausgefüllt wird. Die Herren Lehrer Haferland (Pianoforte) und Thiene (Declamation), sowie Frl. Schilde (Sopran) haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Es steht wohl zu erwarten, daß die Festlichkeit, welche mit einem Ball schließt, sich zahlreichen Besuchs erfreuen wird.

△ Plagwitz, 28. April. Mit der besseren Jahreszeit wird auch das hiesige Sommertheater auf dem Felsenkeller wieder eröffnet werden, und zwar voraussichtlich schon zum Pfingstfest. Die Winterzeit hat der Wirth des Etablissements, Herr Heyer, zu einer Neugestaltung desselben, insbesondere des Theatersaals, benutzt und dieselbe auch auf die gesammte Bühneneinrichtung und Ausstattung erstreckt. Auf der Bühne wird die Direction Triebel-Schlegel auftreten, mit welcher Herr Heyer bereits einen Contract abgeschlossen hat. Die genannte Gesellschaft, welche nach den uns vorliegenden Berichten aus unserer Nachbarstadt Wurzen das dortige Publicum in angenehmster Weise durch gute Leistungen unterhalten hat, verfügt über tüchtige Kräfte, dürfte daher auch in ihrem neuen Wirkungskreise der Sympathien der Theaterbesucher nicht entbehren. Uebrigens werden die Zwischenacte durch bisher entbehrte Unterhaltungsmusik ausgefüllt werden, während vor jeder Vorstellung Freiconcert in den freundlichen Gartenanlagen des Felsenkellers stattfindet.

* Oschatz, 28. April. Der vor ungefähr einem halben Jahre in Dresden verstorbene Kaufmann Gehe, der verschiedene große Vermächtnisse aussetzte, hat auch der uns benachbarten Gemeinde Merkwitz — des Sterbe- und Begräbnißortes seines Vaters — gedacht. Derselben sind 10,000 ℳ mit der Bedingung zugeschrieben worden, daß die Zinsen von 6000 ℳ zu Kirchen- und die von 4000 ℳ zu Schulzwecken zu verwenden sind.

— Chemnitz, 28. April. Unsere Stadt genoß gestern und heute die zweifelhafte Ehre, den 2. antisemitischen Congreß in ihren Mauern zu beherbergen. Der „Congreß" war sehr schwach besucht; als Redner thaten sich namentlich hervor Herr Otto Glaunau, der die Verhandlungen leitete, der bekannte ungarische Reichstagsabgeordnete v. Szmonyi, ferner die Herren Schweitzner von hier, Liebermann von Sonnenberg, Dr. Aumann, Beck, sämmtlich aus Berlin. Die gestrigen Debatten ließen folgende von Herrn Liebermann von Sonnenberg vorgeschlagene Resolution als Resultat hervorgehen, nachdem ein in Form und Inhalt weit agressiver lautender Antrag Dr. Aumann's abgelehnt worden war:

Der von der „Allgemeinen Vereinigung zur Bekämpfung des Judenthums" (Alliance antijuive universelle) zum 27. und 28. April einberufene 2. antijüdische Congreß erklärt:

Unser Standpunct ist noch heute unverändert derselbe, wie er auf dem Dresdner Congreß im September 1882 in den Thesen der Freiherren von Fechenbach und von Thüngen, dem Manifeste Herrn Bicker von Jitzczyns und den Thesen des Herrn Hofprediger Stöcker klar zum Ausdruck gekommen ist.

Wenn dadurch einerseits die Irrthümlichkeit des uns gemachten Vorwurfes deutlich erwiesen ist, als verfolgten wir atheistische Bestrebungen oder versuchten Spaltungen in der eigenen Partei hervorzurufen, uns zu der Anschauung bekennen, daß der rein religiöse Standpunct bei Behandlung der Judenfrage nicht in den Vordergrund gestellt werden darf. Wir entziehen, indem wir dies thun, dadurch unseren Gegnern jeden Schein der Berechtigung für die wirksame und viel angewendete Tendenzlüge, als sei die antijüdische Bewegung ein Ausfluß religiöser Intoleranz. Wir begrüßen Jeden gern als Bundesgenossen, welcher ehrlich und uneigennützig mit uns in gleicher Richtung arbeiten will, und erachten durch diese Absicht den unterscheidenden Beweis dafür geliefert, daß der Betreffende ein „praktischer Christ" ist. Specielle religiöse Ueberzeugungen halten wir für Gewissenssache jedes Einzelnen, in welche wir uns nicht für berechtigt halten uns einzumischen.

In gleichem Sinne regeln wir unsere Stellung zu den bestehenden politischen Parteien. Wir identificiren uns mit keiner derselben, weisen aber auch die Mitarbeiterschaft keiner derselben zurück, sofern wir die Ueberzeugung gewinnen, daß es ihnen ernst ist mit dem Bestreben nach Heilung der socialen Schäden.

Wir halten die Judenfrage recht eigentlich für den Kernpunct der socialen Frage, welche letztere in befriedigender Weise nur mit der erstgenannten zusammen gelöst werden kann.

Wir halten uns durch unser Festhalten an den auf dem ersten Congreß gewonnenen Grundanschauungen verpflichtet dieselben möglichst praktisch zu verwirklichen.

Aus diesem Grunde wird sich die „Allgemeine Vereinigung zur Bekämpfung des Judenthums" sowie der Congreß nur Aufgaben und Ziele stecken, deren Lösung und Erreichung mit den vorhandenen Mitteln und Kräften möglich erscheint und sich von unfruchtbaren akademischen Debatten fernhalten.

* Chemnitz, 28. April. Der eben erschienene Jahresbericht des hiesigen Handwerkervereins, eines unserer angesehensten Genossenschaften, weist eine Mitgliederzahl von 1507 auf. Das wichtigste Ereigniß des letzten Jahres war der Umbau des von dem Verein angekauften ehemaligen Schwurgerichtsgebäudes, welcher nach Plänen des Herrn Prof. Gottschaldt geschah und eine Summe von 38,500 ℳ beanspruchte. Während der letzten Saison wurden 6 Vorträge gehalten und von dem Geschäftsausschuß über 40 Vorlagen berathen; das Gewerbemuseum erfreute sich an 19 Tagen eines Besuchs von zusammen 1510 Personen. — Das bewegliche Vermögen belief sich Ende 1882 auf 5785 ℳ — Anfang der nächsten Woche wird, wie wir hören, eine Samojeden-Familie, aus 6 Personen im Alter von 45 bis zu 6 Jahren herab bestehend, hier eintreffen und im Garten des Gasthauses „zur Linde" sich dem Publicum zeigen. — Gestern Vormittag hielt Generallieutenant von Montbé eine Besichtigung der hiesigen Garnison ab und fanden die Bataillonsvorstellungen auf dem Exercierplatz statt; Nachmittags bereits reiste Seine Excellenz weiter nach Freiberg. — Gestern Abend versuchte sich ein hier wohnhafter Schmied zu entleiben, indem er mit einem Rasirmesser sich einen Schnitt in die Kehle beibrachte, die Verletzung dürfte tödtlich sein.

* Zwickau, 28. April. Es wird hierselbst dem Vernehmen nach die Gründung eines liberalen Wahlvereins, welcher den ganzen 18. Reichstagswahlkreis umfassen soll, beabsichtigt. Weiterem Vernehmen nach hat der hiesige freisinnig-reichstreue Verein bereits eingehend mit dieser Frage sich beschäftigt, beziehentlich dahin gehende einleitende Vorkehrungen beschlossen, so daß demnächst weitere bezügliche Publicationen zu erwarten sind.

—r. Der großen Zahl Derjenigen, welche, ohne eigentlich krank zu sein, sich die Annehmlichkeiten eines gesunden Landaufenthalts gönnen wollen, bietet das herrlich gelegene Städtchen Tharandt bei Dresden einen höchst angenehmen Zufluchtsort. Der daselbst gebildete Cur-Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, den alljährlich dort in großer Zahl einkehrenden Sommerfrischlern den Aufenthalt so behaglich als möglich zu machen; Tharandt verdient jedenfalls seiner herrlichen Lage wegen rühmend hervorgehoben zu werden. Angenehme Sommerwohnungen sind reichlich vorhanden und der ganze Ort für ein behagliches Stillleben wie geschaffen.

† Dresden, 28. April. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Vormittag 10 Uhr, via Hof von Meran kommend, im besten Wohlsein wieder hier eingetroffen und wurden am Böhmischen Bahnhofe von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Georg und der Frau Prinzessin Georg, sowie Prinzessin Mathilde herzlich willkommen. Da auf Allerhöchsten Wunsch officieller Empfang unterblieb, so hatten sich am Bahnhofe zur ehrfurchtsvollen Begrüßung der königlichen Majestäten nur noch eingefunden der Stadtcommandant Generallieutenant von Francke, Flügeladjutant Generalmajor von Malortie, der Generaldirector der Staatsbahnen Geh. Rath von Tschirschky und Polizei-Präsident Schwauß. Se. Majestät der König fuhr zunächst nach dem königl. Residenzschlosse, um dort die Vorträge der Herren Staatsminister entgegen zu nehmen, während Ihre Majestät die Königin Sich sogleich nach der königl. Villa in Strehlen begab, woselbst Ihre königlichen Majestäten Ihr Weiteres Aufenthalt nehmen.

† Dresden, 28. April. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ableben Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs Carl II. von Parma am Königlichen Hofe die Trauer auf 1 Woche, vom 29. April bis mit 5. Mai, in Verbindung mit der bereits angeordneten, getragen.

* Dresden, 28. April. Wegen Mordes erschien heute die 30 Jahre alte, noch unbestrafte Dienstmagd Auguste Louise Czwoyda aus Bärsdorf bei Bojanowo vor den Geschworenen. Die bereits sieben Mal, darunter ein Mal von Zwillingen außerehelich entbundene Angeklagte diente bis zu ihrer Verhaftung auf dem Rittergute Lockwitz und gebar, nachdem sie Ende October v. J. von ihrem Geliebten, einem Dienstknecht aus Westphalen, verlassen worden war, am 21. November in der königlichen Entbindungsanstalt zu Dresden das achte Kind. Zehn Tage später erfolgte die Entlassung der Wöchnerin aus der Anstalt und noch an demselben Tage ließ die C. ihr Kind nach katholischem Ritus taufen, worauf sie sich mit demselben auf den Heimweg nach dem Rittergut Lockwitz machte. Der Gedanke, sich des unschuldigen Wesens zu entledigen, faßte, nach dem eigenen Geständniß der Angeklagten, bereits Wurzel, als dieselbe Dresden verließ und von dem entsetzlichen Mordplane völlig beherrscht, traf die Czwoyda unterwegs die Ziehmutter ihres am 25. December 1881 geborenen Kindes, eine Frau Beer in Nickern, welcher sie mittheilte, das jüngste Kind wolle eine Herrschaft aus Frankreich an Kindesstatt annehmen. Bei Eintritt der Dunkelheit entfernte sich die Angeklagte mit ihrem Kinde und schlug den nächsten Weg nach der sogenannten Lockwitzbach ein. Und an dem vorläufigen Ziele angelangt, ergriff die Rabenmutter das kleine Wesen mit beiden Händen, hielt dasselbe mehrere Minuten lang unter Wasser und nachdem sie sich überzeugt, daß das Leben aus dem zarten Körper entflohen war, nahm die Kindesmörderin den kleinen Leichnam heimlich mit nach dem Rittergute und verbarg ihn dort unter den Dielen der Rellkammer. Nicht ein Funken von Aufregung war an der Verbrecherin nach Verübung der entsetzlichen That wahrzunehmen, im Gegentheil ließ sich dieselbe Essen und Trinken schmecken und gab auf Befragen nach dem Verbleib ihres Kindes auch dann noch die bereits erwähnte Auskunft, wonach sie dasselbe einer Herrschaft nach Frankreich mitgegeben habe. Die Staatsanwaltschaft, vertreten von Herrn Vicariatsrath Luft fand für erwiesen, daß die Angeklagte das Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet und sich demnach des Mordes schuldig gemacht habe, während der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Fränzel, nur das Verbrechen des Todtschlages für erwiesen fand. Die Geschworenen verneinten die Frage, ob die Verbrecherin mit Ueberlegung gehandelt habe und demgemäß erkannte der Gerichtshof nur wegen Todtschlags auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust.

† Dresden, 28. April. Die gestern Nachmittag auf einer Sandbank oberhalb der Augustusbrücke festgefahrene Kohlenzille ist heute früh in der 5. Stunde durch den Kettendampfer Nr. 17 nach längerer Arbeit glücklich abgebracht und wieder flott gemacht worden. Das Schiff hatte bei der Havarie keinen Schaden erlitten und konnte seine Thalfahrt fortsetzen.

Vermischtes.

— Das Carl Stangen'sche Reisebureau, Berlin W, Leipzigerstraße 24, giebt jetzt Special-Programme für seine nächsten Reiseunternehmungen heraus. Im Mai sollen noch 2 Reisen nach Italien angetreten werden, von denen eine bis Rom ausgedehnt wird. Das Programm für die im Juli abgehenden Reisen nach Schweden, Norwegen und Dänemark ist besonders reichhaltig und enthält kleinere und größere Touren bis Christiania, Drontheim und zum Nordcap. Für den Herbst ist eine größere Reise nach Indien projectirt, welche 4 Monate dauern und 5000 ℳ kosten soll.

* Gera, 27. April. Das gesammte Opernpersonal, welches in dem verflossenen Monat im hiesigen fürstlichen Theater 16 Opernvorstellungen gegeben hat und zur allgemeinen

SLUB
Wir führen Wissen.

Zufriedenheit, theilweise mit großem Erfolge aufgetreten ist, hat sich von hier nach Annaberg begeben, um dort ebenfalls einen Cyklus von 15 Opernvorstellungen zu veranstalten. Zur Sicherstellung der Gagen ꝛc. haben Annaberger Bürger die nöthigen Gelder durch Zeichnungen aufgebracht.

— Wie aus Hirschberg in Schlesien berichtet wird, ist am Sonnabend Abend auf dem Kamme während eines Schneetreibens ein Unglück geschehen. Zwei böhmische Grenzjäger, welche ihr Terrain abgingen, kehrten in der Wiesenbaude ein und setzten ihren Marsch trotz des schlechten Wetters nach kurzer Rast fort. Sie kamen dabei dem Riesengrunde zu nahe und plötzlich sah der Eine seinen Vordermann im Schnee versinken. Der Andere kam ebenfalls ins Gleiten, stemmte aber mit aller Kraft sein Gewehr ein, hielt sich daran fest und kam nach unsäglicher Mühe und Anstrengung wieder auf festen Untergrund. Von seinem Kameraden hat derselbe nichts mehr gesehen. Es ist wohl unzweifelhaft, daß der Vermißte im Riesengrunde seinen Tod gefunden. Seit dem 24. April hat sich auf dem Riesengebirgskamme Thauwetter eingestellt.

— Hannover, 27. April. (Hanno. Cour.) In der am Lindener Berge belegenen Zündhütchenfabrik fand gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr eine Explosion statt, welche recht unglückliche Folgen nach sich zog. In dem Saale des Hauptfabrikgebäudes, in welchem die Kupferkapseln angefertigt werden, sind auch einige Spindelpressen aufgestellt, mittelst deren an den Flobert-Zündhütchen die Köpfe gestaucht werden. Nur eine dieser Pressen war zur Zeit im Gange und wurde von der unverehelichten Louise Stadelmann bedient; hier geschah es, daß beim Pressen (sog. Korfstauchen) ein Zündhütchen explodirte, den auf der Presse und dem Werktische angesammelten Zündstaub in Brand setzte und dieser die Flammen weiter auf einen unter dem Tische stehenden, mit etwa 4000 bis 5000 fertig gepreßten Zündhütchen gefüllten Kasten übertrug und nunmehr diese größere Menge von Zündhütchen ebenfalls zur Explosion brachte. Die Detonation war eine solch' heftige, daß sämmtliche Fensterscheiben des Arbeitsraumes zersplittert und die in dem Raume beschäftigten Arbeiterinnen mehr oder weniger verletzt wurden. Als der Explosionsdampf sich verzogen hatte, konnte man erst das angerichtete Unheil erkennen; die obengenannte Louise Stadelmann, die der Unglücksstelle am nächsten war, lag mit zerschmettertem linken Oberschenkel, aus mehrfachen Wunden, die sie am Gesichte und an den Armen erhalten, blutend am Boden, und zwar so schwer verletzt, daß man an ihrer Wiedergenesung zweifelt. Die Arbeiterfrau Marie Möller trug erhebliche Quetschungen an beiden Armen und dem Gesichte davon; die unverehelichte Minna Grube hat geringere Verletzungen an der linken Brust und am Gesichte erlitten. Die drei Verunglückten wurden dem städtischen Krankenhause zugeführt, während noch sechs andere Arbeiterinnen nicht bedeutende Verletzungen erlitten und arbeitsfähig bleiben.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist die Wasserheilanstalt Thalkirchen bei München käuflich in den Besitz des Herrn Dr. B. Stommler, früheren langjährigen ärztlichen Dirigenten des Bades Brunnthal, übergegangen. Dieselbe ist das ganze Jahr über geöffnet und insbesondere auch zur Behandlung von Morphiumsüchtigen eingerichtet.

— In Oberammergau starb am 22. d. Mts. der Dekan Daisenberger, der sich um die Passionsspiele große Verdienste erworben hat, namentlich durch beachtenswerthe Neuerungen, welche der Text durch ihn erfuhr, und durch Gründung der sogenannten Kreuzeschule, in welcher er die Theilnehmer für die Passionsspiele vorbereitete. Unter seiner Leitung wurden auch weltliche Stücke aufgeführt, wie Körner's „Toni", Schiller's „Tell" u. s. w.

— Wien, 27. April. (Ausführliche Meldung.) Prinz Wilhelm von Preußen, der älteste Sohn des deutschen Kronprinzen, ist heute früh um 8 Uhr 52 Minuten mit dem Courierzuge der Nordwestbahn aus Berlin hier eingetroffen. Von den Thürmen des Bahnhofsgebäudes wehten Fahnen in den österreichischen und preußischen Farben; der Perron war gleichfalls entsprechend decorirt. Schon um halb 9 Uhr nahm die Ehrencompagnie des Regiments Wilhelm I., deutscher Kaiser und König von Preußen mit dem Regiments-Commandanten Oberst Pokay auf dem Perron Aufstellung. Die Compagnie war in voller Parade mit Musik ausgerückt. Später erschienen zur Begrüßung des hohen Gastes folgende Persönlichkeiten: der landescommandirende Corpscommandant FZM. Baron Bauer, der Platzcommandant FML. Ritter v. Kaiffel, der Divisionair FML. Prinz Windischgrätz, der Brigadier Generalmajor v. Hilleprandt, FML. Graf Pejacievich, Flügel-Adjutant Major Graf Rosenberg, welche letztere Beide dem Prinzen Wilhelm zur Dienstleistung zugetheilt sind; ferner waren erschienen der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit dem Fürsten Lichnowsky, der Statthalter Baron Poissinger, der Polizeipräsident Ritter v. Kritzka, der Generaldirector der Nordwestbahn, Hofrath Groß, der deutsche Generalconsul Ritter v. Mallmann. Um 8 Uhr 40 Minuten erschien der Kaiser in Begleitung des Generaladjutanten FZM. Baron Mendel und des Flügeladjutanten Major Grafen Christalnigg und besichtigte nach entgegengenommener Begrüßung seitens der anwesenden Honoratioren die Ehrencompagnie, indeß die Musikcapelle die Volkshymne spielte. Der Kaiser trug die Uniform seines preußischen Garderegiments, welche mit dem Großkreuze des preußischen Schwarzen Adler-Ordens geschmückt war. Der Kaiser richtete an die meisten der Anwesenden einige Worte. Um 8 Uhr 52 Minuten fuhr der Courierzug in die Halle. Der Kaiser eilte dem Salonwagen entgegen, in welchem sich Prinz Wilhelm befand; dieser verließ rasch das Coupé und reichte dem Kaiser die Hand, worauf sich Beide zweimal küßten. Der deutsche Prinz trug die Uniform des österreichischen Regiments Nr. 34, dem er als Major angehört, und das Band des Großkreuzes des Stephans-Ordens. Die Musikcapelle stimmte die preußische Volkshymne an; Prinz Wilhelm besichtigte die Ehrencompagnie, worauf der Kaiser den hohen Gast mit den einzelnen österreichischen Würdenträgern bekannt machte, während Prinz Wilhelm seine Begleitung, den Hofmarschall Baron Liebenau und den Hauptmann v. d. Landen, vorstellte. Der deutsche Militair-Attaché in Wien, Oberst Graf Wedell, war dem Prinzen bis Znaim entgegengefahren. In offener Hof-Equipage fuhr Prinz Wilhelm zur Rechten des Kaisers, gefolgt von der Suite, in die Hofburg.

— Wien, 27. April. Prinz Leopold von Bayern ist heute Vormittag aus München hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhof empfangen worden.

— Ueber den Zusammenstoß der beiden englischen Schiffe „County of Aberdeen" und „British Commerce", bei welchem letzteres sank, berichtet der Führer des ersteren, Capitain Maclean, daß die Collision in der Dienstag Nacht unweit des Owers Leuchtschiffes erfolgt ist. Der „British Commerce", ein Schiff von 1417 Tons und von London nach Melbourne bestimmt, sank sofort; von der aus 27 Personen bestehenden Mannschaft vermochten sich nur 2, der Capitain und der Bootsmann zu retten. Die „County of Aberdeen" ist ein viermastiges Schiff und befand sich auf der Reise von Calcutta nach London. — Ein anderer Bericht meldet, daß das Wetter zur Zeit dick war. Die „County of Aberdeen" verlor den Klüverbaum nebst Zubehör und hat vordere Compartment voll Wasser. Nichts desto weniger blieb das Schiff, um nach der Mannschaft des „British Commerce" zu suchen, an der Unfallstelle, bis der von Aberdeen nach St. Nazaire bestimmte Dampfer „Paris" kam, welcher die „County of Aberdeen" nach Portsmuth schleppte.

— Petersburg, 23. April. (Ausführliche Meldung.) Die Bestattung der Prinzessin Therese Petrowna Romanowsky, Herzogin von Leuchtenberg, hat heute Morgens unter Aufgebot einer ansehnlichen Zahl geheimer und uniformirter Polizisten stattgefunden. Der öffentliche Verkehr war entlang der ganzen Strecke, auf welcher der Leichenzug sich bewegte, unterbrochen, und schon mehrere Stunden vor Beginn des letzteren waren die Straßen, Plätze und Brücken in der Umgebung dieser Strecke von Polizistengruppen abgesperrt, so daß der Leichenzug sich immer in einem bis auf dreißig Schritte Entfernung menschenfreien Raume bewegte. All diese Vorsichtsmaßregeln wurden wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Theilnahme der Großfürsten, welche dem Sarge zu Pferde folgten, ausgeführt, vielleicht aber auch, weil man den Kaiser erwartet hatte. Der Czar und die Czarin schlossen sich dem Trauerzuge erst bei der St. Sergius-Station der baltischen Eisenbahn an und gaben der Leiche bis zum Kloster das Geleite. Die Leichenfeier, welcher, da die Verstorbene lutherischen Glaubens war, keinerlei Clerus beiwohnte, hatte ein ziemlich einfaches Gepräge. Weder die Theilnehmer am Leichenzuge, noch die Trauerwagen waren zahlreich, und nur die Assistenz der berittenen Garde verlieh der Bestattung einigen Glanz. Unter den Erschienenen bemerkte man: die Großfürsten und Großfürstinnen, die Minister des Hofes, des Innern, des Krieges und der Finanzen, Mitglieder des diplomatischen Corps, hohe militairische und Civilwürdenträger. Der englische Botschafter am russischen Hofe, Sir C. Thornton, hat auf den Sarg der verstorbenen Herzogin eine Krone aus Blumen niedergelegt.

— Petersburg, 24. April. Der Gemeinderath von St. Petersburg hat soeben das Programm der nach der Rückkehr des Kaiserpaares aus Moskau in der Hauptstadt zu veranstaltenden Krönungsnachfeier festgestellt. Der Newsky-Platz wird vom Bahnhofe der Nikolaus-Bahn bis zum Winterpalaste mit rothen Teppichen belegt und beflaggt werden. Die Laternen und Brunnen werden gleichfalls mit rothem Tuch bedeckt werden und Schilder mit dem kaiserlichen Wappen tragen. Das Rathhaus wird künstlerisch mit Wappenschildern und den kaiserlichen Namens-Initialen decorirt werden und der Zug wird sich auf der ganzen Strecke durch Triumphbögen bewegen. Abends findet eine reiche Illumination statt, am nächsten Tage wird ein Fest veranstaltet und am Marsfelde werden Volksschauspiele aufgeführt werden. Man wird zu diesem Behufe Zelte errichten, die insgesammt bis 25,000 Zuschauer fassen werden.

— Nirgends in der Welt hat man zur Osterzeit soviel Eier nöthig wie in Rußland. Wie groß der Bedarf ist, läßt sich nicht genau angeben, doch kann man sich einen Begriff davon machen, wenn man in Betracht zieht, daß in Rußland alljährlich gegen 4,361,000,000 Eier in den Handel kommen. Von diesen werden ins Ausland ca. 145 Millionen exportirt, für Rußland bleiben immerhin ca. 4 Milliarden Eier zum Verbrauch. Nimmt man an, daß zur Osterzeit von der Bevölkerung von 100 Millionen nur 50 Millionen je 10 Eier zu Ostern consumiren, so ergiebt das schon eine Anzahl von 500 Millionen Eier, die zur Osterzeit gekauft werden.

— Internationales Zeitungs-Lexikon. Nikolas Bernadini in Lecco arbeitet an einem Zeitungs-Lexikon, welches alle Zeitungen der Welt, deren Geschichte, die Namen der Redacteure, Mitarbeiter und Verleger, Format, Erscheinungstag, Abonnementspreis, Seitenzahl, Zeichnungen, Gewicht jeder Nummer, ferner Preis der Einzelnummer, Abonnementsdauer, Parteistellung, Biographie der vornehmsten Journalisten und noch andere nützliche Daten enthalten soll. Der Herausgeber bittet alle Redacteure um Zusendung einer Nummer ihres Blattes und Mittheilung der wünschenswerthen Angaben unter der Adresse: Singer Nikolas Bernadini, Via della Bombarde 27, Lecco (Italien).

— Ein Veteran der deutschen Presse in Amerika, Dr. Carl Schmidt, ist in Washington in hohem Greisenalter gestorben. Er gab schon vor dem Jahre 1848 den „Cincinnati Republikaner" heraus, der die Whig- und später die republikanische Partei vertrat. 1861 unter Präsident Lincoln erhielt er durch den damaligen Finanzminister Chase eine ehrenvolle Stellung im Bundesschatzamte zu Washington, die er bis zu seinem Tode inne hatte.

— In Capstadt (Südafrika) erscheint seit dem 31. März d. J. „Das Capland, deutsche Zeitung für Südafrika. Aus der uns übersandten ersten Nummer ersehen wir wieder deutlich, wie das Geschäft in jener Gegend zu einem großen Theile in Händen von Deutschen liegt und ferner, daß sehr erfreulicher Weise unsre fernen Landsleute alte Liebe und Anhänglichkeit ihrem Vaterlande erhalten haben. Ein Beweis hierfür ist und der Aufruf für die Rhein- ꝛc. Ueberschwemmten. — Hierbei wollen wir gleich eines andern deutschen Journals, das aber in New-York erscheint, gedenken. Es ist dies „Um die Welt", eine illustrirte Zeitung, die jetzt im zweiten Jahrgange steht und durch die Vortrefflichkeit des Textes und der Illustrationen dem Herausgeber alle Ehre macht.

— Der Glaube an den Einfluß des Mondes. Es giebt nur wenige Handlungen des Menschen, bei denen der Mond im Volksglauben nicht eine Rolle zu spielen berufen wäre. So wird seine Stellung zur Sonne und Erde vornehmlich von Gärtnern und Landleuten bei ihren verschiedenen wirthschaftlichen Verrichtungen in Betracht gezogen. Der zunehmende Mond gilt gemeinhin als Mehrer, während der abnehmende Mond das Gedeihen der Culturen beeinträchtigt. Aus dieser Ursache soll Saat und Ernte nur im ersten Mondviertel ausgeführt werden. Dies ist auch die passendste Zeit zur Düngung, Wiesenwald und Schafschur. Ist der Mond in das letzte Viertel getreten, dann empfiehlt es sich für die Hausfrau, die Wäsche zu reinigen und die Stube neu tünchen zu lassen; auch ist dieses die geeignetste Zeit zum Schweineschlachten. Der Einfluß des Neumondes auf geschäftliche Unternehmungen ist mannigfach. Nach den Erfahrungen der Tiroler und Steirer begünstigt er die Vertilgung der Unkräuter und die Aufschließung der Nährstoffe des Bodens. Es ist demnach erklärlich, wenn der Landwirth in diesen Ländern den Neumond abwartet, um seine Brachäcker unter den Pflug zu nehmen. Eine unter der Bevölkerung ausgemachte Sache ist es, daß jede Art von Mastvieh während des Vollmondes am schwersten sei. Wasser, dem Lichte des Vollmondes ausgesetzt, gilt als probates Mittel gegen Wasserscheu und allerlei innere Functionsstörungen bei Menschen und Thieren. An anderen Orten wird es jedoch für giftig gehalten. Sensen, Sicheln, Messer und Beile, welche dem Mondlichte ausgesetzt werden, verlieren ihre Schärfe, desgleichen leiden alle Ackergeräthe unter dem Mondscheine. Besonders schädlich wird das Vollmondlicht dem aufbewahrten Fleische, der Wäsche und dem auf der Bleiche liegenden Leinen. Dafür ist es aber Verliebten und Brautleuten günstig. Dem Ehepaare, das zur Zeit des Vollmonds Hochzeit gehalten, soll das Glück besonders hold sein. Die Beziehungen des Vollmondes zu den in den Kellern eingelagerten Weinen sind jedem Winzer bekannt. Auch mit dem Wasser oder richtiger gesagt, dessen dunstförmigem Aggregatzustande bringt man den Mond in Wechselbeziehungen. Er säuft die Wolken weg, heißt es im Volke. Endlich gilt auch noch der Mond nach dem Glauben der Leute als Wetterprophet. Leuchtet er mit rothem Lichte, so giebt es Wind; fluthen bleiche Lichtwellen auf die Erde hernieder, so steht Regen bevor, sieht er aber im vollen Gewande der Unschuld, dann erst ist auf schönes Wetter zu rechnen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Gerade in der Jetztzeit pflegt man den Zimmern und sonstigen Räumen durch Anstreichen der Fußböden ein neues und gefälliges Ansehen zu verleihen. In dieser Beziehung erscheint es angezeigt, auf **Georg Cotte's Fußboden-Glanzlacke** hinzuweisen, welche vielfache Vorzüge vereinigen; sie trocknen geruchlos, werden während des Anstrichs hart und fest und geben dem Fußboden ein elegantes Ansehen; in Leipzig ist dieser Artikel bei **Emil Goerling, Grimmaische Straße 26,** zu haben.

Literatur.

Handels-Correspondenz. Theoretisch und praktisch dargestellt von Gustav Burchard, Professor an der Wiener Handelsakademie. Dritte Auflage. Lieferung 2—6 (A. Hartleben's Verlag in Wien). Die rasch erschienenen weiteren Lieferungen dieses Werkes bekräftigen aufs Neue die lebende Anerkennung, die ihm bisher zu Theil geworden. Die vielen Vorzüge des Werkes haben in der neuen Auflage noch so viele Verbesserungen erfahren, daß wir mit Recht behaupten können, das Werk entspreche allen Anforderungen und stehe vollkommen auf der Höhe der Zeit. In den vorliegenden Heften desselben ist eine so stattliche Anzahl von Musterbriefen und Anleitungen enthalten, daß sie jedem Geschäftsmanne, der das geistige Leben im Geschäfte zu pflegen weiß, als Hand- und Lehrbuch unentbehrlich erscheinen. Wir empfehlen daher die Anschaffung des trefflichen Werkes, das in seinen billigen Lieferungen (17 Lfg. à 30 Kr. — 60 ₰) wohl Jedermann zugänglich ist.

(Eingesandt.)

Man wird sich erinnern, daß im vorigen Jahre der hiesige Mietherverein im Auftrage einer allgemeinen Mietherversammlung für Einführung obligatorischer Treppenbeleuchtung wirkte, daß aber dieses Bemühen bisher keinen Erfolg hatte. In der Erinnerung daran ist es sehr interessant, in Nr. 193 der „Vossischen Zeitung" jetzt die Auslassungen eines Berliner Hausbesitzers zu lesen, welcher sich über seine eigenen sehr schmerzlichen Erfahrungen in einem Abends nicht beleuchteten Hause ausspricht. Und in der That, wenn Jemand, wie dieser Hausbesitzer, sich im Dunkeln die Nase blutig stößt und dann beim Zurückprallen die Treppe hinunterfällt, so ist eine solche Erfahrung, obgleich der Betreffende dabei nichts gebrochen hat, sehr wohl geeignet, selbst einen bis dahin anders gesinnten Hauswirth über die Nothwendigkeit solcher Beleuchtung aufzuklären, und daß besagtem Hauswirthe der Unfall noch jetzt nach Ostern passirte, ist zugleich eine deutliche Mahnung für verständige Hausbesitzer, die Beleuchtung nicht mit Ende März aufhören zu lassen.

(Eingesandt.)

Z Auch unser Rosenthal ist jetzt reichlich mit Nachtigallen besetzt. Am Sonnabend Morgen zählte Einsender auf der kurzen Strecke an der Elster von der Leibnizstraße bis zur Waldstraße sechs Schläger.

Briefkasten.

— K. P. Es sind uns ähnliche Wünsche wiederholt ausgesprochen worden und wir haben stets das Unsrige gethan, um Abhilfe in diese Angelegenheit zu bringen.

R. Ein Bruder Friedrichs des Großen hieß Prinz Heinrich, ebenso ein Onkel unseres Kaisers Wilhelm, der in Rom in der Verbannung starb. Den gleichen Namen führt der zweite Sohn des deutschen Kronprinzen.

R. U. in Gohlis. Es ist Ihnen ja unbenommen, diese Aenderung selbst vorzunehmen. Jedenfalls hat Sie die betreffende Meldung interessirt, Grund genug für Sie, uns dankbar zu sein. Übrigens beweist ihre Karte, daß Sie jene Kunst selbst nicht verstehen.

L. Wir danken Ihnen für die freundliche Aufmerksamkeit und das Interesse, mit welchem Sie diese Angelegenheit verfolgt haben.

F. W. Derartige Rathschläge darf nur der Arzt ertheilen.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 28. April. (Privat-Telegramm.) Die madagassische Gesandtschaft, welche heute im Auswärtigen Amte empfangen wurde, verfolgt, wie ich erfahre, den Zweck in irgend einer Weise einen Vertrag abzuschließen, der den Madagassen gegen allzu intensive Schutzbestrebungen der Engländer und Franzosen Rückhalt bietet. — Die Wahlprüfungscommission hat heute die Wahl Haenel's für ungültig erklärt, weil die Stimmzettel der Socialdemokraten confiscirt worden waren.

* Karlsruhe, 28. April. Se. königl. Hoheit der Großherzog ist heute früh via Frankfurt nach Kissingen abgereist.

* Wien, 27. April. Se. k. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen besuchte heute Mittag sämmtliche Erzherzöge und den deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, und empfing deren Gegenbesuche. Nachmittags empfing der Prinz vor einer Spazierfahrt durch den Prater die gemeinsamen und die österreichischen Minister in Audienz. Später fand zu Ehren des Prinzen beim Kaiser ein Diner statt, an welchem der Prinz Leopold von Bayern, das beiderseitige Gefolge, die obersten Hofchargen, der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, der Kriegsminister, Baron von Bylandt, der Baron von Kallay, der österreichische Premierminister, Graf Taaffe, mit sämmtlichen österreichischen Ministern, der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, Graf Berchem, der bayerische Gesandte und der Generaladjutant Mendel theilnahmen. Kronprinz Rudolf, welcher Abends aus Prag eingetroffen war, besuchte sofort nach seiner Ankunft den Prinzen Wilhelm in der Hofburg und begrüßte denselben aufs Herzlichste. Hierauf besuchte der Prinz Wilhelm noch die Hofoper. Morgen findet ein großes Militärdiner statt. Am Sonntag werden sich der Prinz Wilhelm, der Kaiser, der Kronprinz und der Prinz Leopold von Bayern mit großem Jagdgefolge zur Auerhahnbalz nach Neuberg in Steiermark begeben.

* Wien, 27. April. Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Debatte über die Schulnovelle bekämpfte Plener den Paragraphen, welcher für Galizien und Dalmatien eine Ausnahmestellung verlangt, und zog sich wegen eines Ausfalles gegen die Regierung einen zweimaligen Ordnungsruf des Präsidenten zu. Nach den Ausführungen von Klaic und des Referenten Lienbacher für den Paragraphen wurde derselbe mit 173 gegen 160 Stimmen angenommen. Nachdem Magg noch die Fortsetzung der Uebergangsbestimmungen im Verordnungswege bekämpft hatte, wurde die ganze Novelle erledigt. Morgen findet die dritte Lesung statt.

* Paris, 27. April. Die conservativen Journale sprechen sich über die Ansicht des Staatsraths, der der Regierung das Recht zur Einziehung der Gehälter der Geistlichen beilege, sehr mißbilligend aus und erblicken darin einen Angriff auf die Gewissensfreiheit.

* London, 27. April. Das „Reuter'sche Bureau" meldet, daß heute eine heimliche Fabrik von Nitroglycerin in Northampton entdeckt worden ist. (Wiederholt.)

* Dublin, 27. April. Vor dem Polizeigericht erschienen heute die drei Fenier Kingstown, Gibney und Healy unter der Anklage, sich zur Ermordung gewisser anderer Fenier verabredet zu haben, die sich mit den vom Directionscomité gefaßten Entschließungen unzufrieden gezeigt hatten. Als Kronzeuge trat ein gewisser Devine auf, der vor einiger Zeit wegen Ermordung eines Polizeibeamten verurtheilt wurde und heute im Sinne der Anklage deponirte. Die gerichtliche Verhandlung wurde auf acht Tage vertagt.

* Rom, 27. April. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer von den römischen Deputirten an ihn gerichteten Anfrage erklärte der Ministerpräsident Depretis, die Regierung könne bezüglich des Projectes einer Weltausstellung keinerlei directe oder indirecte Verpflichtung übernehmen; wenn man aber eine Weltausstellung veranstalten sollte, so könne dieselbe in keiner anderen italienischen Stadt stattfinden, als in Rom.

* Rom, 27. April. Nach einer Meldung der „Agencia Stefani" aus Konstantinopel vom heutigen Tage scheint die Candidatur Danieh Effendis für die Stellung als Gouverneur des Libanon von allen Mächten angenommen zu sein. Man glaubt, daß seine Ernennung bevorstehe. — Prinz Arnulf von Bayern ist heute Nachmittag hier angekommen und auf dem Bahnhof vom König, dem Prinzen Amadeus, den Ministern und Behörden empfangen worden. Der König und Prinz Amadeus geleiteten ihn nach dem Botschaftshotel, wo er seinen Aufenthalt genommen hat.

* Venedig, 27. April. Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria sind heute Abend über Bassano, wo ihnen von der Bevölkerung ein enthusiastischer Empfang bereitet worden war, hier eingetroffen und im Hotel Danielli abgestiegen.

* Petersburg, 27. April. Der Khan von Khiwa kommt zur Krönung nach Moskau. — Die Eröffnung der Schifffahrt auf der Newa ist bevorstehend, da das Eis plötzlich aufgegangen ist. Das Sommertheater in Pesla ist abgebrannt, ohne daß sich Unglücksfälle dabei ereigneten.

* Petersburg, 28. April. Gestern fand mit dem üblichen Ceremoniell die Revanche-Fahrt des Festungscommandanten statt, welcher dem Großfürsten Wladimir berichtete, daß zwischen Kronstadt und Oranienbaum eine Rinne für Fahrboote ausgereist, die Bucht bei Kronstadt aber noch mit Eis bedeckt sei.

* Philadelphia, 27. April. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung der irischen Convention wurde ein Telegramm Parnell's verlesen, welches die Annahme eines Programms empfiehlt, das derartig abgefaßt sein müsse, daß es der irischen Nationalliga möglich mache, den Beistand Amerikas fortgesetzt anzunehmen, zugleich aber vermeide, England einen Vorwand zur gänzlichen Unterdrückung der irischen Nationalbewegung zu liefern. — Als das Hauptergebniß der bisherigen Berathungen der Convention ist die Ernennung eines Comités anzusehen, welches die Bedingungen feststellen soll, unter denen sich sämmtliche irische Gesellschaften Amerikas vereinigen können, um die irische Nationalliga zu unterstützen.

* Philadelphia, 27. April. In einer heute stattgehabten Sitzung der irischen Convention, welcher etwa 1200 Personen beiwohnten, wurde ein Schreiben Cox's, Mitgliedes des Congresses, verlesen, in welchem derselbe erklärt, Irland könne nicht unter englischer Regierung bleiben. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche in den heftigsten Ausdrücken England beschuldigen, daß es die Irländer auf das Grausamste verfolge. England habe kein Recht, in Irland zu bleiben, es sei die Pflicht der Irländer, in allen Theilen der Welt ihre Mitbürger zu unterstützen und durch gesetzliche Mittel zur Autonomie zu gelangen. — Es hat sich eine weitere Nationalliga der in Amerika lebenden Irländer gebildet, welche mit der vom Parnell gegründeten Liga cooperiren soll. Dieselbe nahm mehrere Resolutionen an, welche sich gegen das sogenannte liberale Ministerium Gladstone aussprechen. Pater Oreilly wurde zum Schatzmeister, Alexander Sullivan zum Präsidenten, Major Byrne zum Vicepräsidenten, Hanes zum Secretair ernannt.

* Jerusalem, 27. April. Fürst Alexander von Bulgarien ist heute hier eingetroffen und besuchte Vormittags das heilige Grab. Nachmittags wird derselbe einen Ausflug nach Bethlehem machen.

* Tunis, 27. April. Wie verlautet, steht der Erlaß eines Decretes bei Bey bevor, welches den Rechtsschutz der französischen Gerichtshöfe den Angehörigen derjenigen Nationen gewährt, die bereits auf die Consulargerichtsbarkeit verzichtet haben.

* Kairo, 27. April. Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Dem Khedive ist auf sein Verlangen in Bezug auf die Einberufung und Vertagung des gesetzgebenden Rathes die Prärogative zugestanden worden; es steht daher die Veröffentlichung der neuen Verfassung nunmehr in der allernächsten Zeit zu erwarten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 28. April. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung das Gesetz über die Reichskriegshäfen nach unerheblichen Aenderungen an, sodann die §§. 55, 56 und 57 des Krankencassengesetzes.

* Eisenach, 28. April. Die Stadt Geisa (Oberland) ist heute durch eine Feuersbrunst zur Hälfte, darunter die Pfarrei und Schule, in Asche gelegt worden.

* Wien, 28. April. Das Abgeordnetenhaus nahm die Schulnovelle mit 170 gegen 167 Stimmen in dritter Lesung an.

* Pest, 28. April. Im ersten Quartal 1883 haben die gesammten ungarischen Staatseinnahmen 80,900,000 fl. gegen die gleiche Periode 1882 um 13,700,000 fl. mehr betragen. Die Gesammtausgaben haben 90,500,000 fl. gegen das erste Quartal 1882 1,800,000 fl. mehr betragen. Das Totalergebniß ist sonach 11,900,000 fl. Ueberschuß.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Baromet. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
27. April Ab. 8 Uhr	746.7	+ 9.4	65	OSO	3 heiter
28. April Morg. 8 -	745.0	+ 8.3	67	OSO	4 fast klar
Nachm. 2 -	742.4	+ 15.6	40	O	4 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 16°.0. Minimum = + 7°.2.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 28. April 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresspiegel red. Mm.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Dresden	757	SO leicht	heiter	+ 11
	Zittau	757	N leicht	heiter	+ 8
	Plauen	755	O leicht	wolkenlos	+ 10
	Annaberg	755	O mäßig	heiter	+ 7
	Chemnitz	755	SO leicht	wolkenlos	+ 11
	Berlin	758	O leicht	wolkenlos	+ 10
	Breslau	760	OSO mäßig	wolkenlos[1])	+ 7
	München	752	O leicht	wolkig	+ 8
	Karlsruhe	750	NO schwach	bedeckt	+ 12
	Wiesbaden	751	NO mäßig	bedeckt	+ 12
	Münster	752	O stürmisch	Regen	+ 11
Westlich. Nordd. Küstengebiet.	Helder	750	O schwach	halb bedeckt	+ 10
	Sylt	757	OSO mäßig	wolkenlos	+ 8
	Hamburg	757	O frisch	bedeckt	+ 11
	Swinemünde	760	NO leicht	wolkenlos[2])	+ 8
	Neufahrwasser	761	N leicht	wolkenlos[3])	+ 6
	Memel	759	NO schwach	heiter	+ 8
Nordeuropäi.	Stockholm	764	NO leicht	heiter	+ 8
	Haparanda	765	S leicht	heiter	+ 1
	Christiansund	763	OSO leicht	heiter	+ 12
	Kopenhagen	761	O schwach	wolkenlos	+ 8
Westeuropäi.	Mullaghmore	746	O mäßig	heiter	+ 8
	Aberdeen	754	OSO mäßig	bedeckt	+ 7
	Cork	744	SO frisch	heiter	+ 13
	Brest	745	S frisch	bedeckt[4])	+ 10
Westl. Mittelmeerbeck.	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Paris	—	—	—	—
Südeuropäi.	Wien	757	SO leicht	wolkig	+ 6
	Triest	756	still	bedeckt	+ 12
	Nizza	—	—	—	—
Nordsüdl. Europ.	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	761	SO leicht	Regen	+ 4

[1]) Früh Reif, Nebel. [2]) Thau. [3]) Thau. [4]) Grobe See.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Südwesten der britischen Inseln hat, ohne wesentlich ihren Ort zu verändern, an Tiefe erheblich abgenommen, während der hohe Luftdruck im Nordosten fast unverändert geblieben ist. Bei südöstlicher bis nordöstlicher, vielfach lebhafter Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trocken, vorwiegend heiter und meist wärmer. Nur im ostdeutschen Küstengebiete ist in Folge der nördlichen und nordöstlichen Winde allenthalben Abkühlung eingetreten. In Deutschland liegt die Temperatur im Westen meist etwas über, im Osten meist etwas unter der normalen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag den 29. April.

Mäßige südöstliche Winde, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter ohne wesentliche Temperaturveränderung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 119. **Sonntag** den 29. April 1883. **77. Jahrgang.**

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Im ersten Saale rechts hängen zwei größere Landschaften von **Franz Schreyer**: „Am Strande von Scheveningen" und „Nach dem Gefechte". Der Maler hat kürzlich für beide Bilder auf der akademischen Ausstellung in Dresden die große silberne Medaille erhalten. Auf dem ersten Bilde liegt vorn rechts auf dem sandigen Strande eine Barke, daran steht eine Gruppe von Fischern und Lootsen. Weiterhin erwartet eine andere solche Gruppe landende Barken. Der Strand und die Barken sind besser als das Meer. Der Schaum erscheint starr und manche Wogen hält man anfangs für Klippen. Der Himmel mit seiner Gewitterstimmung ist besser als das Meer. Das zweite Bild zeigt vorn felsiges Terrain. Zwischen Felsblöcken eine Straße, die theils rechts in die Höhe, theils nach einer weiten, kahlen Ebene führt, jenseits welcher brennende Dörfer liegen. Auch die Staffage des Vordergrundes erinnert an Krieg. Rechts sieht man zwischen Blöcken zwei verwundete Soldaten neben einem qualmenden Feuer, der eine im Harnisch ist wohl gar schon todt; in der Mitte bringt ein verwundeter Krieger sein Roß geführt. Der Himmel ist nahe in derselben Stimmung gehalten, wie im ersten Bilde. Die fahle Ebene bis zum Hintergrunde läßt die nöthige perspectivische Tiefe vermissen.

An der Wand links, am Fenster hängt unten ein Genrebild von **Marie Spieler** „Im Atelier." In einem mit allerhand malerischen Curiositäten ausgerüsteten Maleratelier, sitzen, den Künstler erwartend, ein Paar italienische Kinder, offenbar Ciociaren aus der römischen Campagna. Sie vertreiben sich die Zeit. Das Mädchen will eben den Knaben mit Wasser aus einem Becken bespritzen. Das ganze Colorit ist etwas schmutzig. Die Malweise ist weder brillant noch flott.

Im zweiten Saale hat **Hermann Heubner** das „Porträt einer Dame nach einer Photographie" ausgestellt. Es stellt eine junge Dame dar mit langen blonden Flechten, die Wange nachdenklich auf die Finger der rechten Hand gestützt. Wenn die Auffassung diesmal nicht so frisch und lebensvoll wie in anderen Heubner'schen Porträts ist, so liegt dies wohl an den Mängeln der photographischen Vorlage. Wichtige, dominirende Linien, wie die des Rückens und der beiden herabhängenden Zöpfe, haben keine freie, elegante Bewegung.

Weiter rechts bringt **Albert Flamm** eine seiner italienischen Landschaften, „Straße bei Pompeji". Im Vordergrunde eine Mauer und vor derselben die südlich von Pompeji sich hinziehende Straße mit lebhaftem Marktverkehr und Fremden auf Eseln, rechts das Gasthaus Al sole. Ueber die Mauer schweift der Blick auf die sonnenbeglänzten Kirchendächer von Bosco tre Case und in der Mitte der mächtige Kegel des Vesuv, dessen pinienförmige Rauchsäule in der bewegten Atmosphäre sich vorneigt. Das Bild zeigt Klarheit und Wärme der Beleuchtung. Für den recht leeren, staubigen Vordergrund rechts ist die Signatur des Künstlers wohl keine ganz ausreichende Staffage.

Gegenüber, neben dem großen Heyden'schen Theatervorhange, ist so recht passend, wie in einer Nische, eine „Elfe" von **Theodor Breluhe**, einem Schüler Ferdinand Keller's in Karlsruhe, ausgestellt. Im mondscheindurchglänzten Walde sitzt vorn auf einem brombeerumrankten Steine eine duftige Elfengestalt in märchenhaft schöner feiner Beleuchtung. Das weiße leichte, über der rechten Schulter gehaltene Gewand läßt Arm und Hals frei; das liebliche Köpfchen wendet sich nach vorn. Das Bild bekundet eine sichere und zarte Pinselführung.

Von den zur Verloosung bestimmten Bildern ist besonders noch zu erwähnen ein neues Bild aus Oberbayern von **Olof Winkler** „Das Achauer Thal", ein wahres Cabinetsstückchen. Herrlich ist der Blick über das duftige und doch klare Thal nach dem fernen blitzenden Seespiegel hin. Die übrigen Verloosungsbilder sind: „Kloster Schäftlarn bei München" von **Rudolf Pöppel**, „Motiv aus dem Innthal mit dem Kaisergebirge bei Egelsee" von **Luitpold Faustner**, „Bei Landsberg" von **W. Lichtenfeld**, „Auf der Wanderschaft" von **R. Ortlieb**, „Vierwaldstättersee bei Brunnen" von **J. Schoyerer** und „Holzfuhre im Schneegestöber" von **H. Hoffmann**.

Noch ist zu erwähnen in der noch ausgestellten „alpinen Aquarellensammlung" ein neues hübsches Aquarell von R. Paalke „Blick auf Davos". Es ist eine Aussicht auf Davos Platz und zwar von der malerischeren, nach Frauenkirch zugewendeten Südseite in Schneebedeckung bei hellem Sonnenschein. Die Hauptlichtmasse ist gut auf die mittlere Partie des Bildes concentrirt. Der Vordergrund mit seinen passend angebrachten Staffagen ist geschickt in einem Wolkenschatten gehalten. Rechts wird das Bild von den malerischen Formen des Seehorns, links von der ansteigenden Schatzalp, hinten von den leuchtenden, schneebedeckten Rhätikonketten abgeschlossen. Allen mit Davos Bekannten wird es von besonderem Interesse sein.

Adolf Weiske.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt sind in der **Textil-Abtheilung** mehrere theils alte, theils neue **kleinrussische Leinenstickereien und Webereien**, wie solche von den dortigen Bauern für den nationalen Gebrauch angefertigt werden. Ferner in einem anderen Fensterkasten als neue Erwerbung eine **Bordüre in altitalienischer Nadelarbeit** (filet guipûre) und zwei italienische schön gemusterte und ausgenähte **Leinwandstreifen**, Geschenk der Frau Kreisgerichtsrath B. von Landwüst in Halle a/S. In der **graphischen Abtheilung** ist neben der zweiten Serie der vom Director **F. Luthmer** herausgegebenen und von Kümmler & Jonas in Lichtdruck ausgeführten Meisterwerke alter Goldschmiedekunst vom 14. bis 18. Jahrhundert aus dem Schatze des Freiherrn Karl von Rothschild zu Frankfurt a. M. eine dritte Serie neu ausgestellt. — Tafel XXI. Silbervergoldeter Pokal mit Deckel, getriebene Arbeit aus dem 16. Jahrhundert. — Tafel XXII. Kanne, in vergoldetem Silber getrieben, italienische Arbeit aus dem Schlusse des 16. Jahrhunderts, deren künstlerische Ausschmückung sehr an Bildschnitzerei in Holz erinnert. — Tafel XXIII. Flache Schale, zu der vorigen Kanne gehörend, in gleicher künstlerischer Ausführung. — Tafel XXIV. Becher in Nautilusform in getriebenem Silber, Nürnberger Arbeit des 16. Jahrhunderts. — Tafel XXV. a) Ein Standührchen der Barockzeit, aus den edelsten Materialien zusammengesetzt und reich mit Cameen verziert, Dresdner Arbeit des 17. Jahrhunderts; b) zwei Humpen, in Silber getrieben, mit eingesetzten bunten Emailplatten, französische Arbeit aus gleicher Zeit. — Tafel XXVI. Silbervergoldeter Pokal in der sogenannten Jamnitzer-Form mit reicher Gravir- und Email-Arbeit. — Tafel XXVII. Silbervergoldete Schale in getriebener Arbeit, 16. Jahrhundert. — Tafel XXVIII. Pokal mit emaillirter Cuppa (Seegefecht darstellend), französische Arbeit Anfang des 17. Jahrhunderts. — Tafel XXIX. Gebetbuchdecke, in Silber getrieben, Schluß des 17. Jahrhunderts. — Tafel XXX. Krystallpokal in silbervergoldeter Fassung, dem 17. Jahrhundert angehörend.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat März 1883.

Beim hiesigen Polizei-Amte sind im Monat März 1883 im Ganzen 996 Verhaftungen vorgekommen. Von diesen verhafteten Personen wurden entweder sofort wieder entlassen oder an die hiesige Staatsanwaltschaft, bez. das hiesige Amtsgericht abgeliefert 295, in Haft behalten und bez. bestraft 701. — Diese Arretirungen vertheilen sich folgendermaßen:

wegen Diebstahls 94, Unterschlagung 10, Betrugs 12, Körperverletzung 2, Urkundenfälschung 1, Hehlerei 5, Widerstands 4, Entwendung von Genußmitteln 1, Thierquälerei 2, Vergehens gegen das Socialistengesetz 1, Gewerbsunzucht und Unzucht im Freien 21, Bettelns 246, Trunkenheit und Excesses 93, herbergslosen Herumtreibens und Herbergslosigkeit 119, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 8, Contravention gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften 52, ruhestörenden Lärmens auf Straßen, Plätzen und in Wirthschaften 19, verbotswidriger Rückkehr 44, Vagabondirens und Landstreichens 50, ungebührlichen Betragens gegen Polizeibeamte 21, groben Unfugs auf Straßen und Plätzen 42, Entlaufens 7, Ungehorsams 79, Legitimationsfälschung 4, Wegbleibens bez. Entweichens vom Ausgange aus dem Georgenhause 7, Aussteigens 10, Campirens im Freien 6, falschen Eintrages in ein Fremdenbuch 3, Concubinats 1, Vogelstellens 3, Hausirens von Kindern 5, auf Requisition anderer Behörden 5, und steckbrieflicher Verfolgung 13, — darunter befinden sich 5 Personen wegen Diebstahls, 3 wegen Unterschlagung, 5 wegen Betrugs.

Außerdem sind 26 von der **Staatsanwaltschaft** zurückgeführte und 4 vorgeladene Personen in Haft gekommen. Desgleichen haben im Laufe des Monats 57 Personen die ihnen durch Strafverfügung zuerkannte Haftstrafe verbüßt und sind während der gleichen Zeit dem hiesigen Georgenhause behufs der Reinigung 245 Personen zu überweisen gewesen.

Ferner sind im Monat März **Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen** auszusprechen gewesen wegen:

Verübung groben Unfugs 111, Contravention gegen die Meldungsvorschriften (Bekanntmachung v. 7. Mai 1872) 99, Contravention gegen das Pferde-Eisenbahnregulativ 38, nächtlichen Haftsehens 31, Contravention gegen das Droschken-Regulativ 21, unvorschriftsmäßigen, schnellen und gefährlichen Fahrens 19, Thierquälerei 4, Dienstbuchfälschung 3, Beilegung falschen Namens 5, Contravention gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften 13, ungebührlichen Peitschenknallens 2, Fahrens ohne Schellengeläute bei Schneefall 2, Vogelstellens 3, Handelns mit Würstchen auf der Straße nach 12 Uhr Nachts 1, unterlassenen Verschlusses von Hausthüren 3, verbotenen Schießens 2, Concubinats 3, Abbrennen von Feuerwerkskörpern 1, falschen Eintrags in ein Fremdenbuch 3, unbefugten Abhaltens eines Glückspiels 1.

Hierüber wurden durch die Schutzmannschaft 84 directe Abstrafungen zu je 1 ℳ — Contraventionen gegen die Fahr- und sonstigen polizeilichen Anordnungen betr. — vorgenommen.

Diebstahlsanzeigen wurden erstattet 177. Es kamen weiter im Laufe des Monats 5 **Selbstmorde** vor. (3 durch Erhängen, 1 durch Vergiftung und 1 durch Herabstürzen aus einem Fenster.) **Zwei Personen machten Selbstmordversuche. Unglücksfälle** ereigneten sich 4, darunter 1 mit tödtlichem Ausgange. 4 Personen wurden im Exceß verletzt.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

‡ Ein Monat der Enttäuschungen ist vorübergegangen. Ein glückverheißendes Kindlein war der Börse von dem Rothschild'schen Consortium in den Schooß gelegt worden, auf daß sie die größten Hoffnungen hegte, welche sich aber als total eitel erwiesen, und nun laborirt die Speculation an den Folgen des in der ersten Begeisterung unternommenen Heraufsetzens der Course. Eine Ahnung steigt in ihr auf, daß eine größere Leichtigkeit der Bewegung erst möglich sein möchte, wenn gewisse leitende Spielpapiere auf eine tiefere Coursstufe degradirt worden wären, und wir treffen sie augenblicklich gelegentlich der Ultimoliquidation auf diesem Wege.

Auf Paris scheint kein irgend sicherer Verlaß zu sein. Die Börse dort war auch am Freitag in ungünstiger Verfassung. Renten weichend, da man hohe Reports fürchtet. Für Fünfprocentige wurde 37 c bezahlt. Suez war stark weichend, weil die englischen Handelskammern sich um Errichtung eines Concurrenzcanals bemühen und deswegen an das englische Cabinet eine Anfrage richteten. Französische Bahnen waren gleichfalls matt, obgleich die Unterhandlungen derselben mit der Regierung guten Fortgang haben sollen und mit der Lyoner Bahn bereits ein Abkommen getroffen sein soll. Fremde Fonds weichend.

Wien begann am Freitag an der Vorbörse mit einer sehr reservirten Haltung der Speculation und äußerster Geringfügigkeit des Verkehrs. Der Schranken war wieder fest, doch bei sehr geringem Geschäft. Die Mittagsbörse eröffnete mit schwachen Coursen und der Verlauf verharrte in der gewohnten Lustlosigkeit. Später trat Creditbaisse ein. Schluß nach starker Flauheit besser. Credit 311, Abends 308.80.

Nach officieller Angabe sollen 34 Millionen Gulden ungarische Goldrente von den 50 Millionen gekündigten convertirt worden sein; kein übles Resultat, indeß die Drohung in der „Börsenzeitung", daß die 4proc. ungarische Goldrente sich später für einen etwaigen Umtausch theurer stellen würde, als sie jetzt bei der Convertirung zu beziehen war, findet darin keine Begründung.

In Berlin übte die Ultimoliquidation einen größeren Einfluß aus, was sich besonders bei inländischen Eisenbahnen bemerklich machte, in welchen schwache Hände engagirt sind. Im Allgemeinen waren Courseermäßigungen auf der Tagesordnung, wiewohl die Haltung nicht als matt gelten konnte. Unsicherheit und deshalb Zurückhaltung bildeten die Charakteristik des Verkehrs. Ostpreußen litten unter der Nachricht, daß in Polen die Viehseuche ausgebrochen und deswegen preußischerseits Maßregeln getroffen worden seien. Fremde Renten schwächer; das Maigeschäft erreichte eine ziemlich große Ausdehnung; die Reports stellten sich höher.

Die Geschäftsstille nahm in der zweiten Stunde noch zu und bröckelten Course noch weiter ab. Auf spätere ungünstige Wiener Notirungen gaben die Course ferner nach; insbesondere waren Credit und Renten stärker angeboten. Dagegen war die Stimmung für Eisenbahnen, mit Ausnahme von Ostpreußen, günstig. Nachbörse matt.

Eine Correspondenz aus Breslau über die Posen-Creuzburger Bahn in der „Fr. Ztg." kommt wieder auf das schon anderweitig erwähnte Gesuch der Verwaltung an die Regierung, um Erlaubniß zur Vornahme von Vorarbeiten behufs einer Verbindung mit der Oberschlesischen, um das Abhängigkeitsverhältniß zur Rechte-Oderuferbahn aufzuheben, zu sprechen. Die hohen Vorfrachten, welche die Oderuferbahn für Steinkohlen und andere oberschlesische Montanproducte bis Kreuzburg erhebt, hemmen das Tempo des Aufschwunges, welchen sonst der Verkehr auf der Route von Kreuzburg nach Posen nehmen könnte, gar sehr, und wenn erst die Kreuzburger Bahn sich dieses Abhängigkeits-Verhältnisses entledigen und directen Anschluß an das Netz der Oberschlesischen Eisenbahn finden kann, rechnet man auf eine um vieles bessere Prosperität. Die Stellung ihres Gesuches um Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten soll, wie verlautet, der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nahe gelegt worden sein, obwohl doch bislang ihre finanzielle Lage sie gehindert hat, diesen wichtigen Ausbau ins Auge zu fassen. Wollte der Staat zugleich mit der Oberschlesischen die Posen-Kreuzburger erwerben, so würde er jenes wichtige Verbindungsgebiet wohl zu eigener Ausführung sich vorbehalten. — Da wir den Verfasser der Correspondenz und seine etwaigen Interessen-Engagements (man muß in jetziger Zeit sehr vorsichtig sein) nicht kennen, so lassen wir das „wie verlautet" auf sich beruhen. Das Interesse der Stammactionaire der Posen-Kreuzburger Bahn läßt eine baldige Verstaatlichung, also vor Entwickelung des Unternehmens, natürlich recht wünschenswerth erscheinen.

Die April-Liquidations-Course stellten sich gegenwärtig wie folgt: Credit 582 excl. (570), Franzosen 574 (583), Lombarden 253 (251), Ungar. Goldrente 76.50 (76.75), 1880er Russen 72.50 (do.), Russische Noten 202 (203), Italiener 91.50 (90.50), Disconto 202.50 (207), Darmstädter 154 (155.75), Deutsche Bank 154 (156.50), Oberschlesische 257 (252), Mainzer 101.50 (101.25), Freiburger 109.25 (107.50), Rechte-Oder-Ufer 194.50 (180.75), Laura 134 (134.50), Dortmunder 97.50 (99.25), Galizier 132 (132.25), Nordwest 347 (352), Elbethal 405 (408.50), Ostpreußen 122.50 (134), Schweizer Central 106 (107), Marienburger 117 (114), Gotthard 126 (119).

Den Vogel abgeschossen haben Rechte-Oderufer, denen noch vor einiger Zeit (vergleiche z. B. „Berliner Actionär") ein recht ungünstiges Prognostikon gestellt worden war; am meisten gefallen **sind dagegen die hoch gepriesenen Ostpreußen, trotz ihrer überraschenden Dividende.**

So unsicher sind alle Veranlagungen; so hängt oft Alles von unberechenbaren Umständen ab. Zunächst steht die Courswandlung in den Actien der Gotthardbahn. Stammprioritäten haben einen bedeutenden Aufschwung genommen.

Course per ult. Mai: Credit 528 (584), Franzosen 572.50 (573), Lombarden 253 (255), Darmstädter 153.25 (154.25), Deutsche Bank 153.50 (154.75), Disconto 201.25 (202.75), Mainzer 101.60 (101.75), Marienburger 117 (117), Oberschlesische 257 (257.75), Ostpreußen 120.25 (121.37), 1880er Russen 72.87 (72.50), Russische Noten 202 (do.), Dortmunder 97.12 (97.50), Laura 134.12 (134.37), Freiburger 109.75 (109), Rechte-Oder-Ufer 195.25 (do.), Galizier 132 (132.50), Nordwest 347.50 (349), Elbethal 403.50 (405.50), Duxer 142.75 (143.50), Gotthardt 125.75 (126.25), Schweizer Central 105.25 (105.75), Ungar. Goldrente 76.25 (76.50) Italiener 91.25 (91.75).

Was den von der Verwaltung der Tilsit-Insterburger Bahn der Generalversammlung vorgelegten Verstaatlichungsantrag betrifft, so greift jetzt mehr die Auffassung um sich, daß derselbe lediglich der eigenen Initiative der Verwaltung entsprungen sei. Da die Stammactien an sich aussichtslos sind, und eben nur den Courswerth eines Nonvaleurs haben, so wird wohl der Schwerpunct nicht darin liegen; die Stammprioritäten haben wechselnde Schicksale erlitten, hielten sich aber in den letzten Jahren zwischen 3 und 4 Proc. Dividende. Wenn nicht schon vorher wiederholt Versuche gemacht worden wären, die Bahn an den Staat zu verkaufen, so würde die Sache auffälliger erscheinen.

Es ist nicht uninteressant, die kilometrischen Einnahmen einiger leichten Bahnen während des ersten Quartals des laufenden Jahres zu vergleichen: Nordhausen-Erfurt 2428 ℳ, Oels-Gnesen 2361 ℳ, Posen-Kreuzburg 2656 ℳ, Tilsit-Insterburg 2697 ℳ, Eutin-Lübeck 2419 ℳ, Saalbahn 2906 ℳ, Weimar-Gera 2253 ℳ, dagegen erhebt sich schon bei der Werrabahn die kilometrische Einnahme auf 4246 ℳ, bei Ostpreußen 6571 ℳ ꝛc.

Der Bimetallist der „Börsenzeitung" hat schon wieder Weltuntergangsgedanken. Vorläufig zerbricht er sich den Kopf der englischen Bankdirectoren. Ja, ja, es ist schmerzlich, daß die Bank von England nicht ganz ihres Geldvorraths beraubt worden ist, wie seinerzeit von den „Weißmetalligen" prophezeit worden war.

Vermischtes.

—l. **Leipzig**, 28. April. Nächsten Montag, den 30. d. Mts., wird der Vorsitzende der Société Internationale de Jurisconsultes, Herr Dr. **Franz von Kreith**, im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses einen Vortrag über „**das Verhalten der Handelswelt im internationalen Rechtsverkehr mit Frankreich und Oesterreich**" halten. Die Einladungen dazu sind durch die Handelskammer ergangen, auf deren Bureau, Neumarkt 19, I., für alle Diejenigen, welche an dieser Frage Interesse nehmen, Eintrittskarten unentgeltlich zu haben sind. „Der internationale Juristenverein" — so heißt es in dem aus Paris datirten Schreiben, durch welches die Handelskammer zuerst um ihre Mitwirkung ersucht wurde — „hat sich die Aufgabe gestellt, die Hindernisse zu beseitigen, welche die Verschiedenheit der Sprachen und Gesetzgebungen dem internationalen Rechtsverkehre bereitet. Wir halten es zur Erreichung dieses Zweckes für wichtig, das Publicum über einzelne bedeutsame Puncte fremder Gesetzgebungen aufzuklären, welche Aufgabe wir am besten durch die Abhaltung von öffentlichen unentgeltlichen Vorträgen an den ersten Handelsplätzen zu lösen glauben."

* **Leipzig**, 28. April. In der unter Vorsitz des Herrn Justizrath Richter in Leipzig heute abgehaltenen Generalversammlung der Mitglieder der **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** wurde die von dem Directorium aufgestellte, von dem Verwaltungsrath und dem ständigen Revisor geprüfte Jahresrechnung für das Jahr 1882, welche mit einem Ueberschuß von 2,062,615 ℳ 14 ₰ abschließt und für die Todesfallversicherungen die Gewährung einer Dividende von 41 Proc. der ordentlichen Jahresprämien pro 1884 gestattet, einstimmig genehmigt und das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsraths, Herr Consul Albert de Liagre, wieder gewählt.

*— Die Flucht und der Concurs der bekannten Hypotheken- und Versicherungsagenten **Gebrüder Dietrich** zu Leipzig giebt geschwätzigen Vielwissern Stoff, einige hierbei betheiligte Leipziger Creditinstitute als mit großen Verlusten bedroht hinzustellen. Bekanntlich weiß es der Eine immer besser als der Andere und so wachsen die angeblichen Verluste von Mund zu Mund zu kolossalen Summen in die Höhe. Die Verbreiter solcher Nachrichten bedenken hierbei nicht, daß sie hierdurch das Ansehen der betr. Institute schädigen und deshalb zur Verantwortung nach §. 186 p. des Strafgesetzbuchs gezogen werden können. — Von gut unterrichteter Seite wird dem „Leipz. Dorfanzeiger" nun mitgetheilt, daß alle diese Schwätzereien der Begründung entbehren. Die Gebrüder Dietrich haben vor ihrer Flucht die Geschäftsbücher, Scripturen ꝛc. allem Anscheine nach verbrannt und nur einen entsiegelten aber unvollständigen Zettel hinterlassen, welcher mit den Worten abgebrochen ist: „**Der Credit- und Sparbank-Verein** hat für seine Textilwechsel **vollständige Deckung**, ebenso auch die **Gothaer Bank**". Und so ist es auch thatsächlich. Die Mitglieder und Actionaire dieser Institute haben voraussichtlich Verluste **nicht zu befürchten**. — Den Gebrüdern Dietrich war es übrigens nicht gelungen, die Mitgliedschaft beim „Credit- und Sparbank-Verein" zu erwerben und wurde denselben nur ausnahmeweise auf ganz besondere Empfehlungen Credit gewährt.

*— **4½procentige Schwedische Städte-Pfandbriefe.** An der heutigen Börse gelangten, wie wir bereits in Aussicht stellten, die 4½ procentigen Schwedischen Städte-Pfandbriefe durch das Bankhaus **Becker & Co.** zur Einführung. Zum ersten Course von 99.50 entwickelte sich ein ziemlich umfangreiches Geschäft.

* **Plauen**, 27. April. (V. A.) Ueber die Resultate der Bemühungen der aus Chemnitz zurückgekehrten Deputation, bestehend aus Herrn Oberbürgermeister **Kuntze**, als Vertreter der Stadt, und Herrn Kaufmann **Schnoeckel**, als Repräsentant der Handels- und Gewerbekammer, hört man, daß Aussichten nicht vorhanden sind, die hiesige **Reichsbank-Nebenstelle** unter der bewährten Leitung des Herrn Gustav **Steinhaeuser** erhalten zu sehen, da die Reichsbank die von demselben gestellten Bedingungen ablehnt. Die weiter in Chemnitz gepflogenen Verhandlungen unserer Vertreter entziehen sich zunächst noch der Oeffentlichkeit, doch ist schon heute soviel zu sagen, die Reichsbank-Nebenstelle wird unserer Stadt und somit auch dem Vogtlande in etwas veränderter, weil aber gesicherter Gestalt **erhalten bleiben**. Herr Steinhaeuser hatte die Güte zuzusagen, die Leitung des ihm anvertrauten Institutes auch eventuell noch kurze Zeit über den von ihm festgesetzten Kündigungstermin hinaus, also nach dem 15. August d. J., zu behalten. Eine Störung und Unterbrechung, welche für Plauen und das Vogtland hätte bedenkliche Folgen nach sich ziehen können, wird sonach nicht eintreten.

* **Großenhain**, 27. April. Nach dem kürzlich veröffentlichten 26. Geschäftsberichte des hiesigen **Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins** hat derselbe im Jahre 1882 186,752 Kubikmeter Gas producirt und davon 173,047 Kubikmeter zum Verkauf gebracht, wovon 35,374 Kubikmeter auf Straßenbeleuchtung, 14,919 Kubikmeter auf Bahnhöfe, 38,808 Kubikmeter auf Fabriken, 10,917 Kubikmeter auf öffentliche Gebäude und 73,531 Kubikmeter auf Private entfallen. Die Gasabgabe an Fabriken würde eine noch bedeutend höhere sein, wenn nicht 4 große Etablissements durch 2 besondere Oelgasbereitungsanstalten versorgt würden. Wie im Vorjahre ergab sich auch diesmal eine Dividende von 17 Proc. oder 25.50 ℳ für jede Actie à 150 ℳ. Der Verein wurde im Jahre 1856 mit einem Actien-Capital von 105,000 ℳ, zerlegt in 700 Actien à 150 ℳ, begründet, hiervon entnahm die Stadtgemeinde 230 Stammantheile mit 34,500 ℳ mit dem Vorbehalte alljährlich 20 Actien durch Auslosung zu erwerben und ist sie dadurch bis jetzt in den Besitz weiterer 200 Actien mit 30,000 ℳ Nennwerth gelangt, so daß jetzt noch 270 Actien mit 40,500 ℳ Nennwerth im Privatbesitze sich befinden, mit deren Erwerbung die Gasanstalt in den alleinigen Besitz der Stadtgemeinde übergeht.

* **Großenhain**, 27. April. In einem Zeitraum von nur 14 Tagen fand gestern bei uns die dritte **Weber-Versammlung** statt, die uns einer Arbeitseinstellung in 8 der hiesigen Tuch- und Buckskinfabriken von 11 dergleichen Etablissements ziemlich nahe führt. Bereits im vorigen Herbste wurde die Erhöhung der Weberlöhne lebhaft ventilirt und stellte man damals blos die Forderung, die im Jahre 1876 eingeführte Lohnherabsetzung, die sich auf 10 Procent beziffern soll, wieder aufzuheben und die jetzigen Löhne um 10 Proc. wieder aufzubessern. Diese Frage fand dadurch ihren vorläufigen Abschluß, daß der Fabrikanten-Verein in Aussicht stellte, bei Ausgabe der Winterwaare die Lohnerhöhung mit in Berechnung zu stellen. Da nun mit Bearbeitung der Winterwaare begonnen worden, so fanden die Weber in den jetzt abgehaltenen ersten beiden Versammlungen es für angezeigt, aufs Neue mit dem Fabrikanten-Verein in Verhandlung zu treten, und wurde beschlossen, an denselben das Verlangen zu richten, alle Weberlöhne einheitlich nur nach einer Lohntabelle und zwar nach der höheren Lohntabelle zu bezahlen — nach Verschiedenheit der Waare bestehen jetzt niedere und höhere Lohnsätze —, überdies 10 Procent Zuschlag zu gewähren, die Vorrichtung neuer Muster nach Tagelohnsätzen zu vergüten und die Nacht- bez. Sonntagsarbeit ganz einzustellen. Die gestrige Versammlung nahm Kenntniß von der Antwort des Fabrikanten-Vereins, nach welcher vom Monat Mai d. J. ab 5 Procent Lohnzuschlag gewährt, übrigens aber Alles bei den gegenwärtigen Einrichtungen belassen werden soll. Nach mehrstündiger Debatte beschloß man gestern, die angebotenen 5 Procent Lohnzuschlag zurückzuweisen, bei den gestellten Forderungen stehen zu bleiben und wenn solche nicht bewilligt würden, die Arbeit einzustellen. Man verschritt auch sofort zur Wahl eines Streik-Comités, welches alles für eine etwaige Arbeitseinstellung vorsehen soll.

Sebnitz, 27. April. Im Zusammenhange mit der kürzlich auch an dieser Stelle erwähnten Nachricht, daß in **Bayern** mehreren hiesigen **Blumenfabrikanten**, welche Blumen nach dort geliefert, Quantitäten derselben angeblich wegen **giftiger Farbstoffe confiscirt** worden wären, weilten vorige Woche die Herren Hofrath Fleck aus Dresden und Staatsanwalt Dr. Fiedler aus Bautzen in unserer Stadt, behufs Revidirung verschiedener Geschäfte der Blumenbranche, ohne daß, wie man hört, irgendwie eine Beanstandung der vorgefundenen Waaren und Farbstoffe erfolgt ist. Da die Sache aller Wahrscheinlichkeit nach auf den **Concurrenzneid** bayerischer Blumenfabrikanten zurückzuführen ist, bez. diesem ihre Entstehung verdankt, und ist man hier allgemein auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit gespannt. Weiterem Vernehmen nach sollen scharfe Maßregeln im Wege der Verordnung in Bezug auf den Verkauf giftfarbiger Blumen bevorstehen.

‡ **Aus der sächsischen Oberlausitz**, 27. April. Nachdem das Project, in Löbau eine Rübenzuckerfabrik zu gründen, vorläufig gescheitert ist, ergeht an die Landwirthe der Oberlausitz von verschiedenen Seiten her die dringende Aufforderung, wenigstens den Versuch mit dem Rübenbau im Sommer zu machen, damit sie im Herbst ein Urtheil über die Rentabilität dieser Cultur haben. Ist auch die Berechnung eines Reingewinnes von 260 ℳ für den Hektar zu hoch, da 1.10 ℳ für den Centner Rüben schwerlich gezahlt werden, so ist doch ein Versuch zu rathen, da bei einem Rübenpreise von 70 ₰ per Centner der Landwirth noch keinen Schaden hat, wenn auch keinen directen Nutzen mehr. Der Fruchtwechsel nöthigt zum Anbau von Blattfrüchten und für den unrentabel gewordenen Kartoffelbau ist ein Ersatz nöthig. Das ist der Grund, weshalb auch solche Landwirthe, die nicht an die lange Dauer der jetzigen goldenen Zeit für die Zuckerfabriken glauben und von dem veränderten Steuermodus das Aufhören der Ueberlegenheit der deutschen Zuckerproduction auf dem Weltmarkte fürchten, für Versuche mit dem Rübenbau warm eintreten. — Die Uebersicht über die Ein- und Rückzahlungen der oberlausitzer Sparcassen in den beiden ersten Monaten dieses Jahres läßt im Vergleich mit dem Vorjahre einen Rückgang erkennen; sind doch nur 61,282 ℳ mehr eingezahlt, dagegen 360,000 ℳ mehr zurückgezahlt. Im ganzen Lande gestaltet sich das Verhältniß zwar etwas günstiger, indeß sind doch 807,000 ℳ mehr als im Vorjahre zurückgezahlt und nur 401,000 ℳ mehr eingezahlt.

*— **Seehafenconferenz.** Im Saale des „Hotel zum Kronprinz" in Dresden tagt gegenwärtig die sogenannte „Seehafenconferenz". Es ist dies eine vom „Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen" eingesetzte Körperschaft autoritativen Charakters, zu welcher nur Directions-Mitglieder oder solche, die es werden wollen, berufen werden. Dieser Commission liegt die Berathung und Festsetzung der für den Gütertransport mit den deutschen Häfen ꝛc. maßgebenden reglementarischen Bestimmungen der Waarenclassification und der principiellen Grundlage der Tarife (Frachtsätze) selbst ob. Die Verhandlungen dieser Commission sind insofern wesentlich fruchtbringenderer Natur, als die in unserem Blatte wiederholt erwähnten Vereinbarungen über die Theilung der Transporte zwischen den einzelnen Routen, weil erstere Transporte heranzuziehen und zu erhalten trachten, ohne welche die „Instradirung", wie der technische Ausdruck lautet, selbstverständlich nur ein Schema, ein Gerippe ohne Fleisch bleiben würde. Bei den laufenden Berathungen handelt es sich im eigentlichen Sinne des Wortes um einen modus vivendi zwischen den am Verkehre mit Hamburg, Lübeck, Stettin, Bremen, Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen betheiligten österreichischen und deutschen Verwaltungen, denen die Concurrenz der Elbe, der Donau und des Rheines trotz des nassen Elements auf der Seele brennt. Wir wollen nicht untersuchen, wie es gekommen, daß die Wasserstraße einen so dominirenden Einfluß erhalten, welcher derselben jetzt innewohnt, wir vertreten auch keineswegs die Ansicht, daß es die Aufgabe der Eisenbahn sein müsse, die Wasserstraße unfahrbar zu machen; es steht jedoch fest, daß die Eisenbahnen durch die vor einigen Jahren bestandene steigende Tendenz ihrer Tarife einen großen Theil derjenigen Transporte verloren haben, auf welche sie vermöge ihrer Organisation, der Schnelligkeit ihrer Bewegungen ꝛc. jedenfalls Anspruch haben. Man ist nun durch die finanziell recht niederdrückend gewesenen Erfahrungen des letzten wasserreichen Jahres genöthigt worden und neuerdings bemüht, das Verlorene wieder zu gewinnen. Es kann dies naturgemäß nur durch eine zweckmäßige Verminderung der Tarife für die einzelnen Hafenstationen, deren Verhältniß untereinander durch die Concurrenz der verschiedenen Verkehrswege bedingt wird, geschehen, da die heute übliche Tarifbasis, einen gewissen Einheitssatz per Kilom. und 100 Kilogr. anzuwenden, bei Entfernungen von 1500 und mehr Kilometern mit parallelen Wasserstraßen selbstverständlich nicht zu dem gewünschten Resultate führt. Es liegt auf der Hand, daß die direct von der Wasserstraße berührten Bahnen nicht im Stande sind, die billigen Tarife derselben über- und die Concurrenz gegen das Wasser aufzunehmen. Hier müssen auch diejenigen Verwaltungen einspringen, welche der geographischen Lage ihres Netzes entsprechend Nutzen aus dem Wasser ziehen, d. h. die dem „Umschlage" zu oder vom Wasser und dem „Verbands"-Verkehr per Bahn neutral gegenüberstehen. Die hierzu in concreto verbundenen Opfer würden allerdings nicht gebracht werden, resp. dargebracht werden können, ohne Gegenleistungen in anderen Verkehren und über andere Routen; diese Opfer werden auch nicht principiell, sondern lediglich im Wege des Compromisses gebracht. Wir hören, daß sich die in der Seehafen-Conferenz vertretenen österreichischen Verwaltungen, insbesondere die Nordwestbahn in der entgegenkommendsten Weise gezeigt und die Cassandrarufe zu Nichte gemacht haben, welche den gegenwärtigen Verhandlungen in Wiener Zeitungen vorausgingen. Es soll, vorbehältlich der Ratification der maßgebenden „höheren" Factoren, die Durchtheilung der Frachten von Wien und Budapest nach sämmtlichen Nord- und Ostseehäfen ohne Rücksicht auf die Länge oder Kürze der concurrirenden Routen beschlossen worden sein, ein Modus, welcher nicht allein die Einfachheit für sich hat, sondern auch die Berechnung der erforderlichen Frachtermäßigungen erleichtert. Wir hören die Hoffnung aussprechen, daß die Dresdner Beschlüsse der Seehafen-Commission sicher zu einem ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

deihlichen Zusammenwirken der deutsch-österreichischen Bahnen führen werden, welches durch den bekannten, nunmehr zu Grabe getragenen preußisch-österreichischen Tarif-Conflict in die Brüche gegangen zu sein schien. Ueber den weiteren Verlauf der noch nicht beendigten Verhandlungen werden wir noch einen kurzen Bericht erstatten.

X **Von der sächsisch-böhmischen Grenze**, 27. April. Der Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit des Erz- und Riesengebirges, durch dessen Unterstützung viele Spitzenklöppelschulen in Böhmen gegründet wurden und noch unterhalten werden, hat durch das österreichische Unterrichtsministerium jetzt die Erlaubniß erhalten, die Erfinderin der sogenannten Reliefspitze, Frl. Richter in Wien, an den vom Vereine unterhaltenen Klöppelschulen Gottesgab und Heinrichsgrün als Lehrerin für die Erlernung dieser Klöppelei einige Wochen lang beschäftigen zu dürfen. Eine neue Klöppelschule soll in Bleistadt errichtet werden. Der Verein hat sich auch dadurch ein Verdienst erworben, daß er 33 Knaben aus dem Erzgebirge bei tüchtigen Meistern als Lehrlinge unterbrachte, daß er ferner den Armen gute Saatkartoffeln unentgeltlich besorgte, daß er in mehreren Orten die bis jetzt sehr gut rentirende Canarienzucht, in anderen aber die Weidencultur einführte und daß er die Noth in jeder Weise lindern half. — Die Auswanderung aus Böhmen nach Amerika dauert noch fort und es vergeht fast kein Tag, an welchem nicht zahlreiche böhmische Arbeiter in den Wartesälen des Egerer Bahnhofs herumlagern. Viele Ausgewanderte sind allerdings über die Verhältnisse in der neuen Welt nicht entzückt; aber alle Warnungen nützen nichts.

*— **Privatbank zu Gotha.** Obwohl während des Jahres 1882 die Banken im Allgemeinen unter der Ungunst der Zeitverhältnisse zu leiden hatten, hat die Privatbank zu Gotha über gute Resultate ihres Bankgeschäftes zu berichten. Der Kundenkreis hat sich erweitert. Die Bemühungen, die größeren Obligos zu vermindern, sind von Erfolg gewesen. Die neu ausgegebenen Actien fanden gute Aufnahme. Der Betrag derselben reichte zur Deckung der eingegangenen Zeichnungen nicht aus. Von dem für Agio erzielten Mehrerlös wurden 60,000 ℳ dem Reservefonds überwiesen, wodurch der letztere von dem auf 6,000,000 ℳ vermehrten Actiencapital die statutarische Höhe mit 10 Procent — 600,000 ℳ erreichte. Der Reingewinn auf Actien-Emissionen wurde auf Effectenconto verbucht. Größere Verluste hat die Bank im vergangenen Jahre nicht zu beklagen gehabt, dagegen wurde sie bei einigen kleineren Beträgen in Mitleidenschaft gezogen. Die Specialreserve beziffert sich jetzt auf 105,102.90 ℳ, worin sämmtliche zweifelhaften Forderungen volle Deckung finden. Die früher übernommenen beiden Wohnhäuser in Leipzig sind zu einem annehmbaren Preise verkauft worden und besitzt nunmehr die Privatbank außer ihrem Bankgebäude in Gotha keine anderen Immobilien. Nachdem 28,617.20 ℳ zur Abschreibung gelangt sind, beträgt die Dividende bekanntlich 7½ Procent auf 600,000 ℳ gegen 7½ Procent auf 5,400,000 ℳ im Vorjahre. — Das errichtete Zweiggeschäft zur Ausgabe von Anlehnsscheinen, die von der Bank im December vorigen Jahres übernommenen 4proc. Erfurter Stadtanleihe, sowie die Einführung von Rechnungsbüchern haben im neuen Jahre bereits gute Erfolge für die Privatbank gehabt.

*— **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt hat im vorigen Jahre 4787 neue Versicherungen abgeschlossen und dadurch 4103 neue Theilhaber, sowie 33,834,700 Mark neue Versicherungssumme gewonnen. Nach Abzug des Abgangs, welcher durch Sterbefälle, sowie durch Ablauf, Ausgabe oder Erlöschen von Versicherungen eintrat, erhielt der Versicherungsbestand der Bank durch obigen Neuzugang einen reinen Zuwachs von 2153 Versicherten und 20,893,700 ℳ Versicherungssumme und erhöhte sich infolge dessen auf 59,702 Personen mit 415,458,000 ℳ Versicherungssumme. In keinem früheren Jahre wurde ein gleich großer Zugang und Zuwachs erzielt. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse wieder außerordentlich günstig. Als reiner Ueberschuß des Jahres 1882 ergab sich die Summe von 5,591,136 ℳ, ein Betrag, welcher ebenfalls in gleicher Höhe noch in keinem früheren Jahre erübrigt worden ist. Dieses günstige Ergebniß ist hauptsächlich dem guten Zinsertrag von dem Bankvermögen, sowie dem außerordentlich niedrigen Aufwand für Verwaltungskosten, welche einschließlich der Agenten-Provisionen und Arzt-Honorare im Ganzen nur 5.11 Procent der Jahres-Einnahme ausmachten, zu verdanken. Weiter trug jedoch auch der günstige Verlauf der Sterblichkeit unter den Versicherten wesentlich mit zur Erzielung jenes hohen Ueberschusses bei. Während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefall-Ausgabe von 8,516,293 ℳ für 1843 Personen zu erwarten war, wurden im Ganzen nur 7,104,800 ℳ für 1176 Gestorbene, demnach aber 1,411,493 ℳ weniger, als erwartet werden mußte, zahlbar. — Der zum größten Theil gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehene Bankfonds erhöhte sich um 6,010,006 ℳ und wuchs dadurch auf 108,480,716 ℳ an, wovon 82,617,088 ℳ die erforderlichen Prämien-Reserven und -Ueberträge begreifen und weitere 1,908,720 ℳ zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen; die übrigen 23,954,908 ℳ aber reine Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten 5 Jahren an die Versicherten als Dividende zur Vertheilung kommen. Im Jahre 1883 beträgt die Dividende 43 Procent und im Jahre 1884 wird sich dieselbe auf 44 Procent belaufen. Im Ganzen hat die Bank während ihrer nun 54jährigen Wirksamkeit bereits mehr als 140 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 64 Millionen Mark an Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

—r. **Wernigerode**, 27. April. Eisenbahnbau. Seit Eintritt der wärmeren Witterung von ungefähr einem Monat wird an dem Bau der Eisenbahn von Wernigerode nach Ilsenburg lebhaft gearbeitet und in dem coupirten Terrain bei Drübeck und Ilsenburg zeigen sich bereits tiefe Einschnitte und hohe Dämme. In der nächsten Woche wird zur Förderung der Erdarbeiten bei Drübeck, welche nicht unbedeutende Massentransporte nothwendig machen, eine Locomotive eingestellt werden. Der Ankauf des für die Bahn erforderlichen Terrains ist zum größten Theil beendet.

* **Berlin, 28. April.** Die Zuckersteuercommission beendete die erste Lesung. Die vorläufige Abstimmung ergab mit 10 gegen 8 Stimmen die Annahme des Antrags Stengel auf Herabsetzung der Exportbonification um 60 ₰.

* **Berlin**, 28. April. (Telegramm.) Die Börsensteuercommission lehnte in ihrer heutigen Schlußsitzung den Gesetzentwurf Wedell-Malchow und die Resolution Fürst Hatzfeld ab, nahm den Antrag Beisert, eine Petition gegen das bestehende Reichsstempelgesetz an den Reichskanzler als Material für die künftige Revision zu überreichen, einstimmig an und beauftragte Fürst Hatzfeld mit dem schriftlichen Referat.

☞ Die Circulation von falschen Reichscassenscheinen à 50 ℳ, die seit dem Monat September vor. Js. in verschiedenen Orten Deutschlands und den Niederlanden vorgekommen sind, hat die Reichscassen-Verwaltung veranlaßt, jetzt auf die Ermittelung der Verfertiger der Falsificate eine Belohnung in Höhe bis zu 3000 ℳ auszusetzen. Die Falsificate sind den im Jahre 1874 ausgefertigten Reichscassenscheinen nachgemacht, mit der Ser. VIII. Fol. 37 Lit. D. und verschiedenen Nummern versehen.

*— Die von der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichte Skizze des Entwurfs, der seit dem Monat Juli v. J. die Grundlage der Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Spanien gebildet hat (vergl. gestrige Nummer), ist in dem wesentlichsten Punkte lückenhaft. Die in 22 Artikeln niedergelegten Bestimmungen über alle Verhältnisse, auf welche die Meistbegünstigungsclausel Anwendung zu finden hat, über die Ursprungszeugnisse und andere Verkehrseinrichtungen entsprechen bis auf geringe Abweichungen den Paragraphen, welche sich in allen ausführlich abgefaßten Meistbegünstigungsverträgen vorfinden, und sie können doch wohl keine Schwierigkeiten für eine Vereinbarung dargeboten haben. Aus dem bisher in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichten Material ist ja auch längst bekannt, daß die von Spanien verlangte Herabsetzung mehrerer deutscher Zölle den Stein des Anstoßes gebildet hat; gerade hierüber aber giebt der Entwurf gar keinen Aufschluß, denn an der betreffenden Stelle heißt es nur: „Artikel 9 enthält Tarifbestimmungen." Auch die Polemik, in welche die officiöse „Nordd. Allg. Ztg." neuerdings mit dem officiösen spanischen Blatte „El Liberal" gerathen ist, schafft keine Klarheit über die entscheidende Tariffrage. Der „Liberal" hat in einem von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" mitgetheilten Passus die Behauptung aufgestellt, daß die deutsche Regierung bisher betreffs der Zölle auf Weine und verarbeitete Korke Zugeständnisse hartnäckig verweigert habe. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt diese Behauptung für unwahr und führt an, daß die deutsche Regierung sich bereit erklärt habe, den Zoll auf grobe Korkwaaren von 10 auf 5 ℳ, den Zoll für Korkstopfen ꝛc. von 30 auf 10 ℳ herabzusetzen. Ueberaus auffällig ist es aber, daß der gleichzeitig vom „Liberal" erwähnte Weinzoll hierbei gar nicht berührt wird, und ist aus diesem sonst kaum erklärlichen Stillschweigen der „Nordd. Allg. Ztg." über diesen wichtigen Punct wohl zu schließen, daß die deutsche Regierung betreffs des Weinzolls in der That jede Herabsetzung abgelehnt hat. Nun besitzt aber der deutsche Weinzoll für Spanien eine ganz unverhältnißmäßig größere Wichtigkeit als der deutsche Korkzoll. Allerdings ist der spanische Export von Korkholz und Korkwaaren bedeutend; er bezifferte sich i. J. 1881 auf 16.3 Millionen Francs. Aber auf den Weinexport entfielen in demselben Jahre von der Gesammtausfuhr von 5913 Millionen Francs nicht weniger als 266.7 Millionen. Es liegt mithin auf der Hand, daß Spanien an einer Herabsetzung des Weinzolls, die eine Erweiterung des spanischen Weinabsatzes nach Deutschland ermöglichen würde, ein bedeutendes Interesse hat, und zwar um so mehr, als der deutsche Weinzoll an sich hoch und gegenüber den geringwerthigen spanischen Weinen, welche die Hauptmasse des Exports bilden, sogar sehr hoch ist. Nun hat allerdings die spanische Regierung nach dem am 7. d. M. in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichten Bericht im Laufe der Verhandlungen auf die Forderung der Ermäßigung unserer Weinzölle verzichtet, da Deutschland, wie auch in Art. 10 des jetzt vorliegenden Entwurfs angegeben, sich verpflichten wollte, daß andere Abgaben als die tarifmäßigen Zölle bei der Einfuhr spanischer Weine nicht erhoben werden sollten. Wie stimmt aber damit die Thatsache, daß das officiöse spanische Blatt in seinem von der „Nordd. Allg. Ztg." angegriffenen Artikel am 16. d. M. auf die unerläßliche Herabsetzung der deutschen Weinzölle zu sprechen kommt und nunmehr das officiöse deutsche Blatt auf diese Anzapfung schweigt? Die Unklarheit, welche hiernach betreffs der Weinzollfrage besteht, wird noch dadurch vermehrt, daß die Uebersetzung der Stelle im „Liberal" vom 16. d. M., gegen welche die „Nordd. Allg. Ztg." vornehmlich polemisirt, incorrect ist und der Sinn des spanischen Originals dadurch eine Veränderung, aber nicht zu Gunsten des spanischen Blattes erlitten hat.

*— **Deutsch-spanischer Handelsvertrag.** Während die nach Spanien arbeitende Kaufmannschaft sich noch immer wegen des Zollvertragsabschlusses zwischen „Hangen und Bangen in schwebender Pein" befindet, scheint die Meinung der kaufmännischen Welt Spaniens dagegen nicht an ein Scheitern, sondern vielmehr an das Zustandekommen des Vertrags bestimmt zu glauben. Mehreren Barmer Fabrikanten sind von Spanien aus bereits wieder mehr oder minder bedeutende Aufträge zugegangen und zwar mit dem Bemerken, dieselben sofort zu effectuiren, damit sie noch dem „Abschluß der Verhandlungen, der ja in aller Kürze erfolgen würde", sofort versandt werden könnten.

*— **Das elektrische Licht hat bis jetzt nur in großem** Maaßstabe Verwendung gefunden, d. h. da, wo z. B. zur Erleuchtung großer Räume, öffentlicher Plätze ꝛc. viel Licht erforderlich ist. Zum kleinen Gebrauch ist das elektrische Licht nicht geeignet und zwar aus mancherlei Gründen, von denen der Kostenpunct einer der wichtigsten ist. Allem Anscheine nach wird auch wohl die elektrische Stuben-, Küchen-, Keller- ꝛc. Lampe, deren allgemeine Einführung phantasiereiche Köpfe bereits gesichert glauben, ein frommer Wunsch bleiben. Bezeichnend hierfür ist ein geflügeltes Wort einer Autorität in der Elektrotechnik, des Dr. Werner Siemens, welches lautet: „Die Elektricität ist nicht dazu angethan, Hausknechtsarbeit zu verrichten." Diese wird auch in Zukunft dem Leuchtgase bez. dem Oel verbleiben.

*— **Nachwehen der Gründerzeit.** Die vor 10 Jahren mit einem Actiencapital von 1,100,000 ℳ etablirten „Rennberger Thonwaarenfabriken bei Sonderburg" geriethen bekanntlich, wie ähnliche derartige Unternehmungen, in Concurs. Zunächst ist der ganze Besitz mit 250,000 ℳ der Kieler Vereinsbank zugeschlagen. Da auf die Fabriken 520,000 ℳ Hypotheken eingetragen worden sind, so verlieren die Gläubiger allein 270,000 ℳ. Der gesammte Verlust beziffert sich auf 1,380,000 ℳ.

*— **Die fünfzehnte allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühlen-Interessenten** und ordentliche Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller findet am 17., 18., 19. und 20. Juni 1883 zu Kassel im Saale des Stadtparks statt.

*— **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Köln.** Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1882 zufolge, welcher der gestrigen Generalversammlung vorlag, wurden abzüglich des Antheils der Rückversicherer bezahlt bei Einzel-Versicherung (406 Fälle) 31,571.67 ℳ, bei Collectiv-Versicherung (414 Fälle) 14,015.03 ℳ, bei der Passagier-Versicherung (8 Fälle) 150 ℳ, bei der Glas-Versicherung (190 Fälle) 3755 ℳ und bei Werth- und Securitäts-Versicherung (10 Fälle) 10,328.49 ℳ. Als Reserve für schwebend gebliebene Schäden wurden 26,901.73 ℳ zurückgestellt. Das finanzielle Ergebniß des Jahres ist ein befriedigendes; nach Abschreibungen auf Immobilien und Inventar, Unkosten ꝛc. beträgt der Reingewinn 42,403.27 ℳ, wovon für die Actionaire eine Dividende von 6 Proc. bewilligt wurde.

*— **Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.** Die Etablissements des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins, insbesondere das Eisen- und Stahlwerk Hermannshütte und das Hochofenwerk Hörder Eisenwerk sind bekanntlich in den letzten Jahren einer gründlichen Umgestaltung unterworfen und ist die Leistungsfähigkeit derselben, nachdem die Um- und Neubauten seit Monaten vollendet, nunmehr wieder auf einen Standpunct gebracht, welcher dem Umfange des Unternehmens entspricht. Nach dem Urtheil anerkannt tüchtiger Fachmänner gehören die bezeichneten Werke des Vereins zu den besteingerichteten und leistungsfähigsten des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes. Die Neubauten auf der Hermannshütte bestehen in einem neuen Bessemerwerk von großartigem Umfange, einer Siemens-Martinsofenanlage, einem neuen Stahlschienenwalzwerk, einer großen Adjustage für Schienen, Schwellen, schweres Stabeisen, Laschen ꝛc. und in Verbesserung der Stabeisen- und Blechstraßen. Auf dem Eisenwerk ist einer der älteren in den Jahren 1852—1854 erbauten Hochöfen zu größeren Dimensionen umgebaut, so daß er täglich 100,000 Kilogr. Roheisen zu produciren vermag, auch mit einer neuen Gebläsemaschine ausgerüstet und wird die Inbetriebsetzung in kurzer Zeit stattfinden. Die Werke des Hörder Vereins sind bisher in dem laufenden Geschäftsjahr vorzüglich beschäftigt gewesen, aber in der ersten Hälfte desselben wurden die Betriebsresultate dadurch in etwas ungünstig beeinflußt, daß der Um- und Neubau zum Theil im Zusammenhang mit beibehaltenen Betriebsstätten durchgeführt werden mußte. Immerhin aber steht schon jetzt so viel fest, daß das Unternehmen das laufende Geschäftsjahr mit wesentlich besseren Betriebsergebnissen abschließen wird, wie das Vorjahr. Ein ganz besonders günstiges Prognostikon wird aber in industriellen Kreisen dem Hörder Verein für das kommende Geschäftsjahr gestellt, in welches derselbe mit bereits vorliegenden sehr reichlichen Aufträgen und fast verdoppelter Leistungsfähigkeit eintritt.

—r. **Göttingen**, 27. April. Zuckerfabrik. Auch in dem nahen Gartethale geht man jetzt mit dem Plane um, eine Zuckerfabrik zu erbauen. Von Seiten der Landleute, welche constatirt haben, daß der Boden sich zum Rübenbau eignet und von demselben eine bedeutende Steigerung der Erträge ihrer Wirthschaften erwarten, wird für das Project sehr lebhaft Propaganda gemacht. 1200 Morgen sind schon von verschiedenen Grundbesitzern gezeichnet worden und will man demnächst zu einer planmäßigen Organisation des ganzen Unternehmens schreiten. Bei all' den neugegründeten Zuckerfabriken fragen die Unternehmer immer nur, ob auch genug Rübenland zusammen zu bringen ist, wo aber schließlich bei der so kolossal vermehrten Concurrenz der Absatz herkommen soll, resp. welches Sinken der Preise bei nicht ganz günstigen Conjuncturen eintreten muß, um einen Absatz überhaupt noch zu ermöglichen, danach fragen die Wenigsten. Auch ein anderer, in volkswirthschaftlicher Hinsicht durchaus nicht unwichtiger Punct wird häufig außer Acht gelassen: je mehr Rüben gebaut werden, desto mehr Boden wird dem Getreidebau entzogen, desto weniger Getreide produciren wir, desto mehr müssen wir vom Auslande beziehen, desto abhängiger werden wir von diesem, während unser Zuckerexport in dieser Beziehung dem Getreide-Import niemals die Waage halten kann.

*— **Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft.** Dem Vernehmen der „Nat.-Ztg." nach hat der Verwaltungsrath beschlossen, der nächsten Generalversammlung eine Betheiligung an der Zeichnung von 150,000 ℳ Actien zum Zweck der Fortführung der Neustadt-Oldenburger Bahn bis Heiligenhafen an der Ostsee vorzuschlagen.

*— **Schlesische Kohlen- und Coakeswerke in Gottesberg.** Der Aufsichtsrath war vor einigen Tagen zu einer Sitzung versammelt, in welcher der Geschäftsbericht und die Bilanz für das Halbjahr Juli bis December 1882 vorgelegt wurde. Es wurde constatirt, daß die erzielten Geschäftsresultate approximativ dieselben gewesen sind, wie im gleichen Semester des Vorjahres; der Absatz war constant ein günstiger und die Preise blieben ohne erhebliche Veränderung.

*— **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Einnahme pro 1882 betrug inclusive des Vortrages aus dem Vorjahr 2,828,482 ℳ; die Betriebsausgaben stellen sich auf circa 1,093,780 ℳ, worin bereits die Tantième der Direction mit ca. 7000 ℳ enthalten ist. Die reinen Betriebsausgaben haben also nur 36.28 Procent von der Gesammt-Einnahme absorbirt. Der Erneuerungsfonds ist mit 201,872 ℳ, der Reservefonds mit 9000 ℳ dotirt worden; die Eisenbahnsteuer stellt sich auf ca. 57,000 ℳ, ist somit gegen das Vorjahr um 26,482 ℳ gestiegen. Aus dem Betriebsgewinn sind 35,000 ℳ für Erneuerung des rollenden Materials abgesetzt worden. Die letztere Rückstellung erfolgte in Gestalt einer Verstärkung des Gewinn-Vortrags auf neue Rechnung, der aus dem 1881er Jahresertrag mit 15,267 ℳ beziffert war und jetzt (incl. der erwähnten ca. 35,000 ℳ) mit 53,847 ℳ bemessen wurde. — Die Betriebs-Einnahmen haben pro 1882 779,157 ℳ mehr betragen, als pro 1881. Bei definitiver Feststellung hat sich eine Vermehrung der procentisch ausgewiesenen Jahres-Mehreinnahme um ca. 5000 ℳ ergeben. Die Einnahmesteigerung gegen 1881 beträgt 38 Procent. Die Ausgaben sind von 1881 auf 1882 von 791,230 auf rot. 1,093,780 ℳ (excl. der Tantième an die Direction), mithin um 37.1 Procent des vorjährigen Betrages gestiegen, so daß sich das Procentualverhältniß der Ausgabe zur Einnahme nicht wesentlich geändert hat.

*— **Eisenbahnverbindung Bayerns mit Tyrol.** Seit einigen Tagen weilen in Wien die Vertreter eines Augsburger Consortiums, welches sich für die Herstellung einer neuen Eisenbahnlinie zwischen Tyrol und Bayern interessirt; die Linie soll von Murnau über Partenkirchen bis Mittenwald an die Tyroler Grenze gehen, um dort an die Arlbergbahnroute anzuschließen. Dadurch würde die Linie Augsburg-München mit dem Brenner verbunden und eine Concurrenz für die Gotthardbahn geschaffen. Zur Herstellung der Verbindung wäre nur der Bau kleiner Strecken nöthig.

Prag, 27. April. Der Verwaltungsrath der Prag-Duxer Bahn beschloß, die Generalversammlung für den 8. Juni einzuberufen und bei der Firma Ringhoffer 300 Waggons zu bestellen.

W-n. **Prag**, 28. April. (Specialtelegramm.) Der Reingewinn der Buschtiehrader Eisenbahn Lit. A beträgt 1,158,409 fl., also 221,925 fl. mehr als im Vorjahre; der von Lit. B 5,380,438 fl., Plus 190,171 fl. Der Betriebsüberschuß des Kohlenwerks resp. Gewinn nach Verzinsung des hierin angelegten Capitals beträgt 76,051 fl. Dieser Betrag ist in obigen Gewinnziffern zu gleichen Theilen enthalten.

* **Wien**, 27. April. Die Abendbörse und der Privatverkehr an Sonn- und Festtagen werden am 12. k. M. geschlossen.

* **Wien**, 27. April. Das Ergebniß der Convertirungen wird officiell auf 34 Millionen angegeben.

* **Wien**, 27. April. Nach der „N. Fr. Pr." wählte der Staatseisenbahnrath ein Comité, welches die Frage berathen soll, inwiefern die Verstaatlichung der Franz-Josephbahn zur Ergänzung des westlichen Staatsbahnnetzes nothwendig ist.

*— Das österreichische Handelsministerium hat kürzlich einen Erlaß an die Handelskammern gerichtet, in dem es auf die günstige Gelegenheit für die österreichischen Fabrikanten zahlreicher Branchen hinweist, die deutschen Firmen, mit deren Fabrikaten die österreichischen Industrieerzeugnisse bisher einen schweren Concurrenzkampf zu bestehen hatten, in dem die deutschen Waaren vielfach den Sieg davontrugen, von dem spanischen Markte zu verdrängen. Zu diesem Behufe hat dasselbe eine Zusammenstellung der Zölle für 43 Waarengattungen beigefügt, in denen der österreichische Export der deutschen Concurrenz in Spanien bisher zu begegnen hatte, jetzt aber die deutsche Concurrenz verdrängen zu können hoffen darf, wenn Deutschland keinen Vertrag mit Spanien abschließt, weil die Zölle für Importe aus Nichtvertragsstaaten erheblich höher sind als für die aus Vertragsstaaten. Für Tuche aus reiner Wolle, welche bei österreichischer Provenienz 4.30 Francs per Kilo Zoll tragen, beträgt der Zoll für deutsche Waare 8 Francs. Eine an die österreichischen Handelskammern ebenfalls verschickte Zuschrift des Generalconsuls in Barcelona spornt die österreichischen Fabrikanten an, unter Benutzung dieser Gunst der Verhältnisse die deutsche Industrie aus dem Sattel zu heben, und bemerkt, daß die Mehrzahl der in Barcelona importirten „Damentuche" aus deutschen, namentlich sächsischen Fabriken stammt. Bei einer Zolldifferenz von 367 Francs bei 100 Kilo ist der Export deutscher Tuche nach Spanien selbstverständlich völlig ausgeschlossen. Ein Commentar hierzu ist wohl überflüssig.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Die Frage bezüglich der kürzeren Verbindung der Elbethalbahn mit Prag steht heute folgendermaßen: Der österreichische Handelsminister hat die Nordwestbahn angewiesen, sich bezüglich des Baues der Linie Wschetat-Elwala mit der Böhmischen Nordbahn zu verständigen, andernfalls sich um die Concession für die Linie Dřiz nach Elwala zu bewerben. Diese letztere Linie ist 2 Kilometer kürzer. Die Baukosten betragen 1,125,000 fl., während für Wschetat-Elwala 1,325,000 fl. präliminirt sind. Eine Entscheidung hat die Nordwestbahn noch nicht getroffen.

*— **Ueber die Gotthardbahn und ihre Bedeutung für den Endpunct der Rheinschifffahrt** berichtet der eben erschienene Jahresbericht der Pfälzischen Eisenbahnen pro 1882 Folgendes: Es bleibt als wichtigstes Ereigniß für die Tarif- und Verkehrsverhältnisse der Pfälzischen Eisenbahnen im genannten Zeitraume (1882) die Eröffnung der Gotthardbahn zu verzeichnen. Wenn auch die Verhandlungen wegen Einrichtung directer Frachtsätze über die neue Alpenroute sich dadurch etwas vereinfachten, daß die betheiligten schweizerischen Bahnverwaltungen sich zur Annahme des deutschen Tarifsystems bereit erklärten, so bereiteten doch andererseits die Forderungen höherer Taxen im Rahmen jenes Systems durch die Schweizerbahnen sowie das unbedingte Festhalten der italienischen Verwaltungen an ihrem complicirten Tarifschema die erheblichsten Schwierigkeiten, zu welchen sich noch die naturgemäß nicht leichte Auseinandersetzung der Gotthardroute mit den an der Brennerlinie betheiligten und interessirten Verwaltungen gesellte. In letzterer Beziehung ist eine den beiderseitigen Interessen in billiger Weise Rücksicht tragende Vereinbarung erzielt worden; die Verschiedenartigkeit des Systems in Italien einer- und Deutschlands und der Schweiz andererseits hat in der Gestaltung des Tarifs Ausdruck gefunden, ohne dessen Uebersichtlichkeit allzu sehr zu beeinträchtigen. Was dagegen die Höhe der in den Tarif eingestellten Taxen betrifft, so haben die schweizerischen Bahnen zwar gegenüber ihren anfänglichen Forderungen erhebliche Reductionen eintreten lassen, beziehen jedoch immerhin noch beträchtlich höhere Antheile als die deutschen Verwaltungen; ein ähnliches Mißverhältniß besteht zwischen den deutschen und italienischen Taxen für verschiedene wichtige Transport-Artikel, von welchen hier nur die Steinkohle genannt werden soll. Nach Ansicht der deutschen Verwaltungen ist die Beseitigung solcher Ungleichheiten und die dadurch erzielte Frachtermäßigung die wesentlichste Vorbedingung für die volle Entwicklung desjenigen Verkehrs, welchen die Route über den Gotthard vermöge ihrer Lage und Leistungsfähigkeit zu vermitteln berufen ist. Nach dem Stande der in dieser Richtung bereits eingeleiteten Verhandlung darf indessen eine gedeihliche Lösung dieser wichtigen Frage erhofft werden.

*— **Der fällige Wochenausweis der Bank von England** läßt eine, allerdings nicht bedeutende Besserung der Situation erkennen. Das Portefeuille hat um 528,000 Lstrl. abgenommen, dagegen sind der Bank entzogen worden 342,000 Lstrl. durch Rückgang der Privatguthaben und 151,000 Lstrl. der Staatsguthaben. Der Baarvorrath hat nur die verhältnißmäßig sehr geringe Abschwächung von 73,000 Lstrl. erfahren, während der Notenumlauf um 93,000 Lstrl. reducirt erscheint. Die Reserve hat in Folge dessen um 20,000 Lstrl. zugenommen und beziffert sich auf 38½ Proc. der Passiven gegen 37½ Proc. in der Vorwoche. — **Auch bei der Bank von Frankreich** ist die Lage nicht erheblich verändert, trotzdem die ziffermäßigen Verschiebungen recht beträchtlich erscheinen. Das Wechselportefeuille hat um 55.7 Mill. zugenommen, dagegen hat aber die Bank 36.8 Mill. an Privatguthaben und 25.2 Mill. an Staatsguthaben erhalten. Der Notenumlauf ist um 14.8 Mill. zurückgegangen und der Goldvorrath um 3 Mill. größer geworden.

*— **Handel der Vereinigten Staaten.** Im 1. Quartal.

1883	Import	122,293,167 Doll.	Export	84,248,019 Doll.
1882		125,933,203 "		93,030,684 "
1883		— 3,640,036 Doll.		— 8,782,665 Doll.
Darin sind Contanten enthalten.			Von diesen wurden	
1883	importirt	4,846,899 Doll.	exportirt	4,837,004 Doll.
1882		1,081,415 "		13,858,000 "
1883		+ 3,765,484 Doll.	exportirt	— 9,020,996 Doll.
In den ersten 9 Monaten des Fiscaljahres wurden ohne Contanten				
1883	importirt	371,280,626 Doll.	exportirt	278,181,377 Doll.
1882		378,208,663 "		266,309,543 "
1883		— 6,928,037 Doll.		+ 11,871,834 Doll.

†† **Dresden**, 28. April. (Telegramm.) Die Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreiche Sachsen hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Professor Richter-Tharandt, sowie unter Betheiligung von 19 Genossenschaften ihre 10. ordentliche Generalversammlung ab. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit Genugthuung der im abgelaufenen ersten Decennium des Bestehens der Genossenschaft erzielten glänzenden Resultate, der letzteren auch für die Zukunft eine gedeihliche Entwickelung wünschend. Die Tagesordnung selbst fand ihre rasche und glatte Erledigung. Eine Debatte zu dem von uns bereits besprochenen Jahresbericht ward nicht beliebt und vielmehr, nach Anhörung des Berichts der Revisions-Commission, die Justification der Rechnungsabschlüsse einstimmig ausgesprochen. In den Ausschuß wurden die ausscheidenden Herren Freigutsbesitzer Flammiger in Großbuch, Rittergutsbesitzer von Herder auf Rauenstein, Professor Richter in Tharandt, Hauptmann Ahlers in Dresden und Gutsbesitzer Rudert in Eichenbach wiedergewählt. In die Revisions-Commission wählte man die Herren Gutsbesitzer Klopfer in Schönach, Rittergutsbesitzer Edler v. Querfurth in Hillersdorf und Ernst Greiner in Berthelsdorf, sowie als Stellvertreter die Herren Erbrichter Hähner in Hintergersdorf, Gutsbesitzer Kurth in Weißbach bei Rochlitz und Wolf in Neukammansdorf.

Briefkasten.

Herrn C. G. G. hier. Der uns Ueberl. ist nicht geeignet, irgendwie unser Vertrauen zu erwecken.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.
Am 26. April eingetragen:
Das Erlöschen der hiesigen Firma A. Bloch.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Veränderungen.

Herr C. W. Hofmann in Dresden ist aus der dortigen Firma Robert Böhme ausgeschieden. — Desgl. Herr C. A. Weber in Zittau aus der dortigen Firma Weber & Rosberg. — Herr C. G. R. Benewitz in Neustadt b. St. ist Mitinh. der dortigen Firma Gustav Benewitz, welche jetzt Gebrüder Benewitz firmirt. — Herr B. M. Merkel in Mylau ist alleiniger Vertreter der dortigen Firma Moritz Merkel. — Herr C. A. F. Korn in Plauen ist alleiniger Inh. der dortigen Firma Wilhelm Buchbinder. — Herr H. W. C. Schwirkus in Schneeberg ist Inh. der dortigen Firma C. A. Lange.

Erloschen die Firmen:

Hermann Weiser in Zwickau. — Kretzschmar & Beilich in Pirna.

Landwirthschaftliches.

*— Saatenstand in Ungarn. Das vom Handelsministerium veröffentlichte Bulletin über den Saatenstand in der Zeit vom 17. bis 24. April lautet: Der Stand der Herbstsaaten kann im Allgemeinen als ein günstiger bezeichnet werden, insbesondere in den siebenbürgischen Landestheilen. Die trockenen Fröste haben jedoch Weizen und Korn in mehreren Strichen geschädigt, worüber aus den Comitaten Abauj, Bars, Neograd, Bihar, Hajdu, Komorn, Bekes, Zemplin, Ungarisch-Kronstadt, Hunyad, Szolnok-Doboka Klagen einliefen. Größeren Schaden hat jedoch nur schwächerer Raps genommen, insbesondere in den Comitaten Borsod, Zemplin, Gran, Weißenburg, Tolnau, Baes und Bekes. Die Frühjahrsarbeiten sind an vielen Stellen noch nicht vollendet; wo die Frühjahrssaat bereits aufgesprossen, dort kann dieselbe als gut bezeichnet werden. Die Obstbäume bieten Aussicht auf reiche Ernte. Klagen über Futtermangel dauern fort und kommen insbesondere aus den siebenbürgischen Comitaten.

Submissionen im Mai.

1. Stockach, evangel. Kirchenvorstand, Kirchenbau;
2. Dahn, Presbyterium, Kirchenbau;
2. Heppenheim, Bürgermeisteramt, Thurmbau;
15. Geestemünde, Gemeinde, Wasserleitung;
15. Jena, Cementfabrik Jena, Verk. v. Maschinentheilen;
16. Hannover, Eisenbahn-Direction, altes Material;
21. Bremen, Wasserbaubureau, Verk. v. Maschinen ꝛc.

Verloosungen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Unter den Inseraten auf S. 2181 befindet sich das Nummer-Verzeichniß der am 25. April ausgeloosten 73 Stück Actien.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Unter den Inseraten auf S. 2181 befindet sich das Nummer-Verzeichniß der am 25. April ausgeloosten 4½procentigen Prioritäts-Obligationen.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Kaufmann Heinr. Schwabe in Aachen. — Firma C. G. Uhlig & Sohn in Leitelshain, alleiniger Inhaber der Kaufmann Bruno Uhlig daselbst. — Kaufmann Alexander Pienig in Cüstrin. — Zuckerwaarenfabrikant Christian August Heinrich Rohde, in Firma Chr. Rohde, in Flensburg. — Holzhändler H. C. Stimpfl in Perzig. — Nachlaßvermögen des Agenten Johann Georg Müller, in gleichlautender Firma, in Hamburg. — Handelsfirma Joseph Kayser & Co. in Hannover, deren Inhaber der Kaufmann Johann Joseph Kayser und dessen Ehefrau Hedwig geb. Gutjahr. — Nachlaß des Cigarrenfabrikanten Ernst Kreische in Oppeln.

Leipziger Börse am 28. April.

Zu Beginn des heutigen Verkehrs lagen recht unfreundliche Nachrichten an sämmtlichen übrigen Plätzen vor. Nachdem bereits gestern Mittag sowohl in Berlin als auch in Wien die Stimmung sich verschlechtert hatte und die Contremine mit umfangreichen Abgaben in den internationalen Werthen vorgegangen war, wodurch auch die seitherige Festigkeit des Bahnenmarktes alterirt wurde, waren auch die Abendbörsen in ausgesprochen matter Haltung verlaufen und die heute telegraphisch eingetroffenen Eröffnungsnotirungen ließen eine Besserung keineswegs wahrnehmen. Unter solchen Umständen war natürlich unsere Börse nicht gut gelaunt. Zwar legte die Gesammttendenz des Marktes noch immer eine gewisse Festigkeit an den Tag, insofern als das Angebot keineswegs größere Thätigkeit entwickelte, es mangelte aber doch an jeglichem Animo so sehr, daß wenigstens in der ersten Hälfte des Verkehrs das Bild der Börse nur äußerst wenig Lichtblicke aufzuweisen hatte. Gegen Schluß der Geschäftszeit signalisirte Berlin eine Wendung zum Besseren; „Bahnenhausse" lautete die Meldung und die mitgetheilten Notirungen entsprachen allerdings dem bezeichneten Signale. Infolge dessen gewann auch unsere Börse entschieden an Festigkeit, es entwickelte sich schließlich etwas mehr Nachfrage, theilweise konnten die Course eine Kleinigkeit anziehen oder die vorher erlittenen Einbußen wieder gut machen. Der Glaube an die Verstaatlichung der von uns vor einigen Tagen namentlich aufgeführten Bahnen bleibt bestehen, man will wissen, daß die betreffenden Vorlagen dem preußischen Landtage in seiner Herbstsession zur Beschlußfassung zugehen werden. Wie bereits bemerkt, glaubt die Börse, daß in erster Linie Tilsit-Insterburg und Halle-Sorau als Objecte der Verstaatlichung ausersehen seien. Wie wir übrigens hören, hat der Güterverkehr auf der letztgenannten Bahn im April einen so bedeutenden Aufschwung genommen, daß noch zwei Güterzüge täglich eingelegt werden sollen.

Von den deutschen Staatsanleihen wurden hauptsächlich Consols gehandelt.

Bahnen anfangs nicht animirt, schließlich wesentlich befestigt und theilweise ziemlich belebt. Sehr fest waren Böhmische Nordbahn, die zu gestrigem Course lebhaft verlangt blieben; ferner galten als beliebt: Gaschwitz-Meuselwitzer, die schließlich noch gesucht blieben; auch Berlin-Dresdner, Breslau-Schweidnitzer, Dux-Bodenbacher, Dortmund-Gronauer, Rechte-Oder-Ufer und Werrabahn anziehend; Buschtiehrader A und B eine Kleinigkeit niedriger, aber in gutem Umsatz. Aussig-Teplitzer, Mainzer und Graz-Köflacher zu etwas ermäßigten Coursen gesucht. Weimar-Geraer 4½proc. und Francs-Actien recht fest. Halle-Sorauer außerordentlich lebhaft.

Von den Stammprioritäten wurden Altenburg-Zeitz (+ 0.50), Oberlausitzer (+ 0.50) und Weimar-Gera, letztere zu gestriger Notiz in großem Umsatz, bewegt.

Für Bankactien äußerte sich wenig Meinung. Geraer Bank höher, Leipziger Bank fortgesetzt fest. Chemnitzer Bankverein recht fest.

Von den Industriepapieren waren Pferdebahn höher; ferner erzielten Altenburger Bieractien (+ 2), Deutsche Werkzeug, Hartmann, Teutonia (+ 50 ℳ) und Glauzig bessere Course.

Kohlenactien in einiger Frage und zwar machte sich solche für Zwickau-Brückenberg und Bürgergewerkschaft, erstere steigend, bemerkbar.

In Prioritäten entwickelte sich ziemlich belangreiches Geschäft. Böhmische Nordbahn Gold beliebt, Prag-Dux und Nordwest sowie Buschtiehrader Gold erzielten bessere Preise.

Ausländische Staatsfonds ruhig.

Wechsel belebt, namentlich London in beiden Sichten, Paris und kurzes Wien. — Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht** vom 27. April. Die Tendenz der heutigen Börse war eine festere als am Dienstag, wenn auch andererseits bei verschiedenen Effecten noch weitere kleine Abbröckelungen bezüglich der Notizen eintraten, zum Schluß zeigte sich doch stärkere Kauflust und billiges Material war nicht mehr vorhanden. Es verkehrten Kleinigkeiten von Reinsdorfer Kohlenbahn, Deutschland-Stamm, Oberhohndorf-Stamm, Schadern, Oelsnitzer D zu ungefähr letzten Preisen, ferner Brückenberger I und IV 3—4 ℳ über letzter Notiz, deren Vorzugsactien 5 ℳ unter jener Höhe ohne Abgaben waren, Lugauer Stamm, Hohndorf Prioritäts-Actien, Zwickauer Bank und Brückenberg Zehntelscheine. Anleihen waren geschäftslos. — Der Kohlenversandt der letzten Tage war, wie dies bei der vorgeschrittenen Jahreszeit nicht anders zu erwarten, etwas schwächer. — Bezüglich der Coursdifferenz für Lugauer Steinkohlenbauvereins-Prioritäts-Actien zwischen hier und Leipzig bemerken wir den Nicht-Unterrichteten, daß dieselben in Leipzig mit Vorzugs-Dividenden-Scheinen pro 1881 und 1882 je 15 ℳ, hier ohne dieselben gehandelt und geliefert werden.

D. **Frankfurt a. M.**, 27. April. Nach der Tendenz von gestern Abend war die Börse heute schwach und lustlos und auch von den auswärtigen Plätzen wurde gleiche Haltung berichtet. In dem Regulirungsgeschäft zeigte sich Stückemangel, woraus hervorgehen dürfte, daß die Haussengagements wenig Umfang haben. Geld für Prolongationen war jedoch auch heute unverändert. Im-

Leipziger Börsen-Course am 28. April 1883.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl. G.	k. S. p. 8 T. / 2 M.	169,70 G. / 168,30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T. / 2 M.	80,85 G. / 80,35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / 3 M.	20,44 G. / 20,30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / 2 M.	81,15 G. / 80,50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T. / 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T. / 2 M.	170,85 G. / 169,05 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16,70 G.	
20 Francs-Stücke	16,21 G.	
do. do. per 500 Gramm	—	
Kaiserliche Ducaten per Stück	9,60 G.	gek. 9,61 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—	
Silber pr. Zollpfund fein	—	
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—	
do. ¼ Gulden do. do.	—	
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—	
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	170,85 G.	
Russische do. pr. 100 Rs.	201,00 G.	

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102,45 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	102,45 bz
4	do.	do. do.	500—200 M.	102,45 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,60 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	102,25 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	104,25 bz
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81,50 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	81,50 G.
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	81,50 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	81,20 G.
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	81,3 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81,35 bz
4	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	99 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	98,75 P.
4	do.	do. do. 1852/68	500 T.	101,20 P.
4	Jan. Juli	do. do. 1847	500 T.	101,70 P.
4	do.	do. do. 1852—68	500 T.	101,85 bz
4	do.	do. do. 1869	500 T.	101,85 bz
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101,90 bz
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101,90 bz
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	—
4	do.	do. do. 1871	500 u. 50 T.	—
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½%	500 T.	101,85 bz
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½%	100 T.	101,90 bz
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99,25 P.
4	do.	do. do. B.	25 T.	100,10 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	100 T.	103,50 P.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	96,45 bz
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	96,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Reutsch. S. I.	500 T.	101,60 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101,60 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	131 G.
4	do.	do. - 1865	100 T.	100,25 G.
4	Jan. Juli	do. - 1866	500, 100 T.	101,50 G.
4	do.	do. Anl. v. 1867 abg. 4½%	500 u. 100 T.	101,30 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	500 T.	95 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	95 G.
4	do.	do. do.	500 T.	101,20 bz
4	do.	do. do.	100—25 T.	101,20 bz
4	do.	do. do.	2000 M.	101,20 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	101,20 bz
4	do.	do. do.	500 M.	101,20 bz
4	do.	do. do.	100 M.	101,20 bz
4	do.	Pfdbr.d.S.L.Cr.-V.vrl.v.1880	500 u. 100 T.	100,25 G.
4	do.	do. do. do. 1887	500—25 T.	100,25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100,75 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102,60 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—50 T.	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	89,50 G.
4	do.	do. do. verloosbar	1000—100 T.	101,75 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	101,10 G.
4	do.	do. do.	1000—100 M.	100,30 bz
4½	do.	do. do.	1000—200 M.	109 P.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	100 T.	104,75 G
4			500 M.	100,80 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103,40 bz
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110% rückzb.	5000—100 M.	90,75 P.
4½	do.	do. à 110% do.	5000—100 M.	—
4½	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—
4	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—
4	do.	do. do.	1000—50 T.	105 G.
4	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.I.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
4	Jan. Juli	Hyp.Pfdbr.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	96 G
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.		
	do.	I. à 110% rückz.	1000—50 T.	—
5	do.	II. à 110 do.	1000—50 T.	—
5	Div.	III.-V. à 110 do.	1000—100 M.	—
5	Jan. Juli	VI à 100 do.	1000—100 M.	—
4½	do.	VII à 100 do.	2000—100 M.	101,60 G.
4	do.	VIII à 100 do.	5000—100 M.	99 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	100 G.
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Sächs. Gwsch. v. 1882	1000—500 M.	100 G.
4½	Jan. Juli	do. do.	200 T.	101 G.
4	1/7 1/1	do. do. v. 1878	1000—500 M.	103,30 G.
4	do.	do. do. v. 1878	1000—500 M.	100,30 G.
4	do.	do. do. Em. 1882	1000—500 M.	103,10 bz
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	1000—50 T.	99 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100,60 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	100,60 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handels-k. z. Leipz.	1000 M.	100,60 P.
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99,25 G.
4	do.	do. v. 1878	500—50 T.	101,25 P.
4½	do.	do. v. 1879	500—50 T.	101,75 G.
4½	do.	do. v. 1879	1000—500 M.	103 G.
4	do.	do. v. 1879		105 (104,75 P.)
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101,25 G.
4½	Apr. Oct.	do.	2000—500 M.	101,65 G.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1500—500 M.	101,30 G.
4	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	104,25 bz schl. 000000 Thlr.
4	Jan. Juli	Alt.-st. Landesh.-Obligat.	500—100 M.	101,25 G.
4	Apr. Oct.	Anhalt. Stadt-Anl. v. 1881	5000—100 M.	99,60 G.
4	Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—100 M.	100,80 bz 000000 Thlr.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101,30 G.
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 T.	—
3½	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.		—
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	132,50 bz
4	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	100 T.	132,25 G.
3½	Apr. Oct.	Pr.Anl.d.Köln-Mind.E.-G.	10000—500 M.	101,75 G.
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	500 T.	127,75 G.
5	do.	do. do. II.	100 T.	113,10 G.
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	100 T.	118 G.
5	do.	do. à 110 IV.	3000—100 T.	108,50 P.
4½	do.	do. à 110 V.	3000—100 T.	108,50 P.
4	do.	do. à 110	2000—100 T.	101,50 bz
4	Februar	Pr.-Pfd.d.D.Hyp.-Bk.Mein.	5000—100 M.	98,50 bz
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	100 T.	117 G.
4½	do.	do. do.	1000—50 M.	97,75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—100 T.	101,75 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	98 P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 1000-200 fl.	84 P.	
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	67,40 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do.		67,40 P.	
4½	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	66,70 P.	
4½	Mai Nov.	do. do.		66,70 P.	
5	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	79,60 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102,00 P.	gek. 102,50 G
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74,70 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74,75 G.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	20000—100 Fr.	91,60 bz u. G.	
4	Mai Nov.	Holländ. Staats-Anleihe	10000—100 fl.	100,00 G.	
6	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99 P.	kl. 100 G.
5	Apr. Oct.	do. amortis.	4000—400 M.	91,70 P.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	119 P.	
5	—	do. Cr.-Loose M.p.St.	100 fl.	327 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	120,50 P.	
—	—	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 fl. P.	310 G.	
4		Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	94,60 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	87,20 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	87,20 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	87,20 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	140 P.	
5	März Sept.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	135 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	1000, 500, 100	92,60 G.	
5	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	75,50 G.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104 P.	
4	do.	do. do.	500 T.	104 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101,25 G.	
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	103,50 P.	
4½	Mai Nov.	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000, 500, 400, 300 M.	99,50 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101,75 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	2000—200 fl.	104,10 G.	

Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	184,85 P.	
do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	283,50 bz	*I.D.
—	do. Gen.-Sch. p. St. M.		530 G.	
1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	22,80 bz u. G.	
1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	111,10 G.	
Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	132 P	
1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	110 bz u. G.	
do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	151,75 bz u. P	
do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	78,10 bz u. G.	
do.	Dortmund-Enschede	600 M.	61,25 G.	
do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	143,30 G.	a.D.
Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	93 P.	
do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	84,60 P.	
do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	138 P.	I.D.
1. Jan.	Gotthardb. vollgez.	500 Frc.	125,75 P.	
1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	111,60 G.	
do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	33 bz	
	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	104 G.	
Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	500, 250 T.	101,65 bz u. G.	
1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	118 G.	
do.	Meckl. Friedr.-Franz	600 M.	160 G.	
Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	250 G.	
do.	do. Lit. B. 3½% gar.	100 T.	—	
1. Jan.	Oest. Nwb. L. A.	200 fl.	248 G.	
do.	do. Elbth. L. B.	200 fl.	204 G.	
Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	574 G.	
1. Jan.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	125 G.	
do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	104,50 bz u. G.	
do.	Rheinische	200 T.	105,25 G.	
Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	101,25 G.	
1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000-400 M.	104 P.	
Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	254 G.	
Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	213 G.	
1. Jan.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1883	100 T.	42,50 bz u. G.	
do.	do. (5% conv.)	100 T.	30,25 G.	
do.	do.	100 T.	31,25 bz u. G.	
do.	Werrabahn	200 T.	99 bz u. G.	

Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	180,00 bz u. G.	
	do. do. per ultimo		—	
do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	201 G.	
do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	79,60 G.	
do.	Chemn. Bankverein	100 T.	79 G.	
do.	Col. Cred.-Gesellsch.	100 T.	78 G.	
do.	Darmstädter Bank	250 fl.	154 P.	
do.	Deutsche Bank	200 T.	154,50 P.	
do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H.)	200 T.	133 G.	
do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—	
do.	Dresdner Bank	200 T.	129 P.	
do.	Geraer Bank	100 T.	94,50 G.	
do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	91,25 P	
do.	Gothaer Privatbank	100 T.	121,50 G.	
do.	Leipz. Bank	200 T.	131 G.	
do.	do. Cassen-Verein	100 T.	102 G.	
do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	100,25 G.	
—	do. Wechsl.-Bk. i. L.		—	
	Lübeck B. 150, p. St. M.	200 T.	8 G.	
do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	97,20 P.	
do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	104,25 P.	
	Oesterr. Credith. p. St.	160 fl. P.	—	
	do. do. Ult. do.		508 G.	a.D.
do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	101 G.	
Jan. Juli	Reichsbank Antheil	1000 M.	150 P.	
1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	121,75 G	
1. Jan.	Weimar. Bank	100 T.	91 G.	
do.	Zwickauer	100 T.	75 G.	

Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	146 G.	schl.
1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	325 T.	225 bz	
1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	70 bz	
do.	Cröllw. Papf. z. Halle	300 M.	160 P.	
1. Jan.	do. II. Em.	300 M.	175 G.	
Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 F.	103,50 G.	schl.
do.	Dampf- u. Spinn.-Mas.-Fab.-Chemn. Wiede	100 T.	67,75 P.	
1. Juli	D. W. M. F. Sond.	100 T.	35,75 bz	
do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	98 P.	
1. Jan.	German. (J. Schw. & S.)	100 T.	85 P.	
1. Oct.	Görlitzer Act.-Brauer.	100 T.	81 G.	
Apr. Oct.	do. do. Prior.	300, 100 M.	101 G.	
1. Jan.	Heinsdorf-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	100,50 G.	
do.	Kette, Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	121,75 P.	
1. Juli	König- u. Laurahütte	200 T.	134 G.	
1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	156,75 G.	
1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	45 G	
1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 4½% Einz.	11250 G.	
1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	130 P.	
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	183,75 P.	
1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	155 G.	
—	do. Pferdeb.-A. p. St.		186 G.	
	do. do. St.-Pr.-Act.		232 G.	
1. Oct.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	—	
Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	90,50 P	
Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	90,50 P.	
1. Jan.	Leon. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	71 G.	
1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nössl.)	200 T.	107,50 P.	
1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	300 M.	153,50 G.	
do.	Nordh. Tapetenfabr.	100 T.	95 P.	
1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vorm. C. F. Solbrig)	200 T.	104,50 P	
1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bach) Döbeln	200 T.	43 G.	
1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartmann)	200 T.	149 G.	
do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	200 T.	135,50 G.	
1. Oct.	Spc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	87,50 G.	
Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
—	Text. Leh.-V.-B. p. St.	300 T. 2½% Einz.	3650 G.	
1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 1000 M.	—	
1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	118,60 G.	
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	121 P.	
do.	Wernsh. Kammgarn	500 M.	125 G.	
1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	88,50 bz	
1. Sept.	Zucker. Halle a. S.	600 M.	140 bz	

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	148,75 G.
1. April	Berlin-Dresden	100 T.	57 bz u. G.
—	Chemn.-Aue-Adorf (gar. 4%)	100 T.	0 G.
1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	138 P.
do.	do. do. Lit. B.	100 T.	126 P
—	Gera-Plauen Zuschlag 4%	200 T.	0 G.
1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	105 bz u. P.
do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	112,50 P
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	86,50 P.
do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	112 P.
	(Oberlausitz)		
	Falk.	200 T.	83,50 G.
do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	112 G.
do.	Rechte-Oder-Ufer	200 T.	103 G.
do.	Saalbahn	100 T.	80,25 bz u. G.
do.	Weimar-Gera	100 T.	62,00 bz u. G.
—	Zwick.-Lengf.-Falkst.	200 T.	—
		200 T.	3 G.

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	100 G.	conv. (100,20 bz)
do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,70 G.	
do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103,10 G.	
do.	do. C.	5000—500 M.	103,10 G.	
do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	103,10 G.	
do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103,50 P	
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,40 G.	
do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1880	1000—100 T.	103,50 G.	
do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	103,50 G	
Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	106 P.	
Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101,00 G.	
do.	do. Lit. B.	500, 100 M.	103,25 G.	
Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 200 T.	103,20 G.	
	do. B.		103,50 G.	
Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103,50 G	
do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102,75 G.	
do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 100 T.	103,40 P.	
do.	do. do. L. B.	1000, 100 T.	101,0 bz u. G.	
Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103,20 G.	
Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103,20 P	
do.	do. III.	1000—100 T.	103,10 P	
Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	100,20 G.	
Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	100,10 G.	
März Sept.	do. do. von 1881	500, 100 M.	104,70 P.	
	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881		98,50 P.	
Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	—	
do.	do. E.	1000—100 T.	103 G.	
do.	do. F.	1000—100 T.	102 G.	
do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	103 G.	
do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—100 M.	105 G.	
Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102,25 G	
Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	101 G.	
do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,75 G.	
do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101 G.	
do.	do. II.	500—100 T.	101,80 G.	
do.	do. III.	500—100 T.	[illegible]	
do.	do. IV.	500—100 T.	103,00 G.	
do.	do. V.	500—100 T.	103,00 G.	
do.	do. VI.	2000—200 M.	103,00 G.	
1. Juli	Weimar-Gera	500—50 T.	100,50 P.	
Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	103,75 G.	

Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	102,60 G.	
Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	87,20 G.	
do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	87,20 G.	
Jan. Juli	Gold	do.	3000, 1500, 300 M.	91,90 bz	Pf.kl. 92,50 bz G
Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	87 G.	
do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86,60 G.	
do.	do.	do. v. 1872	100 T.	88 G.	
do.	Gold	do.	1000, 500 M.	102 bz	
do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79,60 G.	
Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	1000—100 T.	87 P.	
Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85,60 P	
Jan. Juli	Gold	do.	100 T.	104 G.	
do.	Silber	Elisab.-Westb. v. 1872	200 fl.	86,25 G.	
Apr. Oct.	do.	do. v. 1873	200 fl.	86,25 G.	
Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrecht.-B.	200 fl.	80 G.	
Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigs-B.-Prior.	200 fl.	84,25 P	
do.	do.	do. von 1869	200 fl.	84,20 P	
Febr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100,00 P.	
Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	78 G.	
do.	do.	do.	100 T.	83,75 G.	
do.	do.	do. Em. v. 1874	100 T.	83,75 G.	
do.	do.	do.	100 T.	41 G.	
Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	1000 fl.	91,60 P.	
Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87 P.	
do.	do.	do. Em. 1880	200 fl.	87 P.	
Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	83 P.	
Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	100 T.	86 P.	
do.	do.	do. Em. v. 1869	100 T.	86 P.	
do.	do.	do. III. Em.	100 T.	88 P.	
Mai Nov.	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	100 T.	80,60 G.	
do.	Silber	do. II.	100 T.	84,60 P	
do.	do.	do. Jassy	100 T.	81,50 P.	
do.	do.	do. Em. v. 1873	100 T.	81 G.	
März Sept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73,60 G.	
Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 fl.	86 G.	mCp. 1/77
Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	103,75 P	
do.	do.	do. do.	1000-400	99,50 bz u. G.	
Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer) I.	100 T.	102,75 G.	
do.	do.	do. do. II.	100 T.	102,75 G.	
März Sept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87,0 G.	
Mai Nov.	do.	do. Lit. B.	200 fl.	88,00 G.	
Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 fl.	104,00 G.	
Jan. Juli	do.	do. Südbahn	100 fl.	102,70 G.	
Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 fl.	79,25 G.	
Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	200 T.	87,10 G.	
do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	90,40 G.	m. Coup.
do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	90,40 G.	p. 1/1. 83.
do.	Silber	do. neue Usance	100 T.	78,00 G.	St.-Pr. 80,50 G
do.	Gold	do. Gold	500 M.	101,60 G.	
do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	87,75 P	
do.	do.	do. Em. v. 1869	100 T.	87,75 P.	
do.	do.	do. v. 1872	100 T.	87,75 P.	
do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	86,50 G	
do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	78,20 G	

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Name	Thlr. / Mk.	Em. per Stück	
a. Braunkohlen-Actien.			
Friedensgrube Meuselwitz	300	15 G.	Fr.-A. 360
do. zusammengel.	300	142 P.	
Mariengrube b. Meuselwitz	300	60 G.	
Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	300	47 P.	
Vereinsglück, Meuselwitz	300	46 P.	
do. do. Pr.-A.	300	244 P.	
Zum Fortschritt do.	300	54,50 P.	
do. do. Pr.-A.	300	208 G.	a.D.
S. Thür. Braunk.-Verw. p. T.	300	165 G.	
do. do. do. Pr.-A.	300	168 G.	
b. Steinkohlen-Actien.			
Concordia i. Niederwürschnitz	300	190 G.	
do. Bezugs-Sch.	100	340 G.	
Deutschland	300	23 G.	
do. Pr.-A. I.	300	45 G.	
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1800 G.	
do. do. do. Junge	300	1025 G.	
Gersdorfer	300	73 G.	
do. Prioritäts-Actien I.	300	255 G.	Pr.-A. II. 600 P.
Gottes Segen Lugau St.-A.	300	215 P.	
do. do. Pr.-A.	300	562 G.	
Kaisergrube	300	110 P.	
do. Pr.-A. I.	300	255 P.	
Lugau-Niederwürschnitz	300	402 P.	a.D.
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	142 G.	
do. do. Pr.-A.	300	337 G.	
Oberhohndorf-Forst	300	606 P.	
do. Schader	300	615 P.	
Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	80 P.	
do. do. Pr.-St.-Act. B.	100	40 G.	
do. do. C.	300	70 P.	D. 1878
Zwick. Bürgergewerksch.	300	3150 G.	
do. Brückenberg S. I.	100	63 G.	
do. do. S. II.	100	42 G.	III. 42
do. do. S. IV. L.-Sch.	100	104 G.	
do. Ver.-A.	100	232 G.	
do. do. Zehntsch. 1200 Thlr.		1820 G.	
Zwickau-Oberhohndorf	300	2500 G.	
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	100	1300 P.	

Bank-Discont.	
Leipzig, Wechsel	4 %
do. Lombards	5
Reichsbank	4
do. Lombards	5
Amsterdam	4½
Brüssel	3½
London	3
Paris	3
Petersburg	6
Wien	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 12/7 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Gegenüber der am Speculationsmarkt herrschenden Stille ging es wie schon oft seither auf den Nebengebieten lebhafter zu. Es waren hier besonders Graz-Köflacher und Böhmische Nordbahn en vogue und steigend, ferner auch die heute von der Deutschen Effecten- und Wechselbank eingeführten Prioritäten der Westsicilianischen Bahn, die zu 96¼, bis ½, sehr rege umgesetzt wurden. — Bei Börsenschluß machte die auf speculativem Gebiete hervortretende Realisationslust weitere Fortschritte. Creditactien, gestern Abend 266⅞, heute 264⅞—5—¼. Staatsbahnactien, gestern Abend 286¼, heute 286¼—5½—6—5½. Galizier, gestern Abend 264¼, heute 264⅛ bis ¼—½—3¾. Lombarden, gestern Abend 126¾, heute 126 bis 5½. Oesterreichische Bahnen theilweise schwächer. Deutsche Bahnen auf Realisationen matter. Breslau-Freiburger besser. Schweizer Bahnen niedriger. Ausländische Fonds behauptet. Banken schwächer. Industriewerthe fest. Von Wechseln Paris, London theurer, Wien billiger. Privatdiscont 2⅞—3 Proc.

* **Dresden**, 27. April. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 100,05 bez., do. kündbare 100,50 G., do. Creditbriefe 100.— G., do. do. (4½%) 103,10 bez. G.

* **Berlin**, 27. April. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 29 bez. G., Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 147,50 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 46,50 bez. Br.

* **Frankfurt a. M.**, 27. April. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 225,80 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 303 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose 132 bez. G., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 47,90 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32,40 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose —.—, Bukarester 20-Francs-Loose 32,60 bez. G., Freiburger 15-Francs-Loose 28,20 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 10-Francs-Loose 14,70 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 16,60 bez., Venetianer 24,40 G.

* **Frankfurt a. M.**, 27. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen —.—.

Frankfurt a. M., 27. April, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 265⅞, Franzosen 285½, Lombarden 125⅝, Egypter 74⅝, 4proc. ungar. Goldrente 76⅛, Gotthardbahn 125⅛. Matt. — Abends. (Schluß.) Creditactien 265⅞, Franzosen 285¼, Lombarden 125⅛, Galizier 263¼, Egypter 74⅞, 4procent. ungar. Goldrente 76⅛, Gotthardbahn 125⅛. Matt.

Breslau, 27. April, Nachm. Ziemlich fest. Freiburger 108,75, Oberschlesische 257,75, Rechte-Oder-Uferbahn 194.—, österr. Goldrente 84.—, 4proc. ungar. Goldrente 76,50, 1880er Russen 72,60, II. Orientanleihe 57,15, Italiener 91,70, Breslauer Discontobank 93.—, Breslauer Wechslerbank 104.—, Schlesischer Bankverein 109.—, Creditactien 532,50, Laurahütte 134,10, Donnersmarckhütte 68.—, Oberschles. Eisenb. B 63,50, österr. Banknoten 170,85, Russische Banknoten 202,15.

Hamburg, 27. April, Nachmittags. Matt. Preuß. 4proc. Consols 102⅛, Silberrente 67, österr. Goldrente 83⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅛, 1860er Loose 120⅛, italien. Rente 91⅛, Creditactien 263, Franzosen 715½, Lombarden 315, 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 71½, II. Orientanleihe 55⅝, III. Orientanleihe 55⅜, Laurahütte 133⅞, Nordd. Bank 158⅞, Commerzbank 130, Berlin-Hamb. E. 362⅞, Altona-Kiel do. 223, Marienburg-Mlawka 116⅛, Ostpreuß. Südbahn 120⅞, Discont 2⅞ Procent. — Silber in Barren per Kilogramm 143,50 Br., 140.— Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,26 Gd., London kurz 20,47 Br., 20,39 Gd., Amsterdam 167,70 Br., 167,10 Gd., Wien 169,50 Br., 167,50 Gd., Paris 80,60 Br., 80,20 Gd., Petersburg 201.— Br., 197.— Gd., New-York kurz 424.— Br., 414.— Gd., do. 10 Tage Sicht 417.— Br., 407.— Gd.

Wien, 27. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 305,50, österreichische Creditactien 303,81, Franzosen 334.—, Lombarden 147,25, Galizier 308.—, Nordwestbahn 204.—, Elbthal 224,75, österr. Papierrente 78,47½, do. Goldrente 98,50, 6proc. ungarische Goldrente 120,15, do. 5proc. Papierrente 87,50, 4proc. ungarische Goldrente 89,22½, Marknoten 58,57½, Napoleons 9,51, Bankverein 108,75. Schluß besser.

Amsterdam, 27. April. Londoner Wechsel kurz 12,04.

London, 27. April, Nachm. Ruhig. Consols 102⅜, preuß. 4proc. Consols 101⅝, italienische 5proc. Rente 90⅝, Lombarden 12⅜, 3proc. Lombarden, alte 11⅝, do. Lombarden, neue 11⅝, 5proc. Russen von 1871 85⅞, 5proc. Russen von 1872 85½, 5proc. Russen von 1873 87, 5proc. Türken von 1865 11⅛, 3½proc. fundirte Amerikaner 100½, österr. Goldrente 83⅛, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Neue Spanier 63⅛, Unif. Egypter 75.—, Ottomanbank 19⅞. — Platzdiscont 3 Procent.

London, 27. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 101⅝, Consols 102⅛, Türken 11⅛, 1873er Russen 87.—, 6proc. ungar. Goldrente 101⅞, 4proc. ungar. Goldrente 75⅛, Egypter 74⅛, Ottomanbank 19⅞, Silber 50⅝.

Paris, 27. April, Nachm. 2 Uhr 40 Min. Anleihe von 1872 110,85.

Paris, 27. April, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proc. amortis. Rente 80,85, 3proc. Rente 79,60, 5proc. Anleihe von 1872 110,85, italienische 5proc. Rente 91,50, österreichische Goldrente 83.—, 6proc. ungarische Goldrente 102⅛, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, 5proc. Russen von 1877 93.—, Franzosen 708,75, Lombardische Eisenbahnactien 320.—, do. Prioritäten 298.—, Türken von 1865 11,70, Türkenloose 56.—, Crédit mobilier 370.—, Spanier, neue, 63⅞, Banque ottomane 750.—, Crédit foncier 1330.—, Egypter 378.—, Suez-Actien 2502.—, Banque de Paris 1047.—, Banque d'escompte 535.—, Wechsel auf London 25,20½, Foncier egyptien 592.—.

Paris, 27. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 79,57½, Anleihe von 1872 110,82½, Italiener 91,40, Türken 11,67½, Türkenloose 56,62½, Spanier 63⅞, Egypter 378.—, Banque ottomane 751.—, Lombarden 320.—. Bewegt.

Florenz, 27. April, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91,49, Gold 20.—.

New-York, 27. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 3½proc. fundirte Anleihe 102⅞, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn-Actien 36⅝, Central-Pacific-Bonds 114½, New-York Centralbahn-Actien 125⅞, Chicago und North Western-Eisenbahn 150⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Procent.

Mailand, 25. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 51 Ballen Gregen und 70 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,500 Kilogr. Mehr Nachfrage, aber niedrige Offerten und wenig Geschäfte. — Goldcours am Abend 20 Lire.

Lyon, 25. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 58 Ballen Organsinen, 24 Ballen Tramen, 44 Ballen Gregen, und hat 54 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 12,676 Kilogr. Regelmäßiges Geschäft zu tiefen Preisen.

Antwerpen, 27. April. Wollauction. Angeboten 1843 B. diverser Wollen, verkauft 850 B. Geringe Auswahl. Preise unverändert.

Antwerpen, 27. April. Kaffee ruhig. — Umsatz von Häuten 914 Stück, von Wolle 1366 Ballen.

Havre, 27. April. Baumwolle. Geschäfte ruhig, Preise sehr fest; Umsätze 800 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 70,50 Frcs., per Mai 66,75 Frcs. — Kaffee flau; Verkäufe 4000 Ballen, wovon 780 Ballen Rio ungewaschen 55 Frcs., 250 Ballen Ceylon Natif Trie 80 Frcs., 100 Ballen Santos ungewaschen 56,50 Frcs., 3500 Ballen per September 62,25 Frcs., October 62 Frcs. und Januar 65 Frcs.

Manchester, 25. April. Baumwollwaaren. Der Markt ist nicht lebhafter geworden und die Frage vom Osten fast zum Stillstand gekommen. Exportgarne ruhig; Notirungen kaum behauptet, Umsätze in Hometrade-Garnen bleiben unbedeutend. Stoffe still und unregelmäßig; Preise etwas schwächer.

Manchester, 27. April. 12r Water Armitage 7, 12r Water Taylor 7¼, 20r Water Nicholls 8⅞, 30r Water Clayton 9⅞, 32r Mock Townhead 9⅛, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 10⅛, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 9⅞, 40r Double Weston 10⅞, 60r Double courante Qualität 14½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 8⅞. Anziehend.

New-York, 27. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 50,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 49,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 38,000 Ballen. Vorrath 694,000 Ballen.

Mülhausen, 25. April. Baumwolltüchermarkt. Die Umsätze in roher, sowie auch in ausgefertigter Waare sind äußerst schwach, obwohl einige bedeutende Geschäfte und selbst lieferbar bis Ende des Jahres hätten gemacht werden können, wenn Käufer nicht zu niedrige Preise anlegen wollten, während die Weber sich nicht mit Verlust engagiren wollen. Calicot ⅞ 18×16 26c., do. ⅞ 18 27½c., do. ⅞ 20 29c., do. ⅞ 20×20 30½—31c., do. ⅞ 21×21 32½ bis 33c., do. ⅞ 24 35—35½c., Cretonne ⅞ 16 fils 38—39c. — Baumwollgarnmarkt. Garne unverändert. Preise fest. Zettel rein Louisiana 28 2,55—2,65 Frcs., do. do. do. 31 2,75 bis 2,85 Frcs., Schuß do. do. 37 2,65—2,75 Frcs., do. do. do. 41 2,85 bis 2,95 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Procent 30 Tage.

M.-Gladbach, 26. April. Garnbörse. In der Geschäftslage hat sich seit der letzten Berichterstattung nichts geändert. Spinnereien und Webereien sind gut mit Aufträgen versehen. Die Kauflust ist augenblicklich etwas abgeschwächt, doch genügen die einlaufenden Bestellungen, die Engagements auf der bisherigen Höhe zu erhalten. Die heutigen Notirungen lauten wie folgt: Drosselwater, Nr. 20 beste Qualität 88, prima 86, secunda 84 ₰, do. Nr. 16 beste Qual. 83, prima 81, secunda 79 ₰, do. Nr. 12 beste Qual. 79, prima 77, secunda 75 ₰ per Pfd. engl., besonders bevorzugte Qualitäten 5—6 ₰ höher wie beste gehalten; Bibercops Nr. 16 per 1100/300 21,75 ℳ oder 83 ₰ per Pfd. engl. Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 21 ℳ oder 86 ₰ do., do. Nr. 20 do. 19 ℳ oder 92 ₰ do.; Mule, prima beste Qualität Nr. 20 87 ₰, do. secunda Qualität Nr. 20 85 ₰, do. beste Qual. Nr. 8 70 ₰, do. zweite Qualität Nr. 8 68 ₰ per Pfd. engl., geringere Marken 1—2 ₰ billiger; Bibercops, prima Nr. 4/5 67 ₰, do. secunda Nr. 4/5 65 ₰, Cops, prima Nr. 12 76 ₰, do. do. Nr. 20 89 ₰ per Zoll-Pfd.; Biber, prima Qual. 94—100 ₰, do. geringere Waare 90—94 ₰ je nach Gewicht der Stücke; Ombré, prima-Qualität 120 ₰, Tricot do. 113 ₰ per Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Notirungen sind: Water Nr. 20 Moore & Waddington 8 7/16d = 87 ₰, Water Nr. 20 L R G 8⅜d = 85¼ ₰ loco hier.

Halle a. S., 27. April. Rohzucker. Bei unverändert ruhiger Marktlage zeigten sich in dieser Woche die Fabriken den abgegebenen niedrigeren Limiten zugänglicher und bezifferte sich der Umsatz auf 20,500 Sack, worunter einzelne Restläger Kornzucker und größere Posten Nachproduct. — Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn. Kornzucker über 96 Proc. 62,80 bis 63,00 ℳ, über 95 Proc. 60,80 bis 61,00 ℳ, über 94 Proc. 58,80 bis 59,00 ℳ, Nachproducte 94 bis 91 Proc. 55,50 bis 58.— ℳ, do. 90—88 Proc. 51,50 bis 56.— ℳ. — Raffinirter Zucker. Während Fabrikanten fortgesetzt nur lässlich mit Offerten an den Markt treten, zeigt sich auf der andern Seite auch nur geringe Bedarfsfrage, so daß nur unbedeutende Umsätze zu letzten Preisen stattgefunden haben. — Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade, fein, ohne Faß 78.— bis 79.— ℳ, Melis, fein, ohne Faß 77.— bis 77,50 ℳ, gem. Raffinade I. mit Faß 75.— bis 76.— ℳ, do. do. II. 74.— ℳ, gem. Melis I. mit Faß 72,50—73.— ℳ.

Magdeburg, 27. April. Rohzucker. Im Laufe dieser Woche hat sich am Rohzuckermarkt nichts verändert. Die Stimmung war von Anfang bis Ende eine recht ruhige und wurden in letzten Notirungen ca. 81,000 Ctr., darunter abermals ein ganz erheblicher Antheil Nachproducte, umgesetzt. Die größeren Restposten Kornzucker, welche zum Abschluß kamen, wurden meistentheils zu besonders vereinbarten Bedingungen in Bezug auf Lieferung und Berechnung gehandelt. Raffinirte Zucker. Bei andauernd sehr ruhigem Geschäftsgange und diesem entsprechend kleinem Angebot wurden während der verflossenen Berichtswoche 13,500 Brode und 2000 Ctr. gemahlene Zucker zu unveränderten Preisen aus dem Markt genommen. — Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 4,60—4,80 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 4—4,40 Mark. — Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 97 Proc. 32,40 bis 32,80 ℳ, do. excl. von 96 Proc. 31,40—31,90 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 30,40—30,90 ℳ, do. excl. von 94 Proc. 29,20—29,70 ℳ, do. excl. 88° Rendem. 29,60—30.— ℳ. — Nachproducte excl. 88 bis 92 Proc. 23,80—26,80 ℳ per 50 Kilogr. — Bei Posten aus erster Hand: Melis, fein, excl. Faß 38 bis 38,25 ℳ, do. mittel excl. Faß 37,50—37,75 ℳ — Würfelzucker II. incl. Kiste 38,50 bis 39.— ℳ — Gem. Raffinade I. incl. Faß 37,25 ℳ, do. II. do. 36,75—37 ℳ — Gem. Melis I. incl. Faß 36,25—36,50 ℳ. — Farin, incl. Faß 31—34,75 ℳ per 50 Kilogr.

Paris, 27. April. Rohzucker 88° loco ruhig, 52,75 bis 53.—. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 60,30, per Mai 60,50, per Mai-August 61,10, per October-Januar 60,25.

London, 27. April. Havannazucker 23½ nominell.

London, 27. April. Zucker, krystallisirter fester, geringer krystallisirter ¼—½s höher, raffinirter fest und in guter Nachfrage, roher stetig, aber ruhig. — Butter, friesländische 96s. — Kaffee matt; Guatemala Costarica schwächer, ostindischer stetig. — Cacao theurer; Guayaquil, Machala 80s. — Reis steigend. — Kupfer, Chili 62 Lstrl. 10s. — Blei, englisches 13 Lstrl. 5—10s, spanisches 13 Lstrl. — Zink, specielle Marken 15 Lstrl. 10s, gewöhnliche 15 Lstrl. — Leinöl, disp. 21⅞.

London, 27. April. Leinöl: Export der Woche 446 Tons.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Leinsamen: Import der Woche 17,608 Qr. — Petroleum: Vorrath von raffinirtem 253,017 Faß. — Kaffee: Rio good channel 41¼ s.

Bremerhaven, 27. April. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben v. Wilh. A. Riedemann, A. H. Ulrichs & Co. und Schwoon & Co.) Lagerbestand am 20. April 686,747 Brl. Zugeführt 23,004 Brl., davon ab 460 leere, bleiben 22,542 Brl., im Ganzen also 709,289 Brl. Versandt der Woche 5541 Brl. Heutiger Lagerbestand 703,748 Brl., gegen gleichzeitig 1882 442,875 Brl. Bestand. 7310 Brl. Verkäufe.

*— Vom Berliner Spiritusmarkt. Für die Geschäftslage dieses Artikels verdient es Beachtung, daß, gegenüber den stark abnehmenden Bahnzufuhren, schon jetzt, mithin früher als in regelmäßigen Jahren, ein flotter Begehr nach effectivem Spiritus mit leihweisen Gebinden für Provinz und Königreich Sachsen sich entwickelt und auch thatsächlich schon Abschlüsse dahin perfect geworden sind, meist im Austausch gegen früher gemachte Terminkäufe. (B. Z.)

Magdeburg, 27. April. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.30 bis 53.80 ℳ.

Magdeburg, 28. April. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Die Tendenz für Spiritus war sehr still, die Zufuhr ist zwar belanglos gewesen, doch war auch die Nachfrage sehr geringfügig. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war anfangs von 53.30 bis 54.10 ℳ notirt, ab Speicher bei freier Vorhaltung der Gebinde wurde 75 ₰ darüber bezahlt. Termine waren ganz leblos. Rübenspiritus loco Anfang der Woche gefragt, wurde à 53 ℳ gehandelt, später dazu angeboten, ohne aber Nehmer zu finden. Termine ohne Handel, da Abgeber zu hohe Forderungen stellten.

W. **Posen**, 27. April. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) In der diesmaligen Berichtswoche fehlte dem Geschäftsverkehr jede lebhaftere Anregung; trotzdem blieb die Tendenz fest und die Preise stellten sich etwas höher, da die Zufuhren auf ein Minimum herabgesunken sind und bei Beginn des nächsten Monats, von vereinzelten Brennereien abgesehen, voraussichtlich gänzlich aufhören werden. Wir können demnach nur unsere früher ausgesprochene Meinung wiederholen, daß auf einen Rückgang vor der Hand nicht zu rechnen, vielmehr, wenn der Bedarf sich etwas lebhafter geltend macht, eine Preissteigerung die unausbleibliche Folge desselben sein muß. Stationswaare findet nach wie vor nach Sachsen und Ostpreußen bequemes Unterkommen, doch ist das Geschäft darin sehr gering, da, wie bereits erwähnt, die Zufuhren äußerst gering sind. Das hiesige Lager taxiren wir auf ca. 4 Millionen Liter und wird dasselbe voraussichtlich in kurzer Zeit in Angriff genommen werden müssen, da die Zufuhren dem Bedarf keineswegs mehr genügen. Schlußcourse stellen sich wie folgt: April und Mai 51.50 ℳ, Juni 52.10 ℳ, Juli 52.70 ℳ, August 53.20 ℳ, September 53.40 ℳ per 10,000 Literprocent.

Bremen, 26. April. Fässertabak.

	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe am 19. April	9	—	—	110	661	571	4657
Zufuhr	19	—	20	138	25	473	—
	28	—	20	248	686	1044	4657
Verkäufe	19	—	20	141	89	589	—
Vorräthe am 26. April	9	—	—	107	596	455	4657.

Bahia, 26. April. (Telegr. von Boldt, Katenkamp & Co.) Tabaksmarkt aufgeregt, Geschäft lebhaft, Preise steigend. Verkäufe der letzten 8 Tage 15,000 Ballen.

W. **Aus der Provinz Posen**, 27. April. (Original-Hopfenbericht.) Das Hopfengeschäft weist in diesem Jahre immer noch einigen Handel auf, während in sonstigen Jahren gegen Ende dieses Monats das Geschäft gewöhnlich vollständig zu Ende zu sein pflegte. Nachfrage für Waare bleibt andauernd und zwar meist seitens unserer inländischen Brauerkundschaft, die ihren Bedarf noch immer nicht ganz gedeckt hat. Von Seiten der Planteure, die noch Einiges abzugeben haben, werden hohe Forderungen gestellt, die auch von Benöthigten in den meisten Fällen schlank bewilligt werden. Auch für Bayern zeigte sich in letzter Zeit eine regere Nachfrage, doch kann von einem Versande nach dort keine Rede sein, weil hiesige Preise bedeutend höher sind als in Bayern. Die Umsätze bewegen sich in den bescheidensten Grenzen, da es an Material fehlt, und kann der Bedarf aus diesem Grunde nur zum geringen Theil befriedigt werden. Man zahlt für feine Waare 430—465 ℳ, geringe 370—400 ℳ per 50 Kilogr. Einige kleine Restbestände 1881er Ernte brachten 260—280 ℳ. Der Regierungsbezirk, der bisher sich fast gar nicht dem Hopfenbau gewidmet hat, geht in diesem Jahre mit bedeutenden Anpflanzungen vor. Im Allgemeinen werden die Hopfenanpflanzungen heuer in der ganzen Provinz sehr erweitert werden.

* **London**, 28. April, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 96⅝ Lstrl.

* **Rotterdam**, 27. April, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 59 fl.; Billitonzinn 58 fl.

Glasgow, 27. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47sh 1d.

* **Altona**, 27. April. Fischmarkt. Bei St. Pauli heute Morgen keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, jedoch eine ziemliche Anzahl Störe am Markt. In Altona lagen 1 Ewer mit Seefischen, 11 Jollen mit Elbfischen, sowie 1 Schaluppe mit Helgoländer Schellfischen. Von Auswärts wurden Schellfische, Heringe, Hechte und Dorsch zugeführt. — Preise en gros: Lebende Schollen 4—4.32 ℳ, Schellfische 5—10 ℳ, Elbbutt 1.50—7 ℳ, Stinte 80 ₰ per Stieg, Steinbutt 1.20 ℳ, Zungen 1.20 ℳ, Kleine 70 ₰, Hechte 60 ₰ per Pfund, Dorsch 4 ℳ per Kiepe, Stint per kleiner Korb 1.20 ℳ.

Viehmarkt. Berlin, 27. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 98 Rinder, 736 Schweine, 607 Kälber, 567 Hammel. Von Rindern wurde etwa die Hälfte des Auftriebs, bestehend aus geringerer Qualität, verkauft und je nach Beschaffenheit mit 42—52 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. Für Schweine lassen sich keine Preise notiren, da der Markt fast ganz geschäftslos verlief. Kälber verblieben, trotz des verhältnißmäßig geringen Auftriebs bei mattem Geschäft und bei den letzt erzielten gedrückten Preisen. Es wurde bezahlt: für Ia 45—50, für IIa 30—40 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel wurden gar nicht begehrt.

Breslau, 27. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 51.70, per August-September 53.30, per September-October 53.—. — Weizen per April 185.—. — Roggen per April-Mai 138.—, per Mai-Juni 138.—, per September-October 144.—. — Rüböl per April-Mai 69.—, per September-October 62.—. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 27. April. Weizen hiesiger loco 20.50, fremder loco 21.—, per Mai 19.95, per Juli 20.35, per November 20.55. — Roggen loco 14.50, per Mai 14.50, per Juli 14.80, per November 15.35. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 37.—, per Mai 36.70, per October 31.90.

Stettin, 27. April. Weizen fest, loco 180—190, per April-Mai 192.50, per Mai-Juni 192.50, per Juni-Juli 193.50. — Roggen fest, loco 118—135, per April-Mai 136.50, per Mai-Juni 136.50, per Juni-Juli 138.50. — Rübsen per September-October 286.—. — Rüböl fester, 100 Kilogramm per April-Mai 69.—, per September-October 62.—. — Spiritus fest, loco 52.80, per April-Mai 53.—, per Juni-Juli 53.80, per August-September 55.20. — Petroleum loco 8.—.

Posen, 27. April. Spiritus loco ohne Faß 51.70, per April 51.30, per Mai 51.40, per Juni 52.10, per August 53.10. — Behauptet.

Hamburg, 27. April. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 191.— Br., 190.— Gd., per Juli-August 194.— Br., 193.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 139.— Br., 138.— Gd., per Juli-August 142.— Br., 141.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 72.—, per Mai 72.—. — Spiritus unverändert, per April 40⅞ Br., per Mai-Juni 40⅞ Br., per Juli-August 41⅛ Br., per August-September 42¼ Br. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7.55 Br., 7.50 Gd., per April 7.50 Gd., per August-December 7.95 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. April. Tabak. Umsatz 37 Kisten Seedleaf, 481 Seronen Carmen. — Baumwolle sehr ruhig. — Schmalz unverändert. — Speck unverändert. — Reis sehr fest. Abgeber zurückhaltend.

Bremen, 27. April. Petroleum anfangs matt, Schluß fester. Standard white loco 7.40 bez., per Mai 7.40 bez., per Juni 7.60 Brief, per Juli 7.75 Br., per August-December 7.95 à 7.98 bez. und Brief.

Wien, 27. April. Weizen per Frühjahr 10.10 Gd., 10.15 Br., per Herbst 10.25 Gd., 10.28 Br. — Roggen per Frühjahr 7.82 Gd., 7.87 Br., per Herbst 7.92 Gd., 7.97 Br. — Hafer per Frühjahr 7.06 Gd., 7.10 Br. — Mais (internationaler) per Mai-Juni 6.87 Gd., 6.92 Br.

Pest, 27. April. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 9.75 Gd., 9.80 Br., per Herbst 9.96 Gd., 9.98 Br. — Hafer per Frühjahr 6.60 Gd., 6.66 Br., per Herbst 6.55 Gd., 6.57 Br. — Mais per Mai-Juni 6.25 Gd., 6.27 Br. — Kohlraps per August-September 18⅞.

Amsterdam, 27. April. Weizen auf Termine höher, per Mai 273, per November 283. — Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per Mai 167, per October 173. — Rüböl loco 41, per Mai 40, per Herbst 36.

Antwerpen, 27. April. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer vernachlässigt. — Gerste flau.

Antwerpen, 27. April. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loco 19 bez. u. Br., per Mai 19 Br., per September 20 Br., per September-December 20¼ bez. u. Br. Weichend.

London, 27. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40,550, Gerste 3560, Hafer 26,650 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, Mais fest, Hafer fester, schwedischer ¼ sh. theurer.

London, 27. April. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Regnerisch.

Liverpool, 27. April. Weizen und Mais 1d niedriger. — Mehl matt. — Wetter: Trübe.

Paris, 27. April. Weizen ruhig, per April 25.40, per Mai 25.60, per Mai-August 26.25, per Juli-August 26.75. — Mehl 9 Marques still, per April 56.10, per Mai 56.50, per Mai-August 57.60, per Juli-August 58.40. — Rüböl nominell, per April 97.50, per Mai 96.50, per Mai-August 90.50, per September-December 78.75. — Spiritus ruhig, per April 48.25, per Mai 49.—, per Mai-August 50.—, per September-December 50.50.

New-York, 27. April. Baumwolle in New-York 10 5/16, do. in New-Orleans 9 13/16. — Petroleum Standard white in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates — D. 88 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 22 C., do. per April 1 D. 20 C., do. per Mai 1 D. 20⅞ C., do. per Juni 1 D. 22⅞ C. — Mais (New) — D. 68 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6 13/16. — Kaffee (fair Rio-) 9⅞. — Schmalz (Wilcox) 11 13/16, do. Fairbanks 12⅛, do. Rohe & Brothers 11⅞. — Speck 11½. — Getreidefracht nach Liverpool 1.

* **Berlin**, 27. April. Aus dem Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: SO. Barometer: 28. Thermometer: früh + 6°. Wetter: leicht bewölkt. Für Roggen auf Termine erhielt sich auch heute vorwiegend gute Frage, die vorzugsweise für die nahen Sichten eine mäßige Preisbesserung im Gefolge hatte. Loco Waare fand leichteren Absatz, ohne jedoch bessere Preise herbeizuführen. — Weizen loco und auf Lieferung hat sich nur gut im Werthe behauptet. — Hafer loco zeigte feste Preishaltung, während Termine eher etwas billiger käuflich waren. — Roggenmehl gewann eine kleine Preisaufbesserung. — Für Rüböl auf laufende Sicht und nahe Lieferung ist eine abermalige wesentliche Preiserhöhung eingetreten, während späte Sichten kaum bessere Preise brachten. — Spiritus in loco etwas besser bezahlt, hat sich sonst nur gut behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—210 ℳ nach Qualität gef., feingelb märkischer 191 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 191 bis 190—190½ ℳ bez., per Mai-Juni 188½—187½—188 ℳ bez., per Juni-Juli 188½—187½—188 ℳ bez., per Juli-August 191½—191—190 ℳ bez., per September-October 194½—195—194½ ℳ bez. Gef. 8000 Ctr. Kündigungspreis 190½ ℳ.

Roggen per 1000 Kilo loco 123—142 ℳ nach Qualität gef., mittel inländischer 133—136 ℳ ab Bahn und Kahn bez., guter inländischer 137—139 ℳ ab Bahn und Kahn bez., fein inländischer 141—141½ ℳ ab Bahn und Kahn bez., per April-Mai 140¾—141½—141¼ ℳ bez., per Mai-Juni 140¾ bis 141¼—141¼ ℳ bez., per Juni-Juli 142—142¼ ℳ bez., per Juli-August 143—143¼ ℳ bez., per September-October 145¼—146 ℳ bez. Gef. 43,000 Ctr. Kündigungspreis 141 ℳ.

Gerste per 1000 Kilo loco 120—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 118—155 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 125—136 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 125—133 ℳ, schlesischer 125—131 ℳ, böhmischer 125—131 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 137 bis 144 ℳ Alles ab Bahn bez., per April-Mai 126—125¼ ℳ bez., per Mai-Juni 126¼—125¾ ℳ bez., per Juni-Juli 128¾—128 ℳ bez., per Juli-August 130¼ ℳ bez. Gef. 9000 Ctr. Kündigungspreis 126 ℳ.

Mais per 1000 Kilo loco 140—146 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 137½ ℳ Br., 137¼ ℳ G., per Mai-Juni 136 ℳ bez., per Juni-Juli 136 ℳ, per Juli-August 136 ℳ, per September-October 137¼ ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 153—200 ℳ, Futterwaare 140 bis 152 ℳ, Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.75—24.75 ℳ, do. 0 24.50—22.75 ℳ, do. 0 und I 21.75—20.75 ℳ, Roggenmehl 0 21.75—20.75 ℳ, do. 0 und I 20.25—18.75 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per April-Mai 20.25 ℳ bez., per Mai-Juni 20.25 ℳ bez., per Juni-Juli 20.45 ℳ bez. Gef. 1000 Ctr. — Kündigungspreis 20.25 ℳ.

Rüböl per 1000 Kilo netto incl. Faß per April-Mai 72.5—73.2 bis 72.7 ℳ bez., per Mai-Juni 71.5—72—71 ℳ bez., per September-October 61.5—61.6 ℳ bez. Gekündigt 2700 Ctr. — Kündigungspreis 73 ℳ.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 53 ℳ.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß per April 23.7 ℳ, per September-October 23.7—23.5 ℳ.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.5 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per April-Mai 53.3—53.2 ℳ bez., per Mai-Juni 53.3—53.2 ℳ bez., per Juni-Juli 54—53.9 ℳ bez., per Juli-August 55—54.9 ℳ bez., per August-September 55.3—55.2 ℳ bez., per September-October 54.2 ℳ bez. Gef. 170,000 Liter. Kündigungspreis 53.2 ℳ.

Kartoffelstärke trocken loco per Mai-Juni 27.75 ℳ, per Juni-Juli 28 ℳ.

Kartoffelmehl loco per Mai-Juni 27.75 ℳ, per Juni-Juli 28 ℳ.

gl. **Halle a. S.**, 28. April. (Preise mit Ausschluß der Courtage.) Bei starkem Angebot und festerer Stimmung konnten heute nur für Roggen 1 ℳ höhere Preise bewilligt werden. Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 163—175 ℳ, feinster 186—188 ℳ, feuchter 150—160 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo 147—154 ℳ — Gerste 1000 Kilo Land- 130—150 ℳ, Chevalier- 160—170 ℳ, Ausstichwaare 120—125 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 14.75 ℳ, beregnete 13—14 ℳ — Hafer 1000 Kilo 130—140 ℳ, extrafein bis 150 ℳ bez. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen in guter trockner Waare bis 205 ℳ, feine Kochwaare über Notiz. — Kümmel, 50 Kilo 25—26.50 ℳ — Kleesaaten 50 Kilo Rothklee 80—100 ℳ, Gelb- 20—35 ℳ, Esparsette 16—19 ℳ, Weißklee 50—75 ℳ, Schwedisch 60—90 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- trocken 150—153 ℳ — Stärke 50 Kilo 20 ℳ, bei lebhafter Nachfrage — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco behauptet, Kartoffel- 54 ℳ, Rüben- 53.70 ℳ. — Rüböl 50 Kilo, 36 ℳ — Solaröl 50 Kilo 0.825/30° 9.25—9.50 ℳ — Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- 60—70 ℳ, feinste gesucht und höher bezahlt, Brenn- 50—60 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 6.50—7 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5—5.25 ℳ, Weizenschalen 4.30—4.50 ℳ, Weizengriesklee 4.50—4.75 ℳ — Langstroh, per Schock 1200 Pfund 22.50—25.50 ℳ — Maschinenstroh, per Schock 18—21 ℳ — Hiesiges Heu per Centner 4—5 ℳ, auswärtiges Heu per Centner 3—4 ℳ.

W. **Posen**, 27. April. (Original-Producten-Wochenbericht.) Das Wetter gestaltete sich in der abgelaufenen Woche äußerst fruchtbar. Nach mehreren vorangegangenen warmen Frühlingstagen, stellte sich gegen Schluß der Woche warmer, durchdringender Regen ein. Die Wintersaaten entwickeln sich recht schön und kann der momentane Stand als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Einsaat der Sommerung wird durch das fruchtbare Wetter sehr gefördert. Die Getreidezufuhren reducirten sich während der letzten acht Tage auf unbedeutende Posten, die zum größten Theil aus Kujawien und Polen herrührten. Mit der Oels-Gnesener und Posen-Kreuzburger Eisenbahn kam fast gar nichts heran, da diese Strecken Alles jetzt nach Breslau dirigiren. Im Geschäftsverkehr documentirte sich eine recht feste Tendenz und zeigte sich von Seiten der Exporteure und Consumenten eine äußerst lebhafte Kauflust. Von den Lagern wurden in dieser Woche bedeutende Posten zu Versandtzwecken abgesetzt. — Weizen bei lebhafter Nachfrage fest und höher, 145—202 ℳ — Roggen wurde für Sachsen und Thüringen flott gekauft und schließen Preise ca. 5 ℳ höher, 136—143 ℳ, bessere 124—130 ℳ — Gerste erzielte höhere Forderungen, 108 bis 150 ℳ — Hafer leicht verkäuflich, 105—135 ℳ — Erbsen gefragt, Futterwaare 125—132 ℳ, Kochwaare 150—180 ℳ — Lupinen, gut behauptet, blaue 70—78 ℳ, gelbe 80—88 ℳ — Wicken fest, 128—133 ℳ — Für Buchweizen besteht große Kauflust, 140—145 ℳ, Alles per 1000 Kilogr. — Mehl bei lebhafter Nachfrage wesentlich höher, Weizenmehl Nr. 00 14.50—15 ℳ, Nr. 0 13.50—14 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und 1, 10.50—11 ℳ per 50 Kilogramm. [illegible]

—r. **Oschatz**, 28. April. In der soeben geschlossenen Sitzung des Productenbörsen-Vereins wurden pro 50 Kilogramm folgende Preisbestimmungen getroffen: Weizen 7.50—9.40 ℳ (dito 85 Kilogr. 12.75—15.98 ℳ). — Roggen 7.20—7.65 ℳ (dito 80 Kilogr. 11.52 bis 12.24 ℳ), dito feucht 6.25—6.50 ℳ (do. 80 Kilogr. 10 bis 10.40 ℳ). — Gerste 6.45—7.20 ℳ, Futtergerste 5.75—6.— ℳ — Hafer 6—6.50 ℳ — Erbsen 7.50—8 ℳ — Wicken 7.50—8 ℳ — Kartoffeln 3.50—4 ℳ — Brennkartoffeln 1.80 ℳ — Heu 3—4 ℳ — Stroh 1.60—2.10 ℳ — Klee roth 70—80 ℳ, do. gelb 38—42 ℳ, do. weiß 50—80 ℳ — Thimothee 34—37 ℳ, Raygras engl. 26—30 ℳ — Pferdezahn-Mais 10—10.50 ℳ, do. amerikanischer 7.25 ℳ — Lupinen 5.50—5.75 ℳ — Rapskuchen 7 ℳ — Weizenkleie 4.20 ℳ — Roggenkleie 4.50—4.75 ℳ — Gerstenschrot 8 ℳ.

Leipziger Productenbörse, 28. April. Der Getreidemarkt verlief diese Woche in fester Tendenz und bewegten sich Umsätze in engen Grenzen, da eines Theils Bedürftige der erhöhten Forderungen wegen nur ihren nothwendigsten Bedarf deckten, anderen Theils dem Handel wenig greifbare Waare zur Verfügung steht. — Rüböl still und unverändert, auf Lieferung ohne Handel. Die Oelsaaten im Felde stehen im Ganzen mangelhaft, Einiges ist umgepflügt und haben am meisten die im Herbst hochgeschossenen Saaten gelitten. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 28. April 1883. Mittags 1 Uhr.

Witterung: Sonnig und windig.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 150—188 ℳ bez., fremder 185—220 ℳ bez. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—158 ℳ bez. Höher.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 160—175 ℳ bez. u. Br., geringe 130—135 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—136 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco 153 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 330 ℳ nominell.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 70 ℳ bez. Etwas fester.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 54.50 ℳ Gd. Wiederum höher.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- rc. Waaren in Leipzig

gültig vom 28. April 1883 ab bis auf Weiteres.

à ½ Kilo.

Sorte	ℳ	₰	Sorte	ℳ	₰
Ochsenfleisch, I. Qual.	—	75	Schweinefleisch II. Qual.	—	60
do. II. do.	—	70	Schöpsenfleisch I. do.	—	65
do. III. do.	—	65	do. II. do.	—	60
Kuhfleisch, I. do.	—	65	Speck	1	—
do. II. do.	—	60	Schmeer	—	90
do. III. do.	—	55	Leberwurst	1	20
Bullenfleisch I. do.	—	60	Rothwurst	1	—
do. II. do.	—	55	Blecke	—	35
do. III. do.	—	50	Schweinefleisch, geräuch.	—	85
Lende, ausgeschn. I. do.	1	60	Schinken, ausgeschnitten	1	80
do. do. II. do.	1	20	Schweinsknochen, frische	—	35
Kalbfleisch I. do.	—	60	do. gepöckelt	—	40
do. II. do.	—	55	Wurstfett	—	65
Schweinefleisch I. do.	—	70			

Markt-Preise vom 28. April 1883.

	ℳ	₰	bis ℳ	₰
Ein Hektol. Kartoffeln	7	—	8	—
„ Centner Heu	4	—	5	—
„ „ Stroh	2	—	3	—
„ Kilogr. Butter	2	40	3	—
„ Cubikmeter Buchenholz	11	—	12	50
„ „ Birkenholz	10	—	11	—
„ „ Eichenholz	9	—	10	—
„ „ Erlenholz	9	50	10	50
„ Cubikmeter Kiefernholz	8	—	9	50
„ Hektoliter Holzkohlen	2	—	2	20
„ „ Weißkalk	2	—	—	—
„ „ Graukalk	2	—	—	—
„ Schock Eier	3	20	3	40

Mehlpreise vom 28. April 1883 bis auf Weiteres.

	ℳ	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	21	—
do. do. à ½	—	25
do. do. Nr. 1 à 50	19	—
do. do. à ½	—	24
Grießlerauszug à 50 Kilogr.	17	50
do. à ½	—	22
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16	50
do. do. à ½	—	20
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	13	50
do. do. à ½	—	18
do. 2. Sorte à 50	12	—
do. do. à ½	—	16

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig

vom 20. bis mit 26. April 1883.

	Auftrieb	Verkauf	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Verkauft
Ochsen und Stiere	75	77	64 bis 70	19 Stück
Kühe und Kalben	43	49	56 „ 65	8 „
Sommerrinder	23	23	45 „ 52	5 „
Kälber	363	363	52 „ 57	— „
Schweine, Land-	633	716	50 „ 58	149 „
„ Bakonier			57 „ 62	
Hammel, fette	370	415	58 „ 65	110 „
Gesammtsumme	1508	1643		291 Stück.

Kohlenversandt ab Zwickau.

Am 26. April 1314 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 28. April. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 525 per Mai. Oesterr.-Frz. Staatsb. 573.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 253.—. Oberschlesische E.-A. 256.75. Galizische Carl-Ludwigs E.-A. 131.50. 6% Rumänische Rente 103.75. Disconto-Comm.-Antheile 201.—. Deutsche Bank 153.40. Oesterr. Goldrente 83.90. do. Silberrente 67.25. do. Papierrente 66.75. 4% Ungarische Goldrente 76.10. Russische Anleihe von 1880 72.50. Russ. Banknoten 202.—. II. Orient-Anleihe 57.20. Dortmunder Union-St.-Prior. 97.—. Königs- u. Laurahütte 134.—. Tendenz: Schwach.

Berlin, 28. April, 12 Uhr 30 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Action 526.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 574.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 253.50. Rechte-Oder-Ufer E.-A. 195.—. Mecklenb. Fr.-Franz E.-A. 193.75. Mainz-Ludwigshafen E.-A. 101.30. Breslau-Schweidnitz-Freib. 110.50. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 132.—. Oberschlesische E.-A. 258.10. Marienburg-Mlawka E.-A. 117.—. Ostpreuss. Südbahn E.-A. 121.75. Oesterr. Nordwest-E.-A. 347.—. Elbethal-E.-A. 402.—. Buschtiehrader Lit. B. 77.75. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 143.—. Disconto-Commandit 201.40. Darmstädter Bank 153.25. Deutsche Bank 153.40. Dortmunder Union-St.-Pr. 97.25. Königs- u. Laurahütte 134.25. 5% Russen von 1877 92.60. Russ. Banknoten 202.25. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 28. April, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Action 525.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 573.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 253.—. Dux-Bodenbacher E.-A. 143.25. Elbethal-E.-A. 402.—. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 132.—. Halle-Sorau-Gubener E.-A. 36.—. Marienburg-Mlawka E.-A. 116.50. Oberschlesische E.-A. 257.50. Ostpreussische Süd-E.-A. 122.40. Berlin-Dresdner St.-A. 22.60. do. St.-Pr. 55.50. Berliner Disconto-Ges. 201.25. Darmstädter Bank 153.50. Deutsche Bank 153.50. Dortmunder Union St.-Pr. 97.25. Königs- u. Laurahütte 134.25. Russ. Noten 202.25. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 28. April. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 102.20. 4proc. Preuss. cons. Anleihe 102.20. Oesterr. Loose von 1860 120.50. Oesterr. Papierrente 66.75. Oesterr. Silberrente 67.25. Oesterr. Goldrente 83.90. Ungar. 4proc. Goldrente 76.20. Russ. Anleihe von 1877 92.50. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 131.90. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 348.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 110.—. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 101.30. Oberschlesische E.-St.-A. 258.—. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 194.—. Berliner Handelsgesellschaft 76.—. Chemnitzer Bankverein 75.25. Darmstädter Bank 153.40. Deutsche Bank 154.—. Disconto-Comm.-Antheile 201.25. Geraer Bank 94.—. Allgem. Deutsche Credit-Anstalt 130.50. Sächs. Bank 121.60. Dortmunder Union St.-Pr. 97.80. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 145.—. Laurahütte 133.50. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 128.75. Chemn. Werkz.-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 79.10. Oesterreichische Creditactien 526.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. (Franzosen) 573.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 253.50. Oesterr. Banknoten 170.55. Russ. Noten 201.70. 5proc. Sächsische Rente 81.10. Rumänische 6proc. Rente 103.75. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 72.60. II. Orient-Anleihe 57.25. III. Orient-Anleihe 57.25. Mecklenburg Fr.-Franz E.-St.-A. 193.90. Ostpreussische Südbahn St.-A. 122.10. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 116.60. Buschtiehrader Lit. B. E.-St.-A. 77.75. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 142.40. Elbethal-E.-St.-A. 402.—. Berlin-Dresdener St.-Prior. 55.50. Prag-Dux Prior.-Obligation I. 90.—. Mährisch-Schles. Centralb. Pr.-Obl. 56.25. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.—. Dresdner Bank 129.75. Weimar. Bank 91.—. Hibernia und Shamrock 95.50. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 45.—. Napoleonsd'or 16.26. Ungar. 5proc. Papierrente 74.20. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 62.—. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 34.90. Weimar-Geraer St.-A. 43.—. Werrabahn St.-A. 98.60. Aussig-Teplitzer St.-A. 264.—. Böhmische Westbahn St.-A. 131.25. Oberlausitzer St.-Pr. 80.—. Oels-Gnesen St.-Pr. 79.75. Saalbahn St.-Pr. 89.50. Weimar-Gera St.-Pr. 61.50. Coburger Creditbank 77.50. Geraer Handels- und Creditbank 91.—. Gothaer Privatbank 121.50. Leipziger Disconto-Gesellschaft 106.40. Meininger Creditbank 96.25. Oberlausitzer Bank 104.26. Bonifacius 73.—. Gelsenkirchen 123.50. Glauziger Zuckerfabrik 88.—. Körbisdorfer Zuckerfabrik 155.50. Ostpreussen 129.80. Elbethalbahn 401.—. 5% Italienische Rente 91.40. Böhmische Nordbahn 232.—. Halle-Sorau St.-Pr. 106.—. Gotthard St.-A. 125.—. Berlin-Dresden St.-A. 22.75. Schwedische Städte-Pfandbriefe —.—. Amsterdam k. S. 168.70, do. 2 M. 168.55. Belgische Bank-Pl. 10 T. 81.—. do. Bank-Pl. 2 M. 80.65. London k. S. 20.45½, do. 3 M. 20.31. Paris k. S. 81.20. Wien k. S. 170.55, do. 2 M. 169.90. Petersburg k. S. 200.90, do. 3 M. 199.60. Warschau k. S. 201.60.

Tendenz: Ziemlich fest. Anfangs drückten Wiener Verkäufe auf Credit; schliesslich auf Deckungen etwas erholt. Für Bahnen herrschte Kauflust.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 526.50. Franzosen 574.—. Galizier 132.—. Lombarden 254.—. Oberschlesische 258.—. Mainz-Ludwigsh. 101.50. Rechte-Oder-Ufer 195.—. Marienburg-Mlawka 116.75. Darmstädter 153.25. Deutsche Bank 153.75. Disconto-Comm. 202.50. Laurahütte 134.40. Dortmunder Union St.-Pr. 97.40. Russische Noten 202.25.

Dresden, 28. April.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.		81.25	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.75
do. à 1500 „		81.25	Albertsbahn-Priorität	4½	—
do. à 300 „		81.25	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101.40
do. à 150 „		81.40	do. do. do.	4½	—
v. 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	108.
von 1852 à 100 Thlr.	3	90.	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	92.
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.25	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.75	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	96.90
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.75	Landesculturr-Rentensch.	4	101.50
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.75			
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.75			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.75			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.75			

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 130.5
Chemnitzer Bankverein 75.75
Dresdner Bank 129.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —
Leipziger Bank 151.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 121.75
Sächsische Bankgesellschaft —.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 4½% 101.75
Buschtiehrader I. Em. 87.10
do. II. Em. 84.75
do. III. Em. 86.
Dux-Bodenbacher —
do. do. 1891 —.
do. do. 1894 104.
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½% 84.80
Kaschau-Oderberg 80.50
Kronprinz-Rudolf I. Em. 86.
do. do. 1869 II. Em. 86.
do. do. III. Em. 86.
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. —.
do. III. Em. 81.30
do. IV. Em. 81.
Mähr.-Schles. Centralbahn 56.50
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 64.50
Prag-Dux I. Em. 89.50
do. II. Em. 79.50

Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 29.50
do. Stamm-Prior. 48.
Braunschweiger Nat.-Brauerei —.
Erste Culmbacher Exportbr. 180.
Felsenkeller Brauerei —.
Feldschlösschen-Brauerei —.
Gambrinus-Brauerei 31.50
Geraer Bierbrauerei 35.
Hofbrauhaus 18.
do. St.-Prior.-Act. 27.50
Meissner Felsenkellerbrauerei 30.50
Plauen'scher Lagerkeller 95.
Reisewitzer Brauerei 121.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. [illegible]
Societäts-Brauerei 98.

Continental-Pferdebahn 98.75.

Ketten-Schleppschifffahrt 120.25
Sächsisch-Böhm. Dampfschifff. 105.

Chemnitzer Papierfabrik 126.
Dresdner Papierfabrik 126.
Niederschlesischer Holzstoff 108.
Peniger Patent-Papierfabrik 209.25
Schellner Papierfabrik 137.50
Thode'sche Papierfabrik 162.
Ver. Bautzner Papierfabrik 158.
Weissenborner Papierfabrik 105.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 79.
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulcan 28.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) 81.50
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 55.
Germania (vorm. Schwalbe) 86.
Grossenh. Webst.- u. M.-F. 57.50
Lauchhammer 44.25
do. convertirte 98.25
Lausitzer M.-F. (Petzold) 15.50
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 127.50
Meissen. Eiseng. u. Masch.-F. [illegible]
Saxonia, Radeberg. Fz.-G. 44.50
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. —.
Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 147.
do. Stickmasch. (Kappel) 112.75
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 129.50
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) [illegible]
Zwick. M.-F. [illegible]
Bautzn. Tuchf. u. Kamm. [illegible]
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. (Körner) 60.
Dresdner Lederfabr. [illegible] 39.50
do. Pressh.-Kornspr.-Fabr. 160.50
Hotel Bellevue 38.50
Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) 88.
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann) 60.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 108.
Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr. 172.
Sächs. Holzindustrie Rabenau 48.
do. Kammg.-Spinn. [illegible] 101.50
do. Lederindustrie (Beck) 42.75
do. Nähfaden-F. [illegible] 71.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 152.
Schles.-Cement [illegible]
Verein. Radeberg. Glashütten 90.50
do. Dresdner Strohhut-F. 86.25
Westsächs. Actien-Spinnerei 105.25

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. 77.50

Frankfurt a. M., 28. April. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht 20.44. Paris do. 81.20. Wien do. 170.60. 3½ Sächs. Rente 81.—. Oesterr. Papierrente 66⅝. do. Silberrente 67.—, do. Goldrente 83⅝. 4proc. ungar. Goldrente 76.—. Böhm. Nordbahn 161.—. do. Westbahn 263¾. Buschtiehrader Lit. B 155⅛. Galizische Carl-Ludwigsbahn 263.—. Oesterr. Staatsbahn 285⅝. do. Südbahn 125¼. do. Nordwest Lit. A 173¾. do. do. Lit. B 195.—. Hessische Ludwigsbahn 101⅞. Berliner Disconto-Comm. 201¼. Darmstädter Bank 153⅞. Deutsche Bank 154⅛. Oesterr. Creditactien 262⅛. Breslau-Freiburg 210⅛. Tendenz: Erholt.

Wien, 28. April. (Schlusscourse.)

Papierrente 78.50. Silberrente 78.80. Goldrente 98.50. 4proc. Ungarische Goldrente 89.30. 1860er Loose 132.50. Lombarden 147.25. Credit-Actien 306.30. Staatsbahn 333.50. Galizier 308.—. Anglo-Austr.-Bank 113.75. Wechsel auf London 119.75. Napoleonsd'or 9.51. Ducaten 5.66. Deutsche Reichsbanknoten 58.57. Oesterr. Nordwestbahn 203.—. Elbethalbahn 224.—. — Tendenz: Schluss besser.

London, 28. April, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 102 9/16. Russen von 1873 87⅞.

Paris, 28. April. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 110.60. Staatsbahn 707.50. Lombarden 320.—.

Berliner Productenbörse, 28. April. Weizen loco 140 bis 205 ℳ, per April-Mai 190.50 ℳ, per Mai-Juni 188.75 ℳ, per September-October 196.— ℳ — Roggen loco 137.— ℳ, per April-Mai 142.25 ℳ, per Mai-Juni 142.25 ℳ, per September-Oct. 146.50 ℳ. Kündigung: 26. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 53.50 ℳ, per April-Mai 53.10 ℳ, per August-September 55.10 ℳ, per September-October 54.10 ℳ. Kündigung: 12. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 70.— ℳ, per April-Mai 70.— ℳ, per September-October 60.80 ℳ. Kündigung: 79. Tendenz: Weichend. Hafer per April-Mai 126.50 ℳ, per Mai-Juni 126.50 ℳ.

Liverpool, 27. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 52,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 39,000 Ballen, davon für Speculation 5000 Ballen, für Export 4000 Ballen, für wirkl. Consum 43,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 17,000 Ballen, wirkl. Export 3000 Ballen, Import der Woche 44,000 Ballen, davon Amerikanische 32,000 Ballen, Vorrath 992,000 Ballen, davon Amerikanische 735,000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 278,000 Ballen, davon amerikanische 158,000 Ballen.

Liverpool, 27. April. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai 5 [illegible], Juni-Juli 5 [illegible], Juli-August 5 [illegible], August-September 5 [illegible] d. — Weitere Meldung. Oomra good fair 4 [illegible], do. good 4 [illegible] d.

Liverpool, 28. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 7000 Ballen, hiervon 5000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 28. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner 1/16 d theurer. Surats steigend.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 28. April.

* Dresden: — 0.27. Magdeburg: + 2.20. Roßlau: + 1.96. Halle: + 2.26.

Eingetroffen: in Southampton (25/4) der Royal Mail-Dampfer „Tamar" von Brasilien und dem La Plata, der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe", in Queenstown der Cunard-Dampfer „Gallia", beide von New-York; in Plymouth der Demerara-Dampfer „Para" von Demerara; in Bahia (26/4) der Hamburg-Südamerikanische Post-Dampfer „Argentina", in Veracruz (27/4) der Hamburger Post-Dampfer „Borussia", beide von Hamburg; in Baltimore (27/4) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hohenstaufen", in Antwerpen (27/4) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Köln", beide von Bremen; in New-York der Guion-Dampfer „Abyssinian", in Boston der Cunard-Dampfer „Bavaria", beide von Liverpool.

Abgegangen: von New-York (25/4) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Fulda" mit 249 Cajüts-Passagieren nach Bremen.

Bremen, 27. April. Der Norddeutsche Lloyd hat zwei starke Schleppdampfer engagirt, um den Dampfer „Habsburg" aufzusuchen; der eine kreuzt bei den Scilly-Inseln, der andere an der Südküste von Irland.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.